

Pionierleistungen im System

Wilo is going beyond pumps



Kennzahlen der Wilo Gruppe

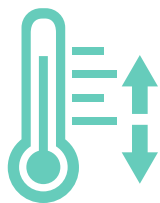
		2014	2013	2012	2011	2010
Umsatz	Mio. EUR	1.234,7	1.230,8	1.187,1	1.070,5	1.021,4
Umsatzwachstum	%	0,3/3,0 ¹⁾	3,7	10,9	4,8	10,3
EBIT	Mio. EUR	111,2	125,7	119,7	97,6	111,4
(in % vom Umsatz)	%	9,0	10,2	10,1	9,1	10,9
Konzernergebnis	Mio. EUR	69,8	83,0	78,2	53,4	71,1
(in % vom Umsatz)	%	5,7	6,7	6,6	5,0	7,0
Ergebnis je Stammaktie	EUR	7,11	8,12	7,63	5,19	7,31
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	109,8	130,2	120,8	54,4	95,1
Free Cashflow	Mio. EUR	38,0	59,4	24,8	-10,9	34,4
Zahlungsmittel	Mio. EUR	149,1	177,5	176,5	166,0	152,8
Investitionen	Mio. EUR	66,1	63,9	90,0	61,5	52,4
F & E-Aufwendungen ²⁾	Mio. EUR	51,2	43,9	39,2	36,8	33,8
(in % vom Umsatz)	%	4,1	3,6	3,3	3,4	3,3
Eigenkapital	Mio. EUR	477,1	476,9	458,0	407,2	401,1
Eigenkapitalquote	%	46,4	47,9	46,8	45,8	47,6
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	7.425	7.194	6.900	6.708	6.268

¹⁾ Fremdwährungsbereinigt

²⁾ Einschließlich aktivierter Entwicklungskosten.

Die traditionsreiche Unternehmensgeschichte von Wilo reicht bis ins Jahr 1872 zurück. Seitdem hat die von Caspar Ludwig Opländer in Dortmund gegründete Kupfer- und Messingwarenfabrik eine eindrucksvolle Erfolgsgeschichte als Hersteller innovativer Pumpen und Pumpensysteme geschrieben: Heute ist die Wilo Gruppe einer der global führenden Premiumanbieter für die Gebäudetechnik, die Wasserwirtschaft und die Industrie.

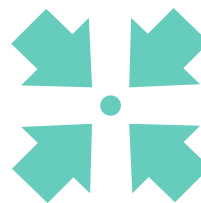
Kompromisslose Kundenorientierung, unmittelbare Marktnähe und unsere Innovationskultur haben uns zu dem gemacht, was wir sind. Wir bieten unseren Kunden energieeffiziente Produkte sowie herausragende Systemlösungen und Dienstleistungen.



Building Services



Water Management



Industry

Inhalt

<u>2</u>	Editorial des Vorstands
<u>6</u>	Pionierleistungen im System
<u>34</u>	Konzernlagebericht
36	Das Geschäftsjahr 2014 im Überblick
38	Geschäftsgrundlagen der Wilo Gruppe
48	Wirtschaftsbericht
76	Chancen- und Risikobericht
89	Nachtragsbericht
90	Prognosebericht
<u>98</u>	Konzernabschluss
99	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
100	Konzern-Bilanz
102	Konzern-Kapitalflussrechnung
103	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
104	Konzernanhang
<u>159</u>	Bestätigungsvermerk
<u>160</u>	Bericht des Aufsichtsrats
<u>162</u>	Glossar
<u>164</u>	Impressum



Editorial des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir blicken auf ein Jahr voller Herausforderungen zurück. Das Geschäftsjahr 2014 war von schwierigen und unsicheren politischen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Die geopolitischen Risiken nahmen weiter zu, die von den Wirtschaftsforschern prognostizierte Belebung der Weltwirtschaft blieb hinter den Erwartungen zurück und verlief regional sehr uneinheitlich. In diesem anspruchsvollen Umfeld hat sich die Wilo Gruppe gut behauptet und ihren profitablen Wachstumskurs auch im Geschäftsjahr 2014 weiter fortgesetzt.

Die Wilo Gruppe ist währungsbereinigt um drei Prozent gewachsen und hat umsatzseitig die Rekordniveaus der Vorjahre übertroffen. Die geopolitischen Spannungen haben im Geschäftsjahr 2014 unter anderem zu signifikanten Verwerfungen an den Devisenmärkten geführt. In den Emerging Markets war ein deutlicher Währungsverfall in einigen für uns wirtschaftlich wichtigen Ländern zu verzeichnen. Der russische Rubel und die türkische Lira wurden auch 2014 noch einmal teilweise zweistellig gegenüber dem Euro abgewertet. Ohne Eliminierung der negativen Währungseffekte haben wir Umsatzerlöse in Höhe von mehr als 1,23 Milliarden Euro erwirtschaftet. Höchststände, die auch die Werte des Vorjahres leicht übertroffen haben.

Trotz der weltwirtschaftlichen Unsicherheiten sind für uns wichtige strategische Aktivitäten entschlossen vorangetrieben worden. Die Investitionstätigkeit sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten haben eine konsequente Intensivierung erfahren. Des Weiteren haben wir den Ausbau der Vertriebsinfrastruktur in den Schwellenländern der „zweiten Reihe“ Lateinamerikas, Afrikas und Südostasiens weiter forciert.

Der operative Gewinn (EBIT) blieb zwar absolut unter dem Vorjahreswert, lag mit 111,2 Millionen Euro aber weiter auf hohem Niveau. Die EBIT-Rendite von 9 Prozent liegt in unserem strategischen Korridor einer relativen Profitabilität in Höhe von 9 bis 11 Prozent. Im gegebenen Umfeld ist dies insgesamt ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Megatrends beeinflussen unsere Geschäftstätigkeit

Megatrends beschreiben Veränderungen, die langfristig Einfluss auf Gesellschaft, Ökonomie, Ökologie und Technologie in der Welt haben werden. Sechs dieser Trends sind für Wilo von entscheidender strategischer Bedeutung: Globalisierung, Urbanisierung, Energieknappheit und Wassermangel, Klimawandel und technologischer Fortschritt. Entlang dieser globalen Megatrends, aus denen wir wichtige Erkenntnisse für

unsere Strategie ableiten, gehen wir engagiert voran. So hat sich die Wilo Gruppe schon frühzeitig auf die Globalisierung eingestellt und ihre Internationalisierung forciert. Diesen Prozess setzen wir mit dem Anspruch konsequent fort, unsere Position als internationaler Champion weiter auszubauen. In Südostasien sind wir ebenso präsent wie in Afrika und Lateinamerika. In diesen Märkten bauen wir unsere Aktivitäten weiter aus und haben zusätzliche Vertretungen und Tochtergesellschaften etabliert.

Noch nie wurde so viel Energie verbraucht wie heute

Der Energiebedarf steigt weltweit. Die fossilen Reserven sind allerdings endlich. Der globale CO₂-Ausstoß nimmt unverändert zu, und mit ihm der Klimawandel. Die Herausforderung besteht darin, schonend mit den endlichen Ressourcen auf unserer Erde umzugehen und gleichzeitig eine Antwort auf die steigende Nachfrage zu finden. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien wird deshalb in vielen Ländern rasant vorangetrieben. Das, was wir in Deutschland als Energiewende bezeichnen, ist längst eine globale Herausforderung und ein weltweites Thema. Wir befinden uns inmitten einer Energie-revolution. Eine ganze Reihe von Staaten haben inzwischen sehr ehrgeizige Ziele zur CO₂-Reduktion formuliert. Doch der Klimawandel lässt sich nicht allein über einen Erneuerbare-Energie-Mix aufhalten oder gar umkehren. Das ist nur mit einem drastischen Rückgang des Energieverbrauchs und gleichzeitig einer deutlichen Steigerung der Energieeffizienz zu schaffen. Deshalb sind schnell umsetzbare und nachhaltige Maßnahmen notwendig, damit aus einem ambitionierten Ziel spürbare Erfolge werden. Darin liegt eine große Chance für die deutsche Industrie und für die Wilo Gruppe, die den Weltmarkt mit hocheffizienten Technologien und Produkten überzeugen kann.

Pionierleistungen im System

Beim Megatrend Energieknappheit wird deutlich, dass Wilo mit seinen Produkten und Systemlösungen einen wertvollen Beitrag zur Lösung dieser globalen Problematik leisten kann. Energieeinsparung ist ein beschleunigender Hebel, der im Rahmen eines nachhaltigen Umbaus der Energiewirtschaft immer wichtiger wird. Als Hersteller von Pumpen und Pumpensystemen für die Gebäudetechnik, Wasserwirtschaft und Industrie haben wir hier Handlungsfelder identifiziert, die wir gleichzeitig für das weitere profitable Wachstum unserer Unternehmensgruppe nutzen werden. Diese Geschäftschancen wollen wir systematisch mit unserer hocheffizienten Technik erschließen. Dafür stellen wir erhebliche Ressourcen für Forschung und Entwicklung zur Verfügung und tragen diesem Ziel mit einer konsequenten strategischen Ausrichtung Rechnung.

Der Umbruch der Energiewirtschaft birgt rund um den Globus große Potenziale für Wilo. Die dynamische Entwicklung und Industrialisierung in den großen Schwellenländern und aufstrebenden Märkten hält, wenn auch ein wenig gebremst, weiterhin an. Hier kann Energieknappheit der entscheidende Faktor einer Wachstumsbegrenzung sein, den es durch Energieeffizienzmaßnahmen zu überwinden gilt. In den reifen Märkten wächst die Einsicht, dass die Transformation der Energiesysteme beschleunigt werden muss. Aus dieser globalen Entwicklung ergeben sich Chancen für hocheffiziente Produkte und zukunftsweisende, intelligente Systeme und Lösungen. In Zeiten, in denen Innovations- und Produktzyklen immer kürzer werden und der Wettbewerbsdruck weiter zunimmt, stellt sich Wilo intelligent darauf ein, mit dem Ziel, Technologie- und Innovationsführer zu bleiben. Das ist unser Anspruch, daran arbeiten wir mit all unserer Kraft.

Größtes Standortentwicklungsprogramm der Unternehmensgeschichte

Auch an anderer Stelle setzen wir als Wilo Gruppe Zeichen: Wir treiben an unserem Stammsitz in Dortmund das größte Standortentwicklungsprogramm unserer Unternehmensgeschichte voran. Dabei geht es nicht nur darum, auf einer Fläche von 120.000 Quadratmetern bis zum Jahr 2020 einen neuen Produktionskomplex und moderne Gebäude für Forschung und Entwicklung, Vertrieb und Verwaltung zu errichten. Es geht vielmehr darum, dass wir mit diesem Projekt auch neue Maßstäbe in der Pumpenindustrie setzen: Wir werden unsere Produktionsprozesse und -technologien in eine neue Dimension führen. Wilo macht sich frühzeitig fit für die Zukunft, indem wir alle engagiert vorangehen und entschlossen handeln.

Mit den besten Grüßen
Der Vorstand





Dr. Markus Beukenberg
Chief Technology Officer (CTO)

Oliver Hermes
Vorsitzender des Vorstands (CEO)

Eric Lachambre
Chief Operating Officer (COO)

Carsten Krumm
Chief Operating Officer (COO)

Megatrends – Perspektiven für die Zukunft

Veränderungen, die uns antreiben.

Sechs Megatrends beschreiben Veränderungen, die unsere Gesellschaft, die Wirtschaft und die Welt, in der wir leben, langfristig beeinflussen werden: Globalisierung, Urbanisierung, Wassermangel, Energieknappheit, Klimawandel und technologischer Fortschritt. An ihnen entlang richtet Wilo seine langfristige Strategie aus. Ein Schwerpunkt liegt gegenwärtig auf dem Megatrend Energieknappheit, der weltweit eine bis dato ungekannte Dynamik entwickelt hat.

Ein fundamentaler Wandel zeichnet sich ab: Die Globalisierung schreitet voran, und mit ihr die Urbanisierung. Weltweit wächst die Mittelschicht massiv, die Schwellenländer schließen wirtschaftlich zu den Industrienationen auf. Damit steigt auch der Energiebedarf rasant. Doch die fossilen Reserven sind endlich und der Klimawandel ist eine Tatsache. Nachdem mittlerweile auch Staaten, die den Klimaschutz bis vor kurzem noch zugunsten des Wirtschaftswachstums zurückstellten, ehrgeizige Ziele zur CO₂-Reduktion formuliert haben, befinden wir uns rund um den Globus mitten in einer Energierevolution. Sie ist die Antwort auf die Energieknappheit.

Bereits 1896 schrieb der schwedische Chemie-Nobelpreisträger Svante Arrhenius, dass der steigende CO₂-Ausstoß zur globalen Erwärmung

führen würde und die Nutzung fossiler Brennstoffe nicht von Dauer sein dürfe. Doch es dauerte bis in die 1970er Jahre, als wachsendes ökologisches Bewusstsein auf steigende Ölpreise traf, bis das Thema an gesellschaftlicher und politischer Bedeutung gewann. 1980 wurde in Deutschland vom Freiburger Öko-Institut der Begriff „Energie-Wende“ geprägt und gut zwei Jahrzehnte später auch mit politischem Leben gefüllt. Damit gehört Deutschland zu den Vorreitern der Energierevolution.

Mit seinen hocheffizienten Produkten und seinen Systemlösungen kann Wilo einen wertvollen Beitrag zur Lösung des globalen Problems der zunehmenden Energieknappheit leisten. Denn die deutliche Steigerung der Energieeffizienz ist für den nachhaltigen Umbau der globalen Energiewirtschaft von ebenso großer Bedeutung wie die Umstellung auf Erneuerbare Energien. ◀



Globalisierung

erfordert intelligente
Lösungen.



Urbanisierung

steigert den Wasserbedarf um
weltweit 104 Milliarden m³
ab 2025.



Energieknappheit

verlangt hocheffiziente
Produkte und Systemlösungen.



Klimawandel

wird durch CO₂-Emissionen
verschärft.



Technologischer Fortschritt

verbessert die Wasserqualität
für Millionen von Menschen.



Wassermangel

verhindert den
Trinkwasserzugang für
780 Millionen Menschen.





China

Das Land der Extreme: Auf der einen Seite ist China heute Treibhausgasproduzent Nummer eins. Auf der anderen Seite werden nirgendwo auf der Welt mehr Solaranlagen installiert. Erst im Sommer 2013 hat China begonnen, konkrete Maßnahmen einzuleiten, um die Energieknappheit zu überwinden. Die gesteckten Ziele sind ebenso ambitioniert, wie das Tempo auf dem Weg zu ihrer Erreichung hoch ist. Bis 2020 will das Land den CO₂-Ausstoß um über 40 Prozent je Einheit des Bruttonationalprodukts senken.

Deutschland

Zwar lobt die Internationale Energieagentur (IEA) die deutsche Energiepolitik als fortschrittlich. Doch ohne zusätzliche Anstrengungen würde das selbstgesteckte Ziel, die CO₂-Emissionen im Vergleich zu 1990 um 40 Prozent zu senken, klar verfehlt werden. Nur wenn der Primärenergieverbrauch mittels Effizienzsteigerungen um mindestens 20 Prozent gesenkt werden kann, ist die Erreichung der Ziele realistisch.







USA

Nach Jahren des Zögerns hat die Weltmacht mittlerweile eine große Dynamik hin zu einer zukunftsgerichteten Energiewirtschaft entwickelt. Ziel ist, bis 2050 die CO₂-Emissionen um 83 Prozent zu senken. Während der Ausbau der Erneuerbaren Energien schnell voranschreitet, bleibt vor allem auf dem Sektor der privaten Haushalte noch viel zu tun. Diese haben weltweit die höchsten CO₂-Emissionen pro Kopf.



„Allein mit dem Austausch veralteter und unregelter Pumpen ließen sich in Deutschland jedes Jahr bis zu 14 Terawattstunden Strom einsparen – eine Größenordnung, die in etwa der Stromerzeugung von vier Kohlekraftwerken sowie einer Verringerung des CO₂-Ausstoßes von beinahe 8,5 Millionen Tonnen entspricht.“

Oliver Hermes

Die globale Energierevolution – ein ambitioniertes Ziel

Die Welt braucht eine tiefgreifende Energierevolution. Ein Umdenken im Umgang mit Energie und ein umweltfreundlicher Umbau der Energiesysteme sind angesichts der endlichen Ressourcen an fossilen Brennstoffen bei gleichzeitig stetig steigenden CO₂-Emissionen unbedingt erforderlich.

Die Tendenzen sind alarmierend: Nach Angaben der UN-Organisation für Meteorologie (WMO) hat der Anteil klimaschädlicher Gase in der Luft in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Nach vorläufigen Angaben der NOAA (National Oceanic and Atmospheric Administration/USA) ist der CO₂-Anteil in der Atmosphäre auch 2014 weiter gestiegen. Im Bemühen, diese bedenkliche Entwicklung in den Griff zu bekommen, sind neben dem Klimaschutz gleichzeitig die Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit der Energiewirtschaft zu gewährleisten.

Deutschland hat sich traditionell stets stark für den Klimaschutz engagiert und seine Bemühungen seit der Nuklearkatastrophe von Fukushima im März 2011 nochmals intensiviert. Neben Ländern wie Italien und Australien gehört Deutschland zu den wenigen Volkswirtschaften, die parallel zur Umstellung auf ein klimafreundliches Energiesystem mit drastisch reduziertem Ausstoß von Treibhausgasen auf die Kernkraft zur Stromerzeugung verzichten wollen. Im Zuge dessen ist die Energiewende in den vergangenen Jahren zu einer Art Markenzeichen Deutschlands geworden. Ein Grund dafür, dass die Welt sehr genau hinschaut, wie die ehrgeizigen Ziele umgesetzt werden und dieses Jahrhundertprojekt vorankommt.

Die Erfolge bei dem Bemühen, die Energieversorgung klimaneutraler zu gestalten, sind durchaus beachtlich: 2014 betrug die Stro-

merzeugung aus Erneuerbaren Energien in Deutschland nach Erhebungen des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) 25,8 Prozent. Experten des Handelsblatt Research Institutes haben sich dennoch die Frage gestellt: Ist Deutschland bei der Umstrukturierung des Energiesektors im internationalen Vergleich tatsächlich führend? Das Ergebnis war überraschend: Deutschland könnte seine Vorreiterrolle verlieren. Andere Nationen haben aufgeholt oder schneiden in einigen Bereichen sogar besser ab. Die betreffende Studie aus dem Frühjahr 2014 attestiert der deutschen Energiewende im Vergleich zu den energiepolitischen Strategien anderer Länder hohe Kosten und geringere Fortschritte beim Klimaschutz. Anhand von 51 Indikatoren wurden die Erfolge von 24 Ländern, darunter OECD-Staaten und führende Schwellenländer der BRIC-Gruppe, auf dem Weg hin zu umweltverträglichen, wirtschaftlichen und sicheren Energiesystemen gemessen.

Im Niveau-Ranking, welches den Status quo bei der Restrukturierung der Energiesysteme abbildet, belegt Deutschland den achten Platz. Ein respektables Ergebnis, denn auf den Toppositionen finden sich Staaten, die über günstige topografische und meteorologische Voraussetzungen beim Einsatz Erneuerbarer Energien verfügen: Dies sind Dänemark, Norwegen und Schweden sowie die Schweiz und Österreich. Auch Frankreich und Spanien konnten sich vor Deutschland platzieren.

Neuer Studienansatz

Die Studie „Neue Impulse für die Energiewende“ des Handelsblatt Research Institutes schafft eine Basis für einen Abgleich der Fortschritte in den betrachteten Ländern hin zu klimafreundlichen Energiesystemen. Sie erfasst 24 Staaten – darunter etablierte Industrieländer ebenso wie die BRIC-Staaten.

Bedenklich stimmen die Ergebnisse des Dynamik-Rankings der Studie, das die Fortschritte beim Umbau der Energiesysteme in den vorangegangenen fünf Jahren misst. Deutschland landete hier auf dem letzten Platz. Ursache dafür sind die hohen Kosten und Aufwendungen für die Förderung Erneuerbarer Energien, die nicht zu einer entsprechend starken Reduzierung der CO₂-Emissionen geführt haben. Andererseits ist in diesem Kontext allerdings zu berücksichtigen, dass die CO₂-Emissionen trotz der Abschaltung erster Kernkraftwerke nahezu konstant gehalten werden konnten. Ein weiterer Grund für die schlechte Bewertung Deutschlands im Dynamik-Ranking ist in der Energieeffizienz deutscher Haushalte und Dienstleistungsunternehmen zu suchen, die deutlich schlechter ausfällt als in vergleichbaren Ländern.

Im Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit stehen zumeist die Energiewende in der Stromerzeugung und in diesem Zusammenhang insbesondere der Ausbau der Erneuerbaren Energien. Eine bloße Fokussierung der Energiewende auf die Stromerzeugung verdeckt jedoch, dass es erhebliches Potenzial für die Steigerung der Energieeffizienz und damit einhergehend einer Reduzierung des Energieverbrauchs gibt. Denn eine Optimierung der Energieversorgungssysteme und der Ausbau Erneuerbarer Energien allein reichen nicht aus, um die ehrgeizigen Ziele der Energiewende zu erreichen. Die effizientere Nutzung von Energie auf der Nachfrageseite muss stärker in den Fokus rücken, damit die Energiewende gelingen kann. So hat die Bundesregierung mit dem Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE) im Dezember 2014 die Energieeffizienz

neben dem Ausbau der Erneuerbaren Energien als zweite Säule der Energiewende manifestiert.

Aus Sicht des Vorstandsvorsitzenden der Wilo Gruppe, Oliver Hermes, ist die energetische Gebäudesanierung einer der Schlüsselfaktoren der Energiewende, da bei der Betrachtung der Verbrauchsebenen in Gebäuden mit 40 Prozent des Gesamtbedarfs die meiste Energie verbraucht wird. „Allein mit dem Austausch veralteter und unregelter Pumpen ließen sich in Deutschland jedes Jahr bis zu 14 Terawattstunden Strom einsparen – eine Größenordnung, die in etwa der Stromerzeugung von vier Kohlekraftwerken sowie einer Verringerung des CO₂-Ausstoßes von beinahe 8,5 Millionen Tonnen entspricht“, gibt Oliver Hermes zu bedenken. Deutschland, traditionell ein Land der Technik und Innovation, kann hier seiner Vorreiterrolle in Sachen Klimaschutz wieder gerecht werden. Die Energiewende bietet hervorragende Perspektiven für Hocheffizienztechnologie „Made in Germany“. Die Kreativität und Leistungsfähigkeit der Industrie ist ein entscheidender Faktor dafür, dass Deutschland auch in Zukunft mit technischen Lösungen aufwartet, die das Energiesystem klimafreundlicher und effizienter machen. „Die Energiewende ist eine Herausforderung, vor allem aber eine Chance für effiziente Technologien, die von der deutschen Industrie entwickelt und vorangetrieben werden“, so Hermes. Mit intelligenten Produkten und Systemlösungen hat sich die Wilo Gruppe der Aufgabe verschrieben, einen entscheidenden Beitrag für eine energieeffizientere Welt zu liefern, und dabei immer wieder Meilensteine gesetzt. ◀

Ranking der Nationen

Getrennt nach Niveau und Dynamik hat das Handelsblatt Research Institute in 24 Ländern die Anstrengungen in Bezug auf die Energiewende bewertet.

N Gesamtergebnis Niveau

1	Schweden
2	Norwegen
3	Österreich
4	Schweiz
5	Dänemark
6	Frankreich
7	Spanien
8	Deutschland
9	Italien
10	Kanada
11	Brasilien
12	USA
13	Australien
14	Großbritannien
15	Niederlande
16	Japan
17	China
18	Russland
19	Indien
20	Ungarn
21	Türkei
22	Südkorea
23	Südafrika
24	Polen

D Gesamtergebnis Dynamik

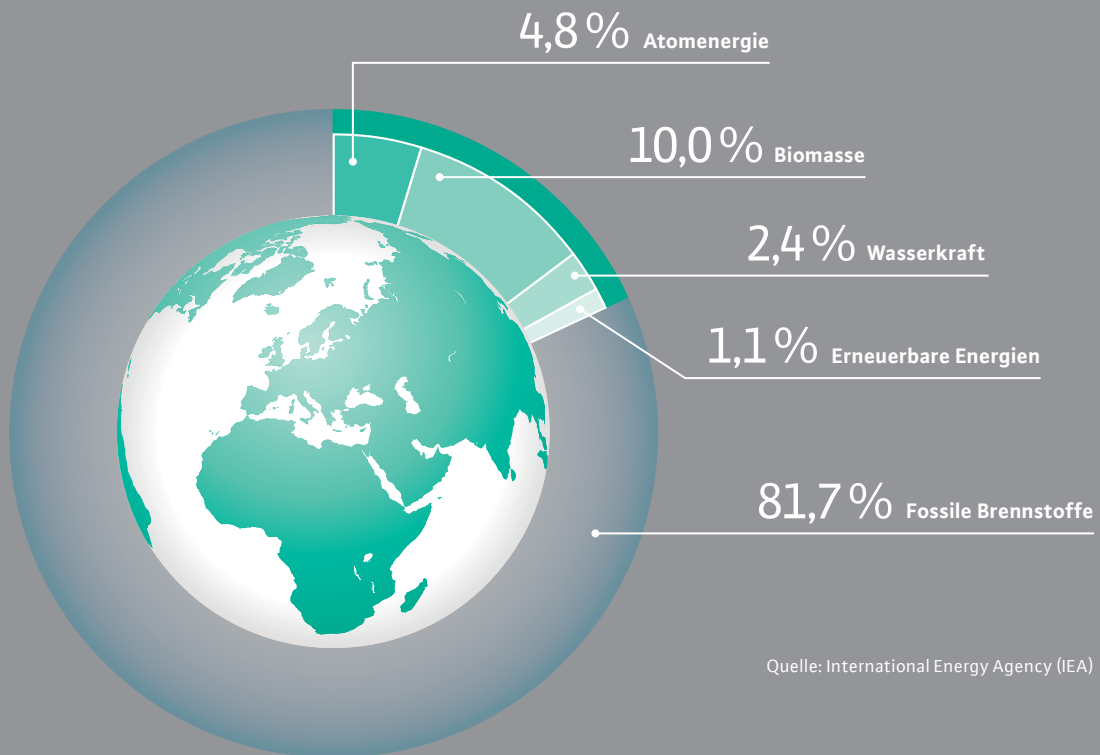
1	Dänemark
2	USA
3	Italien
4	Ungarn
5	Spanien
6	Schweden
7	Australien
8	Frankreich
9	Kanada
10	China
11	Großbritannien
12	Niederlande
13	Polen
14	Schweiz
15	Österreich
16	Türkei
17	Brasilien
18	Japan
19	Südkorea
20	Norwegen
21	Russland
22	Indien
23	Südafrika
24	Deutschland

Entwicklung des globalen Energieverbrauchs

Die fossilen Brennstoffe dominieren.

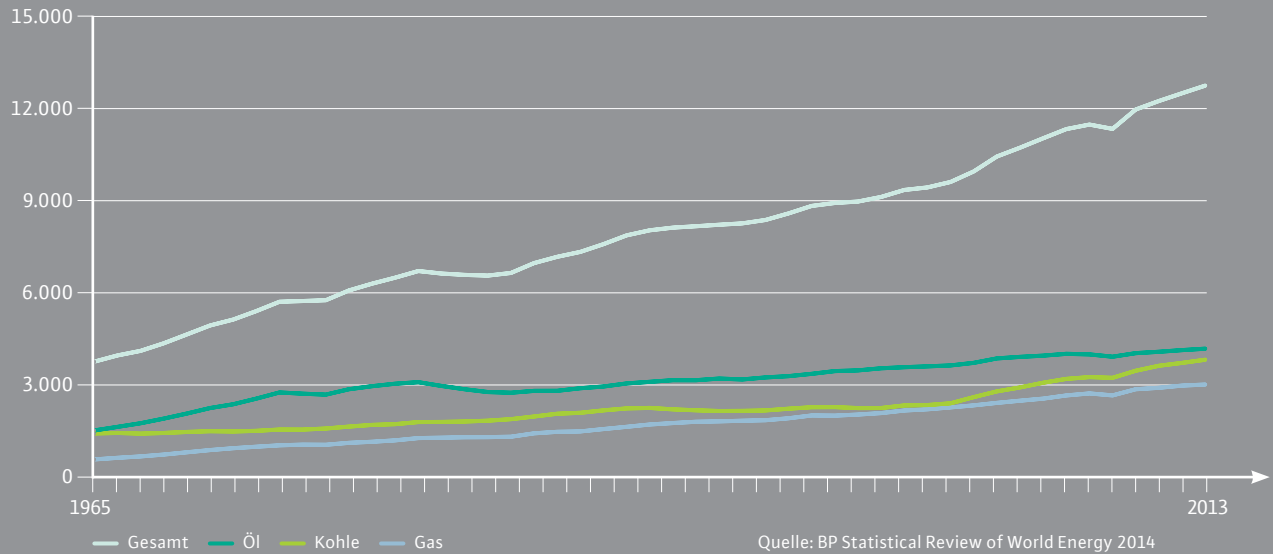
Der Energiehunger der Welt wächst unaufhörlich. Obwohl der Klimawandel ebenso wie die Endlichkeit der fossilen Ressourcen lange bekannt ist, werden jedes Jahr mehr Kohle, Gas und Öl verfeuert und damit steigende CO₂-Emissionen produziert. Schon in den letzten Jahrzehnten haben Effizienzsteigerungen verhindert, dass der Verbrauch über einen kritischen Wert hinaus zugenommen hat. Mittlerweile hat die Revolution der Energiewirtschaft global eingesetzt, und so sind die Länder, die am meisten CO₂ ausstoßen, zugleich jene, die am stärksten in alternative Energien investieren.

Globaler Energiemix 2013



Primärenergieverbrauch weltweit

Mio. Tonnen Öl-Äquivalent



Top 5 Länder,

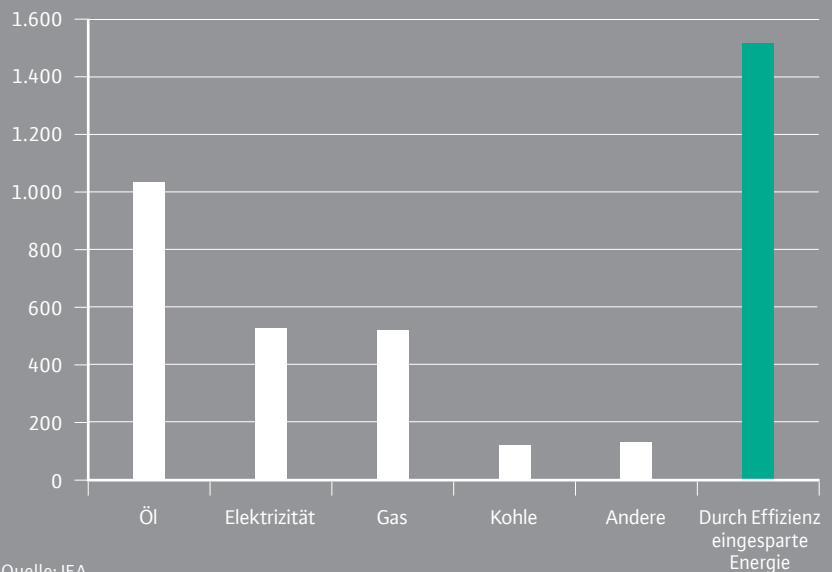
die in Erneuerbare Energien investieren:

- 1 China
- 2 USA
- 3 Japan
- 4 Großbritannien
- 5 Deutschland

Quelle: Renewable Energy Policy Network for the 21st Century

Energieeffizienz – Energiequelle Nummer 1

Mio. Tonnen Öl-Äquivalent



Die zwischen 1974 und 2010 erzielten Einsparungen durch Energieeffizienzsteigerung übertreffen den Verbrauch aller anderen Energiearten. Sie sind somit zur „Energiequelle Nummer 1“ geworden.

Die Werte beziehen sich auf folgende Länder: Australien, Dänemark, Finnland, Deutschland, Italien, Japan, Niederlande, Schweden, Großbritannien, USA

Smarte Effizienz für den Weltmarkt



Dr. Markus Beukenberg
Chief Technology Officer
(CTO) der WILO SE

Herr Dr. Beukenberg, in der Pumpentechnik sind in den vergangenen Jahren in Bezug auf die Energieeffizienz Meilensteine hinsichtlich der technischen Entwicklung vollzogen worden. Ist die Pumpentechnik damit aus Ihrer Sicht bereits ausgereizt?

Dies kann ich ganz klar verneinen. Nach wie vor gibt es viel zu tun. Entsprechend unserem Anspruch als Innovationsführer arbeiten wir täglich daran, die Grenze zum physikalisch Machbaren immer noch ein wenig weiter zu verschieben. Hocheffizienzpumpen sind für sich genommen schon sehr komplexe Systeme, die – zum Beispiel in der Gebäudetechnik – wiederum integrierter Bestandteil übergeordneter Systeme sind. Kühlkreisläufe, Trinkwasserzirkulation, Druckerhöhungs- oder Brauchwasseranlagen sind nur einige Beispiele dafür. Ich sehe vor allem in der Abstimmung der beiden Komponenten Motor und Umrichter noch großes Potenzial, die Effizienz der Pumpen weiter zu verbessern und damit einen entscheidenden Beitrag zur weltweiten Energieeinsparung zu leisten.

Könnte diese Entwicklung auf lange Sicht einen Rückgang der Variantenvielfalt der Pumpen bedeuten?

Durchaus, denn Pumpen sollten perspektivisch flexibler auf den spezifischen Einsatzfall abgestimmt werden können. Ähnlich wie in der Automobilindustrie arbeiten wir zunehmend auf Basis eines Baukastensystems, weshalb der Aufbau des Produktprogramms in diesem Zusammenhang immer wichtiger wird. Die Kombination der verschiedenen Komponenten wird zukünftig sehr stark an Bedeutung gewinnen. Wenn

Sie insgesamt die Anwendungsvielfalt in den Marktsegmenten Gebäudetechnik, Wasserwirtschaft und Industrie betrachten, werden individuelle Lösungen, die aus einem modularen System heraus bedient werden, immer wichtiger.

Durch die Einbindung in die moderne Gebäudetechnik wird dem Thema Pumpe bei den Planungsabteilungen heute mehr Aufmerksamkeit entgegengebracht, als es vielleicht noch vor fünf Jahren der Fall war. Ist der Informationsaustausch diesbezüglich aus Ihrer Sicht bereits ausreichend oder gibt es hier noch Nachholbedarf?

Den Pumpen wird in diesem Zusammenhang bislang immer noch nicht die nötige Aufmerksamkeit gewidmet, vielleicht weil sie ihren Dienst relativ unauffällig verrichten. Fallen sie jedoch aus, hat dies erhebliche Konsequenzen. Heizkreisläufe funktionieren

„Unsere Produkte werden sich dadurch auszeichnen, dass sie eine sehr offene Art der Kommunikation beherrschen.“

nicht mehr oder Wasser kann nicht mehr bereitgestellt werden. Insofern sehe ich im Austausch mit den Planern noch erhebliches Verbesserungspotenzial. Insbesondere bei großen Projekten geht es nicht um einzelne Pumpen im Gewerk, sondern um eine Vielzahl von Pumpen, die Bestandteil eines sehr differenzierten Systems sind. Dies setzt eine



Oestrich. In der hauseigenen Elektronikfertigung werden jährlich bis zu 2 Millionen Platinen in rund 350 verschiedenen Versionen hergestellt. Sie verleihen den Pumpen die Intelligenz, damit sie kommunizieren und maximal effizient arbeiten können.



Münster. Mit der Beteiligung an der iEXERGY GmbH ist Wilo eine strategische Partnerschaft im Bereich Smart Home eingegangen. Der wibutler von iEXERGY ermöglicht es, alle elektronisch koppelbaren Produkte zu vernetzen und zentral zu steuern.



Qinhuangdao. Hier werden pro Jahr rund 800.000 Elektromotoren in bis zu 400 unterschiedlichen Varianten hergestellt. Mit diesen hocheffizienten Antrieben werden unter anderem die energiesparenden Wilo-Systemlösungen ausgerüstet.



Aubigny. Hier entwickelt Wilo OEM-Lösungen für zahlreiche namhafte Unternehmen. Im vergangenen Jahr wurden 4,6 Millionen OEM-Pumpen gefertigt, die weltweit in unterschiedlichsten Systemen zuverlässig ihren Dienst tun.



Zwönitz. Mit dem Erwerb der GEP Industrie-Systeme GmbH baut die Wilo Gruppe ihre bestehenden Anwendungsfelder der Wasserversorgung im Bereich Betriebs-, Trink- und Löschwasseranlagen auf dem nationalen wie auch internationalen Markt aus.

***„Intelligente Pumpen
sind zur Erreichung der
Effizienzziele unab-
dingbar erforderlich.“***

Dr. Markus Beukenberg

perfekte Abstimmung der einzelnen Komponenten untereinander voraus, und die optimale Kommunikation in Richtung Gebäudeleittechnik, nicht zuletzt, um die Energieeffizienz weiter zu verbessern. Deshalb arbeiten wir intensiv daran, unsere Pumpen speziell für die Gebäudetechnik mit Schnittstellen auszurüsten, die die Kommunikation im Gesamtsystem sicherstellen.

„Am Internet der Dinge führt auch in der Pumpenbranche kein Weg vorbei.“

Unsere Produkte werden sich dadurch auszeichnen, dass sie alle Betriebseigenschaften in die verschiedensten Systeme kommunizieren können. Wir möchten unseren Kunden Schnittstellen zur Verfügung stellen, die so offen sind, dass sie praktisch alle gängigen Kommunikationsstandards abdecken.

Stichwort Smart Home: Verändert das Internet der Dinge die Gebäudetechnik-Branche?

Smart Home ist für mich ein Synonym für einen konkreten Mehrwert, der für Komfort, Spaß, Bequemlichkeit und auch für die effizientere Nutzung von Ressourcen steht. Wegbereiter dafür ist die Unterhaltungselektronik. Die TGA, also Heizung, Wärme, Licht, Klima oder Belüftung, zieht jetzt nach. Bislang ist die Prozessleittechnik noch sehr industriell geprägt und extrem komplex. Das Internet der Dinge wird diese Möglichkeiten jedoch auch für den Endbenutzer zugänglich und einfacher machen. Grundvoraussetzung ist eine gewisse Systemoffenheit. Die heutigen Systeme besitzen meist proprietäre Standards, können also nur Produkte einbinden, die aus dem eigenen Baukasten

stammen. Dies ist nicht zielführend. Wir brauchen Produkte, die über eine Vielzahl von Anschlussmöglichkeiten verfügen. Der Kunde will sich aus einem vielfältigen Angebot ohne Einschränkungen bedienen können. Die vielzitierte Generation Y ist im Umfeld des Internets und mobiler Kommunikation aufgewachsen. Diesen Menschen können wir kaum erklären, warum etwa die Raumwärme und die Beleuchtung nicht mit einer Präsenzerkennung gekoppelt sind oder warum in den Tiefen der Haustechnik die Heizung aufwendig von Hand reguliert werden muss. Ich glaube, nur Systeme, die eine entsprechende Offenheit haben, werden sich am Markt durchsetzen. Deshalb führt auch in der Pumpenbranche kein Weg am Internet der Dinge vorbei.

Wie könnten entsprechende Lösungen in Bezug auf Pumpen aussehen?

Die Pumpe an sich wird immer nur Komponente innerhalb eines Systems sein. Also muss sie die notwendigen Fähigkeiten mitbringen, um zu kommunizieren. Ob sie über ein Kabel angebunden ist oder drahtlos, sie muss in der Lage sein, mit einer Vielzahl unterschiedlichster Systeme in Kontakt zu treten. Der Trend geht eindeutig in Richtung selbsterklärender und -lernender Systeme, die sich ähnlich wie heute schon bei Handys oder in der Unterhaltungselektronik nahezu automatisch miteinander vernetzen lassen. Zudem unterstützt Wilo den Planungsprozess für Gebäude aktiv. So ist Wilo der erste Pumpenhersteller, der für seine Produkte eine Schnittstelle bereitstellt, um diese in BIM (Building Information Modeling) Systeme einbinden zu können. Ein erster wichtiger Schritt, dem weitere folgen werden. Es geht, zusammengefasst, um Pionierleistungen im System jenseits der Pumpe als Einzelkomponente. ◀



Hocheffiziente Lösungen.

Kim Mytysia, Wilo Country Sales Engineer in Dänemark, betrachtet die Kundenbedürfnisse aus einer Rundum-Perspektive. Damit die Kunden ihre Gebäude wirtschaftlich nutzen können, empfiehlt er ihnen den Einsatz innovativer und energiesparender Systeme.



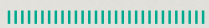
**HÖCHSTE
ANSPRÜCHE**



**Den Blå Planet, Nationales
Aquarium, Dänemark**

49 + 1

Im faszinierenden Neubau des Nationalen Aquariums in Dänemark wurden 49 Pumpen der Stratos-Serie und eine Druckerhöhungsanlage von Wilo installiert. Damit ist dieses architektonische Glanzstück gleichermaßen spektakulär und hocheffizient. Schon bei der Planung hat der Betreiber Wert darauf gelegt, dass die Gebäudeenergiebilanz höchsten Anforderungen genügt.



Spitzentechnologie.

Valeri Lipovetski, Business Development Engineer, beschäftigt sich mit allem, was Wasser bewegt. Weltweit wird es immer wichtiger, diese wertvolle Ressource effizient zu gewinnen und wirtschaftlich zu nutzen. Wilo bietet für diese komplexen Anforderungen professionelle Lösungen, die Maßstäbe hinsichtlich technischer Leistung und Effizienz setzen.



**VOLLER
EINSATZ**



Kläranlage Tallin, Estland

28.910

In Estland wächst das Bestreben, mögliche Einsparpotenziale beim Energieeinsatz auch zu nutzen. So wurden in Tallinn bei der Renovierung der größten estnischen Kläranlage Pumpen und Rührwerke von Wilo eingesetzt, die sich durch einen sehr niedrigen Energieverbrauch auszeichnen. Diese Investition führt zu einem Einsparpotenzial von rund 29.000 Euro pro Jahr.





Potenziale ausschöpfen.

Andreas Ahlhelm ist Wilo-Planerberater und weiß, dass jeder Industriebereich ebenso spezielle wie komplexe Ansprüche an die Produktionstechnik und das Material der eingesetzten Komponenten stellt. Seine Kunden schätzen die Wilo-Produkte, weil sie zuverlässig, flexibel und effizient sind.

**STARKE
LEISTUNG**



Otto Bock, Duderstadt

100

Otto Bock verbessert mit seinen Produkten die Mobilität von Menschen mit Handicap. Das Unternehmen verfolgt das Ziel, in allen Bereichen energiesparende Produkte einzusetzen, um so die Energiebilanz seiner Gebäude und Anlagen positiv zu beeinflussen, und setzt dabei auf hocheffiziente Wilo-Technik. Mit einem 100 % Anspruch in Bezug auf die Energieeffizienz lassen sich viele Kilowattstunden Strom einsparen.





Region stärken.

Martin Linge-Boom ist Architekt und bei Wilo für die Standortentwicklung zuständig. Er koordiniert den Bau des neuen Wilo-Campus mit einem neuen Fabrikkomplex und einem Verwaltungsgebäude. Die Baumaßnahmen sollen 2020 abgeschlossen sein.



**NEUE
DIMENSION**

Wilo Standortausbau, Dortmund

2020

Wir investieren im zweistelligen Millionen-Bereich in den Ausbau unseres Stammsitzes in Dortmund. Damit entwickeln wir ihn zum High-End-Standort, der auf über 50.000 m² Produktionsfläche Maßstäbe setzen wird – insbesondere hinsichtlich Nachhaltigkeit und Energieeffizienz. Das Großprojekt erfüllt höchste Umwelt- und Fertigungsstandards. Gleichzeitig bekennen wir uns damit klar zum Ruhrgebiet.





Von Menschen, für Menschen.

Helga Kaiser verantwortet die Aktivitäten zum Thema Corporate Social Responsibility bei der Wilo Gruppe. Für Wilo gehören verantwortliches Handeln und gesellschaftliches Engagement zu einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung untrennbar dazu.



**VERANTWORTUNG
TRAGEN**

Engagement



Jedes Jahr im Sommer verzichten zahlreiche Mitarbeiter auf ihr Auto und fahren stattdessen mit dem Fahrrad zur Arbeit. Ein positiver Effekt für die persönliche Fitness und die Umwelt. Wilo spendet für je 1.000 erradelte Kilometer ein Fahrrad für Kinder aus sozial schwachen Familien und fördert Programme für Kinder.



Wilo engagiert sich weltweit bei verschiedenen Hilfsprojekten – vor Ort entscheiden die Tochtergesellschaften als lokale Experten, welche Projekte die sinnvollsten sind, und unterstützen diese in angemessener Weise. Wir helfen da, wo es notwendig ist.

In Zusammenarbeit mit einer polnischen Umweltorganisation spendete Wilo Polen im Rahmen einer zweieinhalb Jahre laufenden Aktion für jede verkaufte Hocheffizienzpumpe einen Baum. Mit über 20.000 Bäumen konnte so ein ehrgeiziges Aufforstungsprogramm in Polen unterstützt werden, bei dem auch unsere Kunden tatkräftig mit anpackten.



Konzern- lagebericht

Die Wilo Gruppe hat trotz schwieriger und unsicherer politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ihren Erfolgskurs im Geschäftsjahr 2014 nachhaltig fortgesetzt. Obwohl sich die Weltwirtschaft schwächer als prognostiziert entwickelte, geopolitische Risiken und Krisen zunahmen sowie Währungen wichtiger Schwellenländer unter teilweise extremen Abwertungen litten, ist die Wilo Gruppe auch im fünften Jahr in Folge profitabel gewachsen. Mit der Einführung innovativer Produkte und der Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios konnte die Wilo Gruppe ihre Technologieführerschaft stärken. Durch gezielte Investitionen in die weltweite Vertriebsinfrastruktur wurde die Präsenz in den aufstrebenden Märkten erweitert.

36 Das Geschäftsjahr 2014 im Überblick

38 Geschäftsgrundlagen der Wilo Gruppe

- 38 Kunden und Produkte
- 39 Marktsegmente
- 40 Konzernstruktur
- 41 Leitung, Steuerung und Kontrolle
- 42 Unternehmensstrategie
- 44 Forschung und Entwicklung

48 Wirtschaftsbericht

- 48 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 50 Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 52 Geschäftsverlauf
- 57 Ertragslage
- 59 Finanzlage
- 63 Vermögenslage
- 65 Nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren
- 74 Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

76 Chancen- und Risikobericht

- 76 Chancen- und Risikopolitik
- 76 Chancenmanagement
- 77 Risikomanagementsystem
- 78 Risikoklassifizierung und Risikobewertung
- 80 Allgemeine Chancen und Risiken
- 82 Branchenspezifische Chancen und Risiken
- 84 Unternehmensspezifische Chancen und Risiken
- 86 Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken
- 89 Gesamteinschätzung

89 Nachtragsbericht

90 Prognosebericht

- 90 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 92 Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 94 Ausblick für die Wilo Gruppe

DAS GESCHÄFTSJAHR 2014 IM ÜBERBLICK

Umsatzerlöse

1.234,7 Mio. EUR

Im Geschäftsjahr 2014 erzielte die Wilo Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von 1.234,7 Mio. EUR. Damit konnte der Umsatzrekord aus dem Vorjahr nochmals leicht übertroffen werden. Ohne die negativen Effekte aus der Abwertung zahlreicher für die Wilo Gruppe wichtiger Währungen sind die Umsatzerlöse um 3,0 % gestiegen.

EBIT

111,2 Mio. EUR

Konzernergebnis

69,8 Mio. EUR

Mit einem EBIT in Höhe von 111,2 Mio. EUR und einem Konzernergebnis in Höhe von 69,8 Mio. EUR hat die Wilo Gruppe ihren profitablen Wachstumskurs auf einem leicht niedrigeren Niveau fortgesetzt.

Strategische Partnerschaft

Die Wilo Gruppe ist mit dem Erwerb einer Beteiligung an der iXERGY GmbH, einem Innovationsunternehmen, das auf die Entwicklung von Smart-Home-Lösungen spezialisiert ist, eine strategische Partnerschaft eingegangen und hat damit ihre System- und Lösungskompetenz erweitert.

Globale Marktpräsenz

In Mexiko, Tunesien und Nigeria gründete die Wilo Gruppe neue Tochtergesellschaften. In Brasilien wurden eine neue Montagelinie und ein Testbecken eingeweiht. Damit verstärkte die Wilo Gruppe ihre Marktpräsenz in den aufstrebenden Schwellenländern.

Mitarbeiter

7.425

Die Mitarbeiterzahl der Wilo Gruppe ist weltweit im Jahresdurchschnitt um 3,2 % auf 7.425 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestiegen. Alle Regionen haben von der Schaffung neuer Arbeitsplätze profitiert.

Forschung und Entwicklung

50 Mio. EUR

Es wurden planmäßig mehr als 50 Mio. EUR in Forschung und Entwicklung investiert und die Innovations- und Technologieführerschaft der Wilo Gruppe weiter nachhaltig gestärkt.



Innovationen

Gemeinsam mit der iXERGY GmbH wurde die Wilo-Stratos

PICO-SmarHome entwickelt. Sie ist die erste Heizungsumwälzpumpe der Welt, die über eine offene Funkverbindung in eine Smart-Home-Umgebung eingebunden werden kann. Dank der integrierten Schnittstelle können alle Pumpen- und Systemparameter per Smartphone-App ausgelesen und die Pumpe bei Bedarf aus der Ferne eingestellt werden.

Weiterentwicklung

Die Stratos-Baureihe wurde erfolgreich weiterentwickelt und optimiert. Hier wurde die Energieeffizienz um 15 % verbessert. Alle Einzelpumpen weisen nun einen Energieeffizienzwert auf, der besser als der technische Benchmarkwert von 0,20 ist. Darüber hinaus lassen sich durch die neue Betriebsart „Q-Limit“ Systeme effizienter versorgen. In dieser Betriebsart lässt sich der Volumenstrom begrenzen und somit eine Überversorgung im System vermeiden.

Wilo Group Suppliers' Day

Der erstmals durchgeführte internationale „Wilo Group Suppliers' Day“, der zukünftig in regelmäßigen Abständen stattfinden soll, hat neue Möglichkeiten der partnerschaftlichen Zusammenarbeit eröffnet und damit die Beziehungen zu den Lieferanten weiter vertieft.

GESCHÄFTSGRUNDLAGEN DER WILO GRUPPE

- **Kundennahes weltweites Netzwerk**
- **Über 7.000 Mitarbeiter in mehr als 50 Ländern**
- **„Ambition 2020“ beschreibt die strategische Ausrichtung**
- **Strategieimplementierungs-Programm A2P erfolgreich gestartet**
- **Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in 2014 intensiviert**

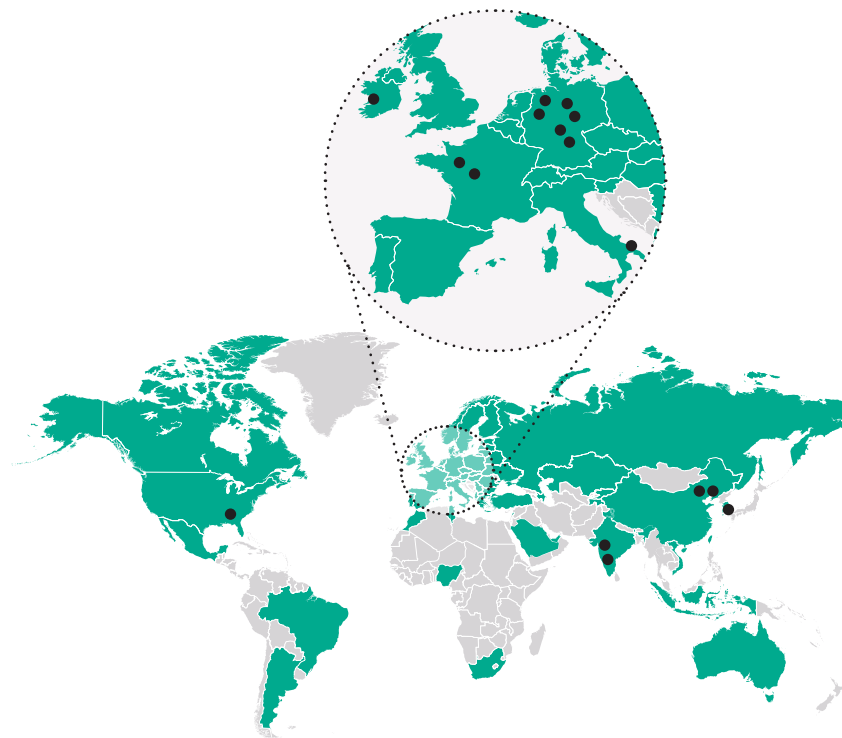
Kunden und Produkte

Wilo ist ein Premiumanbieter von Pumpen und Pumpensystemen, die in der Heizungs-, Kälte- und Klimatechnik, der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung eingesetzt werden, und zählt in diesen Märkten zu den weltweit führenden Herstellern. Die umfangreiche Angebotspalette aus Produkten, Systemlösungen und Services deckt das gesamte Bedarfsspektrum ab. Vom dezentralen Pumpensystem Wilo-Geniax, das vor allem für Ein- und Mehrfamilienhäuser sowie gewerbliche Gebäude geeignet ist, über die Hocheffizienzpumpen der Baureihen Wilo-Stratos und Wilo-Yonos für den Einsatz in komplexeren Anlagen bis hin zu großen Kühlwasserpumpen für Kraftwerke.

Im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie und im Fokus der über 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wilo Gruppe stehen die Kunden mit ihren spezifischen Bedürfnissen und Anforderungen an die Produkte, Anwendungen und Serviceleistungen. Eine wichtige Grundlage für den Markterfolg ist die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit OEM-Partnern, Planern, Entscheidern, dem Fachhandel und -handwerk sowie mit Generalunternehmern, Investoren und Endnutzern. Anspruch der Wilo Gruppe ist es, nicht nur Spitzentechnologie zu entwickeln, sondern vielmehr intelligente Lösungen, die das Leben Tag für Tag spürbar einfacher machen. Dafür steht „Pioneering for You“.

Die Wilo Gruppe produziert weltweit und dezentral hochwertige Pumpen und Pumpensysteme an 16 Standorten in Europa, Asien und Amerika und verfügt über ein effizientes und kundennahes Netzwerk aus mehr als 60 Produktions- und Vertriebsgesellschaften in über 50 Ländern. Im Verbund mit weiteren zahlreichen Repräsentanzen und unabhängigen Vertriebs- und Servicepartnern stellt das Unternehmen auf diese Weise weltweit sicher, dass die Kundenanforderungen und -bedürfnisse zu jeder Zeit in höchster Qualität erfüllt werden.

Standorte der Wilo Gruppe



● Produktionsstandorte ■ Länder, in denen Wilo mit einer Tochtergesellschaft vertreten ist

Marktsegmente

Die Wilo Gruppe hat das Portfolio aus Produkten, Systemlösungen und Serviceleistungen konsequent und maßgeschneidert auf den jeweiligen Bedarf der Kunden in den drei Marktsegmenten Building Services, Water Management und Industry ausgerichtet. In Verbindung mit der Präsenz beim Kunden vor Ort ist die Wilo Gruppe somit in der Lage, weltweit unterschiedliche und sich verändernde Anforderungen frühzeitig zu identifizieren und sich schnell und flexibel darauf einzustellen.

Building Services

Aus ökologischen und ökonomischen Gründen nimmt weltweit die Bedeutung von Energie- und Ressourceneffizienz in allen Lebensbereichen spürbar zu. In diesem Zusammenhang rückt auch bei der Nutzung von Gebäuden der Aspekt der Wirtschaftlichkeit immer stärker in den Fokus. Dies erfordert zunehmend den Einsatz innovativer Systeme mit optimal aufeinander abgestimmten Komponenten. Im Marktsegment Building Services bietet Wilo die dafür notwendigen energieeffizienten Konzepte für die Heizungstechnik, Klimatisierung, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung an. Die Produkte und Systemlösungen kommen sowohl in Ein- oder Zweifamilienhäusern als auch in öffentlichen Gebäuden, Industrie- oder Bürogebäuden, Krankenhäusern und Hotels zum Einsatz.

Water Management

Leben kann auf der Welt ohne Wasser nicht existieren. Allerdings wird dieses kostbare Element immer knapper. Somit entwickelt sich die sichere Wasseraufbereitung und -versorgung zunehmend zu einer weltweiten Herausforderung. Wilo bietet professionelle Lösungen für die komplexen Anforderungen der Trinkwassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserförderung und Abwasserentsorgung. Wilo-Pumpen und Wilo-Pumpensysteme für die Wasserwirtschaft setzen weltweit Maßstäbe in Bezug auf die technische Leistung sowie hinsichtlich Effizienz und Nachhaltigkeit.

Industry

Wilo entwickelt und produziert Pumpen, die ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit, Flexibilität und Effizienz garantieren. Das sind entscheidende Parameter für Pumpen und Pumpensysteme im industriellen Einsatz. Die Stärke der Wilo Gruppe im Marktsegment Industry liegt vor allem in prozessbegleitenden Anwendungen für die Eisen- und Stahlindustrie, den Bergbau und die Energieerzeugung. Die weltweit anerkannte Kompetenz der Wilo Gruppe basiert auf einer ausgereiften, leistungsfähigen Produktpalette, dem vernetzten Wissen und dem effektiven Qualitätsmanagement.

Konzernstruktur

Die Wurzeln der Wilo Gruppe reichen mehr als 140 Jahre zurück. Im Jahr 1872 wurde in Dortmund die „Kupfer- und Messingwarenfabrik Louis Opländer“ gegründet, aus der die heutige WILO SE, die Muttergesellschaft der Wilo Gruppe, hervorging. Die WILO SE ist eine europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea) mit Sitz in Dortmund, Deutschland. Sie übernimmt zentrale Steuerungsaufgaben für den gesamten Konzern, ist aber auch selbst operativ tätig. Mehrheitsaktionärin mit rund 90 % der Anteile an der WILO SE ist die Caspar Ludwig Opländer Stiftung. Das gezeichnete Kapital beträgt 26.980 TEUR.

Umsatzerlöse nach Regionen 2014



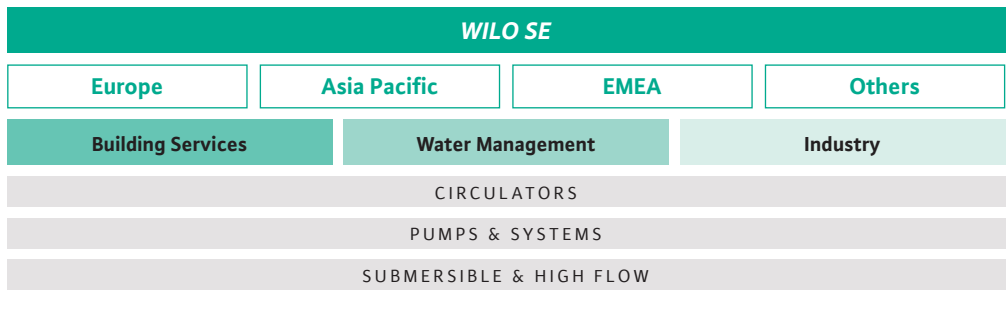
- 56,8 % Europe
- 24,2 % Asia Pacific
- 16,3 % EMEA
- 2,7 % Others

Die Wilo Gruppe umfasste zum 31. Dezember 2014 neben der WILO SE über 60 Produktions- und Vertriebsgesellschaften, an denen die WILO SE in den meisten Fällen direkt mehrheitlich beteiligt ist. Die WILO SE hält nur bei sieben Konzerngesellschaften indirekt die Mehrheit der Anteile. Nicht beherrschende Anteile sind innerhalb der Wilo Gruppe von untergeordneter Bedeutung.

Die interne Organisations- und Managementstruktur der Wilo Gruppe basiert auf den drei Dimensionen Region, Marktsegment und Produktbereich. Führende organisatorische Dimension ist dabei die Region, die auch Basis für die Segmentberichterstattung ist. Die Region Europe ist mit einem Anteil von über 50 % am Konzernumsatz von wesentlicher Bedeutung für die Wilo Gruppe. Auf die Region Asia Pacific entfielen im Berichtsjahr bereits knapp ein Viertel der Umsatzerlöse und auf die Region EMEA rund 16 %.

Zur optimalen Ausrichtung auf die Anforderungen der individuellen Kundengruppen in den einzelnen Regionen arbeiten die jeweiligen Regionalverantwortlichen mit Verantwortlichen der Produktbereiche und Marktsegmente eng zusammen. Diese Struktur beinhaltet auch die Berichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat der WILO SE.

Organisations- und Managementstruktur der Wilo Gruppe



Leitung, Steuerung und Kontrolle

Die Leitung und Steuerung der Wilo Gruppe obliegt dem Vorstand der WILO SE, der aus vier Mitgliedern besteht. Der folgende Geschäftsverteilungsplan bildet die Aufteilung der funktionalen Verantwortlichkeiten im Vorstand ab.

Geschäftsverteilungsplan



CEO
Oliver Hermes

- Corporate Strategy & Development
- Corporate Affairs & Communications
- Group Controlling & Accounting
- Group Finance & Legal
- Group Human Resources
- Group Information Management
- Group Internal Audit & Compliance



COO
Eric Lachambre

- Mature Markets
- Division Circulators
- Group Competence Center Building Services
- Group Marketing
- Group Service
- Group Customer Excellence



CTO
Dr. Markus Beukenberg

- Group Research & Technology
- Group Production Systems & Technologies
- Group Electronics & Motors
- Group Quality



COO
Carsten Krumm


- Emerging Markets
- Division Pumps & Systems
- Division Submersible & High Flow
- Group Competence Center Water Management
- Group Competence Center Industry
- Group Purchasing & Supply Chain Management

Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat der WILO SE bestellt, kontrolliert und überwacht. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft wird durch die Hauptversammlung bestellt. Er besteht aus insgesamt sechs ordentlichen Mitgliedern. Zwei Mitglieder des Aufsichtsrats sind Arbeitnehmervertreter, die auf Vorschlag des europäischen Betriebsrats der WILO SE bestellt werden. Einzelheiten zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat werden im Geschäftsbericht im Rahmen des Berichts des Aufsichtsrats dargestellt.

Zur Steuerung der Wilo Gruppe orientiert sich der Vorstand im Wesentlichen an der Entwicklung der Umsatzerlöse und der Ertragskraft. Im Rahmen der Betrachtung der Ertragskraft wird auf den operativen Gewinn, das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern), und die EBIT-Marge abgestellt. Nach diesen Kernsteuerungsgrößen werden die Regionen, Marktsegmente und Produktbereiche der Wilo Gruppe gesteuert. Umsatz und EBIT bzw. EBIT-Marge stellen die zentralen Steuerungsgrößen der Wilo Gruppe dar und werden daher für Zwecke der externen Finanzberichterstattung gemäß DRS 20 in die Analyse des Geschäftsverlaufs und zur Beurteilung der Lage des Konzerns sowie in die Prognoseberichterstattung einbezogen.

Eine Steuerungsgröße auf Konzernebene ist darüber hinaus der Free Cashflow, also der erwirtschaftete Liquiditätsüberschuss. Ein dauerhaft positiver Free Cashflow sichert die finanzielle Unabhängigkeit der Wilo Gruppe und ihre Liquidität. Das Management der Wilo Gruppe analysiert und steuert daher die Entwicklung des Free Cashflows regelmäßig. Wesentliche Stellgrößen zur Verbesserung des Free Cashflows sind die Steigerung von Umsatz und EBIT. Darüber hinaus wird die Entwicklung des Free Cashflows durch ein konsequentes Management des operativen Nettoumlaufvermögens (Working Capital) sowie eine abgestimmte Investitionspolitik unterstützt.

Im Rahmen ihrer langfristigen Finanzierungsvereinbarungen ist die Wilo Gruppe ferner dazu verpflichtet, bestimmte marktübliche Finanzkennzahlen einzuhalten. Zu diesen sogenannten Financial Covenants zählen insbesondere das Verhältnis des konsolidierten EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) zum konsolidierten Zinsaufwand (Zinsdeckungsgrad), das Verhältnis der konsolidierten Nettoverschuldung zu konsolidiertem EBITDA (Verschuldungsgrad) sowie die Eigenkapitalquote. Diese Kennzahlen werden ebenfalls regelmäßig überprüft und an den Vorstand berichtet, um stets die Einhaltung der geforderten Mindestwerte sicherzustellen. Die Wilo Gruppe hat auch 2014 die vereinbarten Finanzkennzahlen erfüllt.

 Nähere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren“ auf S. 65.

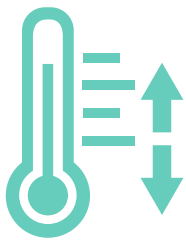
Für die erfolgreiche unternehmerische Entwicklung der Wilo Gruppe spielen auch nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren eine wichtige Rolle. Für die strategische und operative Steuerung der Wilo Gruppe sind diese ebenfalls grundsätzlich von Bedeutung, wenn auch in geringerem Maße als die beschriebenen finanziellen Steuerungsgrößen.

Unternehmensstrategie

Die Wilo Gruppe beabsichtigt ihre Position als innovativer und unabhängiger Hersteller von Pumpen und Pumpensystemen weltweit weiter zu stärken. Bis zum Jahr 2020 soll der Umsatz der Wilo Gruppe auf über 2 Mrd. EUR gesteigert sowie eine EBIT-Marge von mehr als 10 % erzielt werden. Der angestrebte Wachstumspfad wird von der im letzten Geschäftsjahr vorgestellten Unternehmensstrategie „Ambition 2020“ beschrieben. Die Wilo Gruppe hat sich im Berichtsjahr im Rahmen dieser Strategie erfolgreich weiterentwickelt.

Unsere „Ambition 2020“: Wir beschleunigen unser profitables Wachstum als unabhängiger Global Player

	Wilo stärkt seine Position als bedeutender Global Player.		Wilo beschleunigt sein profitables Wachstum auf über 2 Mrd. EUR Umsatz und ein EBIT > 10 % in 2020.		Wilo bleibt Innovationsführer.		Wilo bleibt unabhängig.		Wilo macht das Leben leichter.
--	---	--	---	--	--------------------------------	--	-------------------------	--	--------------------------------



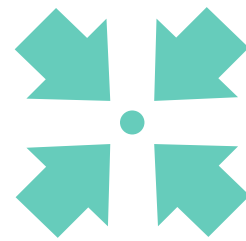
Building Services

Wir sind ein weltweiter Markt-, Innovations- und Technologieführer.



Water Management

Wir steigern unsere internationale Marktpräsenz.



Industry

Wir verstärken unsere Aktivitäten in ausgewählten Branchen.

Das starke organische Wachstum soll durch die Realisierung von externen Wachstumsopportunitäten ergänzt werden. Mit der Ende 2013 erworbenen GEP Industrie-Systeme GmbH und der im Berichtsjahr im Rahmen einer strategischen Partnerschaft erworbenen Beteiligung an der iEXERGY GmbH wird die Position der Wilo Gruppe in den Bereichen Feuerlöschsysteme bzw. Gebäudeautomation weiter gestärkt.

Für jedes Marktsegment wurden im Rahmen der „Ambition 2020“ die strategischen Stoßrichtungen definiert. Der Kunde steht dabei im Mittelpunkt der Strategie. Eine wesentliche Zielsetzung im Marktsegment Building Services ist der Ausbau der Markt-, Technologie- und Innovationsführerschaft. Im Marktsegment Water Management soll die internationale Marktpräsenz vor allem in wachstumsstarken Schwellenländern weiter gesteigert werden. Im Marktsegment Industry ist eine Konzentration auf ausgewählte Branchen in Fokusmärkten geplant.

In den reifen Märkten der Industrienationen wird die Wilo Gruppe ihre starke Position verteidigen und ausbauen. In den aufstrebenden Märkten der Entwicklungsregionen ist ein überproportionales Wachstum geplant. Der Fokus liegt insbesondere auf der Verstärkung der regionalen Präsenz in Südostasien, Ost-, West-, Zentralafrika und Lateinamerika.

Zur Weiterentwicklung und Umsetzung der Unternehmensstrategie wurde 2014 das Strategieimplementierungs-Programm „A2P – Ambition Acceleration Program“ gestartet. A2P setzt sich aus drei Schlüsselinitiativen zusammen: der Strategieumsetzung (Strategy Execution), der Geschäftsausweitung (Business Expansion) und dem Marken-Management (Brand Management).

**Strategieimplementierungs-
Programm A2P**

Im Rahmen der A2P-Schlüsselinitiative Strategy Execution wird die „Ambition 2020“ in konkrete strategische Maßnahmen überführt, die in den Marktsegmenten Building Services, Water Management und Industry umgesetzt werden sollen. Gesteuert werden diese Maßnahmen als jeweils eigenes Projekt unter Führung eines Projektleiters. Unterstützt wird die Strategieumsetzung von den Kompetenzzentren der Marktsegmente, den Regionen und den Produktbereichen.

Ziel der A2P-Schlüsselinitiative Business Expansion ist die Vorbereitung und Durchführung von strategisch und wirtschaftlich sinnvollen Akquisitionen, strategischen Partnerschaften und anderen Allianzen. Grundlage bildet hier die Mergers & Acquisitions-Strategie der Wilo Gruppe. Diese setzt klare Prioritäten und gibt die Richtung vor, um das technologische Spektrum und die geografische Präsenz der Wilo Gruppe zu erweitern.

Die A2P-Schlüsselinitiative Brand Management soll das zukünftige Multi-Marken-Management des Wilo-Markenportfolios vorantreiben.

Ein Lenkungsausschuss trifft regelmäßig zusammen, um die zielkonforme Entwicklung der strategischen Maßnahmen und Schlüsselinitiativen zu verfolgen und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen.

Im Januar und Juni 2014 wurden strategische Reviews unter Federführung der Abteilung Corporate Development durchgeführt. Zusammen mit den Verantwortlichen der führenden Dimensionen der Wilo Gruppe – Region, Marktsegment und Produktbereich – wurde die Strategieimplementierung überprüft, geschärft und gegebenenfalls entsprechend neuen Herausforderungen und geänderten Ausgangsvoraussetzungen angepasst. Dabei zeigte sich, dass Wilo an den grundsätzlichen und übergeordneten Zielen sowie den strategischen Stoßrichtungen trotz negativer geopolitischer Entwicklungen und teilweise ungünstiger Währungskursentwicklungen festhalten wird. Lokal wurden Maßnahmen und Ziele entsprechend den geänderten Rahmenbedingungen priorisiert und gebündelt.

Die langfristige strategische Entwicklung über den Planungshorizont 2020 hinaus wird von den Wilo-Megatrends beeinflusst. Globalisierung, Urbanisierung, Energieknappheit, Wassermangel, Klimawandel und Technologischer Fortschritt haben Einfluss auf das Wilo-Geschäftsmodell von morgen. Zur Simulation und Visualisierung der Effekte wurde im Berichtsjahr ein Szenario-Projekt unter dem Titel „Smart Living 2024“ durchgeführt. Das Szenario beschreibt den europäischen Markt für intelligente und integrierte sowie intuitive Wohn- und Lebensräume. Die im Berichtsjahr geschlossene strategische Partnerschaft mit der iEXERGY GmbH im Bereich Gebäudeautomation trägt dieser Entwicklung Rechnung. Die Ergebnisse von „Smart Living 2024“ werden Wilo auf dem Weg zum globalen System- und Problemlösungspartner in der Gebäudetechnik weiter stärken.

Forschung und Entwicklung

Strategie und Ausrichtung

Unternehmensstrategie und Unternehmensziele definieren den übergeordneten Rahmen für die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Wilo Gruppe. Darüber hinaus wurden im Zuge des Corporate Foresight-Prozesses aus den relevanten Megatrends konkret erkennbare Chancen und Risiken identifiziert. Daraus wurden in Verbindung mit der Zielsetzung der Wilo Gruppe,

die führende Position in Bezug auf Technologie, Innovation und Qualität weiter auszubauen, drei wesentliche strategische Handlungsfelder für die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Wilo Gruppe abgeleitet: Energie- und Ressourceneffizienz, Systemtechnik und Lösungskompetenz sowie Kommunikation.

Die damit verbundenen Aspekte und Ansatzpunkte für die Umsetzung in der Forschung und Entwicklung weisen eine hohe Komplexität auf und erfordern daher eine intensive Kooperation mit externen Partnern. Ein weltweit verzweigtes Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk ermöglicht der Wilo Gruppe die erfolgreiche Durchführung der vielfältigen Forschungsprojekte, häufig in enger Zusammenarbeit mit den Projektpartnern und mithilfe öffentlicher Förderung. Im Vordergrund stehen dabei traditionell anwendungsnahe Grundlagenthemen, wobei derzeit ein besonderer Fokus auf dem Bereich der Technologieentwicklung liegt.

Sämtliche Forschungs- und Technologieaktivitäten werden gruppenweit durch die nunmehr drei zentralen Forschungs- und Technologiecenter in Dortmund geführt. Im Berichtsjahr neu gegründet wurde ein Technologiecenter mit dem Schwerpunkt Produktionssysteme und -technologien. Die zukünftigen Herausforderungen durch die Thematik Industrie 4.0 sollen hier verstärkt und schneller bearbeitet werden. Weiterhin hat die Wilo Gruppe 2014 ihr Ideen- und Innovationsmanagement optimiert. Ziel ist es, die Innovationskraft der gesamten Unternehmensgruppe und der Kooperationspartner noch zielgerichteter zu nutzen und in neue Produkte und Anwendungen einzubringen. Hierbei stehen insbesondere die Gedanken einer „Open Innovation“ stark im Vordergrund.

Produkt-Serienentwicklungen erfolgen dezentral in den jeweiligen Produktbereichen. Durch diese Aufteilung stellt die Wilo Gruppe sicher, dass zum einen Innovationen und neue Technologien vorbereitet bzw. vorgedacht werden, zum anderen auch, dass spezielle Marktanforderungen durch die direkte Kundennähe aufgegriffen und umgesetzt werden können.

Im Berichtsjahr wurden sowohl wesentliche Projekte, Methoden und technologische Verfahren vorangetrieben als auch neue initiiert. Dies trifft wie schon in den vergangenen Geschäftsjahren in besonderem Maße auf sämtliche Aktivitäten und Entwicklungen rund um das Thema Energie- und Ressourceneffizienz zu. Außerdem verstärkte die Wilo Gruppe abermals ihre Anstrengungen in den Bereichen Materialien und Beschichtungen sowie Kommunikation, Systeme und Lösungen.

Ergebnisse

Der Trend zu immer effizienteren, drehzahlgeregelten Elektromotoren besteht ungebrochen fort. Daher wurde 2014 die Motor- und Antriebsstrategie mit erheblichem Einsatz weiter umgesetzt. Um eine strategische Abhängigkeit von einigen wenigen Lieferanten für Permanentmagnete deutlich zu reduzieren, wurde der systematische Aufbau von Know-how und Inhouse-Fertigungskapazität vorangetrieben. So hat die Wilo Gruppe 2014 begonnen, diese Schlüsselkomponente für hocheffiziente Elektromotoren selbst herzustellen. Nachdem in einem ersten Schritt bereits im Vorjahr eine Fertigungsanlage für kunststoffgebundene Magnete die Produktion aufgenommen hatte, konnte im Berichtsjahr die deutlich komplexere Anlage für Hochleistungsmagnete nach dem Heißpressverfahren in Betrieb gehen. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, die Baureihen der Hocheffizienzmotoren zu größeren Leistungen hin zu erweitern und deren Wirkungsgrad und Qualität weiter zu optimieren. Dies werden zukünftige Schwerpunkte sein.

Zudem erlaubt die klassische Asynchrontechnologie eine weitere Steigerung von Qualität und Effizienz. Die Richtlinien zum Wirkungsgradniveau von Elektromotoren werden weltweit immer anspruchsvoller. Um die damit wachsenden Produktanforderungen frühzeitig zu erfüllen, hat Wilo 2-polige Asynchronmotoren im Leistungsbereich bis 7,5 kW entwickelt, die die Anforderungen der Energieeffizienzklasse IE4 erfüllen. Die Wilo Gruppe hat als Innovationsführer in diesem Sektor wesentliche Beiträge zur Standardisierung und Normung solcher Antriebe geliefert. Aktuelle Arbeiten zielen auf die Erweiterung des Leistungsbereichs der 2-poligen Motoren sowie die Einführung 4-poliger Asynchronmotoren der Wirkungsgradklasse IE4. Damit stehen den Kunden der Wilo Gruppe hocheffiziente Antriebslösungen für nahezu alle Anwendungen zur Verfügung.

Im Bereich Forschung und Technologie hat die Wilo Gruppe bestehende geförderte Entwicklungsprojekte fortgesetzt und neue initiiert. Das dabei abgedeckte Spektrum ist sehr breit und reicht von der Abwasserbehandlung bis zur Material- und Fertigungstechnologie. Dabei gilt als Zielrichtung, dass die geförderten Projekte stets in den strategischen Gesamtrahmen für Forschung und Technologie passen müssen. Die Zusammenarbeit mit der iEXERGY GmbH, an der im Geschäftsjahr auch eine Beteiligung erworben wurde, wurde intensiviert. Bei dieser strategischen Partnerschaft geht es in erster Linie um die Entwicklung neuer Produktmerkmale für Pumpen und Dienstleistungen der Wilo Gruppe in den zukunftsweisenden Bereichen Smart Home und Internet der Dinge. Ein Ergebnis der Zusammenarbeit ist die Wilo-Stratos PICO-SmartHome. Diese kann über eine offene Funkverbindung in eine Smart-Home-Umgebung eingebunden werden. Alle Pumpen- und Systemparameter können mittels einer integrierten Schnittstelle per Smartphone-App ausgelesen und die Pumpe bei Bedarf aus der Ferne eingestellt werden.

Ein weiterer Bestandteil der Produktentwicklungsaktivitäten war 2014 wie bereits im Vorjahr die Erweiterung und Erneuerung des Produktportfolios. Der Schwerpunkt lag im Berichtsjahr eindeutig auf der Pflege und Verbesserung des bestehenden Produktprogramms. Dies gilt für alle Produktbereiche. So konnte die Produktreihe der größeren Umwälzpumpen Wilo-Yonos MAXO durch die Markteinführung der Doppelpumpen komplettiert werden.

Darüber hinaus wurde die Stratos-Baureihe erfolgreich weiterentwickelt, optimiert und seit dem dritten Quartal 2014 schrittweise im Markt eingeführt. Neben der Erweiterung der Baureihe um vier Einzelpumpentypen wurde bei allen Einzelpumpentypen der Energieeffizienzindex auf $\leq 0,20$ verbessert. Damit entspricht die Stratos-Einzelpumpe dem Referenzwert für die effizientesten Umwälzpumpen, der in der Ökodesign-Richtlinie festgeschrieben ist. Die Software der Wilo-Stratos wurde mit der neuen Betriebsart „Q-Limit“ erweitert. Diese kann mit jeder Reglungsart kombiniert werden und ermöglicht im Bedarfsfall eine bequeme Begrenzung des Volumenstroms auf einen gewählten Wert. Mit der systemeffizienten Betriebsart „Q-Limit“ wird ein weiterer Beitrag zur Energieeinsparung geleistet. Abgerundet wurden die Maßnahmen durch die Überarbeitung des Stratos-Displays, dessen Ablesbarkeit ebenfalls optimiert wurde und Mitte 2015 über alle Typen eingeführt wird.

Die Produktentwicklungsschwerpunkte wurden erstmals in fünf Top-Entwicklungsprojekten für das gesamte Unternehmen konzentriert. Diese sind bereichsübergreifend definiert und sollen die Entwicklungsgeschwindigkeit und den Kundennutzen deutlich stärken.

Die hohen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung ermöglichen es der Wilo Gruppe, kontinuierlich neue Produkte in den Markt einführen zu können. Der Umsatzanteil im europäischen Markt mit Produkten, die nicht älter als drei Jahre sind (gemessen an der Markteinführung), konnte im Berichtsjahr weiter gesteigert werden.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterstruktur im Bereich Forschung und Entwicklung ist 2014 im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen stabil geblieben. So blieb der Anteil von Frauen im Bereich Forschung und Entwicklung mit rund 10 % konstant. Auch der Anteil hochqualifizierter Akademiker beträgt nach wie vor mehr als 80 %. Obwohl die bedarfsgerechte Einstellung von sehr guten Nachwuchskräften aus den technischen und naturwissenschaftlichen Disziplinen eine Herausforderung darstellt, wurde die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung zum zweiten Mal in Folge um mehr als 25 % erhöht. Damit wuchs diese Anzahl abermals schneller als der Umsatz. Dies unterstreicht den Willen der Wilo Gruppe, die führende Position hinsichtlich Technologieentwicklung und Innovation zu verteidigen bzw. auszubauen.

Patente und Lizenzen

Die Wilo Gruppe verfolgt eine Patentstrategie, die an den aktuellen Bedürfnissen nach mehr Kundennutzen ausgerichtet ist. Technologie- und Produktneuentwicklungen werden eng durch die Patentstrategie begleitet. Damit wird ein breiter und umfassender Know-how-Schutz sichergestellt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wurden über 25 % mehr Patente eingereicht oder angemeldet. Der Patentbestand insgesamt erhöhte sich nur leicht, da auch 2014 wie in jedem Jahr Patente durch den zeitlichen Ablauf ihres Schutzes aus dem Portfolio gefallen sind. Darüber hinaus wurden wiederum verstärkt Geschmacksmuster angemeldet.

Die Wilo Gruppe hat anderen Unternehmen Mitnutzungsrechte am bestehenden Patentportfolio eingeräumt und nimmt Nutzungsrechte an fremden Patenten in Anspruch.

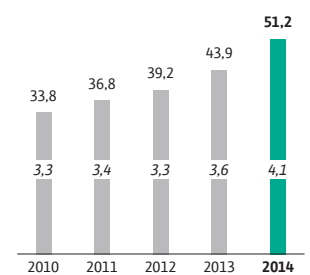
Das Anti-Counterfeiting wird konsequent und mit Nachdruck verfolgt. Speziell in China werden zahlreiche gefälschte und nachgeahmte Produkte auf den Markt gebracht und darüber hinaus etliche Marken mit großer Ähnlichkeit angemeldet. Die eingeleiteten rechtlichen Schritte, wie das Untersagen der Nutzung sehr ähnlicher Logos oder die Konfiszierung ganzer Pumpenlagerbestände, sind zunehmend erfolgreich.

Investitionen und Aufwendungen

Die Investitionsschwerpunkte lagen im Bereich Forschung und Entwicklung wie schon im Vorjahr im Ausbau der Labore und Testvorrichtungen sowie im Aufbau neuartiger Fertigungsanlagen. Ein Hauptbestandteil war im Berichtsjahr erneut die Erweiterung der Prüfstandskapazität. So wurde ein weiterer Prüfstand für elektronisch geregelte Großpumpen am Standort Dortmund erfolgreich in Betrieb genommen. Im Zuge des Ausbaus der Aktivitäten im Bereich High-Performance-Computing wurde zudem weiter in die Computer-Hardware investiert.

Die Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung einschließlich aktivierter Entwicklungskosten sind 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 16,6 % auf 51,2 Mio. EUR gestiegen und betragen 4,1 % vom Umsatz (Vorjahr: 3,6 %). Im Geschäftsjahr wurden Entwicklungskosten in Höhe von 7,3 Mio. EUR aktiviert. In Höhe von 44,1 Mio. EUR wurden Forschungs- und Entwicklungskosten ergebniswirksam erfasst.

F&E-Aufwendungen* in Mio. EUR
und in % vom Umsatz



* inklusive aktivierter
Entwicklungskosten

WIRTSCHAFTSBERICHT

- **Weltwirtschaft entwickelte sich uneinheitlich**
- **Profitabler Wachstumskurs der Wilo Gruppe erfolgreich fortgesetzt**
- **Umsatzwachstum und Ergebnis im strategischen Zielkorridor**
- **Abwertung wichtiger Währungen belastete**

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft überwiegend ohne spürbaren Auftrieb


Die Weltwirtschaft stand 2014 unter den dominierenden Einflüssen unterschiedlicher Konjunkturimpulse. Einerseits herrscht nach wie vor eine hohe Unsicherheit infolge von geopolitischen Risiken, die im Laufe des Jahres sogar noch zugenommen haben. Andererseits waren eine weiterhin sehr expansive Geldpolitik und niedrige Inflationsraten in den etablierten Industrienationen sowie ein massiver Einbruch der Ölpreise in der zweiten Jahreshälfte zu beobachten. Insgesamt blieb der Aufschwung verhalten und regional sehr heterogen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht davon aus, dass die globale Wirtschaftsleistung 2014 wie schon im Vorjahr mit 3,3 % gewachsen ist. Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) schätzt das Wachstum für 2014 auf 3,4 %.

Während sich die Konjunktur in den USA im Jahresverlauf beschleunigte, blieb die Erholung im Euroraum weiter zaghafte. Laut IWF haben die Industrienationen 2014 in Summe ein nur leicht beschleunigtes Wirtschaftswachstum von 1,8 % (Vorjahr: 1,3 %) erreicht. Die Wachstumspfade der Schwellenländer sind im globalen Vergleich dynamisch, aber flacher als in früheren Jahren. Nach Einschätzung des IWF sind die Schwellen- und Entwicklungsländer 2014 nur mit 4,4 % nach 4,7 % im Vorjahr gewachsen.

Im Folgenden wird die volkswirtschaftliche Entwicklung in den Regionen Europe, Asia Pacific und EMEA im Jahr 2014 dargestellt. Die länderspezifische Abgrenzung der Regionen ist an die Segmentberichterstattung der Wilo Gruppe angelehnt.

Europe – Trotz niedriger Zinsen nur zaghafte Erholung

Im Euroraum blieb das Wachstum 2014 laut IWF mit 0,8 % nach -0,5 % im Vorjahr trotz weiterer Lockerungsmaßnahmen der Europäischen Zentralbank (EZB) verhalten. Die Arbeitslosenquote sank zwar leicht, blieb aber auf hohem Niveau. Die Furcht vor einer Eskalation der geopolitischen Krisen und der bis zum Sommer hohe Euro-Wechselkurs bremsten die wirtschaftliche Erholung des Euroraums. Die Reformen der Peripherieländer trugen Früchte, sodass Spanien, Portugal,

 Detailliertere Informationen zur Segmentabgrenzung werden unter Angabe (11.) auf S. 139 des Konzernanhangs gegeben.

Irland und Griechenland auf einen Wachstumspfad zurückfanden. Großbritanniens Wirtschaft expandierte mit einer Belebung der Investitionen und des Arbeitsmarkts dynamischer als im Vorjahr. Die osteuropäischen EU-Länder sind 2014 mit Ausnahme Kroatiens überwiegend robust gewachsen. Dagegen bremsten Frankreich und Italien merklich das Wachstum im Euroraum.

In Deutschland geriet der Aufschwung ab dem zweiten Quartal 2014 spürbar ins Stocken. Infolge der Unsicherheiten in Bezug auf die Ukraine-Krise und sinkender Auftragseingänge stagnierte die Industriekonjunktur. Die anfangs belebte Investitionstätigkeit der Unternehmen kam abrupt zum Stillstand. Zudem kühlte sich der Wohnimmobilienmarkt überraschend ab. Davon unbeeindruckt blieb der robuste private Verbrauch die tragende Säule der Binnenkonjunktur, unterstützt durch die höhere Beschäftigung, steigende Einkommen und eine niedrige Inflationsrate. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts wuchs das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland 2014 um real 1,6 % (Vorjahr: 0,1 %).

Asia Pacific – Stabiles, überdurchschnittliches Wachstum

Asien blieb 2014 mit einem Wachstum von 6,6 % (IfW) trotz struktureller Defizite der Motor der Weltwirtschaft. Die Entwicklung wurde neben der anhaltenden Schwäche Japans durch die geringe Nachfragedynamik in den meisten etablierten Industrieländern gebremst. Zudem wirkte sich die weitere Abflachung des chinesischen Expansionstempos dämpfend aus. Der IWF schätzt, dass sich das Wachstum in China 2014 auf 7,4 % (Vorjahr: 7,8 %) abgeschwächt hat und damit das Ziel der chinesischen Regierung von 7,5 % knapp verfehlt wurde. Die süd-ostasiatischen Staaten wuchsen laut IWF 2014 nur mit 4,5 % nach 5,2 % im Vorjahr.

In Korea setzte sich 2014 dagegen die wirtschaftliche Erholung laut Angaben der Bank of Korea mit einem Wachstum von 3,3 % (Vorjahr: 3,0 %) fort. Stützen waren der private Verbrauch, der von einer höheren Beschäftigung und steigenden Einkommen profitierte, sowie die belebte Industrieproduktion. Indien verzeichnete 2014 ebenfalls eine konjunkturelle Erholung. Die neue Regierung schob umfangreiche Reformen an und die Notenbank stützte die Finanzierung von Infrastrukturprojekten. Zudem wurde die zweistellige Inflationsrate deutlich eingedämmt. Nach der aktuellen Einschätzung des IWF ist Indien 2014 um 5,8 % gewachsen (Vorjahr: 5,0 %).


EMEA – Höhere Zinsen und Verfall des Ölpreises belasteten

Nachdem sich Russlands Wirtschaftswachstum bereits im Vorjahr abkühlte, flachte die Entwicklung 2014 weiter ab. Der IWF schätzt, dass die Wirtschaftsleistung nur um 0,6 % (Vorjahr: 1,3 %) zugelegt hat. Hauptursachen waren der drastische Rückgang der Öl- und Gaspreise, signifikante Kapitalabflüsse, der Rubel-Verfall und die sprunghaft gestiegene Inflation. In der Folge hob die russische Notenbank den Leitzins massiv an.

Die Wirtschaft der Türkei zeigte 2014 eine geringere Dynamik als im Vorjahr. Das IfW schätzt das Wachstum auf 3,1 % (Vorjahr: 4,1 %). Zur Währungsstabilisierung und Eindämmung von Kapitalabflüssen hatte die Notenbank den Leitzins im Januar 2014 zunächst auf 10,0 % nahezu verdoppelt, dann aber im Jahresverlauf teilweise wieder gesenkt. Die explodierende Inflation konnte abgebremsst werden, die Arbeitslosigkeit stieg jedoch deutlich an, sodass der Konsum belastet wurde. Die öffentliche Nachfrage sowie die private Investitionstätigkeit blieben moderat.

Die ölexportierenden Länder der Golfregion und Nordafrikas profitierten 2014 zunächst von der hohen Ölförderung und gestiegenen Staatsausgaben. Im Jahresverlauf wurden vor allem der rapide Verfall des Ölpreises sowie politische Unsicherheiten und der ausufernde Konflikt mit der Terrororganisation Islamischer Staat zu spürbaren Belastungen. Die ölimportierenden Länder Nordafrikas, wie Ägypten, Marokko und Tunesien, verzeichneten nach der Oktober-Prognose des IWF stabile Wachstumsraten von gut 2 % bis mehr als 3 % für 2014. Die afrikanischen Länder südlich der Sahara erzielten gestützt auf Exporte und höhere öffentliche und private Investitionen ein robustes Wachstum. Ausnahmen waren die von der Ebola-Epidemie betroffenen westafrikanischen Länder.

Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

 Detailliertere Informationen zur Segmentabgrenzung werden unter Angabe (11.) des Konzernanhangs auf S. 139 gegeben.

Neben der allgemeinen volkswirtschaftlichen Entwicklung einzelner Staaten und Regionen beeinflussen unter anderem die Bau- und Sanitärwirtschaft die wirtschaftliche Entwicklung der Wilo Gruppe in besonderem Maße. Die Entwicklung dieser Branchen wird im Folgenden dargestellt. Die länderspezifische Abgrenzung der Regionen ist an die Segmentberichterstattung der Wilo Gruppe angelehnt.

Europe – Trendwende mit moderater Erholung

Nach sieben teilweise krisenhaften Jahren hat sich die europäische Bauwirtschaft 2014 leicht erholt. Unterstützt durch niedrige Zinsen und die sinkende staatliche und private Neuverschuldung zog die Nachfrage in der ersten Jahreshälfte spürbar an. Nach Ansicht des Branchen Netzwerks Euroconstruct und des Ifo-Instituts wuchs Europas Bauproduktion 2014 mit starken regionalen Unterschieden um 1,0 % (Westeuropa +0,8 %, Osteuropa +4,8 %). Während der Wirtschafts- und Tiefbau Zuwächse verzeichnen konnte, stagnierte der Wohnungsneubau aufgrund der noch hohen Arbeitslosigkeit im Euroraum weitestgehend. Überproportional zur gesamten Bauproduktion haben sich die Ausgaben für Instandhaltung und Modernisierung entwickelt. Die Daten des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat) zur Produktion im Baugewerbe 2014 zeigen folgendes regionales Bild: Anhaltenden Rückgängen in Frankreich, Italien und Portugal standen nennenswerte Zuwächse in Großbritannien, Irland, Skandinavien und der Schweiz gegenüber.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamts stiegen die deutschen Bauinvestitionen 2014 real um 3,4 % (Vorjahr: -0,1 %). Mit robusten Zuwächsen im Wirtschaftsbau (3,6 %), im öffentlichen Bau (3,7 %) sowie im Wohnungsbau (3,1 %) stand die Entwicklung laut IfW auf einem breiten Fundament. Die Bauinvestitionen wuchsen zunächst sogar zweistellig, seit dem Frühjahr wurde allerdings kaum noch Wachstum verzeichnet, da Anschlussimpulse fehlten. Die Unternehmen verhielten sich angesichts wachsender Unsicherheiten extrem vorsichtig. Zusätzlich stockte der private Wohnungsbau vorübergehend. Laut IfW stehen die Zeichen im Wohnungsbau wegen anhaltend niedriger Zinsen und des anhaltend hohen Bedarfs aber weiter auf Expansion.

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung schätzt, dass die Bauinvestitionen in den Wohnungsbestand in Deutschland mit einem Plus von nominal 2,8 % (Vorjahr: 0,7 %) 2014 deutlich gewachsen sind. Das Investitionsvolumen in bestehende Wohnungen überstieg die Neubauinvestitionen um den Faktor 2,5. Mit den positiven Entwicklungen sowohl im Neubau als auch bei Renovierung und Modernisierung haben die deutsche Sanitärbranche sowie die Haus- und Gebäudetechnik 2014 weiter zugelegt. Nach Angaben der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft und des Ifo-Instituts dürfte der Umsatz 2014 im Sanitärbereich um 3,7 % auf 22,3 Mrd. EUR und in der Haus- und Gebäudetechnik um 2,5 % auf 52,6 Mrd. EUR gestiegen sein.

Asia Pacific – Bauwirtschaft mit abgeschwächten Zuwächsen

Die Bauwirtschaft in China setzte ihre Expansion deutlich abgeschwächt fort. 2014 stiegen die Immobilieninvestitionen laut dem National Bureau of Statistics of China um 10,5 % (Vorjahr: 19,5 %). Investitionen in Büro- und Geschäftsgebäude wuchsen um gut 20 %. Zwei Drittel des Volumens entfielen auf den Wohnungsbau, der ein Plus von 9,2 % (Vorjahr: 19,1 %) erreichte. Treiber der abgeschwächten Entwicklung waren die Urbanisierung und das weiterhin relativ hohe Wirtschaftswachstum. Darüber hinaus wurden die Investitionen des staatlichen Programms für bezahlbaren Wohnraum um 14,0 % aufgestockt. Dazu wurden Neubau- und Renovierungsarbeiten für mehr als 7 Mio. Einheiten neu begonnen, 4,8 Mio. Einheiten wurden fertiggestellt. Fortgesetzt wurde zudem das Programm zur Verbesserung der städtischen Trink- und Abwasserversorgung, das den Bau und die Modernisierung von mehreren tausend Abwasser- und Kläranlagen sowie über 90.000 km Leitungen umfasst.

In Indien zog die Bautätigkeit nach einem konjunkturbedingt schwachen Vorjahr in der zweiten Jahreshälfte 2014 wieder deutlich an. Gestützt wurde diese Entwicklung durch fallende Zinsen und positive Impulse durch den Regierungswechsel. In Korea erholte sich die Baukonjunktur zunächst, allerdings schwächte sich die Dynamik Ende 2014 erneut ab.

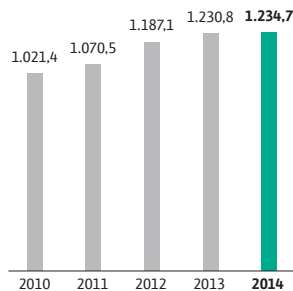
EMEA – Lokal unterschiedliche Belastungen für die Baukonjunktur

Russlands ehemals wachstumsstarke Bauwirtschaft ist 2014 erneut geschrumpft. In den ersten elf Monaten sank die Bauproduktion nach Daten des russischen Statistikamts um 4,8 %. Infolge des negativen konjunkturellen Umfelds und der drastisch verschlechterten Finanzierungsbedingungen entwickelten sich die Bereiche Industrie und Energie weiterhin schwach. Zudem sanken die Infrastrukturinvestitionen. Viele geplante Industrie- und Infrastruktur-Großprojekte wurden aufgeschoben. Dagegen wuchs der Hochbau 2014 kräftig, Investitionen in Wirtschaftsgebäude stiegen zweistellig. Starkes Wachstum verbuchte auch der Wohnungsbau, der bis Ende November bezogen auf die Fläche um 20,9 % zulegen konnte. Die Anzahl der fertiggestellten Wohneinheiten erhöhte sich um 25,0 %.

Die Bauwirtschaft in der Türkei ist 2014 angesichts hoher Zinsen moderat gewachsen. In den ersten drei Quartalen stieg die Produktion im Hochbau mit einer bereinigten Rate von durchschnittlich 5,6 %, bei fallender Tendenz im Jahresverlauf. Der Tiefbau ging moderat zurück. Der reale Umsatz der gesamten Bauindustrie wuchs nur im ersten Quartal.

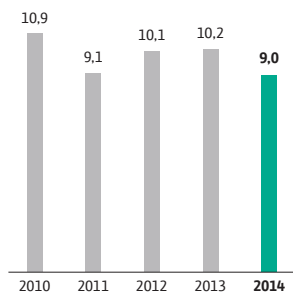
Geschäftsverlauf

Umsatzentwicklung in Mio. EUR



Die Wilo Gruppe hat mit Umsatzerlösen in Höhe von 1.234,7 Mio. EUR den Rekordwert des vergangenen Jahres um 0,3 % leicht übertroffen und lag damit im erwarteten Wachstumskorridor. Dies ist umso bemerkenswerter, da das Geschäftsjahr 2014 von weltweit schwierigen politischen und ökonomischen Entwicklungen geprägt war. So hat allein die Abwertung zahlreicher für die Wilo Gruppe wichtiger Fremdwährungen das Umsatzwachstum 2014 um 2,7 Prozentpunkte reduziert. Ferner hat sich im Laufe des Geschäftsjahres 2014 gezeigt, dass die Prognosen der Wirtschaftsforscher zum Jahreswechsel 2013/14 zu optimistisch waren. Die Eurozone erholte sich verhaltener als erwartet und die Schwellenländer wuchsen abermals langsamer als im Vorjahr. Mit der Krim-Krise und dem sich verschärfenden Konflikt zwischen Russland und der Ukraine, den durch die Terrororganisation Islamischer Staat ausgelösten kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten sowie dem Ausbruch der Ebola-Epidemie in Westafrika nahmen die geopolitischen Risiken weiter zu und sorgten für ein schwieriges und unsicheres Geschäftsumfeld im Jahr 2014.

EBIT in % vom Umsatz



Die Wilo Gruppe hat trotz der negativen Währungskurseffekte, einer schwächer als erwarteten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie zunehmender geopolitischer Krisen und Risiken ihren profitablen Wachstumskurs fortgesetzt, allerdings auf einem leicht niedrigeren Niveau. Mit einem operativen Ergebnis (EBIT) in Höhe von 111,2 Mio. EUR und einem Konzernergebnis von 69,8 Mio. EUR blieb die Wilo Gruppe im Geschäftsjahr 2014 unterhalb der Rekordergebnisse des Vorjahres. Die EBIT-Marge sank von 10,2 % auf 9,0 %. Dabei verringerten allein die negativen Währungskurseffekte die EBIT-Marge um 0,4 Prozentpunkte und das EBIT absolut um 4,9 Mio. EUR. Der Vorstand hat die Verwerfungen auf den Devisenmärkten, die gestiegenen geopolitischen Risiken und die verhaltene Umsatzentwicklung frühzeitig antizipiert und Maßnahmen getroffen, um Risikopositionen weiter zu reduzieren und geplante Kostensteigerungen an die tatsächliche Geschäftsentwicklung anzupassen. Strategisch wichtige Themen wurden jedoch kontinuierlich und plangemäß weiterverfolgt, insbesondere im Bereich Forschung und Entwicklung. Ferner wurde die regionale Präsenz durch den Ausbau der Vertriebsinfrastruktur in Südostasien, Ost-, West-, Zentralafrika sowie Lateinamerika ausgeweitet. Insofern entwickelten sich die Kosten für Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb und Verwaltung insgesamt überproportional zum Umsatzwachstum und haben die Profitabilität kurzfristig leicht verringert. Zudem war das EBIT des Vorjahres durch einen Ertrag in Höhe von 6,2 Mio. EUR aus der Veräußerung wesentlicher Teile der ehemaligen Produktionsstätte in Korea begünstigt. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Einflussfaktoren konnte die erwartete EBIT-Marge von rund 10 % im Geschäftsjahr 2014 somit nicht erreicht werden. Die erzielte EBIT-Marge von 9,0 % bewegt sich innerhalb des strategischen Zielkorridors von 9 bis 11 %.

Um entsprechend der Unternehmensstrategie auch zukünftig den Kurs des profitablen Wachstums fortführen zu können, verfolgt die Wilo Gruppe eine langfristig ausgerichtete und nachhaltige Investitionspolitik. Im Geschäftsjahr investierte die Wilo Gruppe daher 66,1 Mio. EUR in Kapazitätserweiterungen, neue Fertigungstechnologien sowie den Ausbau der vorhandenen Vertriebs- und Produktionsstandorte. Mit dem Erwerb einer Beteiligung an der iXERGY GmbH ist die Wilo Gruppe eine strategische Partnerschaft eingegangen und hat ihre Kompetenz als System- und Lösungsanbieter im Marktsegment Building Services gezielt weiter ausgebaut.

In den einzelnen Regionen stellt sich die Umsatzentwicklung für die Geschäftsjahre 2014 und 2013 wie folgt dar:

Umsatzentwicklung nach Regionen

Mio. EUR	2014	2013	Veränderung %
Europe	700,9	698,1	0,4
Asia Pacific	298,4	288,4	3,5
EMEA	201,9	211,7	-4,6
Others	33,5	32,6	2,8
Gesamt	1.234,7	1.230,8	0,3

Die vier berichtspflichtigen Segmente Europe, Asia Pacific, EMEA und Others bestehen aus folgenden Ländern:

- Europe: alle europäischen Staaten außer Russland, Weißrussland und Ukraine
- Asia Pacific: Indien, China, Südkorea, südostasiatische Staaten, Australien und Ozeanien
- EMEA: Russland, Weißrussland, Ukraine, kaukasische Staaten, Staaten der Golfregion, afrikanische Staaten
- Others: Staaten des amerikanischen Kontinents

Die Entwicklung des operativen Gewinns (EBIT) in den einzelnen Regionen stellt sich für die Geschäftsjahre 2014 und 2013 wie folgt dar:

EBIT Entwicklung nach Regionen

Mio. EUR	2014	2013	Veränderung %
Europe	71,5	81,5	-12,3
Asia Pacific	22,8	23,6	-3,4
EMEA	22,4	25,8	-13,2
Others	-5,5	-5,2	-5,8
Gesamt	111,2	125,7	-11,5

Regionen

EUROPE In der Region Europe erwirtschaftete die Wilo Gruppe im Vergleich zum Vorjahr ein leichtes Umsatzplus von 0,4 %. Die Umsatzerlöse stiegen um 2,8 Mio. EUR auf 700,9 Mio. EUR. Die deutlichen Umsatzsteigerungen in den osteuropäischen EU-Staaten und auf den britischen Inseln sowie in den Benelux-Ländern konnten dabei die Umsatzrückgänge im deutschsprachigen Raum und in Frankreich sowie in den nordischen und baltischen Staaten mehr als ausgleichen. In den osteuropäischen EU-Staaten und auf den britischen Inseln stiegen die Umsatzerlöse deutlich um 12,5 % bzw. 11,4 %. In beiden Regionen hat sich die gesamtwirtschaftliche Situation verbessert. Dies zeigte sich vor allem im für die Wilo Gruppe wichtigen Bausektor und auf dem Immobilienmarkt. In den osteuropäischen Staaten konnten insbesondere im Marktsegment Water Management unter anderem durch Infrastrukturprojekte der Europäischen Union deutliche Umsatzzuwächse erzielt werden. Die Abwertung der tschechischen Krone, des ungarischen Forint und des rumänischen Leu gegenüber dem Euro verhinderten ein noch stärkeres nominales Wachstum in den osteuropäischen EU-Staaten. Auf den britischen Inseln wurde die Geschäftstätigkeit durch eine intensivere Marktpräsenz planmäßig gesteigert. Negative Einmaleffekte durch die Einführung der ErP-Richtlinie waren im Berichtsjahr im Gegensatz zum Vorjahr nicht relevant. Zudem hat die günstige Entwicklung des britischen Pfunds gegenüber dem Euro die Umsatzentwicklung auf den britischen Inseln unterstützt.

In Frankreich, dem zweitgrößten Einzelmarkt der Wilo Gruppe, und den Beneluxstaaten erreichten die Umsatzerlöse 2014 nahezu das Vorjahresniveau. Zwar wirkte sich das im Laufe des Berichtsjahres stetig verschlechternde Geschäftsklima in Frankreich negativ auf das Projekt- und Dienstleistungsgeschäft in den Marktsegmenten Building Services und Water Management aus. Die positive Geschäftsentwicklung in den Beneluxstaaten konnte die Umsatzrückgänge in Frankreich jedoch annähernd ausgleichen.

In den Mittelmeerstaaten sanken die Umsatzerlöse nur leicht um 0,8 % im Vergleich zum Vorjahr. Die gesamtwirtschaftliche Situation hat sich in den meisten Mittelmeerländern im Vergleich zum Vorjahr stabilisiert, wenn auch in geringerem Maße als noch zu Anfang des Jahres 2014 von den Wirtschaftsforschern prognostiziert. Nachdem in den vergangenen Jahren die schwache private und staatliche Investitionstätigkeit in Bezug auf Infrastrukturmaßnahmen und Bauprojekte zu einer deutlich geringeren Nachfrage nach Pumpen und Pumpensystemen geführt hatte, sind mittlerweile Erholungstendenzen bei der Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe in dieser Region – insbesondere in Spanien, Portugal und Griechenland – erkennbar. Italien hingegen befindet sich weiterhin in einer schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage. Hier waren Umsatzrückgänge zu verzeichnen, die durch die Zuwächse in den anderen Mittelmeerstaaten nicht vollständig kompensiert werden konnten.

Im deutschsprachigen Raum weist die Wilo Gruppe einen moderaten Umsatzrückgang in Höhe von 2,2 % gegenüber 2013 aus, wobei in Deutschland, dem größten Einzelmarkt der Wilo Gruppe, die Umsatzerlöse um 3,5 % zurückgingen. Ursächlich hierfür waren unter anderem der außergewöhnlich milde Winter und die geringere Nachfrage nach Heizungspumpen im Marktsegment Building Services. Weiterhin wurde die Entwicklung im Objekt- und Projektgeschäft durch die im Jahresverlauf eingetretene Investitionszurückhaltung gedämpft. Positiv hat sich hingegen die Geschäftstätigkeit in Österreich und in der Schweiz durch Zuwächse im Marktsegment Water Management entwickelt.

In den nordischen und baltischen Staaten war ein Umsatzrückgang in Höhe von 8,5 % zu verzeichnen. Nachdem der Bausektor in Skandinavien in den vergangenen Jahren von Steuerergünstigungen, niedrigen Zinsen und öffentlichen Zuschüssen profitierte, zeichnet sich jetzt eine Immobilienblase ab. In allen drei Marktsegmenten verringerten sich die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr. Zusätzlich wurde die Umsatzentwicklung durch die Abwertung der schwedischen und norwegischen Krone belastet. Währungsbereinigt betrug der Umsatzrückgang nur 4,8 %.

Das operative Ergebnis (EBIT) in der Region Europe verringerte sich um 10,0 Mio. EUR oder 12,3 % auf 71,5 Mio. EUR. Die EBIT-Marge sank von 11,7 % auf 10,2 %. Ursächlich hierfür waren Veränderungen im Produktabsatzmix und in der regionalen Verteilung der Umsatzerlöse. Beide Effekte spiegelten sich in einer leicht niedrigeren Bruttomarge wider. Zudem stiegen die Vertriebs- und Verwaltungskosten in Relation zu den Umsatzerlösen leicht überproportional.

ASIA PACIFIC In der Region Asia Pacific stiegen die Umsatzerlöse um 3,5 % oder 10,0 Mio. EUR auf 298,4 Mio. EUR. Damit war die Region Asia Pacific einmal mehr die wachstumsstärkste Region innerhalb der Wilo Gruppe.

In China wurden die Umsatzerlöse der Wilo Gruppe 2014 um 5,8 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert. Mit der Ausweitung des Händler- und Großhändlernetzwerks im Marktsegment Building Services und der damit einhergehenden höheren Abdeckung des Marktes konnte der schwächeren Wachstumsdynamik im chinesischen Bausektor begegnet werden. Ferner hatte die Steigerung des Projektgeschäfts in den Marktsegmenten Water Management und Industry einen wesentlichen Anteil an der positiven Umsatzentwicklung der Wilo Gruppe auf dem chinesischen Markt.

In Indien hat die Wilo Gruppe eine Umsatzsteigerung in Konzernwährung von 5,2 % gegenüber dem Vorjahr erzielt. In lokaler Währung stiegen die Umsatzerlöse sogar um 8,2 %. Die fortgesetzte Ausweitung des Großhändlernetzwerks und eine selektivere Marktbearbeitung trugen maßgeblich zu dieser Entwicklung bei. Insbesondere im Bereich der Feuerlöschsysteme und im Öl- und Gassektor wurden deutliche Steigerungen erzielt.

In Korea verzeichnete die Wilo Gruppe mit einer Steigerung der Umsatzerlöse von 1,4 % ein stabiles und nachhaltiges Wachstum. Energieeffizienzmaßnahmen bei Industriekunden und eine erhöhte Marktpräsenz der Wilo Gruppe in unterschiedlichen Industriebranchen trugen maßgeblich zu diesem Umsatzwachstum bei. Die verhaltene Entwicklung der koreanischen Bauwirtschaft hingegen bremste das Geschäft im Marktsegment Building Services. Positive Währungseffekte aufgrund der Aufwertung des südkoreanischen Won unterstützten die Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe in Korea.

In den südostasiatischen Ländern war ein Umsatzrückgang von 2,7 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe ist in diesen Ländern wesentlich vom Projektgeschäft abhängig, das naturgemäß starken Schwankungen unterliegt und 2014 niedriger war als im Vorjahr. Ein weiterer Ausbau der Vertriebsinfrastruktur in der Region, wie die Etablierung eines Großhändlernetzwerks, wird zukünftig die Abhängigkeit vom Projektgeschäft reduzieren. Ferner wirkten sich ungünstige Währungskursentwicklungen negativ aus.

Das operative Ergebnis (EBIT) der Region Asia Pacific verringert sich leicht um 0,8 Mio. EUR auf 22,8 Mio. EUR im Berichtsjahr. Die EBIT-Marge sank von 8,2 % im Vorjahr auf 7,6 %. Der Ausbau der Vertriebsinfrastrukturen in den südostasiatischen Ländern und die damit im Vergleich zur Umsatzentwicklung einhergehende überproportionale Steigerung der Vertriebs- und Verwaltungskosten trugen maßgeblich zu dieser EBIT-Entwicklung bei. Zudem wurde im Vorjahr ein positiver Einmaleffekt aus der Veräußerung der ehemaligen koreanischen Produktionsstätte in Höhe von 6,2 Mio. EUR erzielt.

EMEA In der Region EMEA sanken die Umsatzerlöse 2014 um 4,6 % bzw. 9,8 Mio. EUR auf 201,9 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt ist die Entwicklung der Region EMEA stark negativ geprägt durch den Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sowie die politischen Unsicherheiten in der Türkei. Die damit einhergehende starke Abwertung des russischen Rubels, der ukrainischen Hrywnja und der türkischen Lira belastete die Geschäftsentwicklung zusätzlich. Währungsberichtigt stiegen die Umsatzerlöse in der Region EMEA um 10,9 %.

Die Umsatzerlöse in Russland, Weißrussland und der Ukraine verringerten sich 2014 in Konzernwährung zusammen um 9,2 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Maßgeblichen Einfluss hatte dabei die extrem starke Abwertung des russischen Rubels. Während die Umsatzerlöse in Russland in lokaler Währung trotz des ungünstigen wirtschaftlichen Umfelds um 12,0 % stiegen, führte der Verfall des russischen Rubels zum Euro zu einem Umsatzrückgang von 7,0 % in Konzernwährung.

In der Türkei, dem für die Wilo Gruppe zweitgrößten Markt in der Region EMEA, wurde die Geschäftstätigkeit ebenfalls aufgrund der angespannten politischen Situation und der daraus resultierenden Unsicherheiten bei den Marktteilnehmern gedämpft. Insgesamt gingen die Umsatzerlöse in Konzernwährung um 1,8 % zurück. Viele Investoren warteten vor Initiierung neuer Vorhaben das Ergebnis der Präsidentschafts- bzw. Kommunalwahlen ab. Staatliche oder private Investitionen wurden zurückgefahren bzw. verschoben. Dies belastete die Entwicklung im für die Wilo Gruppe wichtigen Bausektor. Dennoch konnte in lokaler Währung ein Anstieg der Umsatzerlöse von 10,8 % erzielt werden. Negative Währungseffekte konnten über Preis- anpassungen nur zum Teil ausgeglichen werden.

In der Golfregion hat die Wilo Gruppe eine Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr von über 25 % erzielt. Es wurden vermehrt Infrastrukturprojekte initiiert und das Händlernetzwerk ausgebaut. Dadurch konnten neue Kundengruppen gewonnen werden. Auf dem afrikanischen Kontinent verringerten sich die Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich leicht um 0,8 %. Die in einigen Ländern vorherrschende unsichere politische Situation, ebenso wie die sich im Laufe des Jahres in Westafrika ausbreitende Ebola-Epidemie, bremsten die Entwicklung in der Region. Staatliche Infrastrukturmaßnahmen wurden reduziert oder verschoben. Dies machte sich vor allem im Projektgeschäft im Marktsegment Water Management bemerkbar. Hinzu kamen negative Währungseffekte aus der Abwertung des südafrikanischen Rand gegenüber dem Euro.

Das operative Ergebnis (EBIT) ist in der Region EMEA von 25,8 Mio. EUR um 3,4 Mio. EUR auf 22,4 Mio. EUR gesunken. Die EBIT-Marge reduzierte sich von 12,2 % auf 11,1 % und lag damit dennoch auf einem hohen Niveau. Allein die extrem starke Abwertung des russischen Rubels gegenüber dem Euro belastete das EBIT in dieser Region mit rund 3,3 Mio. EUR. Somit bewegt sich das EBIT in der Region EMEA ohne die negativen Effekte aus der Abwertung des russischen Rubels nahezu auf Vorjahresniveau.

Marktsegmente

In den einzelnen Marktsegmenten stellt sich die Umsatzentwicklung für die Geschäftsjahre 2014 und 2013 wie folgt dar:

Umsatzentwicklung nach Marktsegmenten			
Mio. EUR	2014	2013	Veränderung %
Building Services	928,7	927,4	0,1
Water Management & Industry	306,0	303,4	0,9
Gesamt	1.234,7	1.230,8	0,3

BUILDING SERVICES Im Marktsegment Building Services bewegten sich die Umsatzerlöse mit 928,7 Mio. EUR nahezu unverändert auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Die größte Umsatzsteigerung in Höhe von 2,7 % wurde einmal mehr in der Region Asia Pacific erzielt. Ursächlich dafür war vor allem eine stärkere Marktpräsenz in Indien. Auch in der Region EMEA konnte trotz der schwierigen volkswirtschaftlichen und politischen Bedingungen sowie unter Berücksichtigung der negativen Währungskurseffekte eine Umsatzsteigerung von 1,2 % erzielt werden. In der Region Europe hingegen sind die Umsatzerlöse leicht um 0,7 % gesunken. Der milde Winter schwächte hier die Nachfrage nach Heizungspumpen. Insgesamt fördern sowohl die starke Marktposition und -präsenz der Wilo Gruppe als auch das deutlich höhere Bewusstsein der Bevölkerung für energetische Nachhaltigkeit und einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen die Nachfrage nach energieeffizienten Produkten und Anwendungen in den reifen Volkswirtschaften. Zunehmend rückt aber auch in den aufstrebenden Volkswirtschaften der Schwellenländer das Thema Energieeffizienz in den Fokus. Die Perspektive mittel- und langfristig steigender Heiz- und Energiekosten verbessert die Einsparpotenziale durch energieeffiziente Produkte und verstärkt dementsprechend deren Nachfrage.

WATER MANAGEMENT UND INDUSTRY In den Marktsegmenten Water Management und Industry konnten im Geschäftsjahr 2014 die Umsatzerlöse um 2,6 Mio. EUR oder 0,9 % auf 306,0 Mio. EUR leicht gesteigert werden. Damit verlief das Wachstum in diesen beiden Marktsegmenten erneut überproportional zum Anstieg des Gesamtumsatzes der Wilo Gruppe. Die wesentlichen Umsatzsteigerungen wurden im Berichtsjahr in den Regionen Europe mit 6,5 % und Asia Pacific mit 4,6 % erzielt. In der Region Europe wurde das Projektgeschäft im Marktsegment Water Management im Wesentlichen durch Infrastrukturmaßnahmen der Europäischen Union unterstützt. In Indien trugen die fortgesetzte Ausweitung des Großhändlernetzwerks und eine selektivere Marktbearbeitung maßgeblich zu der positiven Umsatzentwicklung in beiden Marktsegmenten bei. Insbesondere in der Öl- und Gasindustrie waren deutliche Steigerungen zu verzeichnen. In Korea haben Energieeffizienzmaßnahmen bei Industriekunden und eine erhöhte Marktpräsenz der Wilo Gruppe in unterschiedlichen Branchen maßgeblich die Geschäftstätigkeit im Marktsegment Industry gefördert. Das Projektgeschäft in den Marktsegmenten Water Management und Industry war in der Region EMEA um mehr als 15 % rückläufig. Hier wirkten sich die schwierigen volkswirtschaftlichen und politischen Bedingungen in Russland, der Ukraine und der Türkei negativ auf die Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe aus.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Wilo Gruppe eine leichte Steigerung des Konzernumsatzes im Vorjahresvergleich erzielt. Währungsbereinigt stiegen die Umsatzerlöse um 3,0 %. Das operative Ergebnis (EBIT) verringerte sich um 14,5 Mio. EUR auf 111,2 Mio. EUR. Die Relation des EBIT zum Umsatz (EBIT-Marge) sank gegenüber dem Vorjahr von 10,2 % auf 9,0 %. Ursächlich für die verringerte Profitabilität waren unter anderem negative Währungseffekte in Höhe von 4,9 Mio. EUR, die die EBIT-Marge um 0,4 Prozentpunkte reduziert haben. Strategisch wichtige Aktivitäten und Maßnahmen wie Forschung und Entwicklung sowie der Ausbau der Vertriebsinfrastruktur in den Schwellenländern wurden planmäßig weiter verfolgt und führten, verglichen mit der verhaltenen Umsatzentwicklung, zu einer leicht überproportionalen Kostensteigerung. Darüber hinaus war das EBIT des Vorjahres durch einen Einmalertrag in Höhe von 6,2 Mio. EUR geprägt, der im Rahmen der Veräußerung des wesentlichen Teils der ehemaligen Produktionsstätte in Korea realisiert wurde.

Die Ergebnisentwicklung wird im Folgenden erläutert.

Ertragslage

Mio. EUR	2014	2013	Veränderung %
Umsatzerlöse	1.234,7	1.230,8	0,3
Herstellungskosten	-750,8	-743,0	1,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	483,9	487,8	-0,8
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-329,0	-327,7	0,4
Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten	-44,1	-43,9	0,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0,4	9,5	-95,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	111,2	125,7	-11,5
Finanzergebnis und at-equity Ergebnis	-11,2	-12,6	11,1
Ertragsteuern	-30,2	-30,1	0,3
Konzernergebnis	69,8	83,0	-15,9
EBIT in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	9,0 %	10,2 %	
Ergebnis je Stammaktie (EUR)	7,11	8,12	
Ergebnis je Vorzugsaktie (EUR)	7,12	8,13	

Die Bruttoergebnismarge als das Verhältnis von Bruttoergebnis zu Umsatz ist im Vorjahresvergleich von 39,6 % auf 39,2 % im Jahr 2014 leicht gesunken. Ursächlich dafür war unter anderem eine Veränderung im Absatzmix. So ist das margenschwächere Projektgeschäft in den Marktsegmenten Water Management und Industry stärker gewachsen als die margenstärkere Geschäftstätigkeit im Marktsegment Building Services. Darüber hinaus haben sich Verschiebungen bei der regionalen Verteilung der Umsatzerlöse ergeben. Ein verstärkter Preiswettbewerb in einigen Märkten trug ebenfalls zum leichten Absinken der Bruttoergebnismarge bei. Demgegenüber wirkten sich Effizienzsteigerungen auf der Beschaffungsseite teilweise kompensierend aus.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten stiegen verglichen mit dem Vorjahr moderat um 0,4 % auf 329,0 Mio. EUR und damit nur geringfügig stärker als der Umsatz. Der Vorstand der Wilo Gruppe hat zum einen frühzeitig die verhaltene Umsatzentwicklung in den einzelnen Regionen erkannt und gezielte Maßnahmen zur Anpassung der Kostenentwicklung und zur Steigerung der Kosteneffizienz umgesetzt. Zum anderen wurde der Aufbau der Vertriebsinfrastruktur in den für die Wilo Gruppe attraktiven Schwellenländern wie Nigeria, Südostasien und Mexiko planmäßig fortgesetzt.

Als kundenorientierter Premiumanbieter ist die Wilo Gruppe auf zukunftsweisende, innovative und chancenreiche Produkt- und Technologieentwicklungen fokussiert. Forschung und Entwicklung spielen eine zentrale Rolle. Die ergebniswirksam erfassten Forschungs- und nicht aktivierten Entwicklungskosten lagen mit 44,1 Mio. EUR um 0,5 % nochmals leicht höher als im Vorjahr. Die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, d.h. sämtliche Forschungs- und Entwicklungskosten einschließlich der aktivierten Entwicklungskosten, wurden im Geschäftsjahr 2014 planmäßig um 16,6 % auf 51,2 Mio. EUR erhöht. Sie stiegen weit überproportional zum Umsatz und lagen mit 4,1 % vom Umsatz (Vorjahr: 3,6 %) auf einem neuen Rekordniveau.

Das positive sonstige betriebliche Ergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr um 9,1 Mio. EUR auf 0,4 Mio. EUR gesunken. Im Vorjahr war als wesentlicher Bestandteil des sonstigen betrieblichen Ergebnisses der Ertrag aus der Veräußerung des Großteils der ehemaligen Produktionsstätte in Korea in Höhe von 6,2 Mio. EUR enthalten. Ferner hat sich das Währungsergebnis aus der operativen Geschäftstätigkeit aufgrund der weiteren Abwertung von für die Wilo Gruppe relevanten Währungen um 0,5 Mio. EUR im Vorjahresvergleich verschlechtert. Im Berichtsjahr musste die Wilo Gruppe ein negatives operatives Währungsergebnis in Höhe von 1,7 Mio. EUR ausweisen. Dieses Währungsergebnis enthält zum einen realisierte Gewinne und Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt konzerninterner und -externer Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, zum anderen noch nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Bewertung konzerninterner und -externer Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs.

Das Finanzergebnis der Wilo Gruppe hat sich von minus 12,6 Mio. EUR im Vorjahr um 1,4 Mio. EUR auf minus 11,2 Mio. EUR im Berichtsjahr 2014 verbessert. Ein Grund waren die Effekte aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente. Im Geschäftsjahr 2014 verbesserte sich das Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten um 4,2 Mio. EUR. Dem stand das Währungsergebnis aus der Bewertung originärer, konzerninterner und -externer Finanzierungsinstrumente gegenüber, das sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 Mio. EUR verschlechtert hat. Das Zinsergebnis verminderte sich leicht um 0,2 Mio. EUR, da sich die Anlagemöglichkeiten angesichts des Umfelds stark gesunkener Marktzinsen für kurzfristig überschüssige Liquidität deutlich verschlechtert haben.

Das Konzernergebnis reduzierte sich um 13,2 Mio. EUR auf 69,8 Mio. EUR. Folglich verminderte sich auch das Ergebnis je Stammaktie im Vergleich zum Vorjahr von 8,12 EUR auf 7,11 EUR. Die Umsatzrentabilität, das Verhältnis von Konzernergebnis zu den Umsatzerlösen, sank von 6,7 % im Vorjahr auf 5,7 % im Geschäftsjahr 2014.

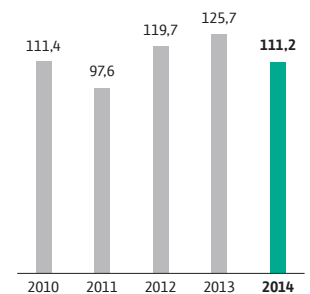
Finanzlage

Investitionen

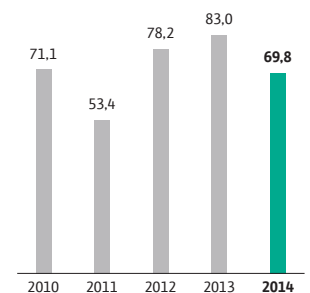
Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Mio. EUR auf 66,1 Mio. EUR. Die Investitionstätigkeit war vor allem auf Kapazitätserweiterungen, neue Fertigungstechnologien sowie den Ausbau der vorhandenen Vertriebs- und Produktionsstandorte ausgerichtet.

Ein Investitionsschwerpunkt war erneut die Modernisierung und Erweiterung der Produktionskapazitäten an den wichtigen europäischen Standorten in Deutschland und Frankreich in Höhe von zusammen 50,6 Mio. EUR. Dies beinhaltete unter anderem Investitionen in Anlagen zur Produktion ErP-konformer Produkte. Des Weiteren führten die Veränderung des Produktportfolios sowie eine produktspezifische gesteigerte Nachfrage nach Elektronikkomponenten zu Investitionen in dafür angepasste Produktionskapazitäten. Ferner wurden Entwicklungskosten in Höhe von 7,3 Mio. EUR aktiviert. Die Investitionen an den Standorten in Deutschland und Frankreich addierten sich auf über 75 % der Gesamtinvestitionen im Jahr 2014. Dies reflektiert die große Bedeutung der europäischen Standorte für die strategische Ausrichtung der Wilo Gruppe.

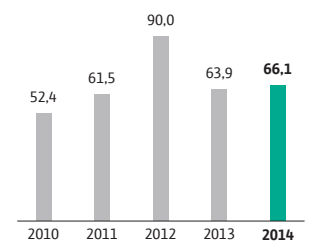
EBIT in Mio. EUR



Konzernergebnis in Mio. EUR



Investitionen in Mio. EUR



Die Wilo Gruppe hat planmäßig damit begonnen, in Russland eine neue Produktionsstätte einschließlich eines adäquaten Vertriebs- und Verwaltungsgebäudes zu errichten. Damit wird sowohl dem mittel- bis langfristig erwarteten überdurchschnittlichen Wachstum als auch der Größe und hohen Bedeutung dieses Marktes für Wilo weiterhin Rechnung getragen. Im Rahmen dieses Bauvorhabens wurden Investitionen in Höhe von 4,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr getätigt. Im Vorjahr wurden bereits im näheren Umfeld der russischen Hauptstadt Moskau Grundstücke erworben. Der Vorstand der Wilo Gruppe antizipierte und analysierte zeitnah die politische und wirtschaftliche Entwicklung in Russland und leitete angemessene erforderliche Maßnahmen zur Reduzierung möglicher Risiken ein.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen der Geschäftsjahre 2014 und 2013 teilten sich folgendermaßen auf:

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

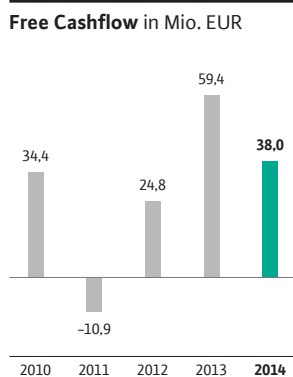
Mio. EUR	2014	2013	Veränderung
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	14,2	7,0	7,2
Grundstücke und Bauten	4,0	11,3	-7,3
Technische Anlagen und Bauten	10,2	9,1	1,1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	18,2	19,7	-1,5
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19,5	16,8	2,7
Sachanlageinvestitionen	51,9	56,9	-5,0
Gesamt	66,1	63,9	2,2

Neben den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen hat die WILO SE 15 % der Geschäftsanteile an der iXERGY GmbH, Münster, erworben. Diese Gesellschaft hat sich auf die Entwicklung von innovativen Smart-Home-Lösungen spezialisiert.

Cashflow und Liquidität

Im Geschäftsjahr 2014 verringerte sich der positive Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit um 20,4 Mio. EUR auf 109,8 Mio. EUR. Dabei standen dem im Vergleich zum Vorjahr geringeren operativen Ergebnis (EBIT) und dem gestiegenen Working Capital unter anderem höhere Abschreibungen sowie eine Aufstockung der Rückstellungen gegenüber. Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 63,7 Mio. EUR lag im Vergleich zum Vorjahr nahezu auf unverändertem Niveau. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erhöhte sich um 13,1 Mio. EUR auf negative 76,3 Mio. EUR. Ursächlich dafür waren vor allem die liquiditätsmindernden Erwerbe von eigenen Anteilen.

Die Wilo Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen positiven Free Cashflow in Höhe von 38,0 Mio. EUR (Vorjahr: 59,4 Mio. EUR), ermittelt als Differenz zwischen den Cashflows aus operativer Geschäfts- und Investitionstätigkeit unter Berücksichtigung der Zinseinnahmen und -ausgaben sowie der erhaltenen Dividenden. Dies war der zweithöchste Free Cashflow, den das Unternehmen in den letzten fünf Jahren erwirtschaften konnte. Diese Finanzmittel stehen der Wilo Gruppe zur Bedienung der Kapitalgeber zur Verfügung.



Unter Berücksichtigung von positiven Währungskurseffekten in Höhe von 1,8 Mio. EUR verringerte sich der Bestand an liquiden Mitteln um 28,4 Mio. EUR auf 149,1 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

Die einzelnen Cashflows stellen sich in den Geschäftsjahren 2014 und 2013 wie folgt dar:

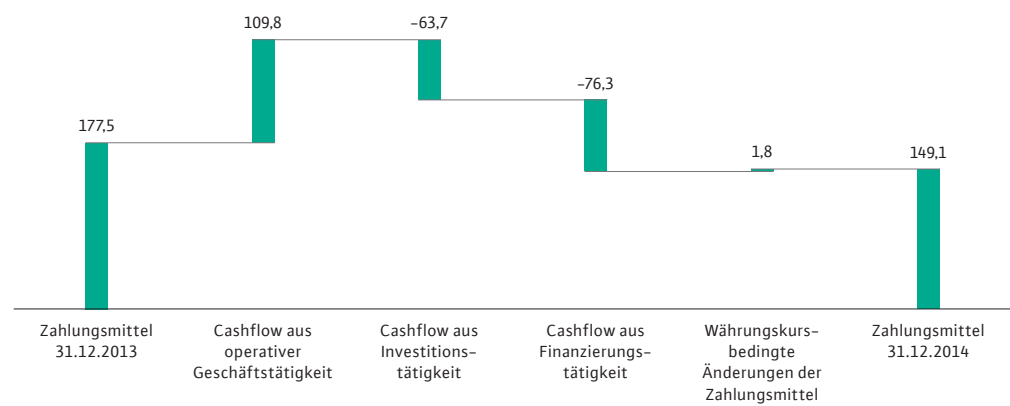
Finanzlage			
Mio. EUR	2014	2013	Veränderung
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	109,8	130,2	-20,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-63,7	-63,1	-0,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-76,3	-63,2	-13,1
Zahlungswirksame Veränderung der Liquidität	-30,2	3,9	-34,1
Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres	149,1	177,5	-28,4
Free Cashflow	38,0	59,4	-21,4

Der Rückgang des operativen Cashflows im Berichtsjahr um 20,4 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf die währungsbereinigte Erhöhung des Working Capitals um 19,8 Mio. EUR auf 318,2 Mio. EUR zurückzuführen. Zudem erhöhten sich die Ertragsteuerzahlungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,7 Mio. EUR. Gegenläufig wirkten sich die liquiditätswirksame Erhöhung der Personalverbindlichkeiten und der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen um zusammen 7,6 Mio. EUR aus.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit blieb die Mittelverwendung im Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 63,7 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr auf einem nahezu unveränderten Niveau. Dabei sind die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte um 7,2 Mio. EUR auf 14,2 Mio. EUR gestiegen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr 2014 aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 7,3 Mio. EUR zurückzuführen. Die Investitionen in Sachanlagen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,0 Mio. EUR auf 51,9 Mio. EUR gesunken. Das ursprünglich für 2014 geplante Investitionsvolumen wurde nicht vollständig umgesetzt, weil insbesondere die projektbegleitende Aktualisierung von Zeitplänen für Standortentwicklungsprojekte zu einer Verschiebung von einzelnen Investitionsbausteinen in die Folgejahre geführt hat. Aus der planmäßigen Veräußerung von nicht mehr genutzten und bereits teilweise ersetzten Sachanlagen konnte die Wilo Gruppe im Geschäftsjahr 2014 Mittelzuflüsse in Höhe von 6,0 Mio. EUR generieren.

Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 13,1 Mio. EUR auf 76,3 Mio. EUR erhöht. Im Wesentlichen ist die Erhöhung auf die Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile zurückzuführen, die im Vergleich zum Vorjahr um 11,9 Mio. EUR gestiegen sind. Zudem haben im Geschäftsjahr 2014 keine liquiditätserhöhenden Veräußerungen von eigenen Anteilen stattgefunden. Darüber hinaus war die Dividendenzahlung an die Aktionäre der WILO SE aufgrund des verbesserten Konzernergebnisses 2013 um 1,9 Mio. EUR höher als im Vorjahr. Die Ausschüttungsquote blieb dabei im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Der negative Saldo aus Zinseinnahmen und -ausgaben erhöhte sich leicht um 0,2 Mio. EUR auf 8,0 Mio. EUR, da sich unter anderem infolge des signifikant niedrigeren Marktzinsniveaus die Anlagemöglichkeiten für kurzfristig überschüssige Liquidität deutlich verschlechtert haben.

Veränderung der Zahlungsmittel in Mio. EUR



Finanzmanagement

Das Finanzmanagement verfolgt das Ziel, die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens zu wahren, jederzeit Liquidität sicherzustellen sowie die operative Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe zu unterstützen. Zusätzlich zum operativen Cashflow steht der Wilo Gruppe dafür ein ausreichender Finanzierungsrahmen von international aufgestellten Kreditinstituten zur Verfügung, der aus kurz- und mittelfristigen Barkreditlinien mit einem Umfang von mehr als 200 Mio. EUR besteht. Darin enthalten ist ein 2013 abgeschlossener und an die Bedürfnisse und zukünftigen Herausforderungen angepasster Konsortialkreditvertrag in Höhe von 120,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit von fünf Jahren. Zum 31. Dezember 2014 wurden Barkreditlinien in Höhe von 4,5 Mio. EUR in Anspruch genommen. Seit Jahren betreibt die Wilo Gruppe ein aktives Portfolio-Management in Bezug auf die Herkunft, Art und Fristigkeit des Fremdkapitals. Im Vordergrund der Finanzierungspolitik stehen dabei sowohl Rendite- als auch Sicherheitsziele.

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Wilo Gruppe planmäßig Finanzschulden in Höhe von 7,4 Mio. EUR getilgt. Die Rückzahlung betraf im Wesentlichen die jährliche Tilgung bestehender Schuldenscheindarlehen in Höhe von 6,6 Mio. EUR und wurde in vollem Umfang aus dem Free Cashflow des Berichtsjahres finanziert.

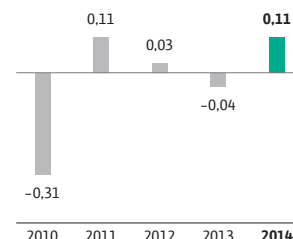
Die Wilo Gruppe konnte ihre Finanzschulden im Berichtsjahr weiter zurückführen und weist zum 31. Dezember 2014 Finanzschulden in Höhe von 166,5 Mio. EUR (Vorjahr: 170,0 Mio. EUR) aus. Diese bestehen überwiegend aus einer Schuldverschreibung in Höhe von 40,0 Mio. USD, die 2016 endfällig ist, sowie Schuldverschreibungen in Höhe von 75,0 Mio. EUR und 37,0 Mio. EUR. Sämtliche Schuldverschreibungen wurden im Rahmen von US-Privatplatzierungen in den Jahren 2006, 2011 und 2013 von der WILO SE begeben. Die Schuldverschreibungen in Höhe von 75,0 Mio. EUR und 37,0 Mio. EUR sind 2021 und 2023 endfällig und wurden im Rahmen einer Private-Shelf-Facility (unverbindliche Fremdkapitalzusage) begeben. Die Private-Shelf-Facility in Höhe von 150,0 Mio. USD wurde somit vollständig genutzt. Des Weiteren bestehen zwei Schuldscheindarlehen in Höhe von jeweils 25,0 Mio. EUR, die in den Jahren 2008 und 2011 aufgenommen und bis 2015 bzw. 2020 ratierlich getilgt werden. Diese beiden Schuldscheindarlehen valutierten zum 31. Dezember 2014 mit 17,1 Mio. EUR (Vorjahr: 23,7 Mio. EUR). Darüber hinaus bestanden gegenüber Kreditinstituten kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten im Volumen von 4,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5,2 Mio. EUR).


Die WILO SE geht aus heutiger Sicht davon aus, die Tranchen der Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen bei ihrer jeweiligen Fälligkeit aus dem geplanten operativen Cashflow bedienen zu können. Sie hat keine Erkenntnisse darüber, dass die unsichere Lage des weltweiten Konjunktur- und Finanzmarktumfelds wesentliche negative Auswirkungen auf die Finanzierungstätigkeit der Wilo Gruppe haben wird. Die Wilo Gruppe weist zum 31. Dezember 2014 einen Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 149,1 Mio. EUR (Vorjahr: 177,5 Mio. EUR) aus. Der Verschuldungsgrad der Wilo Gruppe als Verhältnis der konsolidierten Nettoverschuldung zu dem konsolidierten EBITDA erhöhte sich leicht von -0,04 auf 0,11 zum 31. Dezember 2014, ist aber weiterhin auf einem komfortablen, niedrigen Niveau.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Wilo Gruppe stieg zum 31. Dezember 2014 im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 3,3 % auf 1.027,7 Mio. EUR und übertraf erstmals die Milliardengrenze. Dabei erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte um 11,2 % auf 417,2 Mio. EUR. Grund dafür waren insbesondere die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 66,1 Mio. EUR. Die Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 51,9 Mio. EUR umfassten in erster Linie Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung, für neue Fertigungstechnologien sowie für den Ausbau der vorhandenen Vertriebs- und Produktionsstandorte. Ferner wurden 14,2 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte investiert, wovon 7,3 Mio. EUR auf aktivierte Entwicklungskosten entfielen. Die planmäßigen Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens beliefen sich im Berichtsjahr auf 47,9 Mio. EUR. Im Berichtsjahr waren Abgänge von Sachanlagen mit einem Buchwert in Höhe von 3,4 Mio. EUR zu verzeichnen. Es ergaben sich ferner positive Währungseffekte aus der Bewertung von originär in Fremdwährung gehaltenen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von 3,7 Mio. EUR.

Verschuldungsgrad

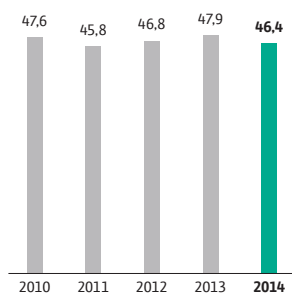


 Detailliertere Erläuterungen zur Finanzierungsstruktur sind unter der Angabe (9.12) des Konzernanhangs auf S. 132 aufgeführt.

Per saldo haben sich die immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen um 18,9 Mio. EUR erhöht. Darüber hinaus sind die im langfristigen Vermögen ausgewiesenen latenten und tatsächlichen Steueransprüche im Vergleich zum Vorjahr um 13,5 Mio. EUR gestiegen.

Der Buchwert der kurzfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2014 verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 9,1 Mio. EUR auf 610,5 Mio. EUR. Dabei erhöhten sich aufgrund der leichten Ausweitung der Geschäftstätigkeit sowie positiver Währungseffekte der Vorratsbestand um 1,7 % auf 190,9 Mio. EUR und die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 5,4 % auf 227,5 Mio. EUR. Das operative Nettoumlaufvermögen (Working Capital) erhöhte sich insgesamt um 6,4 % auf 318,2 Mio. EUR. Der Bestand an liquiden Mitteln verringerte sich zum 31. Dezember 2014 um 28,4 Mio. EUR auf 149,1 Mio. EUR.

Eigenkapitalquote in %



Das Eigenkapital der Wilo Gruppe in Höhe von 477,1 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014 lag im Vergleich zum Vorjahreswert nahezu auf unverändertem Niveau. Eigenkapitalerhöhend wirkte sich dabei vor allem das positive Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 69,8 Mio. EUR aus. Zu den gegenläufigen Effekten gehörten im Wesentlichen die planmäßige Dividendenausschüttung in Höhe von 33,1 Mio. EUR an die Anteilseigner der WILO SE, der höhere eigenkapitalmindernde Erwerb eigener Anteile in Höhe von 27,8 Mio. EUR sowie die Erhöhung der versicherungsmathematischen Verluste aus Pensionsverpflichtungen nach latenten Steuern in Höhe von 9,9 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote verringerte sich leicht von 47,9 % auf 46,4 % zum 31. Dezember 2014, da sich die Bilanzsumme bei einem nahezu unveränderten Eigenkapital um 3,3 % gegenüber dem Vorjahr erhöht hat.

Die langfristigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014 setzten sich hauptsächlich aus Finanzschulden in Höhe von 156,7 Mio. EUR sowie Pensionsverpflichtungen und pensionsähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 80,9 Mio. EUR zusammen. Die Erhöhung der langfristigen Verbindlichkeiten um 16,0 Mio. EUR auf 269,8 Mio. EUR ergab sich im Wesentlichen aus der Erhöhung der Pensionsverpflichtungen um 17,8 Mio. EUR auf 78,3 Mio. EUR. Ursächlich dafür war vor allem die Reduzierung des Diskontierungszinssatzes von 2,95 % auf 1,86 % zum 31. Dezember 2014.

Der Buchwert der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe 106,9 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014 lag im Vergleich zum Vorjahreswert nahezu auf unverändertem Niveau.

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen um 16,2 Mio. EUR auf 173,9 Mio. EUR. Dies war vor allem auf die Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 5,0 Mio. EUR und auf um 4,4 Mio. EUR gestiegene Steuerverpflichtungen zurückzuführen. Zudem haben sich die Verbindlichkeiten für Personal um 2,6 Mio. EUR erhöht.

Die Vermögenslage der Wilo Gruppe stellt sich zum 31. Dezember 2014 und 2013 wie folgt dar:

Vermögenslage				
Mio. EUR	2014	%	2013	%
Langfristige Vermögenswerte	417,2	40,6	375,3	37,7
Vorräte	190,9	18,6	187,8	18,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	227,5	22,1	215,8	21,7
Zahlungsmittel	149,1	14,5	177,5	17,8
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	43,0	4,2	38,5	3,9
Gesamtvermögen	1.027,7	100,0	994,9	100,0
Eigenkapital	477,1	46,4	476,9	47,9
Langfristige Verbindlichkeiten	269,8	26,3	253,8	25,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106,9	10,4	106,5	10,7
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	173,9	16,9	157,7	15,9
Gesamtkapital	1.027,7	100,0	994,9	100,0

Nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren

Neben den finanziellen Steuerungsgrößen (nähere Erläuterungen dazu finden sich im Abschnitt „Geschäftsgrundlagen der Wilo Gruppe – Leitung, Steuerung und Kontrolle“) sind für die strategische und operative Steuerung der Wilo Gruppe weitere, nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren von Bedeutung. Dazu gehören Mitarbeiter, effiziente Produktionsprozesse, ein integriertes Beschaffungsmanagement, Qualität und Ressourceneffizienz sowie Corporate Compliance.

Mitarbeiter

Kernkompetenzen der Wilo Gruppe sind technologisch anspruchsvolle Produkte und Systemlösungen zum effizienten Umgang mit der Ressource Wasser. Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dabei weltweit die Basis und treibende Kraft für den nachhaltigen wirtschaftlichen Unternehmenserfolg. Innovationskraft und hohes technologisches Know-how sichern die Zukunftsfähigkeit. Die Ingenieure, Techniker und Kaufleute der Wilo Gruppe bringen dazu täglich ihre unterschiedlichen Stärken und Kompetenzen mit Leidenschaft und Pioniergeist ein.

Die Auswahl von Schwerpunkten in der Personalarbeit und deren Umsetzung leiten sich aus der Unternehmensstrategie ab. Darüber hinaus werden gesellschaftliche und personalwirtschaftliche Entwicklungen berücksichtigt. Langfristige Trends wie Globalisierung, Virtualisierung von Arbeit oder der demografische Wandel beeinflussen die Personalstrategie in erheblichem Maße. Diese Entwicklungen haben entscheidenden Einfluss darauf, welchen Aufgaben im Personalwesen in Zukunft besondere Bedeutung beigemessen wird, um am Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig zu bleiben.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des damit einhergehenden Fachkräftemangels ist es unerlässlich, sich als Arbeitgeber kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Wilo Gruppe will intern und extern als Employer of Choice wahrgenommen werden, um auch weiterhin hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen und binden zu können. Ebenso ist es wichtig, die Leistungsfähigkeit und –bereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufrechtzuerhalten und zu fördern.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, setzt die Wilo Gruppe verschiedene Schwerpunkte innerhalb der Personalarbeit. Exemplarisch dafür sind:

TALENT MANAGEMENT Der optimale Einsatz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie die Nutzung und Weiterentwicklung von Wissen und Fähigkeiten sind Schlüsselaufgaben des Personalmanagements, mittels derer ein wesentlicher Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit geleistet wird.

An den Wilo Academy Campus der verschiedenen internationalen Standorte der Wilo Gruppe werden im Rahmen eines globalen Talent Managements individuelle Karrierepfade entwickelt. Damit wird sichergestellt, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über das erforderliche Wissen und Können für derzeitige und künftige Aufgaben verfügen. Die persönlichen Fähigkeiten und Kompetenzen sowie die fachliche Qualifikation des Personals werden durch gezielte Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen entwickelt. Zusätzlich zu Präsenzseminaren wurden im Berichtsjahr die Aktivitäten im Bereich des eLearnings weiter ausgebaut und die zur Verfügung stehenden Module erweitert.

Die Wilo Gruppe baut auf Führungsnachwuchs aus den eigenen Reihen. Durch spezielle Förderprogramme wird talentierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit zur internen Karriereentwicklung gegeben. Die bereits 2013 gestarteten gruppenweiten Talent Management-Programme „Middle- und Senior-Managementpool“ wurden im Berichtsjahr erfolgreich zum Abschluss gebracht. Die Ergebnisse bestätigen, dass mittels der Programme sowohl die Entwicklung als auch der Aufstieg des Führungskräftenachwuchses maßgeblich gefördert werden kann.

NACHFOLGEPLANUNG Eine strukturierte Nachfolgeplanung stellt sicher, dass wichtige Schlüsselfunktionen in der Wilo Gruppe rechtzeitig und anforderungsgerecht besetzt werden können, sobald die bisherigen Funktionsinhaber das Unternehmen verlassen. So ist jederzeit ein stabiler und stetiger Geschäftsablauf gewährleistet. Damit eine zielgerichtete Personalplanung und –entwicklung auf Team- bzw. Abteilungsebene erfolgen kann, werden das Leistungs- und Entwicklungspotenzial der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermittelt und entsprechende mögliche Nachfolgeregelungen getroffen. Durch individuelle Personalentwicklungsmaßnahmen und Karrierepfade wird so stets der anforderungsgerechte Personaleinsatz gewährleistet.

VERGÜTUNG Eine leistungsgerechte Vergütung der Beschäftigten ist ein wichtiger Bestandteil der Personalpolitik der Wilo Gruppe. Die Vergütung der tariflich angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland richtet sich dabei nach regional gültigen tariflichen Regelungen. Außer tariflich angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten zusätzlich zu ihrem Grundgehalt einen Bonus, der sowohl an Unternehmensziele als auch an die Erreichung persönlicher

Ziele geknüpft ist. Grundlage der Vergütung sind klar dokumentierte, gruppenweit einheitlich formulierte Stellenprofile. Die Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Tochtergesellschaften orientiert sich ebenfalls an diesen Stellenprofilen. Dabei werden örtliche Gepflogenheiten sowie landesspezifische Regelungen und Richtlinien berücksichtigt. Die Wilo Gruppe unterstützt ihr Personal bei der Altersversorgung und bietet unter Berücksichtigung der Besonderheiten und Regeln einzelner Länder Vorsorgeleistungen an. Detailliertere Informationen werden unter Angabe (9.16) des Konzernanhangs gegeben.

GESUNDHEITSMANAGEMENT „Der Mensch im Mittelpunkt“ ist einer der Leitgedanken der unternehmerischen Aktivitäten der Wilo Gruppe. Insofern werden auch die Aktivitäten des Personalmanagements an den Bedürfnissen des Unternehmens und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgerichtet. Die Wilo Gruppe ist sich dabei ihrer sozialen Verantwortung bewusst und legt großen Wert auf die Gesundheit und das Wohlergehen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ebenso kann der Unternehmenserfolg nur sichergestellt werden, wenn die Mitarbeitergesundheit sowie die Arbeits- und Leistungsfähigkeit der Belegschaft langfristig und nachhaltig erhalten und gefördert werden. Dazu wurde ein betriebliches Gesundheitsmanagement eingeführt, das über die gesetzlichen Vorgaben hinaus das Gesundheitsbewusstsein stärkt und präventive Maßnahmen vorsieht. Beginnend mit dem Standort Dortmund, werden die Aktivitäten entsprechend den Bedürfnissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den kommenden Jahren sukzessive weltweit ausgerollt. Den Führungskräften kommt dabei eine besondere Verantwortung im Rahmen ihrer Fürsorgepflicht zu. Sie werden für ihren Verantwortungsbereich sensibilisiert und geschult, um mit ihrem Führungsverhalten einen direkten Beitrag zur Gesundheitsförderung zu leisten.

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Wilo Gruppe ihre Belegschaft um 3,2 % auf weltweit durchschnittlich 7.425 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgebaut.

In den Regionen entwickelte sich die Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt wie folgt:

Mitarbeiterzahl nach Regionen			
	2014	2013	Veränderung %
Europe	4.697	4.500	4,4
Asia Pacific	2.183	2.175	0,4
EMEA	440	421	4,5
Others	105	98	7,1
Gesamt	7.425	7.194	3,2

Produktion

Mit dem 2006 implementierten und seither kontinuierlich weiterentwickelten Wilo-Produktionssystem (WPS) sind die Prinzipien und Methoden schlanker Produktionssysteme in der Wilo Gruppe verankert. Je nach Standort werden sie an die unternehmensspezifischen Gegebenheiten angepasst. Grundlage für sämtliche Standortneuplanungs- und Standortentwicklungsaktivitäten ist das enge Zusammenwirken der gruppenweiten Stabsstelle mit den jeweiligen lokalen WPS-Verantwortlichen der weltweiten Produktionsstandorte.

Im Sinne der Unternehmensphilosophie und Unternehmensstrategie der Wilo Gruppe hat das WPS das Ziel, eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung zu etablieren. Dabei richten sich alle Wertströme im Wilo-Produktionsnetzwerk an den Kundenbedürfnissen aus, und die Wertschöpfung aus Kundensicht steht im Fokus. Die einzelnen Wertschöpfungsprozesse sind effizient und flexibel gestaltet. Klar definierte Methoden und Standards ermöglichen es den einzelnen operativen Geschäftsbereichen und Produktionsstandorten, ihre hohen Ansprüche hinsichtlich Qualität, Kosten und Lieferzeiten zu erreichen. Hierzu gehören unter anderem die Standardisierung von Prozessen, die Vermeidung von Verschwendung, das Wertstromdesign und die Integration der Lean-Prinzipien in die Produkt- und Prozessentwicklung.

Die Unternehmensstrategie und die daraus abgeleiteten jährlichen Geschäftsbereichs- und Werkziele geben den Rahmen und die Richtung vor, an der sich die kontinuierlichen Verbesserungsaktivitäten und der zielgerichtete Einsatz der WPS-Methoden orientieren. Dazu definiert jede operative Organisationseinheit mit Unterstützung der gruppenweiten Stabsabteilung einen jährlichen Zielplanungs- und Zielumsetzungsprozess (Policy Deployment). Aus den Organisationszielen werden stufenweise die strategischen Aktivitäten abgeleitet und bis auf die einzelnen Abteilungen heruntergebrochen. In den dazugehörigen Steuerungsrunden erfolgen die kontinuierliche Überwachung, Abstimmung und Kommunikation aller WPS-Aktivitäten abteilungsübergreifend und im Abgleich mit den übergeordneten Zielen. In jährlichen Audits werden Umsetzungsgrad sowie zielgerichteter Einsatz der WPS-Methoden gemäß Zielplanung überprüft.

Um bereits in der Planung verschwendungsfreie Prozesse zu gestalten, werden bei der Konzepterstellung von neuen Standorten die WPS-Philosophien richtungsgebend und fest etabliert. So wurde beispielsweise das neue Fertigungslayout des zu erweiternden Standorts in Moskau nach den Prinzipien schlanker, effizienter Materialflüsse gestaltet.

Für den Hauptsitz der WILO SE in Dortmund ist auf Basis der Anforderungen hinsichtlich Wachstum, Infrastruktur und Modernisierungsbedarf, die mit Unterstützung von internen und externen Spezialisten ermittelt wurden, ein neues Produktionsgebäude geplant. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2018 vorgesehen. Die Fertigung wird neu konzipiert, soll höchsten Standards bezüglich Energieeffizienz entsprechen und die Bedeutung Dortmunds als High-Tech-Standort unterstreichen.

Für die Dimensionierung der Produktionsflächen für den Standort Dortmund wurde 2014 mit den Verantwortlichen für Produktion und Logistik ein zukunftsfähiges Produktions- und Logistikkonzept erarbeitet, das die Grundprinzipien einer wandlungsfähigen und verschwendungsarmen Produktion widerspiegelt. Von diesem Konzept ausgehend wurden ein optimal ausgerichteter Materialfluss, ein entsprechendes Gebäudelay-out und weitere Umsetzungsschritte für den zukünftigen Produktionsstandort abgeleitet. Um den Transformationsprozess hin zu einer Fabrik der Zukunft erfolgreich umzusetzen, werden 2015 fünf übergeordnete Projekte entlang der gesamten Lieferkette aufgesetzt, deren Ziel es ist, eine ganzheitliche Synchronisierung der Prozesse zu etablieren. Innerhalb dieser Projekte wird, basierend auf den Wilo-spezifischen Anforderungen, die Weiterentwicklung des Produktionssystems in Richtung Industrie 4.0 sichergestellt.

Im Rahmen eines umfangreichen Projekts hat Wilo 2013 und 2014 eine globale Produktionsstrategie (GPS) entwickelt und definiert. An den darin enthaltenen Gestaltungsleitsätzen sind zukünftig alle Entwicklungen der 16 Produktionsstandorte und der übrigen Tochtergesellschaften auszurichten. Ziel ist es, weltweit eine schnelle und effiziente Kundenbelieferung mit dem richtigen Produkt und Service sicherzustellen. Grundlage hierfür ist neben einer tiefen Marktkennntnis ein transparentes Produktionsnetzwerk. Basierend auf dessen relevanten Produktionskennzahlen werden strategische Entscheidungen, wie Volumenallokationen oder Investitionen, aufeinander abgestimmt und somit Produktionsprozesse weltweit innerhalb der Wilo Gruppe harmonisiert.

Beschaffung

Als produzierendes Unternehmen ist Wilo in erheblichem Maße von der Entwicklung der Materialkosten abhängig. Ebenso werden Erfolg und Qualität der Wilo-Produkte bereits von der Leistung der Partner entlang der gesamten Lieferkette nachhaltig beeinflusst. Ein effizientes, integriertes Beschaffungs- und Lieferantenmanagement ist daher ein wichtiger Erfolgsfaktor zur Erreichung der gesteckten Unternehmensziele, insbesondere zur Beschleunigung des profitablen Wachstums. Im Fokus sämtlicher Beschaffungsaktivitäten steht dabei ein stets ausbalanciertes Verhältnis aus Qualität, Innovationen, flexiblen und sicheren Versorgungsstrukturen sowie wettbewerbsfähigen Kosten.

Die Gruppenfunktion Group Purchasing & Supply Chain Management hat dazu ein klar strukturiertes Warengruppen-Management-System mit entsprechenden warengruppenspezifischen Strategien aufgesetzt und ein internationales Partner- und Lieferantennetzwerk implementiert, um den Einkauf in stärkerem Maße zentral zu bündeln und zu einer globalen Organisationseinheit auszubauen. Diese Aktivitäten wurden im Berichtszeitraum weiter intensiviert und weitere Warengruppen, z.B. Kupfer und Sensoren, in das gruppenweite Rohstoff- und Materialmanagement aufgenommen.

Effiziente und standardisierte Einkaufsprozesse sind wichtige Voraussetzungen für hohe Verlässlichkeit und ausgeprägte Wirtschaftlichkeit. Entsprechend werden bei der Wilo Gruppe Einkaufs- und Beschaffungsprozesse sowie die notwendigen Methoden und Instrumente in den beiden Bereichen Produktionsmaterial sowie Nichtproduktionsmaterial & Dienstleistungen kontinuierlich weiterentwickelt. Ein Schwerpunkt im Berichtsjahr lag in der Optimierung des Supplier Relationship Managements (SRM) und damit in der Standardisierung und Automatisierung entsprechender Geschäftsprozesse. Mit der Einführung des WILO Purchasing Collaboration Portals (WPC), eines leistungsfähigen elektronischen Beschaffungssystems, wurden deutlich verkürzte Prozesszeiten erreicht.

Im Einkaufsbereich für Nichtproduktionsmaterial & Dienstleistungen standen im Geschäftsjahr 2014 zusätzlich die Internationalisierung und die damit einhergehende Implementierung warengruppenspezifischer Prozesse im Fokus. Des Weiteren wurde die funktionsübergreifende gruppeninterne Zusammenarbeit optimiert und stärker professionalisiert. Damit konnte das Kostenoptimierungspotenzial weiter erhöht werden.

Im Bereich Lieferantenmanagement wird das Ziel verfolgt, durch weitere Optimierung der Lieferantenstruktur Kosteneinsparungen bei höchster Liefertreue und Qualität zu erzielen. Die fortschreitende Automatisierung und Standardisierung der Einkaufsprozesse leisten dazu wichtige Beiträge. Die Wilo Gruppe strebt langfristige und faire Partnerschaften mit den Lieferanten an, die auf einer maximalen Leistungsbereitschaft, Leistungsfähigkeit und Motivation auf beiden Seiten basieren. Mit dem 2014 erstmals durchgeführten Wilo Group Suppliers' Day wurde eine von nun an in regelmäßigen Abständen stattfindende Veranstaltung ins Leben gerufen, die die Lieferantenbeziehungen weiter stärken soll. Im Rahmen dieses Events wurden 2014 erstmals Lieferanten für besondere Leistungen ausgezeichnet. Daneben standen Vorträge, Werksführungen und Workshops zur Optimierung der gemeinsamen Zusammenarbeit auf der Agenda.

Qualität

Wilo versteht sich als Premiumanbieter und stellt daher entlang der gesamten Wertschöpfungskette höchste Ansprüche an eine verlässlich hohe Qualität der Produkte und der Servicedienstleistungen für die Kunden. Qualitätssicherung ist eine Kernaufgabe im Unternehmen. Sie beginnt bereits bei der Entwicklung von Produkten und dem Einkauf von Komponenten und reicht über die Produktion bis zum Kundenservice. Die Kunden mit ihren spezifischen Anforderungen und ihre Zufriedenheit mit den Leistungen der Wilo Gruppe stehen dabei im Mittelpunkt.

Mit der Etablierung des Bereichs Group Quality wurde das systematische Qualitätsmanagement optimiert, dessen Grundlage das „House of Quality“ mit den vier Säulen/Prozessen „Preventive Quality“, „Production Quality“, „Customer Quality“ und „Supplier Quality“ ist. Die Basis des Hauses bildet die Systemqualität mit den Bereichen „System Quality“, „HSE“ (Health, Safety, Environment) und „IPC“ (International Product Compliance). Das „House of Quality“ wird kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut.

Preventive Quality-Aktivitäten zielen darauf ab, bereits in der Entwicklungsphase frühzeitig Produktrisiken zu erkennen und diese mittels geeigneter konstruktiver Maßnahmen und durch eine optimale Gestaltung der Produktionsprozesse zu vermeiden. Hierdurch können mit geringem Kostenaufwand spätere aufwendige Korrekturmaßnahmen verhindert werden. Ein Fokusthema der Preventive Quality-Aktivitäten im Jahr 2014 war die Einführung eines konsequenten Toleranzmanagements im Rahmen eines der bedeutendsten Entwicklungsprojekte der Wilo Gruppe. Durch die enge Verzahnung aller Entwicklungsabteilungen wurde ein einheitliches Verständnis von Toleranzmanagement geschaffen und ein hoher Grad an Transparenz hinsichtlich der Ziele und Methoden erreicht. Dies wirkt sich wiederum positiv auf die komplette Wertschöpfungskette aus. Die effiziente Ausrichtung sämtlicher Aktivitäten stellt zudem die bestmögliche Erfüllung der gestiegenen Kundenanforderungen sicher.

Die Aktivitäten des Prozesses Production Quality konzentrierten sich 2014 auf eine weitere Erhöhung der Transparenz der weltweiten Ausschuss- und Nacharbeitskosten, mit spürbaren positiven Resultaten insbesondere an den asiatischen Produktionsstandorten. Durch Optimierungsprojekte in den einzelnen Product Business Units (PBU) konnten Ausschusskosten signifikant reduziert werden. Darüber hinaus wurden die bereichsübergreifenden Prozesse zwischen einzelnen Organisationseinheiten verbessert.

Ziel der Customer Quality-Aktivitäten ist es, über die Reduktion bzw. Vermeidung von Gewährleistungskosten und Reklamationsraten die Kundenzufriedenheit weiter zu steigern. Wichtig dabei sind die Sammlung weltweiter Reklamationsdaten sowie der enge und regelmäßige Kontakt zu den Tochtergesellschaften durch monatliche Abstimmungsrunden. Daraus werden Top-Qualitätsthemen abgeleitet. In Zusammenarbeit mit den Produktionsstandorten und mithilfe etablierter Qualitätsmanagementmethoden, wie 8D, Ishikawa oder 5 Why, werden mögliche Mängel frühzeitig und strukturiert abgestellt und die Verbesserungen dem Kunden gegenüber kommuniziert. Nachdem im Vorjahr mit 26 Quality-Updates eine sehr große Anzahl an Optimierungsmaßnahmen implementiert wurde, stand 2014 die Nachverfolgung der Effektivität dieser Maßnahmen im Fokus. Dabei konnte eine Effektivität der Produktverbesserungen von über 90 % nachgewiesen werden. Darüber hinaus wurden 2014 weitere 14 Top-Qualitätsthemen bearbeitet, sodass nun in Summe 40 Quality-Updates vorliegen. Die Tochtergesellschaften der Wilo Gruppe erhalten so offen, strukturiert und proaktiv Informationen über abgestellte Qualitätsmängel. Dies ist eine wichtige Basis für nachhaltige und vertrauensvolle Kundenbeziehungen.

Das Supplier Quality-Management, die vierte Säule im House of Quality, steuert die Lieferantenqualität während des gesamten Produktlebenszyklus systematisch und in enger Zusammenarbeit mit dem Einkauf sowie der Produktion. Ziele sind, die Qualitätskosten, verursacht durch mangelnde Qualität der angelieferten Kaufteile, so gering wie möglich zu halten und eine zuverlässige Lieferantenqualität sicherzustellen. Hierfür stellt die gruppenweite Abstimmung einer Qualitätssicherungsvereinbarung, in der Qualitätsanforderungen und die Vorgehensweise bei Qualitätsbeanstandungen definiert werden, eine wichtige Standardvorlage dar. 2014 konnte die Datentransparenz der Parts per Million (PPM)-Raten in der Wilo Gruppe auf über 95 % erhöht werden. Auf Basis einer automatisierten Datenerhebung wurden die kritischen Lieferanten auf Gruppenebene identifiziert. Unter Federführung des Bereichs Group Quality und unter Zuhilfenahme diverser in den letzten zwei Jahren vereinheitlichter gruppenweiter Tools werden diese Lieferanten qualitativ weiterentwickelt. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung, um auch zukünftig die an Wilo gestellten, ständig ansteigenden Kundenanforderungen erfüllen zu können.

Aufgabe des integrierten Managementsystems für QHSEE (Qualität, Gesundheit, Sicherheit, Umwelt, Energie) ist es, Standards und Methoden zu definieren, die sicherstellen, dass alle internen und externen Anforderungen an Qualität, Umwelt und Arbeitssicherheit erfüllt werden. In diesem Kontext spielen unter anderem die Entwicklung und Einführung des sogenannten Quality Performance Models zur Gewährleistung höchster Qualität entlang der gesamten Wertschöpfungskette sowie das Auditsystem, mit dem die Umsetzung der Standards regelmäßig überprüft und verbessert wird, eine zentrale Rolle. Mit einer neuen, weltweit gültigen QHSEE-Policy hat Wilo im Jahr 2014 zudem das gruppenweite Managementsystem mit einem einheitlichen Verständnis an allen Standorten weiter harmonisiert. Ein wichtiger nächster Meilenstein ist die Gruppensertifizierung zu Beginn des Jahres 2015. Damit wird die Umsetzung des QHSEE-Systems an ausgewählten Standorten auditert und zertifiziert.

Durch den Aufbau des Bereichs International Product Compliance (IPC) und dessen Integration in den Bereich Group Quality im Jahr 2014 wurde den gestiegenen gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich technischer Bestimmungen, insbesondere auch aus Nicht-EU-Ländern, Rechnung getragen. IPC unterstützt mit seinen Aktivitäten die Tochtergesellschaften der Wilo Gruppe durch Aufbereitung und Wissenstransfer länderspezifischer Richtlinien und Gesetze in Bezug auf technische Bestimmungen. So sollen die Kontinuität im Absatz sichergestellt, neue Marktpotenziale barrierefrei erschlossen und eine hohe Kundenzufriedenheit erzielt werden. Im Berichtsjahr standen unter anderem die Planung und Umsetzung strategischer und operativer Aktivitäten rund um das Thema Produktzertifizierung sowie die Aufbereitung länderspezifischer technischer Bestimmungen und die systematische organisationsweite Kommunikation im Fokus.

Ressourceneffizienz

Der für die Wilo Gruppe als relevant erachtete Megatrend der Globalisierung geht mit einer weltweit zunehmenden Ressourcenverknappung einher. Aufgrund der spürbar abnehmenden Verfügbarkeit von Ressourcen ergibt sich verstärkt die Notwendigkeit einer sehr hohen Ressourceneffizienz.

Ressourceneffizienz ist bei der Wilo Gruppe seit vielen Jahren ein erfolgreich verfolgtes Ziel. Mit zahlreichen Produktinnovationen hat das Unternehmen internationale effizienzbezogene Technologie- und Produktstandards gesetzt. So benötigt beispielsweise die Wilo-Stratos GIGA durch ihren Hocheffizienzantrieb etwa 40 % weniger Energie als ihr ebenfalls elektronisch geregeltes Vorgängerprodukt, bei einem gleichzeitig um 50 % verringerten Materialeinsatz.

In der Logistik wurden die Strukturen im Bereich Outbound und Inbound in Europa analysiert. Eine optimierte Auslastung und die Generierung von Synergieeffekten zwischen In- und Outbound-Frachten haben neben einer Reduzierung der Lieferzeit um einen Tag und einer Stabilisierung der logistischen Lieferperformance zu wesentlichen Ressourceneinsparungen geführt. Jährlich werden nun über 500 Lkw weniger eingesetzt. Dies entspricht einer CO₂-Einsparung von mehreren hundert Tonnen pro Jahr.

Produktrecycling ist ein weiteres wesentliches Gebiet der Ressourceneffizienz. Ein langfristiges Ziel ist hierbei das ressourcenschonende Handeln am Ende des Produktlebens. Alte Produkte sollen aus dem Markt möglichst sortenrein getrennt und aufbereitet werden. Zudem finden sich schon in frühen Phasen des Produktlebenszyklus Ansatzpunkte für Ressourceneffizienz. Mittels Ökodesign-Vorgaben werden bei Wilo die recyclinggerechte Konstruktion unter Berücksichtigung der Aspekte Demontage und Wiederverwertung sowie recyclinggerechte Fertigungsprozesse bereits bei jeder Produktneuentwicklung berücksichtigt. Damit schafft Wilo die Voraussetzungen, um am Ende eines Produktlebenszyklus ein effektiv und effizient recycelbares Produkt zu erhalten. Bereits seit 2012 werden in der Wilo Gruppe beispielsweise Magnete in den Fertigungsprozess zurückgeführt.

Die bereits im Jahr 2003 verabschiedete europäische Richtlinie WEEE (Waste Electrical and Electronic Equipment) zu Elektro- und Elektronikaltgeräten macht die Hersteller für die fachgerechte Entsorgung ihrer Elektronikprodukte verantwortlich. Spätestens ab 2018 fallen auch Pumpen mit ihren Antrieben unter diese Richtlinie. Die Wilo Gruppe nimmt diese Verantwortung ernst und stellt schon frühzeitig die sinnvollsten Wege der Wiederverwendung oder Verwertung der Altprodukte sicher.

Im Berichtsjahr wurde unter der Federführung der Gruppenfunktion Quality ein Recycling-Center am Standort Dortmund geschaffen und damit begonnen, unter dem Leitbild „Vermeidung durch Verwendung vor Verwertung und Entsorgung“ gruppenweite Standards für Recycling zu entwickeln. Diese beziehen sich unter anderem auf die Nutzung von Potenzialen in den Bereichen Fertigung und Produktretouren. Darüber hinaus wird die Produktentwicklung durch die Erstellung von Anforderungen für eine recyclinggerechte Produktgestaltung unterstützt. Dazu wurden gruppenweit die vorhandenen Prozesse analysiert und geeignete Kennzahlen erstellt, die eine Bewertung und Priorisierung von Recyclingaktivitäten ermöglichen. Oberstes Ziel ist es, die Recyclingaktivitäten so zu konzipieren und zu koordinieren, dass sie sowohl ökologischen als auch ökonomischen Nutzen stiften.

Die neu zu errichtenden Produktions- und Verwaltungsgebäude der Wilo Gruppe werden grundsätzlich nach auf Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit ausgerichteten Gebäudestandards erstellt und betrieben. Die in den letzten Jahren fertiggestellten Gebäude in Korea, China, Indien und der Türkei wurden mit einem LEED-Zertifikat in Gold ausgezeichnet. LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) ist ein ökologischer Gebäudestandard, der vom U.S. Green Building Council entwickelt wurde. Das Bewertungssystem von LEED definiert Standards für umweltfreundliches, ressourcenschonendes und nachhaltiges Bauen.

Corporate Compliance

Der Erfolg der Wilo Gruppe basiert zu großen Teilen auf gemeinsamen Wertvorstellungen und ethischen Prinzipien, an denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr tägliches Handeln ausrichten. Der Vorstand der Wilo Gruppe bekennt sich daher zu den ethischen Wilo-Grundwerten „Integrität – Respekt – Fairness“ als Ausgangspunkt für ein gemeinsames Grundsatz- und Wertesystem über alle Kulturkreise hinweg. Bereits im Jahr 2011 hat die Wilo Gruppe daher den Verhaltenskodex „Verantwortlich Handeln“ eingeführt und Wilo-Prinzipien definiert, die damit zum Maßstab des Handelns jeder Führungskraft und jedes Mitarbeiters der Wilo Gruppe geworden sind.

Als Wilo-Prinzipien zu nennen sind unter anderem die

- Einhaltung sozialer Grundprinzipien, wie das Respektieren der Menschenrechte, Gleichbehandlung und Chancengleichheit,
- Einhaltung internationaler und nationaler Gesetze, Verordnungen und Normen,
- nachhaltige Unternehmensentwicklung unter Berücksichtigung von Ökonomie, Ökologie und sozialen Themen,
- Verpflichtung zu fairen Wettbewerbspraktiken,
- Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften im Umgang mit unseren Geschäftspartnern,
- Verpflichtung zu fairen Arbeitsbedingungen und einem vertrauensvollen Umgang unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter miteinander.

Die Compliance-Aufbauorganisation bei Wilo umfasst derzeit den Compliance Director sowie das Compliance Office. Der Compliance Director berichtet in dieser Funktion direkt an den Vorsitzenden des Vorstands über compliancerelevante Vorgänge. Das Compliance Office verantwortet unter anderem das Wilo Business Keeper Monitoring System (BKMS®), welches sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch Externen zur Verfügung steht, um Verstöße gegen den Verhaltenskodex in vertraulicher und anonymer Weise melden zu können. Neben der Berichterstattung an den Vorstand wird dem Audit Committee regelmäßig sowie fallbezogen über compliancerelevante Vorgänge berichtet.

Im Jahr 2014 lag ein besonderer Schwerpunkt in der Erweiterung und Vertiefung präventiver Maßnahmen. So wurden angepasste Verhaltensregeln für Lieferanten im Rahmen des „Wilo Group Suppliers' Days“ 2014 vorgestellt und eine vorläufige Bestandsaufnahme auf Basis von Selbsteinschätzungen durch die teilnehmenden Lieferanten durchgeführt. Eine multidisziplinäre Projektgruppe befasst sich seither mit der Standardisierung und Harmonisierung von Methoden zur Beurteilung der Einhaltung wesentlicher Compliance-Standards durch die Lieferanten (Supplier Compliance Assessment) sowie der Integration in die Prozesse des Lieferantenmanagements und der -auditierung.

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Der Vorstand der Wilo Gruppe beurteilt den Geschäftsverlauf 2014 unter Berücksichtigung der schwierigen und unsicheren politischen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in vielen Regionen der Welt insgesamt als zufriedenstellend. Die Wilo Gruppe setzte im Berichtsjahr ihren profitablen Wachstumskurs erfolgreich fort. Der Umsatz in 2014 konnte im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden und lag im angestrebten Zielkorridor. Ohne die negativen Effekte aus der zum Teil substantziellen Abwertung zahlreicher für die Wilo Gruppe wichtiger Währungen sind die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr sogar um 3,0 % gestiegen. Vor allem die starke Abwertung des russischen Rubels, der türkischen Lira und der ukrainischen Hrywnja gegenüber dem Euro beeinträchtigten das Umsatzwachstum in der Berichtswährung erheblich.

Die Region Asia Pacific war mit einem Umsatzplus von 3,5 % im Vergleich zum Vorjahr erneut der Wachstumsmotor der Wilo Gruppe. Die Dynamik des Wachstums hat allerdings in der Region Asia Pacific abgenommen, verursacht im Wesentlichen durch ein langsames Expansionstempo der chinesischen Volkswirtschaft. Dennoch hat sich das Geschäft insbesondere in Indien und China erfreulich entwickelt.

In der Region Europe konnte die Wilo Gruppe in Summe eine leichte Umsatzsteigerung von 0,4 % erzielen. Dabei haben die zweistelligen Umsatzzuwächse in den osteuropäischen EU-Staaten und auf den britischen Inseln die schwächere Geschäftstätigkeit in Deutschland sowie in den nordischen und baltischen Staaten überkompensiert. Hoffnungsvoll stellte sich die Geschäftstätigkeit in den Mittelmeerstaaten dar. Dort verzeichnete die Wilo Gruppe trotz der immer noch schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen insgesamt nur einen leichten Umsatzrückgang von 0,8 %, wobei sich in einzelnen Ländern deutliche Erholungstendenzen zeigten.

Das Geschäft in der Region EMEA war 2014 gekennzeichnet durch die Ausweitung der geopolitischen Krisen und die damit verbundene unsichere und schwierige politische und wirtschaftliche Situation sowie als weitere Folge die stark negativen Währungseffekte. Diese externen Faktoren waren die wesentlichen Ursachen für den Umsatzrückgang um 4,6 % in der sehr heterogenen Region EMEA. Angesichts dieser starken Belastungen hat sich die Geschäftstätigkeit insbesondere in Russland und in der Türkei, wo in lokaler Währung Zuwächse erzielt werden konnten, robust und weiterhin sehr zufriedenstellend entwickelt.

Der Vorstand hat im Laufe des Geschäftsjahres 2014 frühzeitig sowohl die fehlende Konjunkturbelebung und die negative Währungsentwicklung als auch die steigenden geopolitischen Risiken infolge der Kriseneskalation erkannt und analysiert. Somit konnten entsprechende risikoreduzierende Maßnahmen kurzfristig initiiert und durchgeführt sowie zuvor geplante Kostensteigerungen der tatsächlichen wirtschaftlichen Entwicklung angepasst werden. Die Optimierung der Strukturkosten sowie langfristig angelegte Kostensenkungsmaßnahmen wurden auch 2014 weiter forciert.

Strategische Themen, wie Forschung und Entwicklung oder eine intensiverte Marktpräsenz in Schwellenländern, wurden trotz der verhaltenen Umsatzentwicklung planmäßig weiterverfolgt. So erreichten die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung einschließlich der aktivierten Entwicklungskosten einen neuen Rekordwert in Höhe von 51,2 Mio. EUR. Zudem wurden die Investitionen auf einem hohen Niveau fortgesetzt. Beides unterstreicht eindrucksvoll das strategische Ziel der Wilo Gruppe, ihre Innovations- und Technologieführerschaft zu stärken und damit nachhaltiges, profitables Wachstum auch in der Zukunft zu unterstützen. Die Profitabilität der Wilo Gruppe liegt mit einer EBIT-Marge von 9,0 % weiterhin auf einem hohen Niveau – dies gilt vor allem, wenn man die verschlechterten externen Rahmenbedingungen berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurde zudem mit 38,0 Mio. EUR erneut ein deutlich positiver Free Cashflow erwirtschaftet. Die Bilanzstrukturen sind weiterhin sehr solide. Auch dies unterstreicht die erfolgreiche Umsetzung der Strategie und die hohe Flexibilität der Wilo Gruppe.

Die WILO SE ist im Geschäftsjahr 2014 mit der iXERGY GmbH eine zukunftsweisende strategische Partnerschaft eingegangen. Das innovationsstarke Unternehmen ist Spezialist für die Entwicklung von Smart-Home-Lösungen und wird vom deutschen Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert. Mit dieser strategischen Partnerschaft, die durch eine Beteiligung der WILO SE an der iXERGY GmbH untermauert wurde, hat die Wilo Gruppe ihre System- und Lösungskompetenz weiter ausgebaut.

Der Vorstand schätzt die wirtschaftliche Lage der Wilo Gruppe als sehr stabil und nachhaltig ein. Diese Einschätzung beruht auf den Ergebnissen des Konzernabschlusses und des Einzelabschlusses 2014 der WILO SE und berücksichtigt den Geschäftsverlauf bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts 2014. Die Geschäftsentwicklung zu Beginn des Jahres 2015 entspricht zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernlageberichts den Erwartungen des Vorstands.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

- **Integriertes Risikomanagementsystem schafft Transparenz**
- **Risikoportfolio ohne bestandsgefährdende Risiken**
- **Megatrends zeigen Chancen auf**
- **Gesamtrisikosituation weitgehend unverändert**

Chancen- und Risikopolitik

Die Geschäftspolitik der Wilo Gruppe ist darauf ausgerichtet, die Unabhängigkeit des Unternehmens zu sichern, profitabel zu wachsen und den Unternehmenswert langfristig zu steigern. Als global agierendes Unternehmen ist die Wilo Gruppe einerseits vielfältigen Risiken ausgesetzt. Andererseits bieten sich zahlreiche Chancen. Unternehmerisches Handeln erfordert daher eine sorgfältige Überwachung aller relevanten Chancen und Risiken. Strategische und operative Entscheidungen werden grundsätzlich auf der Basis einer systematischen Analyse und Bewertung der Chancen und Risiken in Bezug auf die Ertrags- und Liquiditätslage des Unternehmens sowie auf die zukünftige Entwicklung getroffen. Bestandsgefährdende, unangemessen hohe oder unüberschaubare Risiken werden generell nicht eingegangen.

Als festen Bestandteil der Unternehmensstrategie hat die Wilo Gruppe dazu ein umfassendes, systematisches Risikomanagementsystem und ein Verfahren zum Management der Chancen installiert.

Chancenmanagement

Um das angestrebte profitable Wachstum zu fördern und sicherzustellen, ist eine systematische Identifikation und Realisierung von operativen und strategischen Chancen unerlässlich.

Die Identifikation und Bewertung von operativen Chancen erfolgt im Wesentlichen in den Regionen, Marktsegmenten und Zentralfunktionen. Dabei werden die jeweiligen Märkte beobachtet und analysiert, um so Trends und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und sich ggf. ergebende Chancen ableiten und wahrnehmen zu können. Im Rahmen des Planungsprozesses werden die Chancen analysiert und bewertet und fließen über Szenariorechnungen unmittelbar in die Mittelfristplanung ein. Die Koordination und Ressourcenallokation erfolgt auf Konzernebene.

Chancen von übergeordneter strategischer Bedeutung, wie Akquisitionen, Kooperationen oder auch Strategieanpassungen, werden auf Vorstandsebene mit der Unterstützung des Bereichs Corporate Development analysiert, bewertet und umgesetzt. Im Rahmen des

Corporate-Foresight-Prozesses werden neben den Risiken auch Chancen aus den erwarteten zukünftigen Entwicklungen mit Bezug auf die globalen Megatrends abgeleitet und analysiert und finden so systematisch Berücksichtigung bei der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie.

Das Chancenmanagement ist nicht unmittelbar in das Risikomanagementsystem integriert, insofern erfolgt keine Bewertung der Chancen nach Maßgabe der durch das Risikomanagement vorgegebenen Methodik.

Risikomanagementsystem

Die Wilo Gruppe verfügt über ein modernes, integriertes, weltweit verfügbares Risikomanagementsystem. Das System stellt die frühzeitige Erkennung von Unternehmensrisiken sicher und gewährleistet, dass wirkungsvolle Gegenmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden. Dabei ist die Überwachung der konsequenten Umsetzung eingeleiteter Maßnahmen ein wesentlicher Bestandteil des Systems. Nach der Identifizierung von Risiken werden diese bewertet, so weit wie möglich gesteuert und fortlaufend überwacht. Das Risikomanagementsystem wird jährlich von der Internen Revision auf Basis des Prüfungsstandards Nr. 2 des Deutschen Instituts für Interne Revision (DIIR) geprüft.

Das Risikomanagement bei Wilo basiert auf einem dezentralen Ansatz. Die Manager der zweiten Führungsebene sind gruppenweit für die Erfassung und Berichterstattung der Risiken verantwortlich. Sie fungieren als Risikomanagementbeauftragte, arbeiten eng mit dem Group Risk Manager zusammen und werden hierbei durch das Controlling unterstützt. Der Einsatz von Checklisten und eine Kategorisierung der Risiken gewährleisten eine einheitliche Risikoeinschätzung und Vergleichbarkeit in der Vorgehensweise. Hierbei dient eine anforderungsgerechte Software als Kommunikations- und Informationsplattform.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement und legt die Risikostrategie für die Wilo Gruppe fest. Die Risikostrategie wird konzernweit über einheitliche Richtlinien und Prozesse umgesetzt.

Integrale Bestandteile des Risikomanagementsystems sind:

- Risikomanagementrichtlinie
- Risikoatlas
- Group Risk Manager
- Risikomanagementbeauftragte in den Regionen, Produktbereichen und Zentralfunktionen
- regelmäßige Risikoberichterstattung
- Ad-hoc-Risikoberichterstattung

In der Risikomanagementrichtlinie der Wilo Gruppe werden Grundsätze für die Behandlung von Risiken festgelegt. Darüber hinaus werden die Anforderungen an die Risikoberichterstattung, die Vorgehensweise bei der Bewertung der Risiken sowie Meldegrenzen verbindlich geregelt. Aufgaben und Befugnisse der am Risikomanagementprozess Beteiligten sind ebenfalls durch die Richtlinie definiert. Der Risikoatlas gibt zur Strukturierung der Risikoidentifizierung einheitlich

zu verwendende Kategorien vor. Um zu gewährleisten, dass stets alle relevanten Risikofelder erfasst sind, wird der Risikoatlas fortlaufend auf Vollständigkeit überprüft und bei Bedarf entsprechend angepasst.

Der Group Risk Manager koordiniert den Risikomanagementprozess und berichtet in dieser Funktion regelmäßig quartalsweise und bei Bedarf auch als Ad-hoc-Meldung an den Vorstand der WILO SE. Die Risikomanagementbeauftragten verantworten jeweils die Erfassung und Kontrolle der Risiken in den von ihnen verantworteten Unternehmensbereichen. Bei der Wilo Gruppe werden die Risiken so jeweils für die einzelnen Vertriebsregionen, Produktbereiche und Zentralfunktionen identifiziert und berichtet.

Zur Risikoidentifikation werden Informationen über Kunden und Lieferanten ausgewertet sowie Markt- und Wettbewerbsanalysen erstellt. Darüber hinaus werden auch Risiken aus dem politischen und gesamtwirtschaftlichen Umfeld beobachtet und ausgewertet.

Die Bewertung der identifizierten Risiken erfolgt anhand einer einheitlichen und durch die Risikomanagementrichtlinie vorgegebenen Methodik. Für jedes der identifizierten Risiken werden die Eintrittswahrscheinlichkeit (innerhalb der nächsten zwölf Monate), das Brutto- und das Nettorisiko ermittelt. Das Nettorisiko berücksichtigt risikovorbeugende oder -begrenzende Maßnahmen. Ziel dieser Maßnahmen ist es, das Schadenspotenzial und/oder die Eintrittswahrscheinlichkeit zu verringern. Sofern möglich und wirtschaftlich sinnvoll, werden Risiken durch den Abschluss von Versicherungen oder im Falle von finanzwirtschaftlichen Risiken durch den Einsatz geeigneter Finanzinstrumente begrenzt. Im Rahmen der Risikomanagementrichtlinie wurden Meldegrenzen festgelegt. So müssen die Risikomanagementbeauftragten unabhängig von der Eintrittswahrscheinlichkeit Risiken melden, bei denen das Nettoschadenspotenzial einen definierten Wert übersteigt.

Im Risikomanagementsystem werden die aus den Unternehmensbereichen gemeldeten Risiken auf Konzernebene aggregiert. Der Vorstand erhält quartalsweise sowie, falls im Einzelfall erforderlich, auch unregelmäßig und unverzüglich Berichte über die Ergebnisse der Risikoanalysen. Darüber hinaus werden der Aufsichtsrat bzw. der von ihm beauftragte Prüfungsausschuss (Audit Committee) umfassend und kontinuierlich über den Stand und die Entwicklung des Risikomanagementsystems informiert.

Mit diesem Steuerungssystem wird das grundsätzliche Ziel verfolgt, das Gesamtrisiko für die Wilo Gruppe transparent und in einem akzeptablen Rahmen zu halten.

Risikoklassifizierung und Risikobewertung

In den folgenden Abschnitten werden die für die Wilo Gruppe wesentlichen Risiken beschrieben. Bei der Ermittlung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und des potenziellen Schadensausmaßes werden geeignete Gegenmaßnahmen, Absicherungen und die gegebenen Rahmenbedingungen berücksichtigt. Die Risiken, Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen finanziellen Auswirkungen auf das operative Ergebnis (EBIT) werden wie folgt bewertet und klassifiziert:

Eintrittswahrscheinlichkeit		Mögliche Auswirkungen auf das EBIT	
unwahrscheinlich	≤ 20 %	niedrig	≤ 10 %
möglich	> 20 % ≤ 50 %	mittel	> 10 % ≤ 50 %
wahrscheinlich	> 50 %	hoch	> 50 %

Liegt die Eintrittswahrscheinlichkeit eines potenziellen Risikos im Bereich von mehr als 20 % und bis zu 50 %, wird das entsprechende Risiko als möglich eingestuft. Ein potenzielles Risiko gilt als wahrscheinlich, wenn die Möglichkeit, dass dieses Risiko tatsächlich eintritt, bei über 50 % liegt.

Die ableitbaren finanziellen Auswirkungen auf das operative Ergebnis (EBIT) werden im Falle eines unterstellten Risikoeintritts anhand der erwarteten prozentualen Verschlechterung des EBIT in drei Gruppen (niedrig, mittel, hoch) unterschieden. Als mittlere Ergebnisbeeinträchtigung gilt dabei eine EBIT-Verschlechterung von über 10 % und bis maximal 50 %. Somit entspricht eine denkbare, aber als niedrig eingeschätzte Ergebnisverschlechterung einem geschätzten Effekt auf das EBIT von bis zu 10 % und eine hohe finanzielle Auswirkung einem negativen Effekt von mehr als 50 %.

Übersicht über die Unternehmensrisiken

	Eintritts- wahrscheinlichkeit	Mögliche Auswirkungen auf das EBIT
Allgemeine Risiken		
Wirtschaftliches Umfeld	möglich	mittel
Außergewöhnliche externe Störfälle	unwahrscheinlich	mittel
Rechtliches und regulatorisches Umfeld	möglich	mittel
Branchenspezifische Risiken		
Wettbewerb	möglich	mittel
Unternehmensspezifische Risiken		
Forschung & Entwicklung	möglich	niedrig
Produktion	unwahrscheinlich	mittel
Personal	möglich	niedrig
Informationstechnologie	unwahrscheinlich	mittel
Akquisitionen und strategische Partnerschaften	möglich	mittel
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Währungskurse	wahrscheinlich	niedrig
Zinsen*	unwahrscheinlich	keine
Rohstoffe	möglich	niedrig
Forderungsausfälle	möglich	niedrig
Finanzierung und Liquidität	unwahrscheinlich	niedrig

* Die möglichen Auswirkungen des Zinsrisikos betreffen das Finanzergebnis und werden als niedrig eingestuft. Detailliertere Informationen werden unter dem Abschnitt „Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken“ des Konzernlageberichts gegeben.

Allgemeine Chancen und Risiken

Wirtschaftliches Umfeld

Konjunktur- und Marktrisiken können aufgrund allgemeiner konjunktureller, politischer oder gesellschaftlicher Einflüsse entstehen. Branchenwirtschaftlich ist die Entwicklung des Bau-sektors und der Sanitärwirtschaft in den jeweiligen Ländern und Regionen von besonderer Bedeutung. Die Wilo Gruppe ist in nicht unerheblichem Maße von diesen Entwicklungen abhängig. Die breite internationale Präsenz der Wilo Gruppe kann hierbei einen Risikoausgleich zwischen den Aktivitäten in einzelnen Regionen herbeiführen.

Die Konjunktorentwicklungen und -erwartungen werden von der Wilo Gruppe aufgrund ihrer Unsicherheiten und Risiken sowohl gesamtwirtschaftlich und politisch als auch mit Blick auf die Branchenentwicklungen der Kunden aufmerksam beobachtet und fortlaufend analysiert. Damit ist die Intention verbunden, gegebenenfalls entsprechende Gegenmaßnahmen zu treffen, um die derzeitige und geplante wirtschaftliche Situation der Wilo Gruppe bestmöglich zu sichern. Besondere Berücksichtigung finden dabei individuelle Länderrisiken, zu deren Minimierung dezidiert gezielte Gegenmaßnahmen definiert werden. Trotz der teilweise unsicheren Rahmenbedingungen auf den Weltmärkten und der risikobehafteten Zukunftserwartungen bieten einige asiatische, lateinamerikanische und afrikanische Märkte sehr gute Wachstumschancen. Diese Märkte bergen aber auch erhöhte Risiken. Die Wilo Gruppe verringert dieses Risikopotenzial durch organisatorische Maßnahmen, den Aufbau und die Nutzungsoptimierung von lokalen Produktionskapazitäten sowie durch die Realisierung von Synergien erheblich.

Die Weltwirtschaft hat sich 2014 mit der gleichen geringen Dynamik entwickelt wie im Vorjahr. Die erhoffte Belebung blieb aus und die Entwicklung verlief sowohl in den etablierten Industrienationen als auch in Schwellenländern äußerst heterogen. Auch für 2015 wird nur eine leichte Belebung erwartet. Es bestehen nach wie vor große Unsicherheiten infolge geopolitischer Risiken. Darüber hinaus ist zu erwarten, dass sich die Geldpolitik der Industrieländer konträr entwickeln wird. Während das Zinsniveau in Europa weiter niedrig bleiben wird, dürfte es in den USA und Großbritannien zu Zinssteigerungen kommen. Möglicherweise werden damit die internationalen Zahlungsströme zulasten der Schwellenländer nachhaltig umgelenkt. Damit könnten die Stabilität und die Wachstumsperspektiven dieser Länder und damit auch die globalen Konjunkturaussichten gefährdet werden. Die Wilo Gruppe überwacht diese Entwicklungen aufmerksam und wird gegebenenfalls zeitnah unternehmerische Entscheidungen gezielt anpassen, um so die finanziellen Risiken auf die Unternehmensgruppe einzugrenzen und die Chancen neu zu bewerten. Insgesamt bewertet die Wilo Gruppe mögliche negative Auswirkungen des wirtschaftlichen Umfelds auf die Ertragslage des Unternehmens als moderat (mittlere Ergebnisauswirkung gemäß Risikoklassifizierung).

Außergewöhnliche externe Störfälle

Als weltweit tätige Unternehmensgruppe ist Wilo unterschiedlichen externen Risiken ausgesetzt. Naturkatastrophen, Terroranschläge, Feuer oder politische Unruhen können die Geschäftstätigkeit am betroffenen Standort potenziell beeinträchtigen. Die Wilo Gruppe klassifiziert die Eintrittswahrscheinlichkeit außergewöhnlicher Störfälle insgesamt als unwahrscheinlich, wobei

politische Unruhen als möglich angesehen werden. In Bezug auf die aktuellen geopolitischen Krisen und deren zu erwartende Risiken für das Geschäft der Wilo Gruppe wurden gezielte Maßnahmen getroffen, um die Auswirkungen zu minimieren. Im Falle einer weiteren Eskalation werden zusätzliche risikobegrenzende Schritte umgesetzt. Soweit möglich und sinnvoll, ist die Wilo Gruppe zudem adäquat gegen Betriebsausfälle und Sachschäden versichert, darüber hinaus wurden entsprechende Notfallpläne und vorbeugende Maßnahmen implementiert, um potenzielle negative Auswirkungen zu minimieren. Die Wilo Gruppe schätzt den Ergebniseffekt durch außergewöhnliche externe Störfälle als moderat (mittlere Ergebnisauswirkung gemäß Risikoklassifizierung) ein.

Rechtliches und regulatorisches Umfeld

Wesentliche Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und des regulatorischen Umfelds (z.B. Handelsbeschränkungen, Steuergesetzgebung, Produktqualitäts- und Sicherheitsstandards) können sich sowohl negativ als auch positiv auf die Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe auswirken.

Einerseits können Handelsbeschränkungen die Beschaffung von Rohstoffen erschweren bzw. verteuern und den Vertrieb von Produkten in bestimmten Märkten oder Regionen einschränken. Erhöhte Anforderungen an Produktqualitäts- oder Sicherheitsstandards können zu höheren Herstellungskosten führen oder erhöhten Forschungs- und Entwicklungsaufwand bedingen. Andererseits können aus Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und im regulatorischen Umfeld auch Chancen erwachsen. So könnte beispielsweise eine Einführung oder Verschärfung von Energieeffizienzrichtlinien zu einer erhöhten Nachfrage nach energieeffizienten Produkten führen. Die Wilo Gruppe ist mit ihrem breiten Portfolio an Hocheffizienzpumpen optimal aufgestellt, um die jeweiligen Märkte schnell und umfassend zu bedienen.

Die Wilo Gruppe beobachtet fortlaufend die rechtlichen Rahmenbedingungen und das regulatorische Umfeld in sämtlichen wichtigen Märkten, um so potenzielle Problembereiche oder Chancen frühzeitig zu erkennen und die Geschäftsaktivitäten entsprechend schnell anpassen zu können. Das Auftreten von Risiken aus dem rechtlichen oder regulatorischen Umfeld ist möglich. Die Auswirkungen auf die Ertragslage der Wilo Gruppe werden als moderat (mittlere Ergebnisauswirkung gemäß Risikoklassifizierung) eingeschätzt.

Urbanisierung

Der Anteil der Weltbevölkerung, der in Städten lebt, ist in den letzten 60 Jahren stetig auf mittlerweile über 50 % gewachsen. Dieser Trend wird weiter anhalten. Laut Untersuchungen der Vereinten Nationen werden im Jahr 2050 neun Milliarden Menschen die Erde bevölkern. Rund 70 % der Menschen werden dann in Städten leben. Neben den bestehenden Städten, die sich stetig vergrößern, werden auch ganz neue Städte entstehen. Nach Analysen von Booz & Company werden in den nächsten 30 Jahren weltweit über 350 Billionen USD in Städte- und Infrastrukturentwicklung fließen. Ein Großteil davon entfällt auf die Schwellenländer, insbesondere in der Region Asia Pacific. Für die Marktsegmente Building Services und Water Management ergeben sich aus diesem Megatrend Wachstumspotenziale, die die Wilo Gruppe durch gezielte Investitionen bearbeitet.

Wassermangel

Wasser ist bereits heute eine knappe Ressource. Noch immer haben über 780 Mio. Menschen weltweit keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. In Zukunft wird es umso mehr darauf ankommen, die vorhandenen Ressourcen effizient zu nutzen und intelligente Technologien zur Wassergewinnung und –aufbereitung einzusetzen. Wilo hat sich mit den Produkten aus dem Marktsegment Water Management auf diesen Megatrend ausgerichtet und bietet professionelle Lösungen für die komplexen Anforderungen in der Trinkwassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserförderung und Abwasserentsorgung, woraus sich insbesondere in den Regionen EMEA und Asia Pacific Wachstumschancen ergeben.

Klimawandel

Die Welt ist zunehmend Gefahren durch die globale Erderwärmung und Häufung von Wetterextremen ausgesetzt. Das Abschmelzen der Polkappen, der Anstieg des Meeresspiegels, die Häufung von Dürren und Unwettern sind nur einige der erwarteten und bereits jetzt zu beobachtenden Auswirkungen des Klimawandels. Drastische Maßnahmen sind erforderlich, um den Klimawandel und seine Folgen zu stoppen. Eine der wichtigsten Maßnahmen ist in diesem Zusammenhang die Reduzierung von Treibhausgasen. Neben dem vermehrten Einsatz von Erneuerbaren Energien liegt der Fokus auf der Entwicklung und Nutzung von energieeffizienteren Verfahren und Technologien. So könnten beispielsweise in Europa allein durch den Einsatz von modernen Hocheffizienzpumpen für Heizungen ca. 11 Mio. Tonnen CO₂ jährlich eingespart werden.

Dem Megatrend Klimawandel folgend, ergeben sich Wachstumschancen für alle drei Marktsegmente in allen Regionen. Die Nachfrage nach zukunftsorientierten, ressourcensparenden Produkten und Lösungen wird auch durch gesetzlich verankerte Mindeststandards zunehmen. Wilo-Produkte ermöglichen den Kunden schon heute mehr Energieeffizienz während der gesamten Betriebsphase. Hocheffizienzpumpen senken den Stromverbrauch um bis zu 90 %. Erklärtes Ziel der Wilo Gruppe ist es, die Zukunft als Innovations- und Technologieführer zu prägen und Innovationen zu fördern, die den Energieverbrauch und damit auch die CO₂-Belastung der Umwelt reduzieren.

Branchenspezifische Chancen und Risiken

Wettbewerb

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Wettbewerbsrisiken größtenteils gleich geblieben. So ist zum Beispiel der zunehmende Preiswettbewerb bei Großprojekten mit Unwägbarkeiten verbunden. Diesen Risiken wirkt die Wilo Gruppe vor allem durch den vermehrten Einsatz von Produktlinien mit Alleinstellungsmerkmalen entgegen. Die Wilo Gruppe sichert ihre hohe Wettbewerbsfähigkeit zudem durch den technologischen Vorsprung gegenüber Wettbewerbern insbesondere im Bereich der Energieeffizienz sowie durch die herausragende Produktqualität und die überdurchschnittliche Dichte ihres globalen Servicenetzes. Der Eintritt von Wettbewerbsrisiken ist möglich. Von der Unternehmensplanung abweichende Ergebniseffekte für die Wilo Gruppe, die aus dem Wettbewerbsumfeld entstehen können, schätzt die Wilo Gruppe als moderat ein (mittlere Ergebnisauswirkung gemäß Risikoklassifizierung).

Energieknappheit und Ökodesign-Richtlinie

Die Ökodesign- bzw. ErP-Richtlinie bildet den Rahmen für die Festlegung einheitlicher Vorgaben in Bezug auf die umweltgerechte Gestaltung von energieverbrauchsrelevanten Produkten (Energy-related Products – ErP) in der Europäischen Union. Die konkreten Produktvorgaben werden in sogenannten Durchführungsmaßnahmen jeweils für einzelne Produktgruppen festgelegt und mittels Verordnung in den einzelnen Mitgliedsstaaten in Kraft gesetzt. Die EU-Verordnung Nr. 641/2009, angepasst durch Nr. 622/2012, legt dabei die Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung von Nassläufer-Umwälzpumpen fest. Danach dürfen schon seit dem 1. Januar 2013 nur noch externe Nassläufer-Umwälzpumpen vom Hersteller in Umlauf gebracht werden, die einen Energieeffizienzindex (EEI) von 0,27 nicht überschreiten. Ab dem 1. August 2015 darf der EEI nicht größer als 0,23 sein und gilt dann auch für Nassläufer-Umwälzpumpen, die in Wärmegeräten und anderen Produkten integriert sind.

Die EU-Verordnung Nr. 547/2012 legt Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung von Wasserpumpen fest. Im Gegensatz zur Nassläufer-Umwälzpumpenverordnung ist hier der Wirkungsgrad des Pumpenteils allein entscheidend. Dieser wird ausgedrückt durch einen Mindesteffizienzindex (MEI), der seit dem 1. Januar 2013 nicht kleiner als 0,10 und seit dem 1. Januar 2015 nicht kleiner als 0,40 sein darf. Der Referenz-MEI für Wasserpumpen mit dem besten Wirkungsgrad ist $\geq 0,70$. Zusätzlich gilt für die Antriebsseite von Wasserpumpen die EU-Verordnung Nr. 640/2009, angepasst durch Nr. 04/2014. Hier werden Mindestwirkungsgradklassen für Motoren definiert. Bereits seit dem 16. Juni 2011 müssen Standardmotoren einer Mindestwirkungsgradklasse IE2 entsprechen. Zum 1. Januar 2015 gilt für Motoren ab einer Nennleistung von 7,5 kW bis 375 kW eine Mindestwirkungsgradklasse von IE3 bzw. IE2, wenn der Motor mit einer Drehzahlregelung ausgestattet ist. Motoren unter 7,5 kW müssen ab 1. Januar 2017 ebenfalls diesen Anforderungen entsprechen.

Die Wilo Gruppe setzt seit geraumer Zeit auf energieeffiziente Produkte und war daher frühzeitig auf diese maßgeblichen gesetzlichen Änderungen eingestellt. Die Hocheffizienzpumpen der Wilo Gruppe, insbesondere die Produkte der Baureihen Wilo-Stratos und Wilo-Yonos, erfüllen bzw. übertreffen sogar die strengen Vorgaben des Binnenmarkts. Die Wilo Gruppe rechnet weiterhin damit, dass sich aufgrund der Festlegung von verbindlichen Energieeffizienzgrenzwerten Marktchancen im Segment Europa eröffnen. Darüber hinaus haben Energieeffizienzgesetze oft Leuchtturmcharakter für Märkte außerhalb Europas. Aus heutiger Sicht lässt sich jedoch schwer einschätzen, inwieweit die prognostizierten positiven Effekte im erwarteten Zeitraum und Ausmaß eintreffen werden.

Technologischer Fortschritt im Gebäudemanagement

Immer mehr Menschen entdecken das Thema „Smart Living“ für sich. In sogenannten Smart Homes werden alltägliche Geräte und Systeme des privaten Wohnbereichs elektronisch vernetzt, um vor allem Energieeffizienz, aber auch mehr Komfort, Wirtschaftlichkeit, Flexibilität und Sicherheit zu schaffen. Die Steuerung und der Zugriff auf die Geräte und Systeme erfolgen zentral und auch aus der Entfernung. Dieser Trend bietet zusätzliche Wachstumschancen für das Marktsegment Building Services. Mit der im Rahmen einer strategischen Partnerschaft erworbenen Beteiligung an der iEXERGY GmbH, die auf die Entwicklung von Smart-Home-Lösungen fokussiert ist, baut die Wilo Gruppe ihre System- und Lösungskompetenz auf diesem

Gebiet weiter aus. Das innovative und intelligente Wilo-GeniAx-System ermöglicht die bedarfsgerechte individuelle Wärmeversorgung einzelner Räume in Gebäuden und lässt sich problemlos in Smart-Home-Systeme einbinden. Die sich hieraus ergebenden Chancen können die Geschäftsaktivitäten der Wilo Gruppe mittel- bis langfristig positiv beeinflussen. Die Effekte auf Ergebnis und Liquidität sind derzeit jedoch schwer abschätzbar und somit nicht Bestandteil der konkreten Finanzplanung der Wilo Gruppe.

Unternehmensspezifische Chancen und Risiken

Forschung und Entwicklung

Wilo richtet sich konsequent am technologischen Fortschritt aus und investiert zur Stärkung der eigenen Marktposition kontinuierlich in die Entwicklung neuer Technologien und Produkte. 2014 betrug die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung einschließlich der aktivierten Entwicklungskosten 4,1 % des Konzernumsatzes. Regelmäßiges Technologie-Screening und der Austausch mit Hochschulen sowie Forschungsinstituten werden genutzt, um frühzeitig die Chancen neuer Technologien zu erkennen. Durch Kundenbefragungen, Trendanalysen und gezielte Markttests begegnet Wilo dem Risiko, Kundenbedürfnisse im Entwicklungsprozess nicht angemessen zu berücksichtigen.

Die Wilo Gruppe überprüft kontinuierlich die Wirksamkeit und Zielkonformität sämtlicher Entwicklungsaktivitäten. Dadurch sollen qualitative, zeitliche und finanzielle Risiken in den Entwicklungsprojekten minimiert werden. Professionelles Projektmanagement und regelmäßige Abweichungsanalysen sorgen dafür, die Kundenanforderungen permanent im Blick zu behalten. Dies wird durch konzernweite verbindliche Standards und Richtlinien unterstützt. Das Auftreten von Risiken aus der Forschung und Entwicklung ist zwar möglich, die Auswirkungen auf die Ertragslage der Wilo Gruppe werden jedoch als niedrig eingeschätzt.

Produktion

Das Risiko von Qualitätseinbußen wird durch gruppenweite einheitliche Standards in der Produktion (Wilo-Produktionssystem) und durch ein umfassendes Qualitätsmanagement vermindert und insgesamt als unwahrscheinlich betrachtet. Produktionsausfallrisiken werden durch den Einsatz moderner Fertigungsanlagen und professioneller Steuerungssysteme deutlich verringert. Den Risiken auf der Beschaffungsseite begegnet die Wilo Gruppe durch ein integriertes Beschaffungs- und Lieferantenmanagement. Der Gefahr von Lieferengpässen wird vorrangig durch die Verfügbarkeit von Second-Source-Lieferanten vorgebeugt. Außerdem trägt der Abschluss geeigneter Versicherungen zur Senkung der wirtschaftlichen Folgen derartiger Geschäftsrisiken bei. Sollten dennoch entsprechende Risiken eintreten, könnte damit für die Wilo Gruppe nach Einschätzung des Unternehmens ein mittlerer Ergebniseffekt verbunden sein.

Personal

Die Mitarbeiter und deren Kompetenz, Engagement und Motivation sind das Fundament für den Erfolg der Wilo Gruppe. Der Verlust von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in strategischen Positionen stellt ein Risiko dar, welches zum Verlust von unternehmensspezifischem Wissen, zu Kapazitätsengpässen oder Produktivitätseinbußen führen kann. Diesem Risiko begegnet die Wilo Gruppe unter anderem mit einem abgestimmten Demografie-Management, das eine aktive Nachfolgeplanung und die Entwicklung von Nachwuchskräften im Rahmen eines gruppenweiten Talent Managements umfasst. Der Eintritt von Personalrisiken ist generell möglich. Die Auswirkungen auf das EBIT werden jedoch als niedrig eingeschätzt.

Informationstechnologie

Für die Wilo Gruppe wichtige Geschäftsabläufe sind in IT-Systemen integriert. Der Ausfall von bedeutenden Systemen oder größere Datenverluste könnten schlimmstenfalls zu Geschäftsunterbrechungen führen. Diesen informationstechnologischen Risiken beugt die WILO SE durch die tägliche Sicherung der kompletten kritischen Unternehmensdaten vor. Insbesondere die Unternehmensdatenbank, die Produktion, Materialwirtschaft, Auftragsabwicklung, Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung unterstützt, erfüllt höchste Sicherheitsstandards. Die kritischen Unternehmensapplikationen der WILO SE werden in zwei räumlich getrennten, zertifizierten und sehr leistungsstarken Rechenzentren betrieben. Für Katastrophenfälle existieren zertifizierte Prozesse und Wiederanlaufpläne. Zur Aufrechterhaltung des Zertifikats findet ein jährliches Überwachungsaudit statt. Systemausfallzeiten werden zusätzlich durch den gezielten Einsatz eines eigenen Supportteams und externer Dienstleister minimiert. Angesichts dieser Maßnahmen ist der Eintritt von IT-Risiken unwahrscheinlich und die Ergebniseffekte auf ein mittleres Maß reduziert.

Akquisitionen und strategische Partnerschaften

Zur Erweiterung des technologischen Spektrums und der geografischen Präsenz sieht die Unternehmensstrategie der Wilo Gruppe auch die Realisierung externer Wachstumsopportunitäten vor. Ein Unternehmenserwerb wird nur dann in Betracht gezogen, wenn dieser unter strategischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten vorteilhaft erscheint. Neben den Chancen, die sich unter anderem aus den zu erwartenden Synergien ergeben, bergen Unternehmensakquisitionen auch Risiken. Vor jeder Investitionsentscheidung wird daher eine sorgfältige Unternehmensbewertung und Analyse der rechtlichen, technischen, steuerlichen und finanziellen Rahmenbedingungen durchgeführt (Due Diligence), um die mit der Akquisition verbundenen Risiken aufzudecken, zu quantifizieren und entsprechend zu begrenzen. Darüber hinaus wird für jede Akquisition eine individuelle Integrationsstrategie entwickelt und entsprechende Maßnahmen geplant und umgesetzt.

Trotz sorgfältiger Prüfung können jedoch nach einer Akquisition Risiken auftreten, die im Rahmen der Due Diligence nicht erkannt, als nicht wesentlich erachtet oder nicht zutreffend quantifiziert wurden. Darüber hinaus können die identifizierten Vorteile und Synergien nicht oder nicht im erwarteten Maße bzw. Zeitrahmen eintreten. Ebenso könnte sich der Integrationsprozess als schwieriger und kostenintensiver als erwartet erweisen und damit die Realisierung der geplanten Ziele und Synergien gefährden. Entwickelt sich das Geschäft nicht wie erwartet, könnten dann erforderliche Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte zu Ergebnisbelastungen führen.

Das Auftreten von Risiken aus Akquisitionen und strategischen Partnerschaften ist generell möglich. Die damit verbundenen Ergebnisauswirkungen werden von der Wilo Gruppe als moderat (mittlere Ergebnisauswirkung gemäß Risikoklassifizierung) eingeschätzt.

Die Chancen, die sich aus Akquisitionen und strategischen Partnerschaften ergeben, sind vielfältig. Akquisitionen und strategische Partnerschaften bieten zusätzliche Wachstums- und Effizienzmöglichkeiten und können Zugang zu neuen Vertriebskanälen und Märkten schaffen. Insbesondere im Bereich Forschung und Entwicklung geht die Wilo Gruppe strategische Partnerschaften ein, um gemeinsame Technologieprojekte voranzutreiben, und arbeitet hier mit namhaften Universitäten und Forschungsinstituten zusammen.


Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Währungskurse

Aufgrund der weltweiten Präsenz der Wilo Gruppe kommt dem Management von Währungskursveränderungen eine hohe Bedeutung zu. Die Währungskursrisiken der Wilo Gruppe resultieren im Wesentlichen aus der operativen Geschäftstätigkeit und Finanzierungsmaßnahmen. Den vor allem in Lieferungen und Leistungen an Konzerngesellschaften bestehenden Währungskursrisiken wird sowohl durch gegenläufige Geschäfte in der gleichen Währung als auch durch den Einsatz von derivativen Finanzgeschäften begegnet.

Der Eintritt von Währungskursrisiken aus operativen Tätigkeiten der Konzernunternehmen mit externen Kunden und Lieferanten ist wahrscheinlich, die damit verbundenen Ergebnisauswirkungen schätzt die Wilo Gruppe jedoch als niedrig ein. Diese Aktivitäten werden überwiegend in ihrer lokalen Währung abgewickelt.

Die Währungskursrisiken aus Finanzierungsmaßnahmen ergeben sich vor allem aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die gegenüber externen Kreditgebern bestehen. Hinzu kommen Darlehen in Fremdwährung, die Konzerngesellschaften zur Finanzierung gewährt werden. Solche Währungskursrisiken werden durch den Einsatz von derivativen Finanzgeschäften reduziert.


 Weitere Angaben zu Währungsrisiken gemäß IFRS 7 sowie eine entsprechende Sensitivitätsanalyse werden unter Angabe (13.) auf S. 146 ff. des Konzernanhangs dargestellt.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen, die ihren Sitz außerhalb des Euroraumes haben bzw. deren funktionale Währung nicht der Euro ist, in die Berichtswährung Euro umgerechnet. Änderungen des durchschnittlichen Wechselkurses einer Währung können daher durch die Umrechnung sowohl den Umsatz als auch den Ertrag rechnerisch beeinflussen. Dieses Translationsrisiko hat jedoch keine Auswirkungen auf die Zahlungsströme in lokaler Währung.

Insgesamt wird der Eintritt von Währungskursrisiken als wahrscheinlich angesehen, die damit verbundenen Ergebnisauswirkungen schätzt die Wilo Gruppe jedoch als niedrig ein.

Zinsen

Das Zinsrisiko ergibt sich hauptsächlich aus variabel verzinslichen Finanzschulden und der Anlage von flüssigen Mitteln. Zinsrisiken entstehen dabei sowohl aus dem Anstieg als auch aus der Absenkung der Zinskurve. Gegen negative Wertveränderungen aus unerwarteten Zinsbewegungen sichert sich die Wilo Gruppe durch derivative Finanzgeschäfte ab. Der Eintritt von Zinsrisiken wird als unwahrscheinlich und eine mögliche Wirkung auf das Finanzergebnis als niedrig eingeschätzt, da der überwiegende Teil der Finanzschulden langfristig festverzinslich ist. Günstige Zinsentwicklungen hingegen können sich positiv auf das Zinsergebnis auswirken. Das Group Treasury der Wilo Gruppe beobachtet und analysiert die Entwicklungen auf den Finanzmärkten, um die Balance zwischen Liquiditätshaltung und Anlage der flüssigen Mittel in Termingeldern mit einem maximalen Zeithorizont von bis zu drei Monaten zu optimieren.

 Weitere Angaben zu Zinsrisiken gemäß IFRS 7 sowie eine entsprechende Sensitivitätsanalyse werden unter Angabe (13.) auf S. 148 des Konzernanhangs dargestellt.

Rohstoffe


Wesentlicher Faktor des Rohstoffpreisisikos der Wilo Gruppe sind die Preisschwankungen auf den Weltmärkten für Kupfer, Aluminium und Edelstahl sowie deren Legierungen. Um das Rohstoffpreisisiko zu minimieren, setzt die Wilo Gruppe gezielt Rohstoffderivate ein. Der Einsatz erfolgt, sofern die Ergebniseinflüsse aus der Veränderung der Rohstoffpreise für die Wilo Gruppe signifikant sind und entsprechende Finanzinstrumente angeboten und darüber hinaus auch effizient eingesetzt werden können. Zudem werden die Preis- und die Angebotsentwicklung der sogenannten Seltenen Erden aufmerksam beobachtet.

Der größte Teil des Beschaffungsvolumens von Kupfer wurde für das Geschäftsjahr 2015 preislich festgelegt, um die Ergebniseinflüsse aus der Veränderung des Kupferpreises für die Wilo Gruppe zu minimieren.

Demgegenüber wird das Beschaffungsvolumen für Edelstähle und deren Legierungen nicht preislich gesichert, da die angebotenen Finanzinstrumente nicht geeignet sind, das Preisveränderungsrisiko aus diesen Rohstoffen effizient zu minimieren. Ab dem Geschäftsjahr 2016 könnte die Ertragslage der Wilo Gruppe aus aktueller Sicht primär durch Preisschwankungen auf den Weltmärkten für Kupfer und Aluminium beeinflusst werden.

Das Rohstoffpreisisiko aus der Beschaffung von Seltenen Erden wird von der Wilo Gruppe derzeit als niedrig eingestuft. Trotz dieser Risikoeinstufung und mangels entsprechender derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung dieses Rohstoffpreisisikos versucht die Wilo Gruppe sowohl geeignete Substitute einzusetzen als auch weitere Lieferanten für diese Rohstoffe zu identifizieren. Die zukünftige Preisentwicklung für Seltene Erden kann aus heutiger Sicht die Ertragslage der Wilo Gruppe weiterhin sowohl positiv als auch negativ beeinflussen.

Rohstoffpreisisiken sind möglich, die damit verbundenen Ergebnisauswirkungen schätzt die Wilo Gruppe jedoch als niedrig ein.

 Weitere Angaben zu Rohstoffpreisisiken gemäß IFRS 7 sowie eine entsprechende Sensitivitätsanalyse werden unter Angabe (13.) auf S. 149 des Konzernanhangs dargestellt.

Forderungsausfälle

Forderungsausfallrisiken auf der Kundenseite begegnet die Wilo Gruppe durch ein konzernweit einheitliches wirksames System, das ein konsequentes Forderungsmanagement und die Überwachung des Zahlungsverhaltens umfasst. Die Abhängigkeit von einzelnen Kunden ist begrenzt, so werden mit keinem Kunden mehr als 10 % des Konzernumsatzes erwirtschaftet. Die Wilo Gruppe hat im vergangenen Geschäftsjahr keine wesentlichen negativen Einflüsse aus dem Zahlungsverhalten ihrer Kunden verspürt. Mögliche Ergebniseffekte aus Forderungsausfällen werden aus heutiger Sicht für 2015 ebenfalls als niedrig eingeschätzt. Allerdings mussten aufgrund der anhaltenden Krise im Euroraum Zahlungsverzögerungen auf Seiten von Kunden, die in den Mittelmeerstaaten ansässig sind, hingenommen werden.

Ebenso besteht das Risiko von Ausfällen von Kreditinstituten, mit denen Anlagegeschäfte getätigt werden, bei denen Kreditlinien bestehen oder mit denen Sicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden. Ein potenzieller Ausfall dieser Partner würde sich negativ auf die Ertrags- und Finanzlage der Wilo Gruppe auswirken. Insgesamt ist ein Eintritt dieses Risikos jedoch als unwahrscheinlich einzuschätzen, da Wilo solche Geschäfte nur mit bonitätsmäßig guten bis sehr guten Banken abschließt.

Finanzierung und Liquidität

Liquiditätsrisiken ergeben sich aus einem eventuellen Mangel an liquiden Mitteln, um fällige Verbindlichkeiten in voller Höhe und der vereinbarten Währung fristgerecht begleichen zu können. Ferner besteht das Risiko, bei Liquiditätsengpässen und Verwerfungen auf den internationalen Finanz- und Kapitalmärkten ungünstige Finanzierungsbedingungen akzeptieren zu müssen. Um diese Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken zu minimieren und damit einen wichtigen Wertbeitrag zum profitablen Wachstum der Wilo Gruppe zu leisten, strebt die Wilo Gruppe eine langfristige, kostengünstige und jederzeitige Deckung des Liquiditäts- und Kapitalbedarfs an. Für diese Zwecke werden unterschiedliche Finanzierungsinstrumente eingesetzt.

Diese umfassen verbindlich zugesagte Barkreditlinien der Mutter- und Tochtergesellschaften von mehr als 200,0 Mio. EUR mit international aufgestellten Kreditinstituten guter bis sehr guter Bonität. Zum 31. Dezember 2014 waren die Barkreditlinien nur in Höhe von 4,5 Mio. EUR in Anspruch genommen. Des Weiteren bestanden zum 31. Dezember 2014 Schuldscheindarlehen in Höhe von 17,1 Mio. EUR und Schuldverschreibungen in Höhe von 144,9 Mio. EUR, die im Rahmen von US-Privatplatzierungen begeben wurden.


Die Wilo Gruppe wies zum 31. Dezember 2014 Nettofinanzschulden (Finanzschulden minus liquide Mittel) in Höhe von 17,4 Mio. EUR aus. Zum 31. Dezember 2014 betrug das Verhältnis von Nettofinanzschulden zum EBITDA (Verschuldungsgrad) 0,11.

Um eine bedarfsgerechte und fristenkongruente Bereitstellung sowie gruppenintern optimale Allokation liquider Mittel zu erreichen, werden auf Basis der Budget- und der strategischen Fünfjahresplanung sowie der unterjährigen Prognose entsprechende Liquiditäts- und Finanzpläne aufgestellt. Zusätzlich wird monatlich pro Konzerngesellschaft eine rollierende Dreimonatsliquiditätsplanung erstellt. Die der Wilo Gruppe unmittelbar zur Verfügung stehenden liquiden Mittel waren im Jahresverlauf 2014 immer höher als die vom Vorstand vorgegebene Mindestreserve von 100,0 Mio. EUR.

Innerhalb der Wilo Gruppe kommen Cash-Pool-, Netting- und Darlehensvereinbarungen zur Anwendung, soweit dies nach lokalen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften möglich und sinnvoll ist. Alle Finanzgeschäfte auf Konzernebene werden mit einer zentralen Treasury-Software erfasst und von der WILO SE überwacht. Dies ermöglicht einen Risikoausgleich zwischen den Einzelgesellschaften.

Im Rahmen ihrer langfristigen Finanzierungsverträge hat sich die Wilo Gruppe dazu verpflichtet, bestimmte marktübliche Finanzkennzahlen (Financial Covenants) einzuhalten. Werden bestimmte Mindestwerte nicht eingehalten, berechtigt dies die Kreditgeber unter anderem eine vorzeitige Rückzahlung zu verlangen. Eine Nichteinhaltung der vereinbarten Mindestwerte hätte damit hohe potenzielle finanzielle Auswirkungen. Daher werden diese Kennzahlen regelmäßig überprüft, geplant und an den Vorstand berichtet, um stets die geforderten Mindestwerte einhalten und bei Bedarf frühzeitig geeignete Maßnahmen einleiten zu können. Aufgrund der hohen Eigenkapitalausstattung und Profitabilität geht die Wilo Gruppe derzeit davon aus, die geforderten Mindestwerte während der Laufzeit der bestehenden Finanzierungen einhalten zu können.

Die Wilo Gruppe hält den Eintritt von Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken aufgrund der zur Verfügung stehenden liquiden Mittel und Kreditlinien, der Finanzierungsstruktur sowie des Geschäftsmodells für unwahrscheinlich. Die finanziellen Auswirkungen auf den Konzern werden als niedrig eingeschätzt.

 Detailliertere Erläuterungen zum Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten werden unter den Angaben (12.) auf S. 141 ff. und (13.) auf S. 146 ff. des Konzernanhangs gegeben.

Gesamteinschätzung

Die Risikosituation der Wilo Gruppe ist im Vergleich zum Vorjahr weitgehend unverändert. Das Risikomanagementsystem gewährleistet jederzeit die Steuerung der identifizierten Risiken. Nach Einschätzung des Vorstands sind Risiken oder Risikokombinationen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

NACHTRAGSBERICHT

Seit Ende des Geschäftsjahres 2014 haben sich keine signifikanten organisatorischen, gesamtwirtschaftlichen, sozialpolitischen, gesellschaftsrechtlichen oder finanzierungstechnischen Änderungen ergeben, die nach Einschätzung des Managements einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftsaktivitäten der Wilo Gruppe haben könnten.

PROGNOSEBERICHT


- **Wachstumsperspektiven für die Weltwirtschaft weiter heterogen**
- **Wirtschaftliches Umfeld bleibt anspruchsvoll und risikobehaftet**
- **Moderates Umsatzwachstum für 2015 erwartet**
- **Profitabilität auf stabilem Niveau**

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wird 2015 nur moderat wachsen

Es wird allgemein erwartet, dass die Weltwirtschaft heterogen und störungsanfällig bleiben wird, wobei sich die Aussichten für eine – möglicherweise nur moderate – Wachstumsbelebung zum Jahreswechsel 2014/15 leicht verbessert haben. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert ein globales Wachstum im Jahr 2015 von lediglich 3,5 % (Vorjahr: 3,3 %). Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) schätzt das Plus auf 3,7 %, die Deutsche Bundesbank geht sogar von 4,0 % aus. Risiken bestehen vor allem in geopolitischen Krisen, denkbaren Turbulenzen an den Finanz- und Devisenmärkten sowie einer möglichen neuen politischen Zerreißprobe im Euroraum.

Regional werden die USA mit einem Expansionstempo von voraussichtlich 3,6 % (IWF) 2015 die Wachstumslokomotive der Weltwirtschaft sein. Auch der Euroraum sollte allmählich etwas Fahrt aufnehmen. Spürbare Wachstumsimpulse für die Industrienationen dürften von den niedrigen Ölpreisen ausgehen. Der IWF schätzt das Wachstum in den Industrieländern für 2015 auf 2,4 % (Vorjahr: 1,8 %). In den Schwellenländern werden die Entwicklungen voraussichtlich weiter auseinanderlaufen. Es wird erwartet, dass in China das Wachstum planmäßig flacher verläuft, die ölexportierenden Länder dürften Probleme haben. Andere Länder werden von Infrastrukturprogrammen und der Nachfragebelebung in den Industrieländern profitieren. Insgesamt erwartet der IWF für die Schwellen- und Entwicklungsländer sogar eine Abschwächung des Wachstums auf 4,3 % im Jahr 2015 (Vorjahr: 4,4 %).

 Detailliertere Informationen zur Segmentabgrenzung werden unter Angabe (11.) auf S. 139 des Konzernanhangs gegeben.

Im Folgenden wird die voraussichtliche volkswirtschaftliche Entwicklung in den Regionen Europe, Asia Pacific und EMEA im Jahr 2015 dargestellt. Die länderspezifische Abgrenzung der Regionen ist an die Segmentberichterstattung der Wilo Gruppe angelehnt.

Europe – Leichter Aufschwung, weiterhin risikobehaftet

Aufgrund des leicht höheren globalen Wachstums wird sich die wirtschaftliche Belebung im Jahr 2015 im Euroraum voraussichtlich festigen. Dazu tragen vor allem anhaltend niedrige Zinsen, der schwächere Euro, die fiskalpolitischen Impulse der Europäischen Union sowie

fallende Energiepreise bei. Die Inflationsrate dürfte niedrig bleiben. Allerdings könnte eine politische Abkehr von weiter erforderlichen Strukturanpassungen und Haushaltskonsolidierungen in einzelnen Ländern des Euroraums den Aufschwung belasten. Die Folgen des Regierungswechsels in Griechenland sowie des Kaufs von Staatsanleihen durch die Europäische Zentralbank sind im Hinblick auf die Stabilität des Euroraums unsicher. Zudem ist die Gefahr einer erneuten Eskalation der Ukraine-Krise nicht eingedämmt. Das Umfeld bleibt damit fragil.

Das IfW geht zudem von einem Rückgang der Arbeitslosigkeit im Euroraum aus, sodass der private Verbrauch stimuliert wird. In Kombination mit anziehenden Exporten sollte sich die Investitionstätigkeit beleben. Das Wachstum im Euroraum beschleunigt sich 2015 nach IWF-Berechnungen voraussichtlich von 0,8 % im Vorjahr auf 1,2 %. In den osteuropäischen EU-Ländern zeichnet sich eine weitere wirtschaftliche Belebung ab. In einigen Ländern, wie Polen, könnte der Aufschwung aber durch die Rezession in Russland abgeschwächt werden. Auch für Großbritannien bleiben die Wachstumsperspektiven positiv, wenngleich höhere Zinsen und eine Aufwertung des britischen Pfunds die Dynamik 2015 dämpfen könnten.

Asia Pacific – Expansionsstark, aber China dämpft Belebung

Das Expansionstempo Chinas wird sich 2015 nach Schätzungen des IWF auf 6,8 % abschwächen. Die langfristig angelegten Reformen mit der behutsamen Freigabe von Marktmechanismen zur Stützung der Privatwirtschaft sowie die kontrollierte Eindämmung ineffizienter, zum Teil massiver Überkapazitäten bei industriellen Staatskonzernen sollen schrittweise die Binnen- nachfrage stärken. Dies könnte zwar kurzfristig die Wachstumsdynamik schwächen, langfristig wird aber die konjunkturelle Basis der weltweit zweitgrößten Volkswirtschaft verbreitert und gefestigt. Um ein deutliches Abbremsen der Konjunktur zu verhindern, hat China allerdings Anfang 2015 erneut ein Paket aus umfangreichen Infrastrukturmaßnahmen beschlossen.

Korea wird bei einer moderaten Zunahme des privaten Verbrauchs und der Investitionen mit rund 3,4 % (Bank of Korea) voraussichtlich nur leicht dynamischer wachsen als im Vorjahr. Indien sollte 2015 infolge der erreichten Stabilisierung der Währung und Eindämmung der Inflation sowie gestützt auf weitere Reformen der neuen Regierung, zusätzliche Infrastrukturprojekte und höhere Ausfuhren mit voraussichtlich 6,3 % dynamisch expandieren. Eine Beschleunigung des Wachstums auf 5,2 % wird darüber hinaus für die südostasiatischen Länder prognostiziert, die vor allem von der lebhafteren Nachfrage in den Industrieländern profitieren dürften.

EMEA – Heterogene Perspektiven mit zum Teil hohem Risiko


Russland befindet sich in einem politischen und wirtschaftlichen Krisenmodus, die Aussichten sind daher unsicher. Der Staatshaushalt und die Wirtschaftsleistung sind in hohem Maße von den Einnahmen für fossile Energieträger und von der Agrarwirtschaft abhängig. Die Inflation ist hoch, während das Vertrauen auf Unternehmens- und Verbraucherseite geringer wird. Weitere Kapitalabflüsse könnten die Wirtschaft zusätzlich beeinträchtigen. In diesem Umfeld wird Russland 2015 voraussichtlich eine Rezession durchlaufen. Der IWF erwartet, dass die russische Wirtschaft um 3,0 % schrumpfen wird. Das russische Finanzministerium schließt bei anhaltend niedrigen Ölpreisen einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 4 % für 2015 nicht aus.

Die türkische Notenbank priorisiert unverändert die Rückführung der hohen Inflation auf ein Normalmaß sowie die Stabilisierung der Währung. Insofern dürfte die Geldpolitik tendenziell restriktiv bleiben. Angesichts politischer Unsicherheiten und der geografischen Nähe zu den kriegerischen Auseinandersetzungen mit der Terrororganisation Islamischer Staat ist das Vertrauen von Konsumenten und Investoren gedämpft. Dies hemmt die Industrieproduktion, private Bauinvestitionen und den Konsum. Es wird für 2015 eine Wachstumsrate von gut 3 % prognostiziert.

In den Ländern der Golfregion und Afrikas bleiben die Unsicherheiten hoch. Zum einen bestehen weiterhin strukturelle Defizite und soziale Ungleichgewichte, zum anderen belasten regionale Konflikte (u.a. Iran, Irak, Syrien, Nigeria) die Volkswirtschaften. Die ölexportierenden Länder werden darüber hinaus durch den Verfall des Ölpreises beeinträchtigt. In Westafrika dürfte sich die Ebola-Epidemie weiterhin negativ auswirken. Die Inflation wird in den meisten Ländern nach Einschätzung des IWF hoch bleiben.

In dem detaillierten Weltwirtschaftsausblick vom Oktober 2014 prognostizierte der IWF für die ölexportierenden Staaten Nordafrikas und die Golfregion ein Wirtschaftswachstum für 2015 von 3,9 %. Angesichts der mittlerweile allgemein reduzierten Erwartungen für die Ölpreise könnte die tatsächliche wirtschaftliche Entwicklung jedoch merklich flacher verlaufen. Für Saudi-Arabien hat der IWF die Wachstumsprognose im Januar 2015 entsprechend deutlich gesenkt. Spiegelbildlich könnten 2015 die ölimportierenden nordafrikanischen Länder (u.a. Ägypten, Marokko, Tunesien) zusätzliche Impulse bekommen. Die Oktober-Wachstumsprognose des IWF für diese Region lag bei 3,7 %. Die Länder südlich der Sahara sollen laut aktueller IWF-Prognose beeinflusst durch staatliche und private Investitionen mit voraussichtlich 4,9 % ähnlich wachsen wie im Vorjahr.

Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

 Detailliertere Informationen zur Segmentabgrenzung werden unter Angabe (11.) auf S. 139 des Konzernanhangs gegeben.

Neben der allgemeinen volkswirtschaftlichen Entwicklung einzelner Staaten und Regionen beeinflussen unter anderem die Bau- und Sanitärwirtschaft die wirtschaftliche Entwicklung der Wilo Gruppe in besonderem Maße. Die voraussichtliche Entwicklung dieser Branchen wird im Folgenden dargestellt. Die länderspezifische Abgrenzung der Regionen ist an die Segmentberichterstattung der Wilo Gruppe angelehnt.

Europe – Zunehmend solideres Wachstum der Bauwirtschaft

Das Branchennetzwerk Euroconstruct und das Ifo-Institut sind zuversichtlich für die Jahre 2015 bis 2017. Nach ihrer Prognose expandiert Europas Bauindustrie infolge der Konjunkturerholung 2015 mit 2,1 % und mit jeweils 2,2 % in den zwei Folgejahren. Die Märkte in Osteuropa dürften mit Impulsen aus EU-finanzierten Infrastrukturprojekten weiterhin dynamischer wachsen als die Märkte in Westeuropa. Es wird erwartet, dass sich der europäische Wohnungsneubau mit Zuwachsraten von knapp 4 % pro Jahr bis 2017 deutlich stärker als der Wirtschafts- und Tiefbau erholen wird. Eine ungebrochen positive Entwicklung dürfte sich zudem im Bereich der Modernisierung und Instandhaltung einstellen. Wesentlicher Treiber als Folge der neuen Klimaschutzziele 2020 der Europäischen Union werden hierbei voraussichtlich staatlich geförderte Maßnahmen zur CO₂-Einsparung, wie beispielsweise Wärmedämmung und Isolierung sowie Modernisierungen von Heizungs- und Klimaanlage, sein.

Angesichts zuletzt rückläufiger Auftragseingänge im Hoch- und Tiefbau wird die Dynamik in der deutschen Bauindustrie 2015 voraussichtlich geringer sein als zuletzt. Die Perspektiven bleiben aufgrund der anhaltend günstigen Finanzierungsbedingungen, der hohen Beschäftigung und niedrigen Inflationsrate trotzdem positiv. Das IfW schätzt den Anstieg der Bauinvestitionen für 2015 auf real 1,4 % (Vorjahr: 3,3 %). Steigende Mieten und Immobilienpreise, der anhaltend hohe Bedarf an Wohnraum sowie ein positiver Wanderungssaldo dürften den Wohnungsneubau und -umbau vor allem in Ballungsräumen weiter stimulieren. Dem steht die Mietpreislage zum Teil entgegen. Das IfW erwartet im Jahresverlauf eine sukzessive Wiederbelebung der Investitionen in den Wohnungsbau und geht für 2015 von einem Zuwachs um 2,3 % aus. Maßnahmen zur Modernisierung, Renovierung und energetischen Sanierung werden voraussichtlich zunehmen. Zur Unterstützung der ehrgeizigen Klimaziele 2020 hatte die Bundesregierung Ende 2014 den Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE) auf den Weg gebracht. Damit sind Förderprogramme auch für die Umrüstung von Heizungsanlagen verbunden. Die deutsche Heizungsindustrie erwartet daraus zusätzliche Impulse gegen den langjährigen Modernisierungstau – drei Viertel der ca. 20 Mio. Heizungen sind veraltet und verbrauchen zu viel Energie.

Asia Pacific – Die Bauwirtschaft wird weiter abgeschwächt wachsen

Die langfristigen Aussichten für die Bauwirtschaft in China sind weiterhin grundsätzlich positiv. Die Marktüberhitzung mit explodierenden Mieten und Immobilienpreisen kühlt seit etwa einem Jahr ab, die Leerstände in den Städten sind gestiegen. Der Immobilienmarkt dürfte sich damit weiter normalisieren. Zudem werden die staatlichen Programme für bezahlbaren Wohnraum und die Wasserwirtschaft 2015 fortgesetzt. Die Wachstumsdynamik im chinesischen Bausektor wird sich voraussichtlich dennoch tendenziell abflachen. Dafür sprechen auch die zuletzt rückläufigen neu gestarteten Bauaktivitäten.

In Indien brachte der Regierungswechsel spürbare Impulse, die sich vor allem über höhere Investitionen in die Infrastruktur positiv auf die Baukonjunktur auswirken könnten. Die jüngste Belebung des Wohnungsbaus dürfte sich fortsetzen. Die Anzahl der von staatlichen Banken gewährten privaten Immobilienkredite hat deutlich zugenommen. Hohe Finanzierungskosten könnten jedoch den Aufwärtstrend dämpfen. Die koreanische Notenbank erwartet infolge rückläufiger Auftragseingänge und Wohnungsverkäufe im Verlauf des Vorjahres eine Abschwächung der Baukonjunktur. In Südostasien sind dagegen weiterhin Impulse für die Bauwirtschaft aus privaten Investitionen und staatlichen Infrastrukturprogrammen zu erwarten. Indonesien plant unter anderem massive Investitionen in die Ver- und Entsorgung von Wasser.

EMEA – Unterschiedliche Perspektiven für die Bauwirtschaft

Russlands Bauindustrie wird unter den Einflüssen des gesamtwirtschaftlichen Einbruchs, des Rubel-Verfalls sowie des extrem hohen Zinsniveaus 2015 voraussichtlich weiter schrumpfen. Zuletzt stieg der Leerstand bei Büro- und Lagerflächen und die Branche verbuchte rückläufige Auftragseingänge. Vergleichsweise robuster könnte sich wiederum der private und soziale Wohnungsbau entwickeln. Hier sollen Projekte fortgeführt werden. Zudem gehen von den Vorbereitungen zur FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2018 Impulse für den Infrastrukturbau aus.

Die türkische Bauindustrie könnte 2015 wieder dynamischer wachsen. Dafür sprechen die zuletzt aufgehellte Stimmungslage der Branche und die im Vorjahr sprunghaft gestiegenen Baugenehmigungen. Nach Angaben des türkischen Statistikamts wurden bis Ende September 2014 ein Viertel mehr Bauten und ein Drittel mehr Wohneinheiten genehmigt. Gemessen an der Gesamtfläche stiegen die Baugenehmigungen um 39 %, gut die Hälfte der Fläche entfällt auf Projekte im Wohnungsbau. Sofern sich die wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten sukzessive auflösen, verbessern sich die Chancen für eine starke Expansion der türkischen Bauwirtschaft. Die noch hohen Zinsen stehen einer raschen Belebung der Baukonjunktur jedoch zurzeit noch entgegen.

Über die kurzfristigen konjunkturellen und zum Teil politischen Rahmenbedingungen hinaus sind die strukturellen Wachstumsperspektiven für die Bauwirtschaft in Afrika und dem Nahen Osten attraktiv. Treiber sind insbesondere das starke Bevölkerungswachstum und die Urbanisierung. Angesichts der in den kommenden zehn Jahren explodierenden Einwohnerzahlen in Städten – vor allem in den Ballungsräumen südlich der Sahara – werden der Bedarf und die Anforderungen an den Wohnungsbau, die Infrastruktur und die Wasserwirtschaft voraussichtlich rapide ansteigen.

Ausblick für die Wilo Gruppe

Künftige Ausrichtung

Die Wilo Gruppe hat sich in einem schwierigen und zeitweise von hoher Unsicherheit geprägten politischen und weltwirtschaftlichen Umfeld gut behauptet. Die Voraussetzungen dafür hat das Unternehmen durch die seit Jahren konsequent verfolgte, erfolgreiche Geschäftspolitik geschaffen. Kernpunkte dieser Geschäftspolitik sind die Kundenorientierung, die Forcierung der Innovationsaktivitäten, die kontinuierliche Entwicklung neuer Technologien sowie die internationale Marktpräsenz und die regionale Diversifikation. Von besonderer Bedeutung, vor allem in Krisensituationen, ist die Fähigkeit der Wilo Gruppe, zügig auf veränderte Rahmenbedingungen und Entwicklungen zu reagieren und geeignete Maßnahmen einzuleiten. Die in den letzten Jahren erzielten Umsatzsteigerungen und Ergebnisverbesserungen, die technologischen Neuerungen und der Ausbau der Belegschaft weltweit verdeutlichen die gestärkte Position der Wilo Gruppe im globalen Wettbewerb. Diese erfolgreiche Ausrichtung des Unternehmens wird beibehalten. Die starke Marktposition in Europa soll gefestigt werden. Im Fokus der internationalen Expansion stehen insbesondere Aktivitäten in den südostasiatischen Schwellenländern, den Staaten Ost-, West-, Zentralafrikas und Lateinamerikas.

Die Wilo Gruppe ist davon überzeugt, dass sie durch ihre strategische Ausrichtung, ihre langfristig orientierte Innovationspolitik und durch ein effektives Krisenmanagement ihre Zukunftsfähigkeit nachhaltig sicherstellt. Ein Grundprinzip der Unternehmensführung bei Wilo ist es, unterschiedliche Entwicklungen schnell zu analysieren, Alternativszenarien zu erarbeiten und kurzfristig Gegenmaßnahmen zu initiieren. Dies gilt sowohl in Zeiten einer positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung als auch in Phasen einer sich weltweit abzeichnenden konjunkturellen Abschwächung. Im Falle deutlicher Verwerfungen an den internationalen Finanz- und Devisenmärkten sowie sich verschärfender geopolitischer Krisen mit entsprechenden negativen realwirtschaftlichen Auswirkungen wird die Wilo Gruppe aus dieser Position der Stärke geeignete Gegenmaßnahmen einleiten.

Ausblick für die Regionen

EUROPE Die Wirtschaftsforscher des Internationalen Währungsfonds (IWF) und renommierter Wirtschaftsforschungsinstitute (u.a. IfW) gehen für 2015 einhellig von einer leichten Wachstumsbelebung in der Region Europe aus. Dabei soll sich neben der privaten Konsumnachfrage auch die Investitionstätigkeit der Unternehmen, hierbei vor allem die Bautätigkeit, erholen. Es sind damit insgesamt positive Impulse für die Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe zu erwarten. Die Entwicklung bleibt jedoch voraussichtlich auch 2015 regional uneinheitlich. Die größten Umsatzsteigerungen in der Region Europe werden erneut in den osteuropäischen EU-Staaten erwartet, da hier durch die Europäische Union geförderte Infrastrukturinvestitionen fortgesetzt werden. In den deutschsprachigen Ländern erwartet die Wilo Gruppe insgesamt einen leichten Umsatzanstieg. In den südlichen EU-Ländern, die sich zuletzt meist erholt hatten, bestehen meist gute Chancen für robustes Marktwachstum. Die politischen und wirtschaftlichen Risiken sind allerdings vor allem in Griechenland sehr hoch. Auch in Italien und insbesondere in Frankreich bleibt das Umfeld noch schwierig. Über die kurzfristigen Konjunktur- und Markteinflüsse hinaus hält der positive Wachstumstrend eines wachsenden Bewusstseins der Bevölkerung für energetische Nachhaltigkeit und einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen an. Das Marktsegment Building Services dürfte davon besonders stark profitieren. Zudem sollte sich das verstärkte Engagement der Wilo Gruppe als System- und Lösungsanbieter im Bereich der Gebäudetechnik auszahlen. Es wird erwartet, dass die schrittweise strengeren regulatorischen Bestimmungen zur CO₂-Einsparung in der EU die Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe stimulieren werden. Mit hohen Investitionen in Deutschland und Frankreich hat die Wilo Gruppe in den letzten Jahren die strukturellen Voraussetzungen für nachhaltiges Wachstum, effizientere Fertigung sowie Flexibilität und Kundennähe gelegt. Dieser Wachstumskurs wird mit den zusätzlich geplanten Neubauten am Produktionsstandort und Verwaltungssitz Dortmund, die in den nächsten Jahren für mehr als 60 Mio. EUR errichtet werden, konsequent fortgesetzt. Der Baubeginn wird 2015 erfolgen. Insgesamt rechnet die Wilo Gruppe damit, in der Region Europe im Jahr 2015 ein moderates Umsatzwachstum erzielen zu können.

ASIA PACIFIC Die Region Asia Pacific wird voraussichtlich auch 2015 der Wachstumsmotor der Wilo Gruppe bleiben. Das global weiterhin überdurchschnittliche gesamtwirtschaftliche Wachstum und der nachhaltige Trend zur Urbanisierung prägen das Umfeld für die Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe in dieser Region. Zwar wird erwartet, dass sich das volkswirtschaftliche Expansionstempo in China tendenziell weiter abflachen wird, die Wachstumsdynamik bleibt voraussichtlich allerdings überdurchschnittlich hoch und angesichts der Marktgröße weiterhin attraktiv. Der chinesische Immobilienmarkt und damit auch die Neubautätigkeit werden 2015 erwartungsgemäß mit geringeren Raten als zuletzt weiter wachsen. Dagegen dürfte sich die Nachfrage in Korea 2015 robust entwickeln. Mit dem neuen Standort in Korea ist die Wilo Gruppe gut aufgestellt, um in diesem Markt zu wachsen. Besonders starke Impulse sind 2015 für Indien und die südostasiatischen Schwellenländer zu erwarten. Vor allem höhere Investitionen in die Infrastruktur und eine lebhaftere Bautätigkeit sollten Nachfragesteigerungen nach Produkten der Wilo Gruppe auslösen. Neben dem weiteren Wachstum des Marktsegments Building Services sollten hiervon besonders das Marktsegment Water Management in der Wasserversorgung, aber auch das Marktsegment Industry profitieren. Insgesamt rechnet die Wilo Gruppe für 2015 mit einer positiven Geschäftsentwicklung und einem im Vergleich zum Konzernumsatz überproportionalen Wachstum in der Region Asia Pacific.

EMEA Die Region EMEA ist politisch und wirtschaftlich sehr heterogen. Daher sind auch die Perspektiven für die Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe in den einzelnen Ländern 2015 sehr unterschiedlich. Auf dem russischen Markt sind angesichts der zunehmenden politischen Unsicherheiten, der Rezession und des Verfalls des russischen Rubels die unternehmerischen Herausforderungen besonders hoch. Die Bautätigkeit sollte im Wohnungsbau und bei den Infrastrukturprojekten für die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2018 dennoch vergleichsweise stabil bleiben. Die politischen Risiken, die sich aus dem Ukraine-Konflikt und den Sanktionen ergeben, sind jedoch hoch. Die Wilo Gruppe hat Vorkehrungen getroffen, um flexibel auf Veränderungen im Umfeld reagieren zu können und um die Risiken für das Unternehmen zu begrenzen. Sofern es zu keiner Eskalation kommt, wird die Wilo Gruppe die geplanten Investitionen in Russland mit unternehmerischer Vorsicht fortsetzen, um mittel- bis langfristig von den überdurchschnittlichen Wachstumsperspektiven profitieren zu können. In der Türkei bestehen die politischen Unsicherheiten weiter, allerdings haben sich die Indikatoren für die Baukonjunktur trotz hoher Zinsen zuletzt verbessert. In der Golfregion und verschiedenen Ländern Afrikas sind die Perspektiven trotz des Ölpreisverfalls günstig. Die Bauwirtschaft dürfte nachhaltig durch das starke Wachstum der Bevölkerung und die Urbanisierung getrieben werden. Die Ebola-Epidemie und terroristische Konflikte belasten allerdings einzelne afrikanische Länder. In Summe erwartet die Wilo Gruppe, dass in der Region EMEA 2015 trotz der gegenwärtigen Belastungen ein leichtes Wachstum erwirtschaftet werden kann, das sich vermutlich unterproportional zum Wachstum der Wilo Gruppe entwickeln wird.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung

Die gesamt- und branchenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen signalisieren für das neue Geschäftsjahr einerseits eine moderate und heterogene Belegung der weltweiten Wirtschaftsaktivitäten. Andererseits sind die Risiken infolge der geopolitischen Krisen und einer möglichen Zerreißprobe für die Währungsunion im Euroraum besonders hoch. Die generell leicht verbesserten Konjunkturaussichten sind daher unsicher und die Entwicklung in den Märkten der Wilo Gruppe störungsanfällig. Wirtschaftliche Unsicherheit kann die Nachfrage bremsen, zumal für die Wilo Gruppe wichtige Branchen, wie die Bau- oder Wasserwirtschaft, investitionsintensiv sind. Trotz der attraktiven langfristigen Perspektiven könnte die Geschäftstätigkeit daher temporär abgebremst werden. Der Vorstand trägt diesen Umständen mit unternehmerischer Vorsicht Rechnung. Zum einen ist die Umsatz- und Kostenplanung für 2015 unter Berücksichtigung der Unsicherheiten aufgestellt worden. Zum anderen werden aktuelle Entwicklungen zeitnah antizipiert, analysiert und bewertet. Die Wilo Gruppe ist damit gut vorbereitet, sowohl die Wachstumspotenziale in den sich positiv entwickelnden Regionen gezielt auszuschöpfen als auch weitere Maßnahmen zur Risikobegrenzung in denjenigen Regionen zügig umzusetzen, die von möglichen Rückschlägen betroffen sein könnten. Insgesamt wird 2015 ein Jahr mit großen Herausforderungen. Der Vorstand der Wilo Gruppe ist dennoch zuversichtlich, dass sich das Unternehmen in diesem schwierigen Umfeld erneut positiv entwickeln und den Kurs des profitablen Wachstums erfolgreich fortsetzen wird.

Mit den hohen Investitionen der zurückliegenden drei Geschäftsjahre hat die Wilo Gruppe unternehmerisch gute Voraussetzungen geschaffen, um das Geschäftsvolumen auch künftig zu steigern. Die Wilo Gruppe erwartet aufgrund der eigenen starken Marktstellung sowie der steigenden Nachfrage nach energieeffizienten Produkten ein moderates Umsatzwachstum von bis zu 3 % im Geschäftsjahr 2015. Voraussetzungen sind, dass sich die Weltwirtschaft 2015 wie prognostiziert entwickelt und dass es zu keinen größeren Verwerfungen an den Devisenmärkten kommt. Die fortlaufende straffe Steuerung des Working Capitals sowie die zielgerichtete Umsetzung strategischer Maßnahmen werden dazu beitragen, die hohe Ertragskraft des Unternehmens abzusichern. Darüber hinaus wird das konsequente Kostenmanagement fortgeführt und gegebenenfalls zeitnah und flexibel angepasst. Die Wilo Gruppe hat sich auch für das Geschäftsjahr 2015 das Ziel gesetzt, profitabel zu wachsen. Die EBIT-Marge soll bei rund 9 % und damit innerhalb des strategischen Zielkorridors von 9 bis 11 % liegen.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass die langfristig ausgerichtete Finanzierungsstruktur, die sehr hohe Eigenkapitalquote von über 45 %, der Bestand an frei verfügbaren liquiden Mitteln in Höhe von nahezu 150 Mio. EUR und der geringe Verschuldungsgrad eine solide Grundlage für langfristig profitables Wachstum der Wilo Gruppe bilden. Die WILO SE ist im Rahmen ihrer zum 31. Dezember 2014 bestehenden langfristigen Finanzierungsinstrumente dazu verpflichtet, bestimmte marktübliche Finanzkennzahlen zu erfüllen. In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 ist die WILO SE dieser Verpflichtung vollumfänglich nachgekommen und hat aus heutiger Sicht keine Erkenntnisse darüber, dass sie in Zukunft diese Finanzkennzahlen nicht erfüllen wird.

Insgesamt sind die Risiken und die Auswirkungen möglicher Fehleinschätzungen bezüglich der Entwicklung der Absatz- und Beschaffungsmärkte sowie insbesondere auch der Devisenmärkte höher als in der Vergangenheit. Somit sind auch die Umsatz- und EBIT-Erwartungen der Wilo Gruppe einer höheren Unsicherheit ausgesetzt. Durch die globale Aufstellung der Wilo Gruppe können regionale Konjunkturschwankungen zum Teil ausgeglichen werden. Eine Abkühlung der weltweiten Konjunktur hingegen ebenso wie massive Veränderungen relevanter Währungskurse oder politische Krisen können die Wachstums- und Profitabilitätsziele der Wilo Gruppe maßgeblich beeinflussen.

Die Unternehmensziele für 2015 sind eingebettet in die Unternehmensstrategie mit der „Ambition 2020“. Sie basieren auf einem professionellen und detaillierten Planungsprozess und berücksichtigen die Informationen und Kenntnisse über interne und externe Faktoren, die bis zur Erstellung dieses Lageberichts verfügbar waren. Künftige, unvorhersehbare Entwicklungen und Ereignisse können jedoch Anpassungen in der Erwartungshaltung nach sich ziehen und zu Abweichungen im Vergleich zu den prognostizierten Werten führen.

Konzernabschluss

99 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

99 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

100 Konzern-Bilanz

102 Konzern-Kapitalflussrechnung

103 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

104 Konzernanhang

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

TEUR	Anhang	2014	2013
Umsatzerlöse	(8.1)	1.234.700	1.230.823
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(8.2)	-750.814	-742.976
Bruttoergebnis vom Umsatz		483.886	487.847
Vertriebskosten	(8.3)	-236.639	-242.962
Verwaltungskosten	(8.4)	-92.375	-84.723
Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten	(8.5)	-44.051	-43.865
Sonstige betriebliche Erträge	(8.6)	20.278	22.438
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8.7)	-19.902	-13.059
Operatives Ergebnis (EBIT)	(8.10)	111.197	125.676
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	(9.4)	-147	0
Finanzergebnis	(8.8)	-11.065	-12.582
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	(8.10)	99.985	113.094
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8.9)	-30.169	-30.123
Konzernergebnis	(8.10)	69.816	82.971
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile		425	182
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der WILO SE		69.391	82.789
Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis beträgt: 7,11 EUR (i. Vj.: 8,12 EUR) je Stammaktie 7,12 EUR (i. Vj.: 8,13 EUR) je Vorzugsaktie	(8.11)		

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

TEUR	2014	2013
Konzernergebnis	69.816	82.971
Verluste, die nie in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Neubewertung der Pensionsverpflichtung und des Planvermögens	-15.455	-2.281
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.549	737
	-9.906	-1.544
Gewinne/Verluste, die in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	1.104	-18.980
Cashflow Hedges – effektiver Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	0	-152
Cashflow Hedges – Umgliederung in Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	152	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-47	47
	1.209	-19.085
Sonstiges Konzernergebnis	-8.697	-20.629
Gesamtkonzernergebnis	61.119	62.342
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile	207	132
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der WILO SE	60.912	62.210

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2014

Aktiva		Anhang	2014	2013
TEUR				
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	(9.1)		82.063	71.413
Sachanlagen	(9.2)		269.527	261.330
At-equity bewertete Beteiligungen	(9.4)		5.625	2.640
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9.6)		7.805	3.109
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9.7)		6.026	3.875
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(9.8)		16.489	8.208
Latente Steueransprüche	(8.9)		29.766	24.748
			417.301	375.323
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	(9.5)		190.906	187.775
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9.6)		227.493	215.787
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9.7)		5.257	4.674
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(9.8)		36.605	30.921
Zahlungsmittel	(9.9)		149.073	177.468
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(9.10)		1.055	2.951
			610.389	619.576
Summe Aktiva			1.027.690	994.899

Passiva			
TEUR	Anhang	2014	2013
Eigenkapital	(9.11)		
Gezeichnetes Kapital		26.980	26.980
Kapitalrücklage		14.527	14.527
Sonstige Rücklagen		476.414	448.686
Rücklage für eigene Anteile		-40.849	-13.086
Eigenkapital der Aktionäre der WILO SE		477.072	477.107
Nicht beherrschende Anteile		49	-158
		477.121	476.949
Langfristige Schulden			
Finanzschulden	(9.12)	156.729	157.241
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9.13)	1.076	1.091
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(9.14)	6.538	10.330
Sonstige Verbindlichkeiten	(9.15)	1.096	1.347
Rückstellungen für Pensionen und für pensionsähnliche Verpflichtungen	(9.16)	80.906	62.983
Sonstige Rückstellungen	(9.17)	3.909	3.225
Latente Steuerverpflichtungen	(8.9)	19.546	17.602
		269.800	253.819
Kurzfristige Schulden			
Finanzschulden	(9.12)	9.735	12.734
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9.13)	106.931	106.490
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(9.14)	40.124	37.239
Sonstige Verbindlichkeiten	(9.15)	85.529	69.030
Sonstige Rückstellungen	(9.17)	38.450	38.638
		280.769	264.131
Summe Passiva		1.027.690	994.899

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

TEUR	2014	2013	Veränderung
Operatives Ergebnis (EBIT)	111.197	125.676	-14.479
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	47.880	44.183	3.697
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	992	-7.116	8.108
Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen	-711	-6.180	5.469
Zunahme der Vorräte	-2.823	-5.326	2.503
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-14.370	2.906	-17.276
Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.403	14.402	-16.805
Zunahme/Abnahme sonstiger Aktiva und Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8.736	-5.218	13.954
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-3.263	-3.303	40
Operativer Cashflow vor Ertragsteuerzahlungen	145.235	160.024	-14.789
Ertragsteuern	-35.463	-29.809	-5.654
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	109.772	130.215	-20.443
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-14.207	-6.952	-7.255
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	5.968	8.476	-2.508
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-51.890	-56.967	5.077
Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen	-253	-7.277	7.024
Sonstige Auszahlungen, die der Investitionstätigkeit zuzuordnen sind	-3.361	-419	-2.942
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-63.743	-63.139	-604
Dividendenzahlungen	-33.120	-31.233	-1.887
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	0	37.000	-37.000
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden	-7.367	-48.748	41.381
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	-27.763	-15.840	-11.923
Einzahlungen aus der Veräußerung eigener Anteile	0	3.375	-3.375
Zinseinnahmen	1.561	2.288	-727
Zinsausgaben	-9.569	-10.052	483
Erhaltene Dividenden	0	45	-45
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-76.258	-63.165	-13.093
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	-30.229	3.911	-34.140
Währungskursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel	1.834	-2.965	4.799
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	177.468	176.522	946
Zahlungsmittel am Ende der Periode	149.073	177.468	-28.395

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wird in Anhangangabe (10.) erläutert.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2014

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Rücklage aus der Währungs-umrechnung	Hedgingrücklage	Rücklage für die Neubewertung von Pensionen	Rücklage für eigene Anteile	Eigenkapital der Aktionäre der WILO SE	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
1. Januar 2013	26.980	14.527	438.037	-9.048	0	-12.194	0	458.302	-290	458.012
Konzernergebnis 2013	0	0	82.789	0	0	0	0	82.789	182	82.971
Sonstiges Konzernergebnis	0	0	0	-18.930	-105	-1.544	0	-20.579	-50	-20.629
Dividendenzahlungen	0	0	-31.233	0	0	0	0	-31.233	0	-31.233
Erwerb eigener Anteile	0	0	0	0	0	0	-15.840	-15.840	0	-15.840
Veräußerung eigener Anteile	0	0	0	0	0	0	3.375	3.375	0	3.375
Übrige Veränderungen	0	0	914	0	0	0	-621	293	0	293
31. Dezember 2013	26.980	14.527	490.507	-27.978	-105	-13.738	-13.086	477.107	-158	476.949
1. Januar 2014	26.980	14.527	490.507	-27.978	-105	-13.738	-13.086	477.107	-158	476.949
Konzernergebnis 2014	0	0	69.391	0	0	0	0	69.391	425	69.816
Sonstiges Konzernergebnis	0	0	0	1.322	105	-9.906	0	-8.479	-218	-8.697
Dividendenzahlungen	0	0	-33.120	0	0	0	0	-33.120	0	-33.120
Erwerb eigener Anteile	0	0	0	0	0	0	-27.763	-27.763	0	-27.763
Übrige Veränderungen	0	0	-64	0	0	0	0	-64	0	-64
31. Dezember 2014	26.980	14.527	526.714	-26.656	0	-23.644	-40.849	477.072	49	477.121

Die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung wird in Anhangangabe (9.11) erläutert.

Konzernanhang

105	(1.) Allgemeine Angaben
105	(2.) Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses
105	(3.) Anwendung neuer oder geänderter Standards und Interpretationen
106	(4.) Konsolidierungskreis
107	(5.) Konsolidierungsgrundsätze
108	(6.) Währungsumrechnung
109	(7.) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
118	(8.) Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
125	(9.) Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
138	(10.) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
139	(11.) Segmentberichterstattung
141	(12.) Angaben zu Finanzinstrumenten
146	(13.) Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente
153	(14.) Sonstige Angaben

(1.) Allgemeine Angaben

Die WILO SE („Gesellschaft“) mit Sitz in Dortmund, Deutschland, ist die Führungsgesellschaft der Wilo Gruppe. Die Geschäftstätigkeit der Gruppe beinhaltet im Wesentlichen die Herstellung und den weltweiten Vertrieb von Maschinen, insbesondere von Flüssigkeitspumpen und Apparaten. Die Wilo Gruppe entwickelt, fertigt und vertreibt Pumpen und Anlagen der Gebäudetechnik, insbesondere für Heizungs-, Kühl- und Klimaanlageanlagen, zur Trinkwasserversorgung und zur Beseitigung von Schmutz- und Abwässern.

(2.) Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 der WILO SE wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Ferner wurden alle für das Geschäftsjahr 2014 geltenden Auslegungen des IFRS Interpretations Committee (vormals International Financial Reporting Interpretations Committee, IFRIC) berücksichtigt. Die WILO SE nutzt das Wahlrecht des § 315a Absatz 3 HGB und ist somit nicht verpflichtet, einen Konzernabschluss nach deutschem Handelsrecht aufzustellen. Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erreichen, werden über die Angaben nach IFRS hinaus auch die Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht in § 315a Absatz 1 HGB verlangt. Der Konzernabschluss steht uneingeschränkt im Einklang mit den IFRS, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, und stellt die wirtschaftliche Lage des Konzerns zutreffend dar.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Konzern-Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Alle Beträge werden grundsätzlich in Tausend Euro („TEUR“) angegeben.

(3.) Anwendung neuer oder geänderter Standards und Interpretationen

Die nachfolgenden Standards, Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards waren erstmalig im Geschäftsjahr 2014 anzuwenden, hatten jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der WILO SE:

- Änderung an IAS 27 „Einzelabschlüsse“ und nachfolgende Änderungen bzgl. Investmentgesellschaften
- Änderung an IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“
- Änderung an IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- Änderung an IAS 36 „Wertminderungen von Vermögenswerten“ – Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte
- Änderung an IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ – Novation von Derivaten und Fortführung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften
- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und nachfolgende Änderungen zu den Übergangsvorschriften sowie Investmentgesellschaften
- IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ und nachfolgende Änderungen zu den Übergangsvorschriften
- IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ und nachfolgende Änderungen zu den Übergangsvorschriften sowie Investmentgesellschaften

Aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ wurden die entsprechenden Anhangangaben ausgeweitet.

Das IASB und das IFRS Interpretations Committee haben die nachfolgenden Standards, Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards verabschiedet, deren Anwendung im Geschäftsjahr 2014 noch nicht verpflichtend war bzw. die von der Europäischen Union noch nicht anerkannt wurden. Die WILO SE plant keine vorzeitige Anwendung dieser Standards, Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen:

- Änderung an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – Anhangangaben
- Änderung an IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ – Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden
- Änderung an IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 41 „Landwirtschaft“ – Fruchttragende Pflanzen
- Änderung an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge
- Änderung an IAS 27 „Einzelabschlüsse“ – Anwendung der Equity-Methode im Einzelabschluss
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“ – Einstufung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, nachfolgende Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Anhangangaben bei Übergang sowie Hedge Accounting
- Änderungen an IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ – Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen
- Änderungen an IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ – Investmentgesellschaften: Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht
- Änderung an IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ – Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit
- IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“
- IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“
- IFRIC 21 „Abgaben“
- Diverse Änderungen im Rahmen der „Improvements to International Financial Reporting Standards 2010–2012, 2011–2013 und 2012–2014“

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 und IFRS 15 sowie der Änderungen an IAS 1 werden derzeit noch untersucht. Die erstmalige Anwendung der übrigen aufgeführten Standards, Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der WILO SE haben.

(4.) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die WILO SE sowie alle wesentlichen Unternehmen, die die WILO SE mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht dann, wenn die WILO SE aufgrund ihres Engagements bei dem Unternehmen variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist oder Rechte daran hat und die Möglichkeit besitzt, diese Erfolge durch ihre Bestimmungsmacht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen und entsprechend IFRS 10 vollkonsolidiert.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 sind neben der WILO SE sechs (Vorjahr: fünf) inländische und 54 (Vorjahr: 54) ausländische Tochtergesellschaften einbezogen. Zusätzlich wurden ein assoziiertes Unternehmen (Vorjahr: null) sowie ein Gemeinschaftsunternehmen (Vorjahr: eins) im Konzernabschluss nach der Equity-Methode berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden eine inländische und drei ausländische Tochtergesellschaften gegründet, die aber aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 einbezogen wurden. Eine inländische und eine ausländische Tochtergesellschaft, die im vergangenen Geschäftsjahr noch von untergeordneter Bedeutung waren, wurden erstmalig konsolidiert. Darüber hinaus wurden sämtliche von der WILO SE gehaltenen Anteile an einer ausländischen Tochtergesellschaft veräußert. Der mit dem Verlust der Beherrschung einhergehende Ertrag beträgt 313 TEUR und wurde im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst.

In der Anlage zum Konzernanhang werden alle direkten und indirekten Beteiligungen der WILO SE dargestellt.

AKQUISITIONEN Im Dezember 2013 hat die WILO SE 100 % der Geschäftsanteile an der GEP Industrie-Systeme GmbH, Zwönitz („GEP“), übernommen. Die GEP hat sich auf die Herstellung von Anlagen zur Betriebs-, Lösch- und Trinkwasserversorgung spezialisiert. Durch die Übernahme baut die Wilo Gruppe ihre bestehenden Anwendungsfelder der Wasserversorgung auf dem nationalen wie auch internationalen Markt aus.

Aufgrund des kurzen Zeitraums zwischen dem Erwerbszeitpunkt und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses der Wilo Gruppe konnte zum 31. Dezember 2013 noch keine abschließende Kaufpreisallokation vorgenommen werden.

Nach der endgültigen Kaufpreisallokation ergaben sich folgende Vermögenswerte und Schulden: Geschäfts- oder Firmenwert (6.620 TEUR), sonstige immaterielle Vermögenswerte (7 TEUR), sonstige langfristige Vermögenswerte (137 TEUR), Vorräte und sonstige kurzfristige Vermögenswerte (1.596 TEUR), Zahlungsmittel (980 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten (1.027 TEUR). Der Geschäfts- oder Firmenwert umfasst im Wesentlichen die erwarteten Synergien, den Kundenstamm sowie das Know-how der Mitarbeiter und wird der Division Pumps & Systems zugeordnet. Er ist für steuerliche Zwecke nicht abzugsfähig. Die Anschaffungskosten betragen 8.313 TEUR; der Kaufpreis wurde vollständig durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen. Im Vergleich zur vorläufigen Kaufpreisallokation haben sich um 253 TEUR höhere Anschaffungskosten und ein entsprechend um 253 TEUR höherer Geschäfts- oder Firmenwert ergeben.

Die WILO SE hat 100 % der Geschäftsanteile an der OL Objekt Leasing GmbH Co. KG, Dortmund, zu einem Kaufpreis in Höhe von 3.045 TEUR im April 2014 erworben. Ebenso wurden sämtliche Anteile an deren Komplementär GmbH, der OL Objekt Leasing Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund, zu einem Kaufpreis in Höhe von 50 TEUR erworben. Die OL Objekt Leasing GmbH & Co. KG war Eigentümerin eines Grundstücks, das nebst aufstehender Bürogebäude und einer Produktionshalle an die WILO SE vermietet war. Die Vermögenswerte und Schulden der OL Objekt Leasing GmbH & Co. KG wurden im Wege einer Anwachsung auf die WILO SE übertragen. Der Kaufpreis, der vollständig durch Zahlungsmittel beglichen wurde, entfällt im Wesentlichen auf die Immobilie und den Zahlungsmittelbestand.

Im April 2014 hat die WILO SE 15 % der Anteile an der iEXERGY GmbH, Münster, erworben. iEXERGY ist ein vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördertes Innovationsunternehmen und hat sich auf die Entwicklung von Smart-Home-Lösungen spezialisiert. Weitere Informationen werden unter der Angabe (9.4) des Konzernanhangs gegeben.

(5.) Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 unter Aufdeckung aller stillen Reserven und Lasten bilanziert. Dabei werden bei der Kapitalkonsolidierung die nach den Vorschriften des IFRS 3 identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet und dem Kaufpreis des Erwerbs gegenübergestellt. Die nicht erworbenen Anteile an den beizulegenden Zeitwerten von Vermögenswerten und Schulden werden unter den nicht beherrschenden Anteilen ausgewiesen.

Ein Mehrbetrag des Kaufpreises über den Wert des erworbenen neubewerteten Eigenkapitals hinaus wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und in der Folge einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) auf Basis zahlungsmittelgenerierender Einheiten unterzogen, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird. Übersteigt der Wert des erworbenen Eigenkapitals den Kaufpreis, so wird der Differenzbetrag nach nochmaliger Überprüfung erfolgswirksam vereinnahmt. Immaterielle Vermögenswerte werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert, wenn sie vom Unternehmen abtrennbar sind oder aus einem vertraglichen oder anderen Recht resultieren.

Eine Aufstockung einer Beteiligung an einer beherrschten und damit vollkonsolidierten Gesellschaft wird im Konzernabschluss als Transaktion zwischen Eigentümern gemäß IFRS 10 behandelt. Ein daraus möglicherweise resultierender Unterschiedsbetrag wird unmittelbar in den Gewinnrücklagen erfasst und den Anteilseignern der WILO SE zugeordnet.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse werden eliminiert. In den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen werden um Zwischenergebnisse bereinigt. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und entsprechende latente Steuern in Ansatz gebracht.

(6.) Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der WILO SE und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen mit dem gültigen Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles in die funktionale Währung umgerechnet. Die Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Schulden in Fremdwährung erfolgt zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, wobei die eingetretene Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam erfasst werden. Nichtmonetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Bewertung zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Sofern nichtmonetäre Posten mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird der Kurs herangezogen, der am Tag der Ermittlung des Werts gültig war.

Die im Einzelabschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung).

Die in der jeweiligen funktionalen Währung aufgestellten Jahresabschlüsse werden (sofern abweichend) für die Konsolidierung in Euro umgerechnet. Der Euro stellt im Konzernabschluss die Berichtswährung dar. Sämtliche Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs umgerechnet, die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Jahresdurchschnittskursen, die die Transaktionskurse angemessen approximieren, in den Konzernabschluss übernommen. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft erfolgsneutral behandelt und als gesonderte Position im Konzerneigenkapital ausgewiesen.

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden wesentlichen Währungskurse zugrunde:

Währungskurse		Jahresdurchschnittskurse		Stichtagskurse zum 31.12.	
		2014	2013	2014	2013
1 Euro =					
Britisches Pfund	GBP	0,8028	0,8497	0,7818	0,8331
Chinesischer Renminbi (Yuan)	CNY	8,1575	8,1686	7,5550	8,3314
Indische Rupie	INR	80,7777	78,5205	77,4729	85,2246
Polnischer Zloty	PLN	4,1955	4,2159	4,2902	4,1508
Russischer Rubel	RUB	51,5000	42,5912	67,5895	45,2582
Schwedische Krone	SEK	9,1184	8,6664	9,4275	8,8263
Schweizer Franken	CHF	1,2124	1,2288	1,2024	1,2267
Südkoreanischer Won	KRW	1.391,4131	1.455,7913	1.337,3534	1.452,9692
Türkische Lira	TRY	2,8937	2,5646	2,8327	2,9450
US-Dollar	USD	1,3219	1,3301	1,2166	1,3767

(7.) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Vorjahr angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich beibehalten, Erläuterungen zur erstmaligen Anwendung von neuen oder geänderten Standards und Interpretationen finden sich unter Angabe (3.). In der Bilanz wird zwischen kurzfristigen und langfristigen Posten unterschieden. Ein Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ist kurzfristig, wenn seine bzw. ihre Realisation innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu erwarten ist.

ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Standards des IASB erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten auswirken.

Dabei ergeben sich für den Ersteller des Konzernabschlusses gewisse Ermessensspielräume. Im Wesentlichen sind die nachfolgenden Sachverhalte von Annahmen und Schätzungen betroffen:

- Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- Bewertung immaterieller Vermögenswerte sowie von Gegenständen des Sachanlagevermögens
- Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Ansatz und Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen
- Ansatz und Bewertung sonstiger Rückstellungen

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder den höheren Nutzungswert bestimmt. Dabei spiegelt der beizulegende Zeitwert die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwartet werden.

Die Wilo Gruppe stellt bei dem Werthaltigkeitstest der Geschäfts- und Firmenwerte auf den Nutzungswert ab und bestimmt diesen mittels der Discounted-Cashflow-Methode. Den diskontierten Zahlungsströmen liegt die strategische Planung für einen Zeitraum von fünf Jahren zugrunde.

Die Prognosen der Zahlungsströme berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und basieren auf der besten von der Unternehmensführung vorgenommenen Einschätzung künftiger Entwicklungen. Zahlungsströme jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung bereichsspezifischer Wachstumsraten extrapoliert.

Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswerts basiert, beinhalten die geschätzten Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensätze und Steuersätze. Diese Schätzungen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts haben. Die Wilo Gruppe weist zum Bilanzstichtag Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 62.662 TEUR (Vorjahr: 61.683 TEUR) aus. Weitere Informationen werden unter den Absätzen „Immaterielle Vermögenswerte“ und „Wertminderungen von Vermögenswerten“ (Angabe (7.) des Konzernanhangs) sowie unter der Angabe (9.1) des Konzernanhangs gegeben.

Bei immateriellen Vermögenswerten sowie Gegenständen des Sachanlagevermögens unterliegt die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern der Einschätzung der Unternehmensführung. Außerdem wird im Rahmen eines Werthaltigkeitstests, sofern erforderlich, der erzielbare Betrag des Vermögenswerts beziehungsweise der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet wurde, aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem höheren Nutzungswert bestimmt.

Dabei spiegelt der beizulegende Zeitwert die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter den Vermögenswert am Bilanzstichtag erwerben würde. Zur Ermittlung des Nutzungswerts sind die diskontierten künftigen Cashflows des betreffenden Vermögenswerts zu bestimmen. Die Schätzung der diskontierten künftigen Cashflows beinhaltet wesentliche Annahmen, z.B. den Diskontierungszinssatz. Obwohl die Unternehmensführung davon ausgeht, dass die

Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Einschätzungen der diskontierten künftigen Cashflows und die Schätzungen der relevanten erwarteten Nutzungsdauern angemessen sind, könnte durch eine Veränderung der Annahmen oder Umstände eine Veränderung der Analyse erforderlich werden. Hieraus könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen resultieren, falls sich die von der Unternehmensführung identifizierten Trends umkehren oder sich die Annahmen und Schätzungen als falsch erweisen sollten. Die Wilo Gruppe weist zum Bilanzstichtag Sachanlagen in Höhe von 269.527 TEUR (Vorjahr: 261.330 TEUR) aus.

Weitere Informationen werden unter den Absätzen „Immaterielle Vermögenswerte“, „Sachanlagen“ und „Wertminderungen von Vermögenswerten“ (Angabe (7.) des Konzernanhangs) sowie unter den Angaben (9.1) und (9.2) des Konzernanhangs gegeben.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können sich Bonitäts- und Ausfallrisiken insoweit ergeben, als dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen und dadurch Vermögensverluste auftreten. Die Ermittlung der erforderlichen Wertberichtigungen erfolgt unter Berücksichtigung der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, vorliegender Sicherheiten sowie Erfahrungen aufgrund historischer Ausfallraten.

Der tatsächliche Zahlungsausfall der Kunden kann von dem erwarteten Zahlungsausfall aufgrund der zugrunde gelegten Einflussfaktoren abweichen. Die Wilo Gruppe hat zum Bilanzstichtag Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt 14.192 TEUR (Vorjahr: 12.968 TEUR) gebildet. Weitere Informationen werden unter dem Absatz „Finanzielle Vermögenswerte“ (Angabe (7.) des Konzernanhangs) sowie unter der Angabe (9.6) des Konzernanhangs gegeben.

Für den Ansatz und die Bewertung sonstiger Rückstellungen werden die Höhe und die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme geschätzt. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des Erfüllungsbetrags mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit oder bei Gleichverteilung der Eintrittswahrscheinlichkeiten mit dem Erwartungswert der Erfüllungsbeträge. Die Höhe der tatsächlichen Inanspruchnahme kann von den Schätzungen abweichen. Die Wilo Gruppe weist im Wesentlichen Rückstellungen für mögliche Gewährleistungsfälle

und Rückstellungen für Boni und Rückvergütungen an Kunden unter den sonstigen Rückstellungen aus. Insgesamt werden sonstige Rückstellungen in Höhe von 42.359 TEUR (Vorjahr: 41.863 TEUR) zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Weitere Informationen werden unter dem Absatz „Sonstige Rückstellungen“ (Angabe (7.) des Konzernanhangs) und unter der Angabe (9.17) des Konzernanhangs gegeben.

Der Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses liegen Schlüsselprämissen, darunter Diskontierungszinssätze, Gehaltstrends, Lebenserwartungen und Trendannahmen zur medizinischen Versorgung, zugrunde. Die angesetzten Diskontierungszinssätze werden auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Ende des Berichtszeitraums für Staatsanleihen mit entsprechender Laufzeit und Währung erzielt werden. Aufgrund der schwankenden Markt- und Wirtschaftslage können die zugrunde gelegten Prämissen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Das kann wesentliche Auswirkungen auf die Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben. Die hieraus resultierenden Differenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Weitere Informationen werden unter dem Absatz „Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ (Angabe (7.) des Konzernanhangs) und unter Angabe (9.16) des Konzernanhangs gegeben.

Die Annahmen und Schätzungen basieren jeweils auf dem aktuellen Kenntnisstand und den aktuell verfügbaren Daten. Die tatsächliche Entwicklung kann von den Schätzungen abweichen. Wenn die tatsächlichen Beträge von den geschätzten abweichen, werden die Buchwerte der relevanten Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Dies gilt insbesondere für folgende Sachverhalte:

- Finanzielle Vermögenswerte sind in die Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“, „Kredite und Forderungen“ und „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ einzuordnen.

- Die Bildung und Abgrenzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten untereinander, die im Rahmen der Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte erforderlich ist, erfolgt nach Produkten sowie Anwendungen und obliegt gewissen Ermessensentscheidungen der Unternehmensführung.
- Im Rahmen des Einsatzes von Derivaten zur wirtschaftlichen Minimierung von Finanzrisiken aus Grundgeschäften ist zu entscheiden, ob Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 angewendet und damit die Sicherungsbeziehung auch bilanziell abgebildet werden soll.

AUFWANDS- UND ERTRAGSREALISIERUNG Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind und die damit verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken auf die Kunden übergegangen sind. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten dargestellt. In den Herstellungskosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Einzel- und Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen ausgewiesen. In dieser Position sind auch die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht erfasst.

VERWALTUNGS- UND VERTRIEBSKOSTEN In den Verwaltungskosten und den Vertriebskosten sind neben den zurechenbaren Personal- und Sachkosten die auf den jeweiligen Bereich entfallenden Abschreibungen enthalten.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte mit den Herstellungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern die in IAS 38 beschriebenen Aktivierungsvoraussetzungen kumulativ erfüllt sind. Entwicklungskosten, die nicht die Aktivierungsvoraussetzungen gemäß IAS 38 erfüllen, werden ebenso wie Forschungskosten aufwandswirksam in einer eigenen Position innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Voraussetzungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten gemäß IAS 38 waren in 2014 erstmals kumulativ erfüllt. Im Berichtsjahr wurden Entwicklungskosten in Höhe von 7.342 TEUR aktiviert, davon waren 196 TEUR aktivierte Fremdkapitalkosten.

FREMDKAPITALKOSTEN Fremdkapitalkosten werden aufwandswirksam erfasst, sofern sie sich nicht direkt auf den Erwerb, die Erstellung oder Produktion von qualifizierten Vermögenswerten beziehen.

Ist dieser Bezug gegeben, so werden diese direkten Fremdkapitalkosten als Anschaffungsnebenkosten des qualifizierten Vermögenswerts aktiviert. Qualifizierte Vermögenswerte sind Vermögenswerte, die einen längeren Zeitraum benötigen, bis sie genutzt oder verkauft werden können. Im Geschäftsjahr 2014 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 196 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) aktiviert. Diese entfallen ausschließlich auf die aktivierten Entwicklungskosten. Der Fremdkapitalkostenanteil, der bei der Bestimmung der aktivierbaren Fremdkapitalkosten zugrunde gelegt wird, betrug im Berichtsjahr 3,75 % (Vorjahr: 3,96 %).

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (innerhalb der Wilo Gruppe drei bis fünf Jahre) linear abgeschrieben.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres wurden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 bzw. IAS 38 in Verbindung mit IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Sofern der Werthaltigkeitstest eine Wertminderung zur Folge hat, wird die Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

SACHANLAGEN Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen den Kaufpreis und alle bis zur Betriebsbereitschaft direkt zurechenbaren Kosten. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern spiegeln den betriebsgewöhnlichen Werteverzehr der Vermögenswerte wider.

Für Gebäude werden Nutzungsdauern zwischen 10 und 60 Jahren zugrunde gelegt, Bauten und Einbauten auf fremden Grundstücken werden entsprechend der Laufzeit der Mietverträge bzw. einer niedrigeren Nutzungsdauer abgeschrieben. Als Nutzungsdauer für technische Anlagen und Maschinen werden bis zu 14 Jahre angesetzt. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird bei normaler Beanspruchung über 3 bis 13 Jahre abgeschrieben. Wesentliche Vermögenswerte werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen des IAS 16 gemäß dem „Component Approach“ bilanziert. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet.

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Voraussetzung für eine solche Klassifizierung ist, dass der Vermögenswert bzw. die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar und eine Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht mehr abgeschrieben, sondern mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert.

LEASING Wilo verleast selbst keine Gegenstände, sondern tritt ausschließlich als Leasingnehmer auf. Liegen die Voraussetzungen des IAS 17 für eine Klassifizierung als Finanzierungsleasing vor, werden die jeweiligen Sachanlagen zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert oder Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben, sofern der Leasinggegenstand nach Beendigung des Leasingvertrags nicht vom Leasingnehmer übernommen wird. In diesem Falle wird die wirtschaftliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt. Bei erstmaliger Bilanzierung von Finanzierungsleasing gemäß IAS 17 entsprechen sich der aktivierte Betrag und die passivierte Verbindlichkeit. Die geleasten Gegenstände werden nach Ablauf der Grundmietzeit an den Leasinggeber zurückgegeben.

Soweit konsolidierte Gesellschaften als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen auftreten, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen linear über die Leasingdauer in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

WERTMINDERUNGEN VON VERMÖGENSWERTEN An jedem Bilanzstichtag erfolgt eine Einschätzung darüber, ob ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn Hinweise darauf vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Der Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) für Geschäfts- oder Firmenwerte wird mindestens einmal im Geschäftsjahr durchgeführt. Darüber hinaus werden Geschäfts- oder Firmenwerte einem Impairment-Test unterzogen, sofern Anzeichen für eine Wertminderung erkennbar werden. Im Rahmen des Impairment-Tests wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder den höheren Nutzungswert bestimmt. Dabei spiegelt der beizulegende Zeitwert die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwartet werden können.

Der Ermittlung des erzielbaren Betrags auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode liegen die genehmigten Planungen zugrunde, die auf der strategischen Planung für eine Periode von fünf Jahren basieren. Ein angemessener bereichsspezifischer Wachstumsfaktor wird berücksichtigt. Grundlage für diese Planungen sind die Erfahrungen der Vergangenheit sowie die Erwartungen über die künftige Marktentwicklung. Die Produktbereiche der Wilo Gruppe („Divisionen“), die die Divisionen Circulators, Pumps & Systems sowie Submersible & High Flow umfassen, werden nach Produktgruppen und Anwendungen getrennt und bilden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Für den Impairment-Test werden die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie alle anderen Vermögenswerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und dem Nutzungswert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt. Ist der Nutzungswert kleiner als die Summe der Buchwerte des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie aller anderen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Vermögenswerte abzüglich der Schulden, liegt eine Wertminderung vor, die ergebniswirksam erfasst werden muss.

Dabei verringert der Wertminderungsbetrag zunächst den der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert und wird dann anteilig auf die anderen Vermögenswerte verteilt. Wertminderungen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Der Diskontierungssatz, der im Rahmen des jährlichen Impairment-Tests verwendet wird, wird auf der Grundlage von Marktdaten entwickelt und beträgt im Geschäftsjahr 2014 für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zwischen 11,9 % und 12,6 % vor Ertragsteuern (Vorjahr: zwischen 11,9 % und 12,5 % vor Ertragsteuern). Der langfristige Wachstumsfaktor für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beträgt wie im Vorjahr zwischen 0,1 % und 0,9 %.

Im Folgenden werden die wichtigsten Annahmen, die im Rahmen des Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte zur Bestimmung des Nutzungswerts pro Division herangezogen worden sind, dargestellt:

Geschäftsjahr 2014

Division	Geschäfts- oder Firmenwert in TEUR	Langfristiger Wachstumsfaktor in %	Diskontierungssatz vor Ertragsteuern in %
Submersible & High Flow	30.201	0,9	11,9
Pumps & Systems	25.238	0,5	12,3
Circulators	7.223	0,1	12,6

Geschäftsjahr 2013

Division	Geschäfts- oder Firmenwert in TEUR	Langfristiger Wachstumsfaktor in %	Diskontierungssatz vor Ertragsteuern in %
Submersible & High Flow	30.054	0,9	11,9
Pumps & Systems	24.481	0,5	12,2
Circulators	7.148	0,1	12,5

Die Wilo Gruppe stellt auf den Nutzungswert pro Division als erzielbaren Betrag im Rahmen des Werthaltigkeitstests für die Geschäfts- oder Firmenwerte ab. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ist auch gegeben, wenn im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse realistische Änderungen der wesentlichen Parameter, insbesondere des Diskontierungssatzes vor Steuern und der langfristigen Wachstumsrate, durchgeführt werden.

AT-EQUITY BEWERTETE BETEILIGUNGEN Unter den at-equity bewerteten Beteiligungen werden Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) ausgewiesen.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen die Wilo Gruppe maßgeblichen Einfluss auf finanz- und geschäftspolitische Entscheidungen ausüben kann, diese jedoch nicht beherrscht bzw. gemeinschaftlich führt.

Gemeinschaftsunternehmen beruhen auf gemeinschaftlichen Vereinbarungen, bei denen die Wilo Gruppe gemeinsam mit einem Dritten die gemeinschaftliche Führung der Vereinbarung innehat sowie Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Sie werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten enthalten dem Anteilserwerb direkt zurechenbare Transaktionskosten. Der Buchwert wird in der Folge um die dem Kapitalanteil der Wilo Gruppe entsprechenden Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Zwischengewinne oder -verluste aus Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften und at-equity bewerteten Beteiligungen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr von untergeordneter Bedeutung.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE Die finanziellen Vermögenswerte der Wilo Gruppe setzen sich aus ausgereichten Krediten und Forderungen, erworbenen Eigenkapital- und Schuldtiteln, Zahlungsmitteln und derivativen Finanzinstrumenten mit positiven beizulegenden Zeitwerten zusammen. Innerhalb der Wilo Gruppe werden diese finanziellen Vermögenswerte unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Zahlungsmitteln ausgewiesen.

Die Bilanzierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt nach den Regelungen von IAS 32, IAS 39 sowie IFRS 13. Finanzielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 32 in der Konzern-Bilanz angesetzt, wenn der Wilo Gruppe ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten.

Marktübliche Käufe und Verkäufe von nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert, d.h. zum Zeitpunkt der Lieferung und des Eigentumsübergangs. Derivative Finanzinstrumente werden zum Handelstag bilanziert. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Bei finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt. Unverzinsliche oder unterverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows angesetzt. Für finanzielle Vermögenswerte mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr wird davon ausgegangen, dass der Zeitwert dem Nominalwert entspricht.

Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den nachstehenden Kategorien nach IAS 39, für die jeweils unterschiedliche Bewertungsregeln gelten:

- *Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte* („Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss“ bzw. „Financial Assets Held for Trading“ oder „FAHfT“) umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie werden zum Zeitpunkt der Wertsteigerung bzw. Wertminderung erfolgswirksam erfasst. Dieser Kategorie werden innerhalb der Wilo Gruppe ausschließlich die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen von bilanziellen Hedge-Beziehungen designierten derivativen Finanzinstrumente zugeordnet.
- *Kredite und Forderungen* („Loans and Receivables“ oder „LaR“) sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind, deren Zahlungen fest oder bestimmbar sind und die bei Zugang nicht einer anderen Kategorie zugeordnet wurden. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen, Ausleihungen und Darlehen zugeordnet. Der Zinsertrag aus Positionen dieser Kategorie wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt, soweit es sich nicht um kurzfristige Forderungen handelt und der Effekt aus der Aufzinsung immateriell ist.

- *Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen* („Held to Maturity“ oder „HtM“) sind an einem aktiven Markt notierte, nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen und einer festen Endfälligkeit, bis zu der sie gehalten werden. Diese werden – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Wilo Gruppe weist zum 31. Dezember 2014 und 2013 keine finanziellen Vermögenswerte dieser Kategorie aus.
- *Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte* („Available for Sale“ oder „AFS“) umfassen diejenigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der zuvor genannten Kategorien zugeordnet wurden. Dies sind insbesondere Eigenkapitaltitel (z.B. Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen), welche in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Existiert kein notierter Preis und ist der beizulegende Zeitwert nicht hinreichend bestimmbar, werden die fortgeführten Anschaffungskosten zur Bewertung herangezogen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Dies gilt nicht, wenn es sich um dauerhafte bzw. wesentliche Wertminderungen sowie währungsbedingte Wertänderungen von Fremdkapitalinstrumenten handelt, die abweichend hiervon erfolgswirksam erfasst werden. Erst mit dem Abgang der finanziellen Vermögenswerte werden die im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In Fällen, in denen der Marktwert von Eigenkapital- und Schuldtiteln bestimmt werden kann, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt. Existiert kein notierter Marktpreis und kann keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen

werden, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Innerhalb der Wilo Gruppe bestehen die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen aus Unternehmensbeteiligungen, für die kein notierter Marktpreis existiert und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Es handelt sich dabei um Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften, die nicht at-equity einbezogen worden sind.

Umwidmungen von Finanzinstrumenten in eine andere Bewertungskategorie lagen weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr vor.

Liegen bei finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, objektive, substantielle Anzeichen für eine Wertminderung vor, erfolgt eine Prüfung, ob ein Wertminderungsaufwand zu erfassen ist. Dies ist der Fall, wenn der Buchwert des Vermögenswertes den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz, übersteigt. Der Buchwert des finanziellen Vermögenswerts wird durch Direktabschreibung oder mittels eines Wertberichtigungskontos erfolgswirksam um die Differenz reduziert. Für Eigenkapitaltitel der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ wird eine Wertminderung vorgenommen, wenn bedeutende nachteilige Änderungen im Umfeld des Emittenten vorliegen oder der beizulegende Zeitwert über einen längeren Zeitraum erheblich unter den Anschaffungskosten liegt. Der Verlust ergibt sich aus der Differenz zwischen dem aktuellen beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert des Finanzinstruments. Hinweise auf Wertminderung sind unter anderem ein mehrjähriger operativer Verlust in einer Gesellschaft, eine Minderung des Marktwerts oder eine wesentliche Verschlechterung der Bonität. Darüber hinaus sind erhebliche Zahlungsverzögerungen, besondere Vertragsverletzungen, die hohe Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder anderer Formen der finanziellen Restrukturierung des Schuldners oder das Verschwinden eines aktiven Markts Indizien für eine Wertminderung.

Bei Wegfall der Gründe für zuvor vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Wertaufholungen, nicht jedoch über die fortgeführten Anschaffungskosten hinaus, getätigt. Wertaufholungen für Eigenkapitaltitel der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ erfolgen erfolgsneutral.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden.

VORRÄTE Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung niedrigerer Nettoveräußerungswerte bewertet. Die Anschaffungskosten werden anhand der Durchschnittsmethode ermittelt. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Kosten des sozialen Bereichs. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren und Erzeugnisse werden Abschläge für Qualitäts- und Funktionsmängel sowie Absatzrisiken vorgenommen. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungspreis abzüglich erwarteter Verkaufskosten am Absatzmarkt andererseits.

DERIVATE UND SICHERUNGSBEZIEHUNGEN Derivate werden in der Wilo Gruppe ausschließlich zur Reduzierung des Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisisikos eingesetzt. Diese Geschäfte stellen wirtschaftlich betrachtet eine Absicherung dar, erfüllen aber die Anforderungen des IAS 39 für bilanzielle Sicherungsbeziehungen nicht. Daher wendet die Wilo Gruppe für Derivate kein „Hedge Accounting“ im Sinne des IAS 39 an.

Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente erfolgt unter Anwendung marktüblicher Verfahren (Bewertungsmethoden) unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter. Für die Marktwertermittlung von Devisentermingeschäften sowie Zinswährungsswaps werden Barwertmodelle verwendet, die Marktwerte von Optionen werden mittels Optionspreismodellen ermittelt. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden, so weit wie möglich, die am Bilanzstichtag relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet.

Der Marktwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und Terminabschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontrakts im Vergleich zum vereinbarten Devisenterminkurs. Bei Zinswährungsswaps erfolgt die Marktbewertung durch die Abzinsung der erwarteten Cashflows. Zur Diskontierung werden am Bilanzstichtag gültige, laufzeitadäquate Marktzinssätze verwendet. Die Bewertung von Rohstoffterminkontrakten erfolgt anhand aktueller Börsenkurse unter Berücksichtigung entsprechender Terminauf- und -abschläge. Die Marktwerte für Optionskontrakte auf Devisen und Rohstoffe hingegen werden auf Basis von Optionspreismodellen ermittelt. Die Berechnung der Marktwerte für die derivativen Finanzinstrumente erfolgt durch Kreditinstitute.

Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Derivate zum Bilanzstichtag werden unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Finanzergebnis berücksichtigt. Erträge und Aufwendungen aus der Realisierung der Derivate werden in der Position der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, in der auch die ergebniswirksamen Effekte des wirtschaftlich gesicherten Grundgeschäfts ausgewiesen werden. So werden Erträge oder Aufwendungen aus der Realisierung von Währungsderivaten unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen, sofern das gesicherte Grundgeschäft dem operativen Bereich zugeordnet worden ist und demzufolge die Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung dieses Grundgeschäfts ebenfalls in dieser Position ausgewiesen werden. Handelt es sich bei dem Grundgeschäft um einen Vorgang der Finanzierungstätigkeit, werden die realisierten Erträge und Aufwendungen des Devisentermingeschäfts oder der Devisenoption im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Erträge oder Aufwendungen aus der Realisierung von Zinswährungsswaps werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Erträge oder Aufwendungen aus der Realisierung von Rohstoffderivaten ohne physische Lieferung werden in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen.

In geringem Umfang werden nicht derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von künftigen Zahlungsströmen aus Grundgeschäften gegen Währungsschwankungen genutzt. Bei den als Cashflow Hedge designierten Sicherungsinstrumenten wird der effektive Teil der Wertänderung bis zur Erfassung des Ergebnisses aus dem gesicherten Grundgeschäft erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Zum Zeitpunkt der Realisierung des Grundgeschäfts erfolgt die Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird zu jedem Stichtag ergebniswirksam im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Steuerforderungen, geleistete Anzahlungen, Rückdeckungsansprüche, Abgrenzungen sowie Forderungen gegenüber Mitarbeitern, die keine finanziellen Vermögenswerte darstellen. Diese sonstigen Forderungen und Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

LATENTE STEUERN Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den Wertansätzen nach IFRS gebildet.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminierungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Aktive Steuerlatenzen (latente Steueransprüche) werden zum Bilanzstichtag einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Ferner bildet die Wilo Gruppe latente Steuerverpflichtungen aufgrund der Steuerbelastung, die sich aus den in 2015 erwarteten Gewinnausschüttungen der konsolidierten Tochtergesellschaften an die WILO SE ergeben wird.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt nur, wenn eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht. Die Ursachen für die latenten Steuern zum 31. Dezember 2014 werden unter Punkt (8.9) des Anhangs dargestellt.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Der Wilo Gruppe werden Forschungs- und Investitionszuschüsse gewährt, die entsprechend dem Aufwandsverlauf ergebniswirksam vereinnahmt werden. Sie werden passivisch abgegrenzt und über die Laufzeit der bezuschussten Anlagegüter ergebniswirksam aufgelöst.

EIGENKAPITAL Eigene Anteile werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und in einer gesonderten Position als Abzug vom Eigenkapital ausgewiesen.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich aus originären Verbindlichkeiten und den derivativen Finanzinstrumenten mit negativem beizulegenden Zeitwert zusammen. Die derivativen Verbindlichkeiten werden gemäß IAS 39 der Bewertungskategorie „Financial Liabilities at Fair Value through Profit and Loss“ bzw. „Financial Liabilities Held for Trading“ („FLHfT“) zugeordnet. Innerhalb der Wilo Gruppe bestehen finanzielle Verbindlichkeiten aus Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten, die unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Originäre Verbindlichkeiten werden gemäß IAS 32 in der Konzern-Bilanz angesetzt, wenn die Wilo Gruppe eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer originären Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bzw. zum Wert der erhaltenen Zahlungsmittel. Sofern der Zinseffekt nicht unwesentlich ist, werden unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von

über einem Jahr diskontiert. Bei Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von unter einem Jahr wird unterstellt, dass der beizulegende Zeitwert dem Rückzahlungsbetrag entspricht. Die direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ebenfalls angesetzt und unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert.

Im Rahmen der Folgebewertung werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen mit dem Barwert der Leasingraten, alle anderen finanziellen Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie „Financial Liabilities measured at Amortised Cost“ („FLAC“) zum Rückzahlungsbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen.

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten, erhaltene Anzahlungen, Abgrenzungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, die keine finanziellen Verbindlichkeiten im Sinne des IAS 32 darstellen. Diese sonstigen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen und sonstigen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden Rückstellungen gebildet. Die Pensionsverpflichtungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Die Berechnungen beruhen auf entsprechenden Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Parameter.

Auftretende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Gewinne und Verluste aus der Neubewertung des Planvermögens werden in voller Höhe im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsverpflichtungen, mit Ausnahme des im Finanzergebnis ausgewiesenen Zinsanteils, wird den Kosten der betroffenen Funktionsbereiche zugeordnet. Die Höhe der Pensionsverpflichtung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Dabei liegen den Berechnungen für die Pensionsverpflichtungen die folgenden wesentlichen Parameter zugrunde, die mit ihrem gewogenen Gruppendurchschnitt angegeben werden:

Berechnungsparameter der Pensionsverpflichtungen		
Angaben in %	31.12.2014	31.12.2013
Diskontierungszinssatz	1,86	2,95
Renten Anpassung	2,00	1,79
Gehaltssteigerung	3,30	3,96

Der Nettoszinsaufwand ergibt sich durch Multiplikation der Nettopensionsverbindlichkeit mit dem Diskontierungszinssatz in Höhe von 1,86 % (Vorjahr: 2,95 %).

Der sich nach der Projected Unit Credit Method ergebende versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen wird bei extern finanzierten Versorgungsplänen in Höhe des entsprechenden Vermögens bei dem externen Versorgungsträger gekürzt, sofern die Voraussetzungen für ein Planvermögen gemäß IAS 19 vorliegen.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt, und sich diese Vermögensbelastung der Höhe nach zuverlässig schätzen lässt. Langfristige Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht bereits im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden in Höhe des Barwerts des erwarteten Vermögensabflusses gebildet. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde.

Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

(8.) Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(8.1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf die Regionen auf:

	2014		2013	
	TEUR	%	TEUR	%
Europe	700.922	56,8	698.061	56,7
Asia Pacific	298.427	24,2	288.436	23,5
EMEA	201.889	16,3	211.748	17,2
Others	33.462	2,7	32.578	2,6
Gesamt	1.234.700	100,0	1.230.823	100,0

(8.2) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Diese Position umfasst die Herstellungskosten der abgesetzten Erzeugnisse sowie die Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren.

TEUR	2014	2013
Materialaufwand	-520.295	-524.063
Personalaufwand	-131.161	-121.872
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-31.381	-28.954
Fremdinstandhaltung	-8.562	-8.938
Mieten und Pachten	-4.028	-3.824
Sonstige Personalkosten	-3.485	-3.581
Reise- und Bewirtungskosten	-2.785	-2.897
Sonstige	-49.117	-48.847
Gesamt	-750.814	-742.976

(8.3) Vertriebskosten

Vertriebskosten		
TEUR	2014	2013
Personalaufwand	-125.627	-123.818
Ausgangsfrachten	-23.884	-25.271
Werbekosten	-22.936	-25.209
Außendienst	-17.937	-17.942
Mieten und Pachten	-10.222	-11.034
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-5.950	-5.671
Rechts- und Beratungskosten	-2.440	-3.619
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	-1.904	-2.049
Forderungsausfälle	-806	-931
Sonstige	-24.933	-27.418
Gesamt	-236.639	-242.962

(8.4) Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Produktion noch der Entwicklung oder dem Vertrieb zuzuordnen sind.

Verwaltungskosten		
TEUR	2014	2013
Personalaufwand	-49.138	-45.026
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-8.008	-7.355
Rechts- und Beratungskosten	-8.227	-6.563
Mieten und Pachten	-3.368	-3.077
Reise- und Bewirtungskosten	-2.934	-3.131
Sonstige Personalkosten	-2.759	-2.739
Kommunikationskosten	-1.732	-2.043
Sonstige	-16.209	-14.789
Gesamt	-92.375	-84.723

(8.5) Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten

Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten		
TEUR	2014	2013
Personalaufwand	-33.495	-27.967
Fremdleistungen	-5.237	-4.621
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2.541	-2.203
Rechts- und Beratungskosten	-1.113	-1.148
Sonstige	-8.811	-7.926
	-51.197	-43.865
Aktivierte Entwicklungskosten	7.146	0
Gesamt	-44.051	-43.865

(8.6) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge		
TEUR	2014	2013
Währungsgewinne aus operativem Geschäft	10.412	8.270
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	2.609	6.731
Staatliche Zuschüsse	2.093	2.291
Versicherungsentschädigungen	502	182
Mieterträge	495	459
Erträge aus Entkonsolidierung	313	0
Sonstige	3.854	4.505
Gesamt	20.278	22.438

Die Währungsgewinne aus operativem Geschäft in Höhe von 10.412 TEUR (Vorjahr: 8.270 TEUR) enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursverluste in Höhe von 12.066 TEUR (Vorjahr: 9.448 TEUR) aus diesen Positionen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen (vgl. Angabe (8.7) des Konzernanhangs). Im Wesentlichen entstehen diese Währungsgewinne und -verluste aus innerkonzernlichen Lieferungen und Leistungen, da die Tochtergesellschaften ihre Liefer- und Leistungsbeziehungen mit fremden Dritten vornehmlich in lokaler Währung abwickeln.

(8.7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
TEUR	2014	2013
Währungsverluste aus operativem Geschäft	-12.066	-9.448
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-1.898	-551
Sonstige	-5.938	-3.060
Gesamt	-19.902	-13.059

(8.8) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis		
TEUR	2014	2013
Zinsergebnis	-8.008	-7.764
Sonstiges Finanzergebnis	-3.057	-4.818
Gesamt	-11.065	-12.582

Das Zinsergebnis besteht aus folgenden Zinserträgen und Zinsaufwendungen:

Zinsergebnis		
TEUR	2014	2013
Zinserträge aus liquiden Mitteln und gewährten Darlehen	1.299	1.848
Ausgleichszahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten	262	440
Zinserträge	1.561	2.288
Zinsaufwendungen aus Finanzschulden	-9.276	-9.763
Zinsen aus Finanzierungsleasing	-293	-289
Zinsaufwendungen	-9.569	-10.052
Gesamt	-8.008	-7.764

Das sonstige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Sonstiges Finanzergebnis		
TEUR	2014	2013
Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten	3.747	935
Währungsgewinne aus Finanzierungstätigkeit	711	1.360
Dividenden von assoziierten Unternehmen	0	45
Sonstige finanzielle Erträge	4.458	2.340
Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	-1.437	-2.806
Währungsverluste aus Finanzierungstätigkeit	-4.120	-2.488
Zinseffekte aus Pensionen, langfristigen Verbindlichkeiten und Forderungen	-1.955	-1.863
Übrige	-3	-1
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-7.515	-7.158
Gesamt	-3.057	-4.818

Die Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten in den Geschäftsjahren 2014 und 2013 ergeben sich zum einen aufgrund von positiven und negativen Verbrauchs- und Bewertungseffekten aus Rohstoffderivaten, die zur Preisabsicherung des Rohstoffbedarfs innerhalb der Wilo Gruppe eingesetzt werden. Im Geschäftsjahr 2014 hat der Saldo aus dem Verbrauch und der Bewertung von Rohstoffderivaten das sonstige Finanzergebnis um 1.155 TEUR verschlechtert. Im Vorjahr hat dieser Effekt das Finanzergebnis in Höhe von 1.270 TEUR belastet.

Zum anderen beeinflusst die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Zinswährungsswaps, die die im Geschäftsjahr 2006 aufgenommenen Schuldverschreibungen in Höhe von ursprünglich 80,0 Mio. USD (vgl. Angabe (9.12) des Konzernanhangs) in voller Höhe gegen Währungsrisiken wirtschaftlich sichern, die Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten in wesentlichem Maße. Das Derivat, das die noch bestehende, in 2016 endfällige Schuldverschreibung in Höhe von 40,0 Mio. USD gegen Währungsrisiken sichert, wurde zum Bilanzstichtag mit einem negativen beizulegenden Zeitwert in Höhe von 749 TEUR (Vorjahr: 4.158 TEUR) bewertet. Der Gewinn aus der Bewertung dieses Zinswährungsswaps in Höhe von 3.409 TEUR wird unter den Gewinnen aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen. Im Vorjahr wurde ein Verlust in Höhe von 1.290 TEUR unter den Verlusten aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Dem Gewinn aus der Bewertung des Zinswährungsswaps steht ein Verlust aus der Umrechnung der in 2016 endfälligen Schuldverschreibung in Höhe von 3.855 TEUR entgegen, der unter den Währungsverlusten aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 4.120 TEUR gezeigt wird. Im Vorjahr betrug der Gewinn aus der Umrechnung der Schuldverschreibung 1.287 TEUR und wurde unter den Währungsgewinnen aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die sonstigen Währungsgewinne und -verluste aus Finanzierungstätigkeit ergeben sich aus der Umrechnung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen.

(8.9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der im Konzernergebnis erfasste Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
TEUR	2014	2013
Tatsächlicher Steueraufwand/-ertrag		
– Berichtsjahr	-26.454	-28.680
– Anpassungen für Vorjahre	-1.241	145
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-27.695	-28.535
Latenter Steueraufwand/-ertrag		
– aus noch nicht genutzten Verlustvorträgen	-1.055	-189
– aus geänderten Steuersätzen	405	-404
– aus der Entstehung und Auflösung temporärer Differenzen	-1.796	-514
– aus Ab- und Zuschreibung auf latente Steueransprüche	-28	-481
Latenter Steueraufwand/-ertrag	-2.474	-1.588
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-30.169	-30.123

Der Berechnung der laufenden inländischen Steuern wurde für das Geschäftsjahr 2014 der kombinierte gesetzliche Steuersatz aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 15,8 % sowie der Gewerbesteuer von annähernd 15,0 % zugrunde gelegt (Vorjahr: kombinierter Steuersatz in Höhe von 30,8 %). Die angewandten aktuellen lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren wie im Vorjahr zwischen 10,0 % und 40,0 %.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt ebenfalls mit dem kombinierten Steuersatz aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 30,8 % (Vorjahr: 30,8 %).

Latente Steuern nach Bilanzpositionen

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2014	2013	2014	2013
Immaterielle Vermögenswerte	105	446	3.420	989
Sachanlagen	1.761	1.010	6.105	5.089
Vorräte	4.268	3.840	154	142
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.548	2.018	694	257
	8.682	7.314	10.373	6.477
Finanzschulden	0	0	554	1.849
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	443	372	3	4
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.867	8.945	0	6
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	5.060	6.290	9.225	9.817
Steuerliche Verlustvorträge	1.323	2.378	0	0
	21.693	17.985	9.782	11.676
Saldierung aktive und passive latente Steuer	-609	-551	-609	-551
Bilanzausweis	29.766	24.748	19.546	17.602

Die Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Nettobetrag aktive/passive latente Steuern zum 31.12.2013	Ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst	Nettobetrag aktive/passive latente Steuern zum 31.12.2014
Immaterielle Vermögenswerte	-543	-2.772	0	-3.315
Sachanlagen	-4.079	-265	0	-4.344
Vorräte	3.698	416	0	4.114
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.760	94	0	1.854
Finanzschulden	-1.849	1.295	0	-554
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	368	72	0	440
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.939	380	5.549	14.867
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-3.526	-639	0	-4.165
Steuerliche Verlustvorträge	2.378	-1.055	0	1.323
Gesamt	7.146	-2.474	5.549	10.220

Die Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern im Vorjahr setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	Nettobetrag aktive/passive latente Steuern zum 31.12.2012	Ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst	Nettobetrag aktive/passive latente Steuern zum 31.12.2013
Immaterielle Vermögenswerte	-1.611	1.068	0	-543
Sachanlagen	-3.927	-152	0	-4.079
Vorräte	4.156	-458	0	3.698
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	716	1.044	0	1.760
Finanzschulden	-1.087	-762	0	-1.849
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	268	100	0	368
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.240	-38	737	8.939
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-1.325	-2.201	0	-3.526
Steuerliche Verlustvorträge	2.567	-189	0	2.378
Gesamt	7.997	-1.588	737	7.146

Der im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steueraufwand und -ertrag bezieht sich ausschließlich auf die versicherungsmathematische Veränderung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen sowie die Neubewertung des damit im Zusammenhang stehenden Planvermögens. Die insgesamt auf diesen Sachverhalt entfallende aktive latente Steuer beträgt 13.094 TEUR (Vorjahr: 7.576 TEUR).

Zum Bilanzstichtag bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 63.653 TEUR (Vorjahr: 56.798 TEUR), von denen 7.289 TEUR (Vorjahr: 4.158 TEUR) zeitlich unbegrenzt nutzbar sind. Die zeitlich begrenzt nutzbaren steuerlichen Verlustvorträge betragen 56.364 TEUR (Vorjahr: 52.640 TEUR) und sind zwischen 5 und 20 Jahre vortragsfähig.

Unter Berücksichtigung der lokalen Ertragsteuersätze würden sich aktive latente Steuern auf die Verlustvorträge in Höhe von 21.546 TEUR (Vorjahr: 19.420 TEUR) ergeben. Hiervon wurden 20.223 TEUR (Vorjahr: 17.042 TEUR) zum Bilanzstichtag nicht angesetzt, da eine künftige Nutzung nicht hinreichend wahrscheinlich ist.

Da die WILO SE für das nächste Jahr Gewinnausschüttungen ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften erwartet, wurden auf diese erwarteten Gewinnausschüttungen latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 3.109 TEUR (Vorjahr: 2.550 TEUR) gebildet.

Daneben bestanden zum 31. Dezember 2014 in Tochtergesellschaften thesaurierte Gewinne in Höhe von 118.937 TEUR (Vorjahr: 110.712 TEUR), die dauerhaft investiert bleiben sollen und für die deshalb keine latenten Steuerschulden gebildet wurden.

ÜBERLEITUNG VOM ERWARTETEN ZUM TATSÄCHLICHEN ERTRAGSTEUERAUFWAND Für die Ermittlung der latenten Steuern im Inland ist im Geschäftsjahr 2014 der kombinierte gesetzliche Steuersatz aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 15,8 % sowie der Gewerbesteuer von annähernd 15,0 % verwendet worden (Vorjahr: 30,8 %). In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2014 weist die Wilo Gruppe einen Steueraufwand in Höhe von 30.169 TEUR (Vorjahr: 30.123 TEUR) aus. Dieser ist um 627 TEUR niedriger (Vorjahr: 4.710 TEUR niedriger) als der erwartete Steueraufwand von 30.796 TEUR (Vorjahr: 34.833 TEUR), der sich bei Anwendung des inländischen Steuersatzes in Höhe von 30,8 % (Vorjahr: 30,8 %) auf Konzernebene ergibt.

Dieser Unterschiedsbetrag ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

Steuerliche Überleitungsrechnung		
TEUR	2014	2013
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	99.985	113.094
Erwarteter Steueraufwand	-30.796	-34.833
Steuersatzänderungen	405	-404
Unterschied zu ausländischen Steuersätzen	6.377	4.294
Firmenwertabschreibungen und sonstige Konsolidierungsvorgänge	-81	878
Sonstige permanente Differenzen	-9.433	-6.375
Steuerfreies Einkommen	9.688	8.200
Nichtbilanzierung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	-1.606	80
Quellensteuer	-3.001	-2.140
Periodenfremde Steuern	-1.241	145
Sonstige	-481	32
Tatsächlicher Steueraufwand	-30.169	-30.123

(8.10) Konzernergebnis

Konzernergebnis		
TEUR	2014	2013
Operatives Ergebnis (EBIT)	111.197	125.676
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-147	0
Finanzergebnis	-11.065	-12.582
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	99.985	113.094
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-30.169	-30.123
Konzernergebnis	69.816	82.971

Das EBIT wird vor dem Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen, dem Finanzergebnis und den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gezeigt. Das EBIT und das Konzernergebnis wurden nach den gebuchten Erträgen und Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ermittelt. Das Zinsergebnis ist innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis enthalten.

(8.11) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des auf die Aktionäre der WILO SE entfallenden Anteils am Konzernergebnis und der gewogenen durchschnittlichen Anzahl der Aktien, die sich im Geschäftsjahr im Umlauf befanden. Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Stammaktie beträgt jeweils 7,11 EUR (Vorjahr: 8,12 EUR). Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Vorzugsaktie beträgt jeweils 7,12 EUR (Vorjahr: 8,13 EUR). Beide Angaben sind nach Abzug der auf die nicht beherrschenden Anteile entfallenden Ergebnisanteile berechnet worden.

Ergebnis je Aktie		
	2014	2013
Konzernergebnis in TEUR	69.816	82.971
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile	425	182
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der WILO SE	69.391	82.789
Anzahl der Stammaktien zum 31.12.	9.640.000	9.868.290
Gewogene durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien	9.698.975	9.738.148
Anzahl der Vorzugsaktien zum 31.12.	0	259.418
Gewogene durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Vorzugsaktien	67.016	259.418
Ergebnis je Stammaktie in EUR	7,11	8,12
Ergebnis je Vorzugsaktie in EUR	7,12	8,13

(9.) Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(9.1) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich in den Geschäftsjahren 2014 und 2013 wie folgt entwickelt:

Immaterielle Vermögenswerte					
TEUR	Patente und Schutzrechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Aktivierte Entwicklungskosten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zum 1.1.2013	29.274	63.560	0	548	93.382
Währungsumrechnung	-8	-552	0	168	-392
Zugänge	4.440	0	0	2.512	6.952
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	7	6.367	0	0	6.374
Abgänge	-622	0	0	0	-622
Umbuchungen	219	0	0	-219	0
Stand zum 31.12.2013	33.310	69.375	0	3.009	105.694
Stand zum 01.01.2014	33.310	69.375	0	3.009	105.694
Währungsumrechnung	165	902	0	0	1.067
Zugänge	4.289	253	7.342	2.576	14.460
Abgänge	-183	-2.099	0	0	-2.282
Umbuchungen	4.400	0	0	-4.400	0
Stand zum 31.12.2014	41.981	68.431	7.342	1.185	118.939
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 01.01.2013	23.258	7.780	0	0	31.038
Währungsumrechnung	-142	-88	0	0	-230
Abschreibungen des Geschäftsjahres	4.099	0	0	0	4.099
Abgänge	-626	0	0	0	-626
Stand zum 31.12.2013	26.589	7.692	0	0	34.281
Stand zum 01.01.2014	26.589	7.692	0	0	34.281
Währungsumrechnung	239	176	0	0	415
Abschreibungen des Geschäftsjahres	4.462	0	0	0	4.462
Abgänge	-183	-2.099	0	0	-2.282
Stand zum 31.12.2014	31.107	5.769	0	0	36.876
Restbuchwerte					
Stand zum 01.01.2013	6.016	55.780	0	548	62.344
Stand zum 31.12.2013	6.721	61.683	0	3.009	71.413
Stand zum 01.01.2014	6.721	61.683	0	3.009	71.413
Stand zum 31.12.2014	10.874	62.662	7.342	1.185	82.063

Die Zugänge bei den Patenten und Schutzrechten betreffen im Wesentlichen Anschaffungen von Software. Software hat eine begrenzte Nutzungsdauer und wird über drei Jahre abgeschrieben.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal im Jahr einem Impairment-Test unterzogen. Detailliertere Informationen zum Impairment-Test werden unter der Angabe (7.) des Konzernanhangs gegeben.

Der Impairment-Test für die Geschäfts- oder Firmenwerte, der im Geschäftsjahr 2014 durchgeführt worden ist, hat ergeben, dass für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten kein Abwertungsbedarf bestand.

Die den Produktbereichen („Divisionen“) zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte pro Division

TEUR	01.01.2014	Zugänge	Währungs- umrechnung	31.12.2014
Division				
Submersible & High Flow	30.054	0	147	30.201
Pumps & Systems	24.481	253	504	25.238
Circulators	7.148	0	75	7.223
Gesamt	61.683	253	726	62.662

(9.2) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich in den Geschäftsjahren 2014 und 2013 wie folgt entwickelt:

Sachanlagen	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
TEUR					
Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zum 01.01.2013	141.821	165.860	210.161	41.485	559.327
Währungsumrechnung	-4.147	-2.666	-1.844	-754	-9.411
Zugänge	11.345	9.067	19.729	16.826	56.967
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	75	62	0	137
Umbuchungen	20.901	8.333	13.979	-43.213	0
Abgänge	-6.831	-4.935	-10.654	-50	-22.470
Stand zum 31.12.2013	163.089	175.734	231.433	14.294	584.550
Stand zum 01.01.2014	163.089	175.734	231.433	14.294	584.550
Währungsumrechnung	1.904	3.079	1.722	54	6.759
Zugänge	3.967	10.159	18.252	19.512	51.890
Umbuchungen	3.520	3.907	7.026	-14.453	0
Abgänge	-2.975	-3.789	-8.764	-1.079	-16.607
Stand zum 31.12.2014	169.505	189.090	249.669	18.328	626.592
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 01.01.2013	44.729	108.071	150.583	0	303.383
Währungsumrechnung	-547	-1.304	-1.177	0	-3.028
Abschreibungen des Geschäftsjahres	5.644	11.433	23.007	0	40.084
Umbuchungen	0	65	-65	0	0
Abgänge	-2.616	-4.529	-10.074	0	-17.219
Stand zum 31.12.2013	47.210	113.736	162.274	0	323.220
Stand zum 01.01.2014	47.210	113.736	162.274	0	323.220
Währungsumrechnung	677	1.590	1.407	0	3.674
Abschreibungen des Geschäftsjahres	5.294	12.737	25.387	0	43.418
Umbuchungen	238	-12	-226	0	0
Abgänge	-1.370	-3.390	-8.487	0	-13.247
Stand zum 31.12.2014	52.049	124.661	180.355	0	357.065
Restbuchwerte					
Stand zum 01.01.2013	97.092	57.789	59.578	41.485	255.944
Stand zum 31.12.2013	115.879	61.998	69.159	14.294	261.330
Stand zum 01.01.2014	115.879	61.998	69.159	14.294	261.330
Stand zum 31.12.2014	117.456	64.429	69.314	18.328	269.527

Im Sachanlagevermögen sind in Höhe von 4.839 TEUR (Vorjahr: 5.494 TEUR) geleaste Vermögenswerte enthalten, die als Finanzierungsleasing im Sinne von IAS 17 dem Konzern als wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen sind.

Die Nettobuchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Nettobuchwerte aus Finanzierungsleasing		
TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Bauten	579	674
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.260	4.820
Gesamt	4.839	5.494

Die Summe der Mindestleasingzahlungen und die Überleitung zu deren Barwert sind in folgender Tabelle dargestellt. Die entsprechenden Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 4.462 TEUR (Vorjahr: 5.247 TEUR).

Mindestleasingzahlungen		
TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Summe der Mindestleasingzahlungen	4.945	5.747
Zinsanteil	-483	-500
Barwert	4.462	5.247
Fällig innerhalb eines Jahres	1.800	2.213
Fällig in 1 bis 5 Jahren	2.662	3.034

(9.3) Operating-Leasing-Verhältnisse

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aufgrund von Operating-Leasing-Verhältnissen ist in folgender Tabelle dargestellt:

Operating-Leasing-Verhältnisse		
TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Summe der Mindestleasingzahlungen	43.077	38.066
Fällig innerhalb eines Jahres	12.568	14.427
Fällig in 1 bis 5 Jahren	27.160	21.415
Fällig nach 5 Jahren	3.349	2.224

Die Operating-Leasing-Verhältnisse betreffen im Wesentlichen Mieten für Immobilien sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Erfolgswirksame Zahlungen aus Leasingverhältnissen sind im Berichtsjahr in Höhe von 17.726 TEUR (Vorjahr: 18.036 TEUR) angefallen.

(9.4) At-equity bewertete Beteiligungen

Die at-equity bewerteten Beteiligungen bestehen aus den Anteilen an dem gemeinschaftlich geführten Unternehmen WILO Middle East LLC i.L., Riad/Saudi-Arabien, und aus Anteilen an der iEXERGY GmbH, auf die die WILO SE maßgeblichen Einfluss hat.

WILO Middle East weist seit November 2008 keine operative Geschäftstätigkeit mehr auf. Das offizielle Liquidationsverfahren über dieses Unternehmen ist im Geschäftsjahr 2011 eröffnet worden und wird voraussichtlich in 2015 abgeschlossen.

Im April 2014 hat die WILO SE eine Minderheitsbeteiligung an der iEXERGY GmbH erworben. Die WILO SE hält weniger als 20 % der Stimmrechte. Es besteht dennoch maßgeblicher Einfluss, da sie berechtigt ist, ein Mitglied der Geschäftsführung bzw. des Beirats zu stellen.

Im Folgenden werden der Buchwert der Anteile und der Anteil am Ergebnis dargestellt:

At-equity bewertete Beteiligungen		
TEUR	2014	2013
Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen	5.625	2.640
Anteil am Jahresfehlbetrag	-147	0

Der Anteil am Jahresfehlbetrag der assoziierten Unternehmen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen ausgewiesen.

(9.5) Vorräte

Vorräte		
TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	69.718	71.221
Unfertige Erzeugnisse	17.562	20.638
Fertige Erzeugnisse und Waren	103.454	95.727
Geleistete Anzahlungen	172	189
Gesamt	190.906	187.775

Die Wertminderung der Vorräte ergibt sich als Differenz zwischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungspreis abzüglich erwarteter Verkaufskosten am Absatzmarkt zum Bilanzstichtag. Zum 31. Dezember 2014 betrug die Wertminderung der Vorräte bei einem Bruttowert in Höhe von 211.320 TEUR (Vorjahr: 208.239 TEUR) 20.414 TEUR (Vorjahr: 20.464 TEUR). Im Geschäftsjahr 2014 sind Wertaufholungen auf Vorräte in Höhe von 50 TEUR (Vorjahr: 1.167 TEUR) ergebniswirksam in den Herstellungskosten erfasst. Verfügungsbeschränkungen an Vorräten bestehen mit Ausnahme des üblichen Eigentumsvorbehalts der Lieferanten nicht.

(9.6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich aus dem gewöhnlichen Liefer- und Leistungsverkehr der Wilo Gruppe. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 227.493 TEUR (Vorjahr: 215.787 TEUR) sind im Geschäftsjahr 2015 zur Zahlung fällig. Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 7.805 TEUR (Vorjahr: 3.109 TEUR) haben eine Fälligkeit von über einem Jahr. Verfügungsbeschränkungen an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen nicht.

Der Vorstand ist der Ansicht, dass der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ihrem beizulegenden Zeitwert annähernd entspricht. Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen gebildet werden, tragen dem Ausfallrisiko hinreichend Rechnung. Die Bildung von Einzelwertberichtigungen erfolgt auf Basis der Informationen, die zum

Bilanzstichtag für den Einzelfall vorliegen. Ursächlich für die Bildung und die Höhe der Einzelwertberichtigungen sind im Wesentlichen Klage-, Inkasso- oder Insolvenzverfahren des Schuldners, Überfälligkeiten, Reklamationen, Sicherheiten von Dritten, abweichende Zahlungsvereinbarungen sowie alle sonstigen Vorgänge und Informationen, die den Ausgleich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zweifelhaft erscheinen lassen.

Die Bildung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen basiert auf Erfahrungswerten der Vergangenheit, die das allgemeine Kredit- und Länderrisiko der Schuldner abbilden. Die Einzelwertberichtigungen sowie die pauschalierten Einzelwertberichtigungen werden auf gesonderten Wertberichtigungskonten ausgewiesen. Objektive Ausfälle führen zu einer Ausbuchung der betreffenden Forderung.

Die Einzelwertberichtigungen sowie die pauschalierten Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich in den Geschäftsjahren 2014 und 2013 wie folgt entwickelt:

Einzelwertberichtigungen		
TEUR	2014	2013
Stand zum 01.01.	10.571	10.085
Zuführungen	1.557	2.365
Verbrauch	-664	-1.678
Auflösungen	-301	-201
Stand zum 31.12.	11.163	10.571

Pauschalierte Einzelwertberichtigungen		
TEUR	2014	2013
Stand zum 01.01.	2.397	2.648
Zuführungen	962	336
Verbrauch	-16	-136
Auflösungen	-314	-451
Stand zum 31.12.	3.029	2.397

Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen, Wertaufholungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den Vertriebskosten (vgl. Angabe (8.3) des Konzernanhangs) ausgewiesen.

(9.7) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2014 und 2013 wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2014			31.12.2013		
	davon mit einer Restlaufzeit			davon mit einer Restlaufzeit		
	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführte Unternehmen oder assoziierte Unternehmen	303	303	0	348	348	0
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	426	324	102	1.190	870	320
Ausleihungen und Darlehen	1.041	0	1.041	118	0	118
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.286	0	1.286	367	0	367
Sonstige finanzielle Forderungen	8.227	4.630	3.597	6.526	3.456	3.070
Gesamt	11.283	5.257	6.026	8.549	4.674	3.875

In den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sind Eigenkapitaltitel in Höhe von 1.279 TEUR (Vorjahr: 359 TEUR) enthalten, deren beizulegender Zeitwert weder von einem Börsen- oder Marktpreis noch durch Diskontierung zuverlässig ermittelter zukünftiger Cashflows abgeleitet werden konnte. Diese Eigenkapitaltitel wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der Vorstand ist der Ansicht, dass der Buchwert der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ihrem beizulegenden Zeitwert annähernd entspricht. Verfügungsbeschränkungen an den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bestehen nicht.

(9.8) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2014 und 2013 wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2014			31.12.2013		
	davon mit einer Restlaufzeit			davon mit einer Restlaufzeit		
	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Steuererstattungsansprüche	41.339	27.196	14.143	29.217	23.610	5.607
Geleistete Anzahlungen	7.116	7.100	16	4.617	4.602	15
Rückdeckungsansprüche	2.299	0	2.299	2.457	0	2.457
Abgegrenzte Ausgaben	1.652	1.634	18	2.197	2.107	90
Forderungen an Mitarbeiter	688	675	13	641	602	39
Gesamt	53.094	36.605	16.489	39.129	30.921	8.208

(9.9) Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel in Höhe von 149.073 TEUR (Vorjahr: 177.468 TEUR) umfassen überwiegend Barmittel und Sichteinlagen bei Kreditinstituten. Verfügungsbeschränkungen bestehen in Höhe von 684 TEUR (Vorjahr: 316 TEUR).

(9.10) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von 1.055 TEUR (Vorjahr: 2.951 TEUR) umfassen Grundstücke und Gebäude des bisherigen Standorts in Peking, China, die nicht mehr genutzt werden. Der Veräußerungsprozess für diese Vermögenswerte wurde im Vorjahr begonnen, war zum Stichtag aber noch nicht abgeschlossen. Die Marktwerte abzüglich Veräußerungskosten der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte entsprechen mindestens den Buchwerten. Abwertungen im Berichtsjahr waren nicht notwendig.

(9.11) Eigenkapital

GEZEICHNETES KAPITAL Das gezeichnete Kapital der WILO SE beträgt zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr 26.980 TEUR und ist in voller Höhe eingezahlt. Es ist in 10.117.331 Stück nennwertlose auf den Namen lautende Stammaktien und 259.418 Stück nennwertlose auf den Namen lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht eingeteilt.

Die sich im Umlauf befindlichen Vorzugsaktien sind mit einer Vorwegausschüttung versehen. Entsprechend erhalten die Aktionäre aus dem jährlichen Bilanzgewinn vorweg einen Gewinnanteil von 0,01 EUR je Vorzugsaktie. Reicht der Bilanzgewinn eines oder mehrerer Geschäftsjahre nicht zur Vorwegausschüttung eines Gewinnanteils von 0,01 EUR auf die Vorzugsaktien aus, so werden die fehlenden Beträge ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, und zwar nach Verteilung des Gewinnanteils auf die Vorzugsaktien für diese Geschäftsjahre und vor Verteilung eines Gewinnanteils auf die Stammaktien. Das Nachzahlungsrecht ist Bestandteil des Gewinnanteils des Geschäftsjahres, aus dessen Bilanzgewinn die Nachzahlung auf die Vorzugsaktien geleistet wird.

Die im Umlauf befindlichen Aktien, aufgeteilt nach Stamm- und Vorzugsaktien, haben sich wie folgt entwickelt:

Anzahl der Stammaktien		
	2014	2013
Stand zum 01.01.	9.868.290	10.117.331
Erwerb eigener Anteile	-228.290	-311.302
Veräußerung eigener Anteile	0	62.261
Stand zum 31.12.	9.640.000	9.868.290

Anzahl der Vorzugsaktien		
	2014	2013
Stand zum 01.01.	259.418	259.418
Erwerb eigener Anteile	-259.418	0
Stand zum 31.12.	0	259.418

KAPITALRÜCKLAGE Die Kapitalrücklage resultiert ausschließlich aus der im Geschäftsjahr 2011 durchgeführten Kapitalerhöhung in Höhe von insgesamt 15.507 TEUR, wovon 14.527 TEUR in die Kapitalrücklage der WILO SE eingestellt wurden.

SONSTIGE RÜCKLAGEN Die sonstigen Rücklagen umfassen neben den Gewinnrücklagen die Unterschiedsbeträge aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen aller im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, die Rücklage für Cashflow Hedges, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen sowie die Gewinne und Verluste aus der Neubewertung des Planvermögens. Die Gewinnrücklagen enthalten die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 Abs. 2 AktG in Höhe von 10,0 % des gezeichneten Kapitals der WILO SE.

Die sonstigen Rücklagen haben sich in den Geschäftsjahren 2014 und 2013 wie folgt entwickelt:

Sonstige Rücklagen		
TEUR	2014	2013
Stand zum 01.01.	448.686	416.795
Anteil der Aktionäre der WILO SE am		
Konzernergebnis	69.391	82.789
sonstigen Konzernergebnis	-8.479	-20.579
Dividendenzahlung	-33.120	-31.233
Übrige Veränderungen	-64	914
Stand zum 31.12.	476.414	448.686

EIGENE ANTEILE Die Gesellschaft weist 477.331 Stammaktien und 259.418 Vorzugsaktien als eigene Anteile zum 31. Dezember 2014 aus. Im Vorjahr hat die Gesellschaft 249.041 Stammaktien und keine Vorzugsaktien als eigene Anteile ausgewiesen.

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE Die nicht beherrschenden Anteile entfallen auf Anteilseigner an der WILO Mather and Platt Pumps Private Ltd., Pune/Indien, in Höhe von 0,1 %.

DIVIDENDEN Im Geschäftsjahr 2014 wurden Dividenden in Höhe von 33.120 TEUR (Vorjahr: 31.233 TEUR) an die Anteilseigner der WILO SE ausgeschüttet. Dies entsprach einer Dividende je Stammaktie in Höhe von 3,27 EUR (Vorjahr: 3,04 EUR) sowie einer Dividende je Vorzugsaktie in Höhe von 3,28 EUR (Vorjahr: 3,05 EUR).

KAPITALMANAGEMENT Es ist eine unternehmerische Zielsetzung der Wilo Gruppe, eine möglichst starke Eigenkapitalbasis zu wahren, um das Vertrauen bei allen wichtigen Interessengruppen sowie die Weiterentwicklung der Gruppe zu fördern. Eine solide Eigenkapitalbasis ist ferner ein wichtiger Faktor für eine stabile Risikoeinschätzung durch die Fremdkapitalgeber, welche eine wichtige Voraussetzung für die Finanzierung der Wilo Gruppe zu angemessenen Konditionen bildet. Der Vorstand und der Aufsichtsrat sowie die Anteilseigner der WILO SE achten darauf, dass eine verantwortliche Dividendenpolitik betrieben und eine angemessene Verzinsung des investierten Kapitals erreicht wird, um so einen Beitrag zur zukunftsichernden Wertsteigerung des Unternehmens zu leisten.

Im Rahmen der monatlichen Berichterstattung wird der Vorstand der WILO SE über die Eigenkapitalsituation der Wilo Gruppe informiert. Des Weiteren wird in regelmäßigen Abständen sowie nach Bedarf die Eigenkapitalsituation der vollkonsolidierten Tochterunternehmen überprüft und gegebenenfalls Maßnahmen unter Beachtung der steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen eingeleitet, um sowohl die operativen Ziele jeder Tochtergesellschaft als auch die strategischen Ziele der Wilo Gruppe durch eine entsprechende Eigenkapitalausstattung zu unterstützen.

Zum 31. Dezember 2014 weist die Wilo Gruppe ein Eigenkapital in Höhe von 477.121 TEUR (Vorjahr: 476.949 TEUR) aus, das im Wesentlichen aus frei verfügbaren Gewinnrücklagen in Höhe von 524.016 TEUR (Vorjahr: 487.809 TEUR) besteht. Die frei verfügbaren Gewinnrücklagen beinhalten nicht die gesetzliche Rücklage der WILO SE in Höhe von 2.698 TEUR (Vorjahr: 2.698 TEUR).

Die WILO SE hat sich im Rahmen der Aufnahme von Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen unter anderem dazu verpflichtet, eine Mindesteigenkapitalquote auszuweisen. Die Gesellschaft ist dieser Verpflichtung in den Geschäftsjahren 2014 und 2013 vollumfänglich nachgekommen. Detailliertere Erläuterungen zu diesen Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen werden unter Angabe (9.12) des Konzernanhangs gegeben.

(9.12) Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich zum 31. Dezember 2014 und 2013 wie folgt zusammen:

Finanzschulden		
TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Finanzschulden		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 bis < 5 Jahren	42.330	40.389
von > 5 Jahren	114.399	116.852
Gesamt	156.729	157.241
Kurzfristige Finanzschulden		
mit einer Restlaufzeit		
von < 1 Jahr	9.735	12.734

Die WILO SE weist zum 31. Dezember 2014 die folgenden wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen aus:

- **USPP 2023 & USPP 2021** Die WILO SE hat im März 2013 und Februar 2011 Schuldverschreibungen in Höhe von 37,0 Mio. EUR und 75,0 Mio. EUR im Rahmen von US-Privatplatzierungen begeben. Beide Platzierungen fanden im Rahmen einer Private-Shelf-Facility (unverbindliche Fremdkapitalzusage) in Höhe von 150,0 Mio. USD statt, die damit vollständig in Anspruch genommen worden ist. Die Schuldverschreibungen wurden beide in Euro aufgenommen und sind weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft besichert. Die Schuldverschreibung in Höhe von 37,0 Mio. EUR („USPP 2023“) ist im Jahre 2023 endfällig und wird mit 3,1125 % p.a. verzinst. Die Schuldverschreibung in Höhe von 75,0 Mio. EUR („USPP 2021“) ist im Jahre 2021 endfällig und weist einen Zinscoupon in Höhe von 4,50 % p.a. aus.

- **USPP 2016** Die WILO SE hat im Geschäftsjahr 2006 Schuldverschreibungen („USPP 2016“) im Rahmen einer US-Privatplatzierung im Gesamtwert von ursprünglich 67,5 Mio. EUR (80,0 Mio. USD, in zwei Tranchen à 40,0 Mio. USD) mit Laufzeiten bis 2013 und 2016 sowie einer festen Verzinsung in Höhe von 5,28 % bzw. 5,33 % p. a. begeben. Die erste Tranche in Höhe von 40,0 Mio. USD wurde 2013 planmäßig getilgt. Die Schuldverschreibung, die 2016 endfällig ist, valutiert zum Bilanzstichtag in Höhe von 32,9 Mio. EUR (Vorjahr: 29,1 Mio. EUR) und ist über ein derivatives Finanzinstrument währungskursgesichert. Allerdings wird kein Hedge Accounting gemäß IAS 39 angewandt. Sie ist darüber hinaus weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft besichert.

- **SCHULDSCHEIN 2020** Im Januar 2011 hat die WILO SE ein Schuldscheindarlehen („Schuldschein 2020“) in Höhe von 25,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis 2020 aufgenommen, das ab 2011 halbjährlich in Höhe von rund 1,25 Mio. EUR getilgt und mit 4,08 % p. a. verzinst wird. Das Schuldscheindarlehen valutiert zum Bilanzstichtag in Höhe von 15,0 Mio. EUR (Vorjahr: 17,5 Mio. EUR) und ist weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft besichert.

- **SCHULDSCHEIN 2015** Im Geschäftsjahr 2008 hat die WILO SE ein Schuldscheindarlehen („Schuldschein 2015“) in Höhe von 25,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis 2015, einer ratierlichen, halbjährlichen Tilgung in Höhe von rund 2,08 Mio. EUR und einer festen Verzinsung in Höhe von 5,54 % p.a. aufgenommen. Das Schuldscheindarlehen valutiert zum Bilanzstichtag in Höhe von 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 6,2 Mio. EUR) und ist weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft besichert.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, bestimmte marktübliche Finanzkennzahlen (Verhältnis des konsolidierten EBITDA zu konsolidiertem Zinsaufwand (Zinsdeckungsgrad), Verhältnis der konsolidierten Nettoverschuldung zu konsolidiertem EBITDA (Verschuldungsgrad) sowie Eigenkapitalquote) im Rahmen der begebenen Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen zu erfüllen. Die WILO SE ist dieser Verpflichtung in den Geschäftsjahren 2014 und 2013 vollumfänglich nachgekommen. Weiterhin enthalten die Verträge eine Reihe marktüblicher Kündigungsgründe.

Im Zusammenhang mit diesen Finanzierungsvereinbarungen sind Anschaffungsnebenkosten entstanden, die aktivisch von diesen Finanzschulden abgesetzt sind und unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Finanzierungsverträge verteilt sowie aufwandswirksam ausgewiesen werden. Zum Bilanzstichtag betragen die noch zu verteilenden Anschaffungsnebenkosten 897 TEUR (Vorjahr: 1.103 TEUR).

Zum 31. Dezember 2014 weisen die Finanzschulden einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von 197.021 TEUR (Vorjahr: 194.806 TEUR) auf, der von Kreditinstituten unter Anwendung von Barwertmodellen ermittelt worden ist.

Die kurzfristigen Finanzschulden bestehen im Wesentlichen aus Kontokorrentkrediten sowie dem kurzfristigen Teil der langfristigen Finanzschulden, der im Geschäftsjahr 2015 getilgt wird.

FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER FINANZSCHULDEN Die folgende Tabelle stellt die Fälligkeitsstruktur der gesamten Finanzschulden der Wilo Gruppe zum 31. Dezember 2014 und 2013 dar:

Fälligkeitsstruktur der Finanzschulden

Stand zum 31.12.2014

Mio. EUR	Fälligkeitsstruktur									Gesamt
	Nominalvolumen	Buchwert	2015	2016	2017	2018	2019-20	2021-22	2023	
USPP 2023	37,0 Mio. EUR	37,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	37,0	37,0
USPP 2021	75,0 Mio. EUR	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
USPP 2016	40,0 Mio. USD	32,9	0,0	32,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	32,9
Schuldschein 2020	25,0 Mio. EUR	15,0	2,5	2,5	2,5	2,5	5,0	0,0	0,0	15,0
Schuldschein 2015	25,0 Mio. EUR	2,1	2,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,1
		162,0	4,6	35,4	2,5	2,5	5,0	75,0	37,0	162,0
Kontokorrentverbindlichkeiten		4,5	4,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,5
Finanzschulden		166,5	9,1	35,4	2,5	2,5	5,0	75,0	37,0	166,5

Stand zum 31.12.2013

Mio. EUR	Fälligkeitsstruktur									Gesamt
	Nominalvolumen	Buchwert	2014	2015	2016	2017	2018-20	2021-22	2023	
USPP 2023	37,0 Mio. EUR	37,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	37,0	37,0
USPP 2021	75,0 Mio. EUR	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0
USPP 2016	40,0 Mio. USD	29,1	0,0	0,0	29,1	0,0	0,0	0,0	0,0	29,1
Schuldschein 2020	25,0 Mio. EUR	17,5	2,5	2,5	2,5	2,5	7,5	0,0	0,0	17,5
Schuldschein 2015	25,0 Mio. EUR	6,2	4,1	2,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,2
		164,8	6,6	4,6	31,6	2,5	7,5	75,0	37,0	164,8
Kontokorrentverbindlichkeiten		5,2	5,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,2
Finanzschulden		170,0	11,8	4,6	31,6	2,5	7,5	75,0	37,0	170,0

(9.13) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 31. Dezember 2014 und 2013 wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 < 5 Jahren	1.076	1.091
von < 1 Jahr	106.931	106.490
Gesamt	108.007	107.581

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Verpflichtungen aus dem gewöhnlichen Lieferungs- und Leistungsverkehr. Der Vorstand geht davon aus, dass der Buchwert der langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

(9.14) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2014 und 2013 wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten		
mit einer Restlaufzeit von > 1 < 5 Jahren	749	4.170
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		
mit einer Restlaufzeit von > 1 < 5 Jahren	2.662	3.034
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		
mit einer Restlaufzeit von > 1 < 5 Jahren	2.366	3.103
mit einer Restlaufzeit von > 5 Jahren	761	23
Gesamt	6.538	10.330
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Wechseln	11.093	11.742
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen	3.697	2.723
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.800	2.213
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	1.565	424
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	21.969	20.137
Gesamt	40.124	37.239

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten unter anderem Beträge für Steuerberatung, Jahresabschlusskosten, Provisionen, Delkredere-Provisionen und andere finanzielle Verpflichtungen gegenüber fremden Unternehmen. Der Vorstand geht davon aus, dass der Buchwert der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

(9.15) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2014 und 2013 wie folgt zusammen:

Sonstige Verbindlichkeiten		
TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Abgegrenzte Einnahmen	1.096	1.347
Gesamt	1.096	1.347
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Steuern	29.267	24.888
Verbindlichkeiten Personal	27.559	24.996
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	15.013	9.988
Sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	6.049	6.220
Abgegrenzte Einnahmen	20	991
Übrige Verbindlichkeiten	7.621	1.947
Gesamt	85.529	69.030

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren. Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten Personal enthalten Beträge für rückständigen Urlaub, Tantiemen und Gratifikationen, noch abzurechnende Gehälter, Berufsgenossenschaft und Abfindungen.

(9.16) Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Die Pensionen und sonstigen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses setzen sich zum 31. Dezember 2014 und 2013 wie folgt zusammen:

Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen		
TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Rückstellung für Pensionen	78.349	60.496
Ähnliche Verpflichtungen	2.557	2.487
Gesamt	80.906	62.983

Die Pensionsrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Pensionsrückstellungen		
TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Barwert der Pensionsverpflichtung	87.895	69.713
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-9.546	-9.217
Rückstellung für Pensionen	78.349	60.496

Pensionsverpflichtungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter der Wilo Gruppe und ihre Hinterbliebenen auf der Grundlage leistungsdefinierter Versorgungspläne (Defined Benefit Plans) gebildet.

Die Versorgungsleistungen werden in Abhängigkeit von den länderspezifischen Gegebenheiten gewährt und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter. Zum überwiegenden Teil erhalten die Begünstigten Leistungen in Form von lebenslangen Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten. In geringerem Umfang werden Leistungen in Form von Einmalzahlungen bei Renteneintritt gewährt.

Die entsprechenden Rückstellungen bemessen sich nach versicherungsmathematischen Bewertungen der bestehenden Versorgungsverpflichtungen, die in jedem Jahr neu durchgeführt werden.

Die Aufwendungen aus den Zusagen werden entsprechend dem versicherungsmathematischen Gutachten über die Dienstzeit der Beschäftigten verteilt und bestehen aus Personal- und

Zinsaufwand. Dabei wird der Personalaufwand den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Der Zinsaufwand wird saldiert mit dem Zinsertrag aus Planvermögen im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bzw. Neubewertungen des Planvermögens werden in voller Höhe im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der leistungsorientierte Plan der WILO SE wurde zum 31. Dezember 2005 geschlossen. Dafür wurde ein beitragsorientierter Plan (Defined Contribution Plan) für die Mitarbeiter der WILO SE eingerichtet, die ab dem 1. Januar 2006 eine Pensionszusage erhalten haben. Der Aufwand aus beitragsorientierten Plänen innerhalb der Wilo Gruppe betrug im Berichtsjahr 2.442 TEUR (Vorjahr: 2.114 TEUR).

Im Vorjahr wurden in zwei Gesellschaften der Wilo Gruppe die Pensionspläne für die Mitarbeiter geschlossen und gemäß den entsprechenden Regelungen der Pensionsvereinbarungen abgewickelt. Die Pensionsansprüche der Mitarbeiter wurden abgegolten und die entsprechend zurückgestellten Beträge nebst zugehörigen Planvermögen ausgebucht.

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

Barwert der Pensionsverpflichtungen

TEUR	2014	2013
Stand zum 01.01.	69.713	63.519
Laufender Dienstaufwand	2.771	2.565
Nachzuverrechnender Dienstaufwand	91	139
Zinsaufwand	2.168	2.055
Neubewertungen		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Veränderung von demografischen Annahmen	3.184	767
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Veränderung von finanziellen Annahmen	12.857	723
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Erfahrungsanpassungen	-274	825
Pensionszahlungen	-3.498	-3.070
Abgeltungen aus der Abwicklung von Pensionsplänen	0	-3.523
Übertragungen	0	5.925
Währungseffekte und übrige Änderungen	883	-212
Stand zum 31.12.	87.895	69.713

Die Pensionsverpflichtung verteilt sich wie folgt auf die Begünstigten:

- Aktive begünstigte Arbeitnehmer: 47.212 TEUR (Vorjahr: 34.891 TEUR)
- Ausgeschiedene begünstigte Arbeitnehmer: 7.168 TEUR (Vorjahr: 6.042 TEUR)
- Pensionäre: 33.515 TEUR (Vorjahr: 28.780 TEUR)

Die Bewertung der Pensionsverpflichtung beruht auf versicherungsmathematischen Annahmen. Entsprechend ist die Wilo Gruppe bestimmten versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Dazu zählen insbesondere Zinsrisiken, Rentensteigerungsrisiken, Gehaltsrisiken sowie Langlebigkeitsrisiken.

Veränderungen der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten folgende Auswirkungen auf den Barwert der Pensionsverpflichtung gehabt:

		Barwert der Pensionsverpflichtung Veränderung in %	
		2014	2013
Diskontierungszins	+0,5 %	-7,9	-7,3
	-0,5 %	9,0	8,3
Rentenfaktor	+0,25 %	2,6	2,6
	-0,25 %	-2,5	-2,5
Gehaltsfaktor	+0,25 %	0,6	0,4
	-0,25 %	-0,6	-0,3
Lebenserwartung	+10 %	6,5	6,1

Die Berechnung der Sensitivitäten unterstellt jeweils nur die Änderung eines einzelnen Faktors, während die anderen versicherungsmathematischen Annahmen konstant gehalten werden. Bei den zugrunde gelegten Abweichungen handelt es sich um realistische Annahmen, die auf Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und zukünftigen Markterwartungen beruhen.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt zum 31. Dezember 2014 15,4 Jahre (Vorjahr: 15,4 Jahre).

Die Pensionsverpflichtungen in Höhe von 87.895 TEUR (Vorjahr: 69.713 TEUR) betreffen zu 76,8 % das Inland (Vorjahr: 78,1 %).

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

Zeitwert des Planvermögens		
TEUR	2014	2013
Stand zum 01.01.	9.217	6.719
Zinsertrag	348	298
Neubewertung		
Gewinn/Verlust aus Planvermögen (ohne Zinsertrag)	312	34
Auszahlungen	-1.272	-688
Einzahlungen durch Arbeitgeber	641	1.336
Abgeltungen aus der Abwicklung von Pensionsplänen	0	-3.114
Übertragungen	0	4.819
Währungseffekte und übrige Änderungen	300	-187
Stand zum 31.12.	9.546	9.217

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

Bestandteile des Planvermögens		
TEUR	2014	2013
Zahlungsmittel	7.383	7.536
Qualifizierte Versicherungspolizen	1.808	1.325
Investmentfonds	355	356
Stand zum 31.12.	9.546	9.217

Darüber hinaus bestehen Rückdeckungsversicherungen zur Absicherung der rückstellungsfinanzierten Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1.302 TEUR (Vorjahr: 1.262 TEUR), die allerdings nicht die Voraussetzungen für die Klassifizierung als Planvermögen gemäß IAS 19 erfüllen.

Die Gesellschaft geht zurzeit davon aus, dass keine weiteren Einzahlungen in das Planvermögen in den kommenden Jahren vorgenommen werden.

PENSIONSÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN Die pensions-ähnlichen Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für 2014 betragen 2.557 TEUR (Vorjahr: 2.487 TEUR). Darin enthalten sind Bruttoverpflichtungen aus Altersteilzeit für die WILO SE in Höhe von 2.897 TEUR (Vorjahr: 2.725 TEUR). Der am Bilanzstichtag beizulegende Zeitwert von Planvermögen in Höhe 2.012 TEUR (Vorjahr: 1.880 TEUR) wurde in Abzug gebracht, soweit es die Erfüllungsrückstände aus Altersteilzeit betrifft. Der darüber hinaus bestehende Teil des Planvermögens in Höhe von 997 TEUR (Vorjahr: 1.194 TEUR), der nicht mit den Erfüllungsrückständen aus Altersteilzeit verrechnet wird, wird unter den Rückdeckungsansprüchen innerhalb der langfristigen sonstigen Vermögenswerte ausgewiesen. Der Diskontierungszinssatz für die Berechnung der Verpflichtungen aus Altersteilzeit zum 31. Dezember 2014 beträgt 2,20 % (Vorjahr: 2,95 %). Ferner wurde eine jährliche Lohn- und Gehaltssteigerung in Höhe von 1,60 % (Vorjahr: 1,95 %) angenommen.

(9.17) Sonstige Rückstellungen

Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen für Garantien werden für mögliche Gewährleistungsfälle gebildet und anhand der Erfahrungen der Vergangenheit und der geplanten Maßnahmen bewertet.

Die Rückstellung für Boni und Rabatte umfasst Rückvergütungen an Kunden für das Geschäftsjahr 2014. Die Wilo Gruppe erwartet, dass die entsprechenden Rückvergütungen in Höhe von 18.103 TEUR (Vorjahr: 17.599 TEUR) bis Mitte des Jahres 2015 nahezu vollständig an die Kunden ausgezahlt werden.

Sonstige Rückstellungen

TEUR	01.01.2014	Währungs- umrechnung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2014
Langfristig						
Garantien	3.225	31	247	73	973	3.909
Kurzfristig						
Garantien	15.082	102	2.729	2.077	3.731	14.109
Boni und Rabatte	17.599	214	18.181	1.233	19.704	18.103
Übrige	5.957	-165	1.909	415	2.770	6.238
Gesamt	38.638	151	22.819	3.725	26.205	38.450

(10.) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist nach Zahlungsströmen (Cashflows) aus der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt und währungsbereinigt ausgewiesen. Auswirkungen des Einflusses von Währungskursänderungen und konsolidierungskreisbedingten Änderungen auf die Zahlungsmittel werden gesondert gezeigt. Die Zahlungsmittel umfassen zum 31. Dezember 2014 Barmittel und Sichteinlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 149.073 TEUR

(Vorjahr: 177.468 TEUR), wovon liquide Mittel in Höhe von 684 TEUR (Vorjahr: 316 TEUR) Verfügungsbeschränkungen unterliegen.

Die Ausgangsgröße für die Konzern-Kapitalflussrechnung bildet das operative Ergebnis (EBIT), das aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet wird (vgl. Angabe (8.10) des Konzernanhangs). Die währungskursbedingten Änderungen der Zahlungsmittel in Höhe von 1.834 TEUR (Vorjahr: -2.965 TEUR) betreffen Effekte aus der Umrechnung der

Fremdwährungsbestände an Zahlungsmitteln in die Berichtswährung. Detaillierte Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung sind unter dem Abschnitt „Finanzlage“ im Konzernlagebericht zu finden. Unter den Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sind Auszahlungen im Zusammenhang mit aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 7.342 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) enthalten.

Die erhaltenen Zinsen werden ebenso wie die gezahlten Zinsen dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet, da die erhaltenen Zinsen im Wesentlichen Zahlungen im Zusammenhang mit der kurzfristigen Wiederanlage von aufgenommenen, aber noch nicht benötigten Finanzmitteln beinhalten.

(11.) Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Wilo Gruppe richtet sich gemäß IFRS 8 „Operating Segments“ nach der internen Organisations- und Managementstruktur sowie der monatlichen Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat der WILO SE. Auf der Grundlage einer matrixähnlichen Organisation innerhalb der Wilo Gruppe wirken Regionalverantwortliche mit Verantwortlichen der Produktbereiche und Marktsegmente zusammen. Dementsprechend ist auch die Berichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat aufgebaut. Managemententscheidungen und Steuerungsmaßnahmen des Vorstands der WILO SE werden im Wesentlichen auf der Grundlage der regionalen Finanzkennzahlen „Umsatzerlöse“ und „EBIT“ getroffen. Somit stellen die Regionen im Rahmen der Segmentberichterstattung die operativen Segmente dar.

Die Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente hat sich zum 1. Januar 2014 verändert. Einige Ergebnisse, die im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 dem Segment „Others“ zugeordnet worden sind, werden ab dem 1. Januar 2014 entsprechend ihrer geografischen Verteilung den jeweiligen berichtspflichtigen Segmenten „Europe“, „Asia Pacific“ und „EMEA“ zugeordnet. Unter „Others“ werden nun ausschließlich die in Staaten des amerikanischen Kontinents erzielten Ergebnisse ausgewiesen. Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2013 wurden entsprechend angepasst.

Die vier berichtspflichtigen Segmente umfassen die folgenden Ländergruppen bzw. Länder:

- Europe: alle europäischen Staaten außer Russland, Weißrussland und Ukraine
- Asia Pacific: Indien, China, Südkorea, südostasiatische Staaten, Australien und Ozeanien
- EMEA: Russland, Weißrussland, Ukraine, kaukasische Staaten, Staaten der Golfregion, afrikanische Staaten
- Others: Staaten des amerikanischen Kontinents

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des zugrunde liegenden Konzernabschlusses ermittelt. Die Segmentinformationen werden nach Konsolidierung der intra- und intersegmentären Geschäftsvorfälle und Sachverhalte ausgewiesen, da sie nicht Bestandteil der internen monatlichen Berichterstattung innerhalb der Wilo Gruppe sind.

Die Umsatzerlöse nach Segmenten stellen die Umsätze mit fremden Dritten und mit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften dar, an denen die Wilo Gruppe beteiligt ist, und ergeben sich nach dem Sitz des Kunden. In Deutschland wurden mit externen Kunden im Geschäftsjahr 2014 Umsatzerlöse in Höhe von 232.250 TEUR (Vorjahr: 240.667 TEUR) erzielt.

Das EBIT nach Segmenten zeigt die Jahresergebnisse vor Finanzergebnis und Ertragsteuern einschließlich der Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter.

Das Vermögen nach Segmenten sowie die Umsatzerlöse zwischen den berichtspflichtigen Segmenten werden nicht dargestellt, da sie nicht Bestandteil der internen monatlichen Berichterstattung innerhalb der Wilo Gruppe sind.

Die Segmentinformationen stellen sich nach der Vertriebsstruktur für die Geschäftsjahre 2014 und 2013 wie folgt dar:

Segmentinformationen					
2014					
TEUR	Europe	Asia Pacific	EMEA	Others	Gesamt
Umsatzerlöse nach Segmenten	700.922	298.427	201.889	33.462	1.234.700
Operatives Ergebnis (EBIT) nach Segmenten	71.472	22.811	22.389	-5.475	111.197
darin enthaltene planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	28.861	10.584	6.697	1.738	47.880
darin enthaltene zahlungsunwirksame Aufwendungen	24.946	3.669	911	295	29.821
2013					
TEUR	Europe	Asia Pacific	EMEA	Others	Gesamt
Umsatzerlöse nach Segmenten	698.061	288.436	211.748	32.578	1.230.823
Operatives Ergebnis (EBIT) nach Segmenten	81.475	23.606	25.820	-5.225	125.676
darin enthaltene planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	26.504	9.860	6.178	1.641	44.183
darin enthaltene zahlungsunwirksame Aufwendungen	22.531	4.243	628	385	27.787

Das operative Ergebnis (EBIT) im Konzern leitet sich wie folgt auf das Konzernergebnis über:

Operatives Ergebnis (EBIT)		
TEUR	2014	2013
Operatives Ergebnis (EBIT)	111.197	125.676
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-147	0
Finanzergebnis	-11.065	-12.582
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	99.985	113.094
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-30.169	-30.123
Konzernergebnis	69.816	82.971

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf die Marktsegmente auf:

Umsatzerlöse nach Marktsegmenten		
TEUR	2014	2013
Building Services	928.679	927.372
Water Management & Industry	306.021	303.451
Gesamt	1.234.700	1.230.823

(12.) Angaben zu Finanzinstrumenten

(12.1) Derivative Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle stellt die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2014 sowie die Veränderung zum Vorjahr dar:

Derivative Finanzinstrumente

TEUR	Marktwert				Nominalvolumen	
	Laufzeit ab 31.12.2014		Vorjahr	Veränderung gesamt	31.12.2014	31.12.2013
	Innerhalb 1 Jahr	> 1 < 5 Jahre				
Devisentermin- geschäfte	-157	102	-68	13	17.562	13.347
Zinswährungsswaps	219	-749	-3.177	2.647	34.750	37.750
Rohstoffderivate	-1.303	0	-159	-1.144	14.165	15.592

Im Finanzergebnis stehen Gewinne von 3.747 TEUR (Vorjahr: 935 TEUR) Verlusten in Höhe von 1.437 TEUR (Vorjahr: 2.806 TEUR) gegenüber (vgl. Angabe (8.8) des Konzernanhangs).

(12.2) Angaben zu Buchwerten und Marktwerten der Finanzinstrumente

In den folgenden Tabellen werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit ihren Buchwerten zum 31. Dezember 2014 und 2013 pro Bewertungskategorie gemäß IAS 39 bzw. nach Klassen der Bilanz dargestellt.

Dabei wurden auch die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing berücksichtigt, obwohl sie keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehören.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31.12.2014

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Wertansatz in Bilanz nach IAS 39		Wertansatz in Bilanz nach IAS 17	Buchwert zum 31.12.2014
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert		
Langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	235.298			235.298
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen gegen Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführte Unternehmen und assoziierte Unternehmen	LaR	303			303
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	FAHfT		426		426
Ausleihungen und Darlehen	LaR	1.041			1.041
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	1.279	7		1.286
Übrige finanzielle Forderungen	LaR	8.227			8.227
Zahlungsmittel	LaR	149.073			149.073
Langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzschulden	FLAC	166.464			166.464
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	108.007			108.007
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Wechseln	FLAC	11.093			11.093
Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen	FLAC	3.697			3.697
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n/a			4.462	4.462
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	FLHfT		2.314		2.314
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	25.096			25.096
davon aggregiert nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39					
Loans and Receivables (LaR)		393.942			393.942
Available for Sale (AfS)		1.279	7		1.286
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)			426		426
Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC)		314.357			314.357
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)			2.314		2.314

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31.12.2013

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Wertansatz in Bilanz nach IAS 39		Wertansatz in Bilanz nach IAS 17	Buchwert zum 31.12.2013
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert		
Langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	218.896			218.896
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen gegen Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführte Unternehmen und assoziierte Unternehmen	LaR	348			348
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumente	FAHfT		1.190		1.190
Ausleihungen und Darlehen	LaR	118			118
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	359	8		367
Übrige finanzielle Forderungen	LaR	6.526			6.526
Zahlungsmittel	LaR	177.468			177.468
Langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzschulden	FLAC	169.975			169.975
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	107.581			107.581
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Wechseln	FLAC	11.742			11.742
Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen	FLAC	2.723			2.723
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n/a			5.247	5.247
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	FLHfT		4.594		4.594
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	23.263			23.263
davon aggregiert nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39					
Loans and Receivables (LaR)		403.356			403.356
Available for Sale (AfS)		359	8		367
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)			1.190		1.190
Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC)		315.284			315.284
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)			4.594		4.594

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7 stimmen grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten (Marktwerten) je Klasse überein. Lediglich bei den Finanzschulden weichen die Buchwerte in Höhe von 166.464 TEUR (Vorjahr: 169.975 TEUR) von den beizulegenden Zeitwerten in Höhe von 197.021 TEUR (Vorjahr: 194.806 TEUR) ab.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzschulden wurden anhand von Barwertmodellen durch Kreditinstitute ermittelt.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2014, die in Höhe von 1.279 TEUR (Vorjahr: 359 TEUR) der Bewertungskategorie „Available for Sale“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert worden sind, betreffen im Wesentlichen Gesellschaften, an denen die WILO SE direkt oder indirekt 100 % der Gesellschaftsanteile hält und die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert wurden. Die beizulegenden Zeitwerte dieser sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, können nicht verlässlich ermittelt werden, da es sich hierbei um Anteile an Gesellschaften handelt, für die keine Börsenkurse oder sonstigen Marktwerte vorliegen. Eine verlässliche Ermittlung des Marktwerts wäre nur im Rahmen von konkreten Verkaufsverhandlungen möglich. Eine Veräußerung dieser Gesellschaften ist derzeit nicht geplant.

Die beizulegenden Zeitwerte der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte, die der Bewertungskategorie „Available for Sale“ in Höhe von 7 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR) zugeordnet sind, werden direkt oder indirekt aus Markt- und Börsenkursen zum Bilanzstichtag abgeleitet.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten, die den Bewertungskategorien „Financial Assets Held for Trading“ bzw. „Financial Liabilities Held for Trading“ in Höhe von 426 TEUR (Vorjahr: 1.190 TEUR) bzw. 2.314 TEUR (Vorjahr: 4.594 TEUR) zugeordnet sind, wird unter Angabe (7.) des Konzernanhangs dargestellt.

(12.3) Nettogewinne und Nettoverluste je Bewertungskategorie

Die folgende Tabelle stellt das Nettoergebnis gemäß IFRS 7 dar, das Zinsen, Dividenden, Marktwertänderungen, Wertaufholungen, Wertberichtigungen sowie Fremdwährungseffekte je Bewertungskategorie für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umfasst, die in den Geschäftsjahren 2014 und 2013 erfolgswirksam ausgewiesen wurden. Hierin sind keine Ergebniseffekte aus Finanzierungsleasing berücksichtigt, da das Finanzierungsleasing keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehört.

Nettogewinne/-verluste

Bewertungskategorie	Buchwert 31.12.	Zinsen und Dividenden	Änderung des beizulegenden Zeitwerts	Zuführung zu Wert- berichtigungen	Auflösung von Wertbe- richtigungen	Fremd- währungs- effekte	Nettogewinne/ Nettoverluste
TEUR							
Geschäftsjahr 2014							
LaR	393.942	1.299		-2.519	615	-920	-1.525
AfS	1.286	0					0
FAHfT / FLHfT	-1.888	262	2.310				2.572
FLAC	-314.357	-9.276				-4.143	-13.419
Gesamt		-7.715	2.310	-2.519	615	-5.063	-12.372
Geschäftsjahr 2013							
LaR	403.356	1.848		-2.701	652	-661	-862
AfS	367	45					45
FAHfT / FLHfT	-3.404	440	-1.446				-1.006
FLAC	-315.284	-9.763				-1.645	-11.408
Gesamt		-7.430	-1.446	-2.701	652	-2.306	-13.231

(12.4) Fair-Value-Hierarchie finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, werden anhand der Ermittlung ihres beizulegenden Zeitwerts in folgende drei Level gemäß IFRS 13 eingeteilt:

Level 1: Der beizulegende Zeitwert für einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ergibt sich anhand von quotierten Marktpreisen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Level 2: Der beizulegende Zeitwert für einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ergibt sich anhand von Wertfaktoren für diesen Vermögenswert oder diese Verbindlichkeit, die direkt oder indirekt auf einem Markt beobachtbar sind.

Level 3: Der beizulegende Zeitwert für einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ergibt sich anhand von Wertfaktoren für diesen Vermögenswert oder diese Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Die folgende Tabelle stellt die Einteilung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die zum 31. Dezember 2014 und 2013 innerhalb der Wilo Gruppe bestanden und zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden bzw. deren beizulegender Zeitwert angegeben wird.

Fair-Value-Hierarchie

TEUR	31.12.2014 Level 2	31.12.2013 Level 2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	7	8
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten (FAHfT)	426	1.190
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten (FLHfT)	2.314	4.594
Finanzschulden (LaR)	197.021	194.806

Die Wilo Gruppe weist zum 31. Dezember 2014 und 2013 keine finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten aus, die aufgrund der Ermittlungsmethode für ihren beizulegenden Zeitwert in Level 1 oder 3 einzustufen wären.

Soweit Umgliederungen in andere Level der Bewertungshierarchie erforderlich sind, werden diese zum Ende des Geschäftsjahres, in dem das Ereignis eintritt, das die Umgliederung erforderlich macht, vorgenommen.

(13.) Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente

GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS Die Wilo Gruppe unterliegt aufgrund ihrer internationalen Geschäftstätigkeit hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen Marktrisiken insbesondere aus der Veränderung der Währungskurse, der Zinssätze und der Rohstoffpreise. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanzwirtschaftlichen Aktivitäten zu begrenzen. Hierzu werden je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, d.h., für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz. Im geringen Umfang wird Hedge Accounting nach den Regelungen der IFRS angewandt. Das allgemeine Kreditrisiko bezüglich dieser derivativen Finanzinstrumente ist als gering einzuschätzen, da die Geschäfte nur mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen werden. Darüber hinaus bestehen Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiken sowie Liquiditätsrisiken.

Die Grundzüge der Finanzpolitik und -strategie werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik und -strategie sowie das laufende Risikomanagement obliegen der Abteilung Group Treasury. Weitere Erläuterungen zu Risiken und Risikomanagement sind im Konzernlagebericht unter dem Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ zu finden.

WÄHRUNGSRISIKO Währungsrisiken der Wilo Gruppe resultieren im Wesentlichen aus Finanzierungsmaßnahmen und operativer Tätigkeit. Die Währungsrisiken aus Finanzierungsmaßnahmen ergeben sich vor allem aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die gegenüber externen Kreditgebern bestehen, und Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Die Währungskursrisiken aus operativen Tätigkeiten bestehen im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen an Konzerngesellschaften. Den hieraus resultierenden Währungskursrisiken wird einerseits durch gegenläufige Geschäfte in der gleichen Währung, andererseits durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten begegnet. Das Währungskursrisiko aus operativen Tätigkeiten der Konzernunternehmen mit externen Kunden und Lieferanten wird als gering eingeschätzt, da diese Aktivitäten überwiegend in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften abgewickelt werden.

In geringem Umfang werden zukünftige Umsätze in fremder Währung aus kontrahierten Absatzgeschäften mittels Exportkrediten in den entsprechenden Währungen gegen Währungskurschwankungen gesichert. Die Exportkredite werden als Sicherungsinstrumente im Rahmen eines Cashflow Hedges designiert. Die entsprechenden Zahlungsströme und die daraus resultierenden Ergebniseffekte werden in der Regel innerhalb eines Jahres nach Vertragsschluss des entsprechenden Geschäfts erwartet. Zum 31. Dezember 2014 waren keine Exportkredite im Bestand, im Vorjahr betrug der Buchwert 2.072 TEUR, der Marktwert 2.051 TEUR. In 2014 wurden 0 TEUR im sonstigen Ergebnis erfasst (Vorjahr: -152 TEUR) und 152 TEUR aus dem sonstigen Ergebnis ertragswirksam in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert. Im Konzernergebnis des Jahres 2014 sind keine Aufwendungen oder Erträge enthalten, die auf den unwirksamen Teil der Absicherung entfielen.

Die folgende Tabelle zeigt die Fremdwährungsrisikoposition der Wilo Gruppe zum 31. Dezember 2014 und 2013 in der jeweiligen Fremdwährung. Diese besteht aus Fremdwährungstransaktionen des operativen Geschäfts und aus Finanzierungsmaßnahmen in Fremdwährung, die sich bis zum 31. Dezember 2014 und 2013 ergeben haben, sowie aus

erwarteten Fremdwährungstransaktionen des operativen Geschäfts, die sich in 2015 bzw. 2014 ergeben werden. Die Auswirkungen der Umrechnung von Abschlüssen der Tochtergesellschaften in die Berichtswährung (Translationsrisiko) bleiben bei dieser Betrachtung unberücksichtigt.

Fremdwährungsrisikoposition 31.12.2014

in Mio.	EUR	USD	GBP	PLN	RON	RUB	SEK
Zahlungsmittel	7,3	6,4	1,9	0,1	0,0	0,0	5,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	6,9	8,5	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2,5	21,4	0,8	8,3	16,4	50,0	29,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-2,1	-2,8	0,0	0,0	-0,2	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-18,7	-17,9	-0,4	0,0	0,0	-0,4	-0,2
Finanzschulden	-1,0	-40,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsrisiken aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten – brutto –	-5,1	-25,0	3,1	8,4	16,2	49,6	34,5
Erwartete Verkäufe in 2015	58,1	100,7	12,4	80,3	53,5	3.089,1	169,0
Erwartete Einkäufe in 2015	-94,0	-109,4	-0,3	-0,6	0,0	-18,1	-1,2
Währungsrisiko aus erwarteten Transaktionen des operativen Geschäfts in 2015 – brutto –	-35,9	-8,7	12,1	79,7	53,5	3.071,0	167,8
Sicherungsgeschäfte	1,0	42,3	-8,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsrisiko – netto –	-40,0	8,6	6,8	88,1	69,7	3.120,6	202,3

Fremdwährungsrisikoposition 31.12.2013

in Mio.	EUR	USD	GBP	PLN	RON	RUB	SEK
Zahlungsmittel	4,3	5,7	0,8	0,1	0,0	0,0	6,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	5,5	7,7	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3,3	21,9	1,2	6,6	16,8	112,4	9,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-3,0	-4,8	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-18,8	-22,6	-0,6	0,0	0,0	-0,1	-15,9
Finanzschulden	-4,0	-40,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsrisiken aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten – brutto –	-12,7	-32,7	2,2	6,7	16,8	112,3	0,3
Erwartete Verkäufe in 2014	47,9	93,6	11,6	76,5	51,1	2.942,0	161,0
Erwartete Einkäufe in 2014	-82,2	-114,1	-0,3	-0,6	0,0	-0,1	-0,1
Währungsrisiko aus erwarteten Transaktionen des operativen Geschäfts in 2014 – brutto –	-34,3	-20,5	11,3	75,9	51,1	2.941,9	160,9
Sicherungsgeschäfte	1,6	45,6	-3,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsrisiko – netto –	-45,4	-7,6	10,5	82,6	67,9	3.054,2	161,2

Die Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, die erwarteten Fremdwährungstransaktionen sowie die derivativen Finanzinstrumente in Form von Zinswährungs-swaps und Devisentermingeschäften weisen bestimmte Sensitivitäten gegenüber Währungsschwankungen auf. Eine Auf- bzw. Abwertung der jeweiligen Währung um 10,0% zum 31. Dezember gegenüber sämtlichen anderen Währungen hätte die folgenden hypothetischen Ergebnisauswirkungen.

Sensitivitätsanalyse

Mio. EUR	2014		2013	
	+10 %	-10 %	+10 %	-10 %
EUR	-4,6	3,8	-5,0	4,3
USD	0,8	-0,6	-0,5	0,5
GBP	1,0	-0,8	1,4	-1,2
PLN	2,3	-1,9	2,2	-1,8
RON	1,7	-1,4	1,7	-1,4
RUB	5,1	-4,2	7,5	-6,1
SEK	2,4	-2,0	2,0	-1,7

Die Sensitivitätsanalyse unterstellt, dass alle anderen wertbeeinflussenden Faktoren konstant bleiben und dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Auswirkungen auf das sonstige Ergebnis ergäben sich nicht, da die Wilo Gruppe kein Hedge Accounting anwendet.

ZINSRISIKO Das Zinsrisiko resultiert hauptsächlich aus variabel verzinslichen Finanzschulden und der Anlage von flüssigen Mitteln. Zinsrisiken entstehen dabei sowohl aus dem Anstieg als auch aus dem Sinken der Zinskurve. Gegen negative Wertveränderungen aus unerwarteten Zinsbewegungen sichert sich die Wilo Gruppe durch derivative Finanzgeschäfte ab. Das Zinsrisiko im Sinne des IFRS 7 wird als gering eingeschätzt, da der überwiegende Teil der Finanzschulden langfristig festverzinslich ist.

Im Falle, dass der Marktzins zum 31. Dezember 2014 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, ergäbe sich ein um 7 TEUR (8 TEUR) verbessertes (verschlechtertes) Finanzergebnis. Für das Vorjahr hätte sich ein um 78 TEUR (83 TEUR) verbessertes (verschlechtertes) Finanzergebnis ergeben. Diese in den Szenarien dargestellte Ergebnisauswirkung von 7 TEUR bzw. 8 TEUR (Vorjahr: 78 TEUR bzw. 83 TEUR) resultiert ausschließlich aus der Bewertung der Zinskomponente in Zinswährungsswaps zum Bilanzstichtag. Da der überwiegende Teil der Finanzschulden langfristig festverzinslich ist, ist die in den Szenarien dargestellte Ergebnisauswirkung aufgrund von Marktzinsschwankungen für die originären, variabel verzinslichen Verbindlichkeiten unwesentlich.

Die dargestellte Sensitivitätsanalyse beruht auf Berechnungen von Marktwertänderungen von derivativen und originären Finanzinstrumenten bei einer definierten Änderung der zugrunde liegenden Risikovariablen „Marktzins“ unter sonst gleichen Bedingungen der wertbeeinflussenden Faktoren zum Bilanzstichtag. Die Berechnungen erfolgten unter Anwendung von Barwert- bzw. Optionspreisbewertungsmodellen.

Eine Erhöhung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte würde das Zinsergebnis aus der Anlage flüssiger Mittel um rund 500 TEUR verbessern. Bei einer Verminderung des Zinsniveaus und resultierenden negativen Einlagenzinssätzen würde die Wilo Gruppe ihre Anlagestrategie entsprechend anpassen, um eine Belastung des Zinsergebnisses zu minimieren.

ROHSTOFFPREISRISIKO Das Rohstoffpreisrisiko der Wilo Gruppe resultiert im Wesentlichen aus Preisschwankungen der Weltmärkte für Kupfer und Aluminium sowie deren Legierungen. Zur Steuerung dieses Risikos setzt die Wilo Gruppe gezielt Rohstoffderivate ein. Der wesentliche Teil des Beschaffungsvolumens von Kupfer wurde für das Geschäftsjahr 2015 preisfixiert. Ab dem Geschäftsjahr 2016 würde aus heutiger Sicht die Ertragslage der Wilo Gruppe durch Preisschwankungen auf den Weltmärkten für Kupfer und Aluminium sowie deren Legierungen beeinflusst werden.

Rohstoffpreisrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte einer Änderung der Rohstoffpreise dar. Durch einen Anstieg (Rückgang) der Preise für Kupfer und Aluminium jeweils zum 31. Dezember um 10 % ergäben sich die folgenden hypothetischen Ergebnisauswirkungen.

Sensitivitätsanalyse

TEUR	Kupfer		Aluminium		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Preisanstieg (10 %)						
Ergebnisauswirkung	-590	-661	-185	-232	-775	-893
Preisrückgang (10 %)						
Ergebnisauswirkung	590	661	185	232	775	893

In die Berechnung sind sämtliche zum Stichtag vorhandenen Derivate für Kupfer und Aluminium sowie das jeweils für das Folgejahr geplante Beschaffungsvolumen eingeflossen. Auswirkungen auf das sonstige Ergebnis ergäben sich nicht, da die Wilo Gruppe kein Hedge Accounting anwendet.

KREDIT- BZW. FORDERUNGS-AUSFALLRISIKO Forderungsausfallrisiken auf der Kundenseite wird durch ein konzernweit einheitliches wirksames System begegnet, das ein konsequentes Forderungsmanagement und die Überwachung des Zahlungsverhaltens umfasst. Die Abhängigkeit von einzelnen Kunden ist begrenzt, da mit keinem Kunden mehr als 10,0 % des Wilo-Gesamtumsatzes erwirtschaftet werden.

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiko wieder. Die folgende Tabelle stellt das maximale Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiko sowie die Altersstruktur der finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2014 und 2013 dar, die der Bewertungskategorie „Loans and Receivables“ zugeordnet werden. Dabei wurden die kurz- und langfristigen Bilanzpositionen zusammengefasst.

Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiko

TEUR	Buchwert	davon weder überfällig noch wertgemindert	davon in den folgenden Zeitbändern überfällig (in Tagen), aber noch nicht wertgemindert				
			bis 30	31 – 60	61 – 90	91 – 180	über 180
31.12.2014							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	235.298	195.008	20.557	6.984	2.724	2.266	1.181
Sonstige finanzielle Vermögenswerte*	9.571	9.571	0	0	0	0	0

TEUR	Buchwert	davon weder überfällig noch wertgemindert	davon in den folgenden Zeitbändern überfällig (in Tagen), aber noch nicht wertgemindert				
			bis 30	31 – 60	61 – 90	91 – 180	über 180
31.12.2013							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	218.896	177.276	15.844	8.344	1.172	1.666	1.301
Sonstige finanzielle Vermögenswerte*	6.992	6.992	0	0	0	0	0

* Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden ohne die Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten und ohne die finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Available for Sale“ dargestellt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind durch Eigentumsvorbehalte besichert. Der beizulegende Zeitwert der Eigentumsvorbehalte entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Wertberichtigungen beträgt 249.444 TEUR (Vorjahr: 231.865 TEUR). Zum 31. Dezember 2014 waren Einzelwertberichtigungen in Höhe von 11.163 TEUR (Vorjahr: 10.571 TEUR) auf überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 21.099 TEUR (Vorjahr: 28.326 TEUR) gebildet. Ferner bestanden zum Bilanzstichtag pauschalierte Einzelwertberichtigungen für länderspezifische Kreditrisiken in Höhe von 3.029 TEUR (Vorjahr: 2.397 TEUR) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Wertberichtigungen wurden aufgrund unterschiedlicher und üblicher Sachverhalte gebildet.

Daneben besteht ein maximales Ausfallrisiko für finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Available for Sale“ in Höhe von 1.286 TEUR (Vorjahr: 367 TEUR) und für finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Financial Assets Held for Trading“ in Höhe von 426 TEUR (Vorjahr: 1.190 TEUR), die ausschließlich aus derivativen Finanzinstrumenten bestehen. Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an sonstigen finanziellen Vermögenswerten deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Es wurden wie im Vorjahr zum 31. Dezember 2014 keine Wertminderungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte erfasst.

Mit verschiedenen global agierenden Banken wurden Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte geschlossen. Im Rahmen dieser Verträge ist unter anderem vereinbart, dass bei Beträgen in gleicher Währung, die am selben Tag jeweils von den Vertragsparteien zahlbar sind, eine Aufrechnung erfolgt und entsprechend nur der verbleibende Nettobetrag von der einen an die andere Partei gezahlt wird. Darüber hinaus ist festgelegt, dass unter bestimmten Umständen, beispielsweise bei einem Ausfall einer der Parteien, sämtliche noch ausstehende Transaktionen gekündigt werden. In diesem Fall wird eine Aufrechnung sämtlicher noch ausstehender Transaktionen vorgenommen.

Diese Vereinbarungen erfüllen die Kriterien für eine Saldierung der entsprechenden Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz grundsätzlich nicht, da aus ihnen zum gegenwärtigen Zeitpunkt kein einklagbarer Rechtsanspruch erwächst, die jeweiligen Vermögenswerte und Schulden gegeneinander aufzurechnen. Dieses Recht besteht nur für den Fall des Eintritts zukünftiger Ereignisse, wie beispielsweise dem Ausfall einer der beiden Vertragsparteien.

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte bzw. Schulden werden unsaldiert in der Bilanz ausgewiesen, da die Kriterien des IAS 32.42 für eine Aufrechnung nicht erfüllt waren. Sie unterliegen aber den oben beschriebenen Vereinbarungen, die bei Eintritt bestimmter zukünftiger Ereignisse eine Aufrechnung erlauben.

Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

TEUR	Buchwerte in der Bilanz	Vermögenswerte/Schulden mit einem Aufrechnungsrecht, das jedoch nicht die Kriterien zur bilanziellen Saldierung erfüllt	Nettowerte
31.12.2014			
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	426	-207	219
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	-2.314	207	-2.107
31.12.2013			
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	1.190	-208	982
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	-4.594	208	-4.386

LIQUIDITÄTSRISIKO Die Wilo Gruppe strebt eine kostengünstige und jederzeitige Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft der Konzerngesellschaften an. Für diese Zwecke werden unterschiedliche Instrumente des Finanzmarkts eingesetzt. Diese Instrumente umfassen zum einen verbindlich und unverbindlich zugesagte Kreditlinien unterschiedlicher nationaler und internationaler renommierter Kreditinstitute, die Laufzeiten von bis zu fünf Jahren aufweisen. Die Kreditlinien in Höhe von mehr als 200 Mio. EUR waren zum 31. Dezember 2014 in Höhe von 4,5 Mio. EUR in Anspruch genommen (Vorjahr: 5,2 Mio. EUR). Zum anderen hat die WILO SE ihren langfristigen Finanzbedarf über die Aufnahme von Schuldscheindarlehen gesichert, die ebenfalls mit finanzstarken und renommierten Finanzpartnern abgeschlossen wurden (siehe Angabe (9.12) des Konzernanhangs).

Aufgrund der bestehenden kurz- und mittelfristigen Kreditlinien mit unterschiedlichen renommierten Banken und Kreditinstituten, der langfristigen Deckung des Finanzbedarfs über die aufgenommenen Schuldscheindarlehen sowie anderer Refinanzierungsmöglichkeiten werden sowohl das Kreditausfall- als auch das Konzentrationsrisiko und somit das Liquiditätsrisiko für die Wilo Gruppe zurzeit als nicht wesentlich angesehen. Es bestehen ferner Cash-Pool- und Finanzierungsvereinbarungen mit Konzerngesellschaften, soweit dies nach lokalen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften möglich und sinnvoll ist.

Die folgende Tabelle stellt die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten und entsprechenden Zahlungsabflüsse einschließlich geschätzter Zinszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014 und 2013 dar:

Zahlungsabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2014

31.12.2014	Buchwert	Vereinbarte Zahlungen	Fälligkeiten		
			< 1 Jahr	> 1 < 5 Jahre	> 5 Jahre
Finanzschulden					
langfristig	156.729	-190.956	-6.811	-62.146	-121.999
kurzfristig	9.735	-9.735	-9.735	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108.007	-108.007	-106.931	-1.076	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4.462	-4.945	-1.972	-2.973	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	39.886	-30.593	-27.466	-2.366	-761
Derivative Finanzinstrumente	2.314	-1.971	-1.336	-635	0
Gesamt	321.133	-336.317	-150.307	-63.250	-122.760

Zahlungsabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2013

31.12.2013	Buchwert	Vereinbarte Zahlungen	Fälligkeiten		
			< 1 Jahr	> 1 < 5 Jahre	> 5 Jahre
Finanzschulden					
langfristig	157.241	-198.599	-7.146	-62.296	-129.157
kurzfristig	12.734	-12.734	-12.734	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	107.581	-107.581	-106.490	-1.091	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5.247	-5.747	-2.460	-3.287	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	37.728	-37.728	-34.602	-3.103	-23
Derivative Finanzinstrumente	4.594	-3.998	-156	-3.842	0
Gesamt	325.125	-366.387	-163.588	-73.619	-129.180

(14.) Sonstige Angaben

(14.1) Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen

Folgende Konzernunternehmen haben die Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen: WILO-Mitarbeiter-Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund, WILO Nord Amerika GmbH, Dortmund, Wilo Financial Services GmbH, Dortmund, GEP Industrie-Systeme GmbH, Zwönitz, und WILO-Mitarbeiter Invest GmbH, Dortmund.

(14.2) Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die nachfolgenden, zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als gering eingeschätzt wird:

Eventualverbindlichkeiten		
TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Eventualverbindlichkeiten		
aus Bürgschaften	0	600
aus Gewährleistungen	4.915	3.980
Gesamt	4.915	4.580

Die Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungen resultieren im Wesentlichen aus der operativen Geschäftstätigkeit mit Kunden und Lieferanten der Wilo Gruppe. Gewährleistungen mit einer nominellen Verpflichtung in Höhe von 1.284 TEUR (Vorjahr: 1.937 TEUR) haben zum 31. Dezember 2014 eine vereinbarte Restlaufzeit von weniger als einem Jahr, während bei nominellen Verpflichtungen in Höhe von 1.434 TEUR (Vorjahr: 837 TEUR) eine vereinbarte Restlaufzeit von mehr als einem Jahr vertraglich festgelegt ist. Darüber hinaus bestehen unbefristete Bürgschaften und Gewährleistungen mit einer nominellen Verpflichtung in Höhe von 2.197 TEUR (Vorjahr: 1.206 TEUR).

Das Bestellobligo für geplante Investitionen in Sachanlagen zum 31. Dezember 2014 beträgt 8.068 TEUR (Vorjahr: 11.077 TEUR). Für die Eventualverbindlichkeiten sind die Angaben zu Schätzungen der finanziellen Auswirkungen, die Angabe von Unsicherheiten hinsichtlich des Betrags oder der Fälligkeiten von Abflüssen und Angaben zur Möglichkeit von Erstattungen nicht praktikabel.

(14.3) Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

Mitarbeiter		
	2014	2013
Produktion	4.279	4.163
Vertrieb und Verwaltung	3.146	3.031
Gesamt	7.425	7.194
Inland	2.634	2.454
Ausland	4.791	4.740
Gesamt	7.425	7.194

Die Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 % (Vorjahr: 4,3 %) gestiegen. Im Geschäftsjahr 2014 betrug der Personalaufwand 339,4 Mio. EUR (Vorjahr: 318,7 Mio. EUR).

(14.4) Gewinnverwendungsvorschlag

In der Hauptversammlung der WILO SE am 13. April 2015 soll auf Vorschlag des Vorstands beschlossen werden, den Bilanzgewinn der WILO SE vollständig auf neue Rechnung vorzutragen.

(14.5) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der WILO SE hat den Konzernabschluss am 19. Februar 2015 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

(14.6) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Alle Geschäftsbeziehungen, die ausschließlich aus Produktlieferungen und Serviceleistungen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, gemeinschaftlich geführten oder assoziierten Unternehmen der WILO SE bestehen, werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Die ausstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen diese Unternehmen betragen 303 TEUR (Vorjahr: 348 TEUR).

Verbindlichkeiten gegenüber diesen Unternehmen bestehen in Höhe von 3.697 TEUR zum Bilanzstichtag (Vorjahr: 2.723 TEUR). Umsätze und weiterberechnete Dienstleistungen mit diesen Gesellschaften wurden in Höhe von 796 TEUR (Vorjahr: 768 TEUR) getätigt.

Im Geschäftsjahr 2014 haben Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands folgende Veräußerungen von Aktien an der WILO SE vorgenommen:

Veräußerungen von Aktien an der WILO SE

	Aufsichtsrat		Vorstand		Gesamt	
	Anzahl in Stück	Zahlung in TEUR	Anzahl in Stück	Zahlung in TEUR	Anzahl in Stück	Zahlung in TEUR
Stand zum 31.12.2013	259.418		228.290		487.708	
Veräußerung	-259.418	-14.767	-228.290	-12.996	-487.708	-27.763
Stand zum 31.12.2014	0		0		0	

Zum 31. Dezember 2014 befinden sich somit keine Vorzugsaktien an der WILO SE mehr im Eigentum der Mitglieder des Aufsichtsrats (Vorjahr: 259.418) und keine Stammaktien an der WILO SE mehr im Eigentum der Mitglieder des Vorstands (Vorjahr: 228.290). Aufgrund dieser Transaktionen weist die WILO SE 477.331 Stammaktien (Vorjahr: 249.041) und 259.418 Vorzugsaktien (Vorjahr: 0) als eigene Anteile zum 31. Dezember 2014 aus.

In 2014 bestand nur noch mit einem Mitglied des Aufsichtsrats ein genehmigter Beratervertrag mit einem Volumen von 20 TEUR. Im Vorjahr betrug das Gesamtvolumen der Beraterverträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrats 207 TEUR.

Ein Mitglied des Aufsichtsrats ist geschäftsführender Gesellschafter einer Unternehmensberatung, die Beratungsleistungen gegenüber der WILO SE erbringt. Die Leistungen werden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet. Zum 31. Dezember 2014 bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber diesem Unternehmen (Vorjahr: 0). Im Geschäftsjahr 2014 hat das Unternehmen einen Umsatz in Höhe von 437 TEUR (Vorjahr: 1.157 TEUR) mit der WILO SE erzielt.

Einer der Aktionäre ist Eigentümer einer Heizungs- und Klimatechnik-Installationsfirma, die im handelsüblichen Rahmen Pumpen vom berichtenden Unternehmen bezieht. Andererseits werden die heizungs- und klimatechnischen Anlagen des berichtenden Unternehmens installiert und gewartet. Die Leistungen werden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet. Im Geschäftsjahr 2014 wurde mit der Heizungs- und Klimatechnik-Installationsfirma ein Umsatz in Höhe von 85 TEUR (Vorjahr: 180 TEUR) erzielt. Gleichzeitig hat die Wilo Gruppe Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.036 TEUR (Vorjahr: 1.731 TEUR) von diesem Unternehmen bezogen. Zum 31. Dezember 2014 wurden Forderungen in Höhe von 5 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) gegen das Unternehmen ausgewiesen.

Des Weiteren bestehen Mietverhältnisse an Grundstücken und Geschäftsgebäuden, die sich direkt oder indirekt im Besitz des Aktionärskreises befinden. Die im Jahr 2014 insgesamt geleisteten Mietzahlungen an den Aktionärskreis betragen 893 TEUR (Vorjahr: 836 TEUR). Der Mietzins ist zu marktüblichen Konditionen vereinbart. Daneben bestand bis zum 30. März 2014 ein Mietverhältnis an einem Gebäude, welches sich im Besitz einer Kommanditgesellschaft befand, an der ein Familienmitglied eines ehemaligen Geschäftsführers sowie ein Aktionär beteiligt waren. Die WILO SE hat sowohl die Kommanditgesellschaft als auch deren Komplementär GmbH zum 1. April 2014 erworben. Vom gezahlten Kaufpreis für die Kommanditgesellschaft in Höhe von 3.045 TEUR entfallen auf den Aktionär 761 TEUR und vom Kaufpreis für die Komplementär GmbH in Höhe von 50 TEUR entfallen 13 TEUR auf den Aktionär. Die Höhe der im Jahr 2014 geleisteten Mietzahlungen beträgt 130 TEUR (Vorjahr: 518 TEUR).

Die Caspar Ludwig Opländer Stiftung hält die Mehrheit der Stammaktien an der WILO SE. Es besteht ein Dienstleistungsvertrag für verwaltende Tätigkeiten zwischen der WILO SE und der Stiftung. Aus diesem Dienstleistungsvertrag erzielte die WILO SE in 2014 Erlöse in Höhe von 61 TEUR (Vorjahr: 78 TEUR). Zum 31. Dezember 2014 bestehen Forderungen gegen die Stiftung in Höhe von 4 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR).

(14.7) Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind im Geschäftsjahr 2014 folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Honorare des Abschlussprüfers		
TEUR	2014	2013
Abschlussprüfungen davon für das Vorjahr: 10 TEUR (2012: -1 TEUR)	378	362
Sonstige Bestätigungsleistungen davon für das Vorjahr: 5 TEUR (2012: 8 TEUR)	42	133
Sonstige Leistungen davon für das Vorjahr: 8 TEUR (2012: 0 TEUR)	1.044	461
Gesamt	1.464	956

(14.8) Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2014 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR). Hiervon entfallen 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) auf fixe Vergütungen und 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR) auf variable Vergütungen, wobei davon 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR) zum Bilanzstichtag als Verbindlichkeit ausgewiesen werden und erst im folgenden Geschäftsjahr nach Billigung des Konzernabschlusses zur Auszahlung kommen. Im Rahmen beitragsorientierter Pensionspläne für Mitglieder des Vorstands wurden Beiträge in Höhe von 0,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2014 geleistet (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR). Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) im Geschäftsjahr 2014.

Die Gesamtbezüge für die ehemaligen Mitglieder des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2014 insgesamt 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR). Im Vorjahr war in den Gesamtbezügen für ehemalige Mitglieder des Vorstands eine Leistung gemäß IAS 24.17 (d) in Höhe von 0,9 Mio. EUR enthalten. Ferner sind im Geschäftsjahr 2014 Beiträge in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) in beitragsorientierte Pensionspläne für ehemalige Mitglieder des Vorstands geleistet worden. Für ehemalige Organmitglieder wurde zum Stichtag eine Pensionsrückstellung in Höhe von 9,7 Mio. EUR (Vorjahr: 9,1 Mio. EUR) bilanziert.

(14.9) Organe der Gesellschaft

AUFSICHTSRAT

Prof. Dr. Norbert Wieselhuber

– Vorsitzender seit 2. April 2014 –
Geschäftsführer der Dr. Wieselhuber & Partner GmbH
Unternehmensberatung
Planegg

Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger

– Stellvertretender Vorsitzender seit 2. April 2014 –
Ehemaliger Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft
Stuttgart

Jean-François Germerie

Europäischer Betriebsrat
Laval, Frankreich

Dr. Hinrich Mählmann

Persönlich haftender Gesellschafter
und Geschäftsführer der Otto Fuchs KG
Wiehl
seit 2. April 2014

Daniela Mohr

Europäischer Betriebsrat
Dortmund

Felix Opländer

Unternehmer
Verden/Aller

Dr. Heinz-Gerd Stein

– Vorsitzender bis 2. April 2014 –
Ehemaliger Finanzvorstand der ThyssenKrupp AG
und Unternehmensberater
Wollerau, Schweiz
bis 2. April 2014

Herr Dr.-Ing. E.h. Jochen Opländer

ist Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats.

VORSTAND

Oliver Hermes

– Vorsitzender –
Essen

Eric Lachambre

Düsseldorf

Dr. Markus Beukenberg

Mülheim an der Ruhr

Carsten Krumm

Dortmund
seit 1. Oktober 2014

Dortmund, den 19. Februar 2015

Der Vorstand



Oliver Hermes



Eric Lachambre



Dr. Markus Beukenberg



Carsten Krumm

Anteilsbesitz

Anteilsbesitz der WILO SE zum 31. Dezember 2014

	Beteiligungsquote in %
Bombas WILO-SALMSON Portugal – Sistemas Hidráulicos, Lda., Porto/Portugal	100,0
Circulating Pumps Ltd., King's Lynn, Norfolk/Großbritannien	100,0
EMB Pumpen AG, Rheinfelden/Schweiz	100,0
EMU I.D.F. S.A.R.L., Ste. Geneviève-des-Bois/Frankreich**	50,0
GEP Industrie-Systeme GmbH, Zwönitz/Deutschland	100,0
iXERGY GmbH, Münster/Deutschland****	15,0
OL Objekt Leasing Verwaltungs GmbH, Dortmund/Deutschland*	100,0
PT. WILO Pumps Indonesia, Jakarta/Indonesien	100,0
S.E.S.E.M. S.A.S., Saint-Denis/Frankreich	100,0
STEMMA S.R.L., Trissino/Italien	100,0
WILO (Singapore) Pte. Ltd, Singapur/Singapur	100,0
WILO (UK) Ltd., Burton-on-Trent/Großbritannien	100,0
WILO Adriatic d.o.o., Ljubljana/Slowenien	100,0
WILO Australia PTY Ltd, Brisbane City QLD/Australien	100,0
WILO Baltic SIA, Riga/Lettland	100,0
WILO Bel o.o.o., Minsk/Weißrussland	100,0
WILO Beograd d.o.o., Belgrad/Republik Serbien	100,0
WILO Bulgaria EOOD, Sofia/Bulgarien	100,0
WILO Canada Inc., Calgary/Kanada	100,0
WILO Caspian LLC, Baku/Aserbaidshan	100,0
WILO Central Asia TOO, Almaty/Kasachstan	100,0
WILO China Ltd., Beijing/China	100,0
WILO CS s.r.o., Prag/Tschechische Republik	100,0
WILO Danmark A/S, Karlslunde/Dänemark	100,0
WILO Eesti OÜ, Tallin/Estland*	100,0
WILO ELEC China Ltd., Qinhuangdao/China	100,0
WILO EMU Anlagenbau GmbH, Roth/Deutschland	100,0
WILO Engineering Ltd t/a Wilo Ireland, Limerick/Irland	100,0
WILO Financial Services GmbH, Dortmund/Deutschland*	100,0
WILO Finland OY, Espoo/Finnland	100,0
WILO Hellas A.B.E.E., Athen/Griechenland	100,0
WILO Hrvatska d.o.o., Zagreb/Kroatien	100,0
WILO Ibérica S.A., Alcalá de Henares/Spanien	100,0
WILO Indústria, Comércio e Importação LTDA, City of São Paulo/Brasilien	100,0
WILO Industriebeteiligungen GmbH, Dortmund/Deutschland	100,0
WILO Intec S.A.S., Aubigny/Frankreich	100,0
WILO Italia s.r.l., Peschiera Borromeo (Mailand)/Italien	100,0

Anteilsbesitz der WILO SE zum 31. Dezember 2014

	Beteiligungsquote in %
WILO Lebanon S.A.R.L., Beirut/Libanon	100,0
WILO Lietuva UAB, Vilnius/Litauen	100,0
WILO Magyarorszá g Kft., Törökbálint/Ungarn	100,0
WILO Maroc S.A.R.L., Casablanca/Marokko	100,0
WILO Mather and Platt Pumps Private Ltd., Pune/Indien	99,9
WILO Mexico Bombas Centrifugas, S.A. de C.V., Querétaro/Mexiko*	100,0
WILO Middle East FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,0
WILO Middle East LLC i.L., Riad/Saudi-Arabien***	50,0
WILO Mitarbeiter Invest GmbH, Dortmund/Deutschland	100,0
WILO N.V./S.A., Ganshoren (Brüssel)/Belgien	100,0
WILO Nederland b.v., Westzaan/Niederlande	100,0
WILO Nord Amerika GmbH, Dortmund/Deutschland	100,0
WILO Nordic AB, Växjö/Schweden	100,0
WILO Norge AS, Oslo/Norwegen	100,0
WILO Polska Sp. z o.o., Lesznowola/Polen	100,0
WILO Pompa Sistemleri San. Ve Tic. A.S., Istanbul/Türkei	100,0
WILO Pumpen Österreich GmbH, Wiener Neudorf/Österreich	100,0
WILO Pumps Ltd., Busan/Korea	100,0
WILO Pumps Ltd., Limerick/Irland	100,0
WILO Pumps Nigeria Ltd., Gbagada/Nigeria*	100,0
WILO PUMPS SA (PTY) LTD, Johannesburg/Südafrika	100,0
WILO Romania s.r.l., Bukarest/Rumänien	100,0
WILO Rus o.o.o., Moskau/Russland	100,0
WILO SALMSON Argentina S.A., Buenos Aires/Argentinien	100,0
WILO Saudi Arabia Ltd., Riyad/Saudi-Arabien*	100,0
WILO SYSTEMS ITALIA S.R.L., Bari/Italien	100,0
WILO Taiwan Company Ltd., Neu-Taipeh/Taiwan	100,0
WILO Tunisia SUARL, Tunis/Tunesien*	49,0
WILO Ukraina t.o.w., Kiew/Ukraine	100,0
WILO USA LLC, Rosemont, IL/USA	100,0
WILO Vietnam Co. Ltd., Ho Chi Minh City/Vietnam	100,0
WILO-Mitarbeiter-Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund/Deutschland	100,0
WILO-SALMSON France S.A.S., Chatou/Frankreich	100,0

* Diese Unternehmen wurden 2014 nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

** Es handelt sich um ein assoziiertes Unternehmen, welches at cost bilanziert wird.

*** Es handelt sich um ein gemeinschaftlich geführtes Unternehmen, welches at-equity bilanziert wird.

**** Es handelt sich um ein assoziiertes Unternehmen, welches at-equity bilanziert wird.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der WIL0 SE, Dortmund, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den

Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 20. Februar 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Beumer
Wirtschaftsprüfer



Huperz
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2014 die Arbeit des Vorstands laufend überwacht und intensiv beratend begleitet. Der Aufsichtsrat wurde in regelmäßig stattfindenden Sitzungen ausführlich über die wirtschaftliche Entwicklung der Wilo Gruppe und alle sie beeinflussenden Faktoren informiert. Dazu erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats vom Vorstand regelmäßig schriftliche Berichte über die aktuelle Geschäftslage und über die laufenden und geplanten Aktivitäten des Konzerns. Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden eingehend besprochen.

In seinen insgesamt fünf Präsenzsitzungen im Jahr 2014 befasste sich der Aufsichtsrat mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen. Am 1. April 2014 standen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 im Mittelpunkt. Es wurde detailliert die Situation der Weltwirtschaft und die Geschäftsentwicklung der Wilo Gruppe erörtert. Dabei wurde intensiv die politische Situation in der Ukraine und Russland besprochen, sowie die damit einhergehenden wirtschaftlichen Auswirkungen. Ferner wurde vertieft der Status zur Entwicklung des Standorts Dortmund beleuchtet.

In der Sitzung vom 2. April 2014 trat der Aufsichtsrat gemäß § 16 der Satzung der WILO SE im Anschluss an die Hauptversammlung zusammen, in der alle durch die Hauptversammlung der WILO SE zu wählenden Mitglieder des Aufsichtsrats turnusgemäß neu gewählt worden sind.

Nach dem altersbedingten Ausscheiden von Herrn Dr. Heinz-Gerd Stein, dem Herr Dr. Jochen Opländer als Ehrenvorsitzender des Gremiums für seine langjährige, erfolgreiche und vertrauensvolle Arbeit ausdrücklich dankte, setzt sich der Aufsichtsrat der WILO SE nunmehr zusammen aus den Herren Prof. Dr. Norbert Wieselhuber, Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger, Felix Opländer, Dr. Hinrich Mählmann sowie den durch die Arbeitnehmer zu bestimmenden Vertretern, Herrn Jean-François Germerie und Frau Daniela Mohr.

Die Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats dauert bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach Bestellung beschließt.

Zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde Herr Prof. Dr. Norbert Wieselhuber gewählt.

Die Herren Felix Opländer, Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger und Dr. Hinrich Mählmann wurden zu den Mitgliedern des Prüfungsausschusses bestellt, wobei Herr Felix Opländer zum Vorsitzenden ernannt wurde.

Zudem hat der Aufsichtsrat verschiedene Anpassungen der Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss beschlossen.

In der Sitzung am 24. Juni 2014 diskutierte der Aufsichtsrat vor allem die wirtschaftliche Lage und die Geschäftsentwicklung und M&A-Strategie der Wilo Gruppe.

Am 23. Oktober 2014 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit den vom Vorstand zusammengefassten Themen und Ergebnissen der internationalen und jährlich stattfindenden Führungskräfte tagung. Insbesondere wurden die M&A-Aktivitäten, die gruppenweite Produktionsstrategie und die geplante Stärkung der Service-Organisation erörtert.

Am 22. Dezember 2014 befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der integrierten Planung 2015–2019 sowie mit den Themen Produkt- und Standortentwicklung.

Ganzjährig begleitete der Aufsichtsrat die Weiterentwicklung der Grundsätze der Geschäftspolitik und die strategische Ausrichtung der Wilo Gruppe, insbesondere hinsichtlich neuer Fertigungstechnologien, der Ausrichtung des Produktportfolios sowie der Personalplanung.

Der mit dem Geschäftsbericht vorgelegte Konzernabschluss mit Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 und der Jahresabschluss der WILO SE für das Geschäftsjahr 2014, jeweils bestehend aus Ergebnisrechnung, Bilanz und Anhang wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat ferner festgestellt, dass die vom Vorstand eingerichteten Systeme, das Interne Kontrollsystem (IKS), das Interne Revisionssystem

sowie das Compliance-System, angemessen und in ihrer Konzeption und Handhabung geeignet sind, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Dem Aufsichtsrat lagen die vorgenannten Dokumente rechtzeitig zur Prüfung vor und wurden umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer nahm an der Beratung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses in der Sitzung des Prüfungsausschusses (Audit Committee) am 23. März 2015 teil, um über wesentliche Ergebnisse der Prüfung zu berichten und umfassend ergänzende Auskünfte zu geben. Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) hat dem Aufsichtsrat vorbereitend zugearbeitet und insbesondere auch die Ergebnisse des Risikomanagementsystems sowie des internen Kontrollsystems ausgewertet.

Nach gründlicher eigener Prüfung und Diskussion des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts schloss sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und billigte in seiner Sitzung vom 13. April 2015, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss wurde damit festgestellt. Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat dem Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns der WILO SE zu.

Im Berichtsjahr sind im Vorstand folgende personelle Veränderungen eingetreten:

Am 24. Juni 2014 bestellte der Aufsichtsrat Herrn Carsten Krumm mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2014 für die Dauer von fünf Kalenderjahren zum weiteren Vorstandsmitglied der WILO SE.

Der Verantwortungs- und Aufgabenbereich von Herrn Carsten Krumm umfasst die Vertriebsregionen Asia Pacific und EMEA, die Produktionsbereiche Pumps & Systems sowie Submersible & High Flow, die Zentralfunktion Group Purchasing & Supply Chain Management sowie die Group Competence Center für Water Management und Industry.

Am 22. Dezember 2014 beschloss der Aufsichtsrat, die Bestellung von Herrn Oliver Hermes zum Vorstandsvorsitzenden der WILO SE mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2014 im Einvernehmen aufzuheben und ihn mit Wirkung zum 1. Januar 2015 für die Dauer von sechs Jahren zum Mitglied

des Vorstands der WILO SE und als dessen Mitglied zum Vorsitzenden zu bestellen. Der Aufsichtsrat dokumentiert mit dieser Maßnahme sein großes Interesse, Herrn Oliver Hermes langfristig als Vorstandsvorsitzenden an die Gesellschaft zu binden und damit der positiven Entwicklung der Wilo Gruppe unter seiner Leitung Rechnung zu tragen.

Beiden wünscht der Aufsichtsrat in ihren Funktionen weiterhin viel Glück und Erfolg.

Im Sinne guter, verantwortungsvoller Unternehmensführung befolgen die WILO SE und ihre Organe freiwillig den Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Fassung. Ausnahmen beziehen sich einerseits auf Besonderheiten des Unternehmens (dies betrifft vorwiegend die Vorbereitung und Durchführung von Hauptversammlungen, Veröffentlichungen von Berichten, Aufsichtsratsausschüssen) und andererseits auf die Veröffentlichung individueller Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat, bei deren Behandlung den gesetzlichen Vorgaben gefolgt wird. Einzelheiten zu den wenigen Abweichungen vom Kodex wurden erneut in einem Entsprechensbericht analog § 161 AktG für Banken und institutionelle Partner ausführlich zusammengefasst.

Die WILO SE beabsichtigt, den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit obiger Maßgabe auch in Zukunft zu entsprechen.

2014 war für die Wilo Gruppe unter Berücksichtigung der schwierigen und unsicheren politischen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr. Die Wilo Gruppe setzte ihren profitablen und nachhaltigen Wachstumskurs erfolgreich fort.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorständen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der Wilo Gruppe für die erbrachten Leistungen und die große Loyalität, die entscheidend zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Dortmund, im April 2015



Der Aufsichtsrat
Prof. Dr. Norbert Wieselhuber
Vorsitzender

GLOSSAR

5 Why

Iterative Frage-Antwort-Technik im Bereich des Qualitätsmanagements zur Ursache-Wirkung-Bestimmung. Ziel ist es, den Ursprung für einen Defekt oder ein Problem zu bestimmen.

8D

Im Rahmen des Qualitätsmanagements genutztes Vorgehensmodell zur strukturierten Lösung von Problemen. „8D“ (acht Disziplinen) steht für die acht Schritte in diesem Modell.

Anti-Counterfeiting

Maßnahmen zur Bekämpfung von Produktpiraterie.

Asia Pacific

Das Segment Asia Pacific umfasst die folgenden Länder/Regionen: Indien, China, Südkorea, südostasiatische Staaten, Australien und Ozeanien.

Asynchronmotor

Der Asynchronmotor ist wegen seines einfachen, betriebssicheren und günstigen Aufbaus der am häufigsten eingesetzte Elektromotor. Auch bei Wilo ist die Asynchronmaschine als Kurzschlussläufer fester Bestandteil im Produktportfolio.

At-equity

Bewertungsmethode für Anteile an Unternehmen, auf deren Geschäftspolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Die Eigenkapitalveränderungen dieser Unternehmen beeinflussen die entsprechenden Buchwerte der Anteile.

Business Keeper Monitoring System (BKMS®)

Internetbasiertes elektronisches Hinweisgebersystem, mit dem Hinweise auf Verstöße gegen Gesetze oder den Verhaltenskodex gegeben werden können.

Cashflow

Aus der Geschäftstätigkeit erwirtschafteter Nettozufluss an liquiden Mitteln.

Cash-Pooling

Instrument zur Optimierung der Liquiditätssteuerung. Konzernintern wird ein täglicher Liquiditätsausgleich durch die Konzernobergesellschaft im Rahmen des Finanzmanagements

vorgenommen, wobei Konzernunternehmen überschüssige Liquidität entzogen wird und Liquiditätsunterdeckungen ausgeglichen werden.

Corporate-Foresight-Prozess

Im Rahmen des Corporate-Foresight-Prozesses werden neben den Risiken auch Chancen aus den erwarteten zukünftigen Entwicklungen mit Bezug auf die globalen Megatrends abgeleitet und analysiert und finden so systematisch Berücksichtigung bei der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie.

EBIT/EBIT-Marge

Das EBIT ist das Ergebnis vor dem Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen, Finanzergebnis und Ertragsteuern. Die EBIT-Marge beschreibt das Verhältnis von EBIT zu Umsatz.

EBITDA

Das EBITDA ist das Ergebnis vor dem Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen, Finanzergebnis und Ertragsteuern sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

EMEA

Das Segment EMEA umfasst die folgenden Länder/Regionen: Russland, Weißrussland, Ukraine, kaukasische Staaten, Staaten der Golfregion, afrikanische Staaten.

ErP-Richtlinie

Die ErP-Richtlinie hat den Titel „Eco-Design Requirements for Energy-related Products“ und zielt auf den bewussteren Umgang mit Energie während der gesamten Lebensdauer eines Produkts ab – von der Herstellung bis zur Entsorgung.

Europe

Das Segment Europe umfasst die folgenden Länder/Regionen: alle europäischen Staaten außer Russland, Weißrussland und Ukraine.

High-Performance-Computing

Mithilfe von Hochleistungsrechnern (High-Performance-Computer) durchgeführte Simulationen ermöglichen die Untersuchung komplexer technischer Systeme, für die eine direkte experimentelle Untersuchung nicht sinnvoll oder gar unmöglich ist. Diese computergestützten Simulationen erfordern in der Regel eine hohe Rechenleistung und/oder Speicherkapazität.

IE-Effizienzklassen

Elektromotoren werden nach ihrem Wirkungsgrad klassifiziert. Die Internationale Elektrotechnische Kommission (International Electrotechnical Commission, IEC), ein internationales Normierungsgremium für Elektrotechnik, hat folgende Effizienzklassen definiert: IE1=Standard, IE2=Hoch, IE3=Premium, IE4=Super Premium.

IFRS (International Financial Reporting Standards)

Sammelbegriff für alle Regelungen und Interpretationen, die für die internationale Konzernrechnungslegung der Wilo Gruppe relevant sind: IAS (International Accounting Standards), IFRS (International Financial Reporting Standards), die Auslegungen des SIC (Standing Interpretations Committee) und die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee, vormals IFRIC (International Financial Reporting Interpretations Committee).

Industrie 4.0

Das Zukunftsprojekt Industrie 4.0 ist Teil der Hightech-Strategie der Bundesregierung. Industrie 4.0 steht für die vierte industrielle Revolution, bei der die intelligente Vernetzung von Maschinen, Produkten und Lagersystemen in der industriellen Wertschöpfung Einzug hält. Diese tauschen eigenständig Informationen aus, lösen Aktionen aus und steuern sich gegenseitig selbstständig. So lassen sich industrielle Prozesse in der Produktion und Logistik grundlegend verbessern. Basis für die Vernetzung bildet das „Internet der Dinge“.

Ishikawa

Technik zur Analyse von Qualitätsproblemen. Mittels des sogenannten Ishikawa-Diagramms werden mögliche Fehlerursachen übersichtlich dargestellt.

Internet der Dinge

Reale und virtuelle Welt wachsen immer mehr zu einem sogenannten Internet der Dinge zusammen. Durch Einbettung von Informationstechnologien werden Objekte wie Maschinen, Haushaltsgeräte oder Fahrzeuge intelligent und können eigenständig Zustandsinformationen zur Weiterverarbeitung im Netzwerk zur Verfügung stellen oder Aktionen durchführen, ohne dass der Mensch aktiv eingreift. Anwendungsfelder für das Internet der Dinge finden sich unter anderem im Bereich der Gebäudeautomation, der industriellen Fertigung, der Logistik oder des Verkehrs.

Megatrend

Der Begriff Megatrend beschreibt besonders tiefgreifende und nachhaltige Entwicklungen, die signifikante Auswirkungen auf Gesellschaft, Ökonomie, Ökologie und Technologie haben. Megatrends sind langfristig, d.h. über einen Zeitraum von Jahrzehnten beobachtbar, und entfalten globale Wirkung. Im Rahmen des strategischen Managements ermöglichen Megatrends einen systematischen Blick in die Zukunft, erleichtern das Erkennen von Chancen und Risiken und bereichern so die Strategie.

Nassläuferpumpen

Bei dieser Bauart befindet sich der rotierende Teil des Elektromotors im Fördermedium, unabhängig von der Motorentechnologie. Dieses Konstruktionsprinzip benötigt keine rotierenden Dichtungen und ist äußerst geräuscharm.

Netting

Verrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen zwei oder mehreren Vertragspartnern. Mittels Nettingvereinbarungen können Zahlungs-, Fremdwährungs-, Kredit- oder Liquiditätsrisiken zwischen den Vertragsparteien vermindert werden.

Open Innovation

Der Begriff Open Innovation bezeichnet die Öffnung des Innovationsprozesses über Unternehmensgrenzen hinaus. Die Außenwelt wird aktiv einbezogen, Kunden, Zulieferer, Forschungsinstitute oder auch andere Unternehmen ergänzen direkt die internen Innovationsprozesse und vergrößern so das Innovationspotenzial. Umgekehrt werden auch eigene Technologien und Know-how – auch über Industriegrenzen hinweg – in neue Kooperationen und Innovationsprojekte eingebracht, um neue Geschäftsfelder zu erschließen oder strategische Partner zu finden.

Others

Das Segment Others umfasst die Staaten des amerikanischen Kontinents.

Smart Home

Unter diesem Oberbegriff versteht man die intelligente Vernetzung von Haustechnik (Heizung, Beleuchtung, Kühlung, Sicherheitstechnik etc.) und Haushaltsgeräten sowie die Vernetzung von Komponenten der Unterhaltungselektronik (Audio/Video). Durch das intelligente Steuern dieser Komponenten via Internet und/oder mithilfe mobiler Geräte lässt sich im Alltag ein deutlicher Effizienzgewinn erzielen sowie Komfort und Sicherheit steigern.

Second-Source-Lieferanten

Mit dem Begriff Second-Source-Lieferanten (Zweitlieferanten) werden in der Materialwirtschaft und der Produktionswirtschaft ein oder mehrere alternative Lieferanten für ein Produkt bezeichnet, welches baugleich und kompatibel zu einem anderen Produkt ist.

WEEE-(„Waste Electrical and Electronic Equipment“-)Richtlinie

Die EU-Richtlinie 2002/96/EG zu Elektro- und Elektronik-Altgeräten, die 2003 in Kraft getreten ist, enthält Vorgaben für das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten.

IMPRESSUM

Herausgeber

WILO SE
Nortkirchenstraße 100
44263 Dortmund

Konzept und Gestaltung

KorteMaerzWolff Kommunikation, Hamburg
Wilo Corporate Communications

Litho/Reproduktion

Hirte GmbH & Co. KG, Hamburg

Übersetzung

EVS Translations GmbH, Offenbach

Druck

Hartung Druck und Medien GmbH, Hamburg

Bildnachweis

Gallerystock (Seiten 12, 13)
Gettyimages (Seiten 8, 9, 27)
iStockphoto (Seiten 10, 11, 14)
National Aquarium Denmark, Den Blå Planet (Seite 25)
Otto Bock HealthCare GmbH (Seite 29)
Sebastian Vollmert (Seiten 4, 5, 20, 24, 26, 28, 30, 32)
WILO SE (Seiten 7, 21, 31, 33, 37, 41)

Dieser Geschäftsbericht wurde am 22. April 2015 veröffentlicht und liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Alle zwei Versionen stehen unter www.wilo.de zum Download zur Verfügung.



Wilo nutzt für die Herstellung seiner Druckerzeugnisse FSC®-zertifiziertes Papier und unterstützt damit die nachhaltige Waldbewirtschaftung. Dieser Bericht wurde klimaneutral gedruckt.

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID: 53355-1504-1001

Pioneering for You

WILO SE

Nortkirchenstraße 100
44263 Dortmund
T +49 231 4102-0
F +49 231 4102-7363
www.wilo.com